

Scheurl, Christoph / Soden, Franz von / Knaake, Joachim K. F.

Christoph Scheurl's Briefbuch Ein Beitr. zur Geschichte d. Reformation u.
ihrer Zeit

Bd.: 2

Potsdam 1872

Epist. 808 i-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10403895-4

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

Christoph Scheurl's Briefbuch,

ein

Beitrag zur Geschichte der Reformation und ihrer Zeit,

herausgegeben

von

weil. **Franz Freiherrn von Soden,**
Fürstlich Schwarzburgischem Oberstlieutenant a. D. zu Nürnberg,

und

J. R. F. Knaake,
Lehrer und Prediger am Cadettenhause in Potsdam.

Zweiter Band.

Briefe von 1517 — 1540.

Potsdam.

Gropius'sche Buchhandlung (A. Krausnick).

1872.

V o r w o r t.

Erst spät folgt der zweite Band von Scheurl's Briefbuch dem ersten: mancherlei Umstände traten seiner Vollendung hinderlich entgegen. Inzwischen ist der Urheber des Unternehmens, der auf dem Titel zuerst genannte Herausgeber, aus dem irdischen Leben geschieden. Franz Ludwig Freiherr von Soden, Sohn des fürstbischöflich-würzburgischen Majors und Hofcavaliers Karl August Freih. von Soden, ward am 12. August 1790 auf dem väterlichen Gute zu Kitzingen geboren. Zu Würzburg in dem adeligen Knaben-Seminar gebildet, bezog er nach kurzem Aufenthalte im Alumnium zu Ansbach die Universität Altdorf, um sich dem Studium der Naturwissenschaften zu widmen. Die bald erfolgende Auflösung derselben führte ihn zu der militärischen Laufbahn: er trat 1810 als Unterlieutenant in die Dienste des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen. Sein tapferes Verhalten sowohl in dem Kampfe Napoleons gegen England als dann in den Freiheitskriegen gegen Napoleon erwarb ihm Anerkennung und Auszeichnung. 1813 zum Premierlieutenant, nach dem Frieden zum Hauptmann befördert, mußte er bald, durch einen körperlichen Unglücksfall genöthigt, den Militärdienst verlassen, aus welchem er als characterisirter Major ausschied. Das Wohlwollen seines Fürsten ertheilte ihm später noch den Character als Oberstlieutenant und ernannte ihn zum fürstlichen Kammerherrn. Durch seine Vermählung mit Fräulein Caroline von Scheurl im Jahre 1828 ward er nach Nürnberg gezogen und nahm dort seinen bleibenden Aufenthalt, von jetzt an bis zu seinem Tode mit historischen Arbeiten beschäftigt. Am 17. October 1869 starb er auf dem Scheurl'schen Familiengute Borra bei Nürnberg nach kurzem Krankenlager, nachdem er sich durch seine geschichtlichen Werke ¹⁾ ein bleibendes Gedächtniß gestiftet.

Das Briefbuch, dessen Schlußband hier erscheint, hat in Betreff des ersten Theiles und seiner Herausgabe die eigenthümlichsten Beur-

¹⁾ Es sind: Christoph Scheurl II. und sein Wohnhaus in Nürnberg. Nürnberg. 1837. Beiträge zur Geschichte der Reformation und der Sitten jener Zeit mit besonderem Hinblick auf Christoph Scheurl II. Nürnberg. 1855. Kaiser Karl V. in Nürnberg. Nürnberg. 1858. Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des 16. Jahrh. bis zur Schlacht bei Breitenfeld 7./17. September 1631. 3 Bände. Erlangen 1860. 1861. 1862. Gustav Adolf und sein Heer in Süddeutschland von 1631—1635. 3 Bände. Erlangen 1865. 1867. 1869.

IV.

theilungen erfahren. Was man Alles von uns verlangt, ersieht man aus dem „Literarischen Centralblatt für Deutschland, 1868“. S. 158 f., wo der Wissensdurst des Recensenten zu wenig befriedigt wird, weil kein Wort über den Zustand der Quellen verlautet: wir sollten nach ihm das Aeußere der Handschriftenbände, aus denen die Briefe entnommen sind, beschreiben und über ihren Zusammenhang mit den übrigen Schätzen des Scheurl'schen Familienarchivs Auskunft geben. Nun, das wäre vielleicht eine jahrelange Arbeit für das „Serapeum“ gewesen, und ob das wohl in Folge solchen Wissensdurstes im Publikum zu erscheinen aufgehört hat? Die Codices, die wir benutzt haben, können unter den von uns gegebenen Bezeichnungen im Germanischen Museum, wo sie aufbewahrt werden, jederzeit bestimmt aufgefunden und bei der freundlichen Haltung des Vorstandes genannten Instituts auch eingesehen werden. Ein anderer Vorwurf wird uns a. a. O. daraus gemacht, daß wir nur eine Auswahl aus Scheurl's Correspondenz geben, ohne die Grundsätze darzulegen, nach welchen dabei verfahren ist. „Wissen möchten wir gern, heißt es da, was eigentlich die Herausgeber für unwichtig gehalten haben, um das oder jenes zurückzuhalten.“ Wir haben das versäumt, und ich hole es jetzt kurz nach: ausgelassen sind die Briefe, die nur ganz untergeordnete Verhältnisse berühren, wie die Besorgung eines Lehrherrn für den Sohn eines Freundes, der Apotheker werden will, und die Stellen, welche nach Art damaliger Gelehrten-Correspondenz in größerem Umfange nichts als lateinische Redensarten enthalten; aufgenommen dagegen ist Alles, was irgendwie zu Staat und Kirche in Beziehung tritt und was sonst für die Städte- und Familiengeschichte von einiger Bedeutung sein kann. Da wir jedoch nicht eine vollständige Sammlung der Briefe Scheurl's zu geben beabsichtigten, so haben wir uns auch nicht auf Nachforschung in anderen Archiven eingelassen und diejenigen nicht wieder abgedruckt, welche schon, wie in Seidemann's „Erläuterungen zur Reformationsgeschichte, Dresden 1844“, durch den Druck veröffentlicht worden; hierin ist nur eine Ausnahme gemacht mit den in „Luthers Briefwechsel von Dr. Burckhardt, Leipzig 1866“ und in Dr. Pressel's „Nicolaus von Amstdorf, Elberf. 1862“ befindlichen Schreiben, welche v. Soden schon früher dem Briefbuche zugewiesen hatte. In Betreff der Inhaltsangabe für die einzelnen Stücke gebe ich dem Recensenten zu, daß sie zur Erleichterung bei der Benützung beitragen kann, sowie er zugeben wird, daß sie auch leicht den Forscher irre führt: gerade bei Scheurl's brieflichem Nachlaß gehört das genaueste Eingehen in seine vielfachen Beziehungen dazu, um da nichts Falsches hinzustellen, und es schien daher besser, davon abzusehen. Der hier angedeutete Character der

Scheurl'schen Briefe wird besonders in der flüchtigen Recension im „Theologischen Literaturblatt, 1868“ S. 341 f. verkannt, deren Verfasser, weil er in den Schreiben an Staupitz nichts kirchlich Bedeutendes gefunden hat, darum den ersten Band als überflüssig für die Geschichte der Reformation und ihrer Zeit verwirft. Solchem Urtheil darf ich getrost neben der zuerst genannten Recension, wo unser Unternehmen trotz der berührten Ausstellungen als „verdienstlich“ bezeichnet wird, die Worte der Glaser'schen Jahrbücher 1868, S. 168 entgegenstellen: „Der bisher allein erschienene erste Band (bis 1516) enthält des Neuen und Interessanten genug, und es wird Aufgabe der Wissenschaft sein, denselben für die Geschichte der der Reformation zunächst vorausgehenden Zeit auszunutzen.“ Wenn hier aber auf die Werke Hutten's von Böcking hingewiesen und unsere Ausgabe damit verglichen wird, so geht man zu weit; auch der Meister in der kritischen Herausgabe eines Schriftstellers hat das weniger durch die Unterstützung und Theilnahme des Publikums als durch die schweren Opfer des Verlegers zu Stande gebracht. Von einem Kenner der benutzten Handschriften, wie es scheint, wird in der „Historischen Zeitschrift, herausg. von H. v. Sybel, 1868“ I. S. 195 das Briefbuch als „eine überaus dankenswerthe Publication, welche wohl geeignet ist, nach den verschiedensten Seiten hin ein lebhaftes Interesse zu erregen“, empfohlen, und freue ich mich namentlich, hier einige besondere Ausstellungen mit Sachkenntniß und näherer Prüfung des Einzelnen begründet zu sehen. Noch in anderen Blättern, selbst in einer französischen Zeitschrift, ist unser Unternehmen bewillkommnet worden, deren Urtheile näher anzugeben unnöthig erscheint.

Für die etwaigen Beurtheiler des jetzt gebotenen zweiten Bandes von Scheurl's Briefbuch bemerke ich, daß uns nicht verborgen geblieben ist, wie wenig die sachlichen Anmerkungen genügen: aber die Grenze ist da schwer zu finden, am besten wären sie ganz fortgelassen. Indeß, da der Weg einmal betreten war, so erforderte die Ebenmäßigkeit des Ganzen, auch darauf zu beharren. Man wolle daher über die wenigen Zeilen, auf die kein Gewicht weiter gelegt wird, hinwegsehen und nur die eigentliche Gabe in's Auge fassen: nicht die Noten, sondern die Briefe sollten ein Beitrag zur Geschichte der Reformation und ihrer Zeit sein. Freunde derselben, sowie Scheurl's insbesondere, weise ich zugleich hin auf die „Jahrbücher des deutschen Reiches und der deutschen Kirche im Zeitalter der Reformation“, die zuerst des Letzteren „Geschichtsbuch der Christenheit von 1511—1521“ bringen werden.

A. A n a a k e.

Bemerkungen zum ersten Bande.

Zu S. 11. l. 3. marchio Delphinati fehlt die Note: „So im Cod. st. marchio del Finale“. — S. 20. 3. 9. v. u. ist die Lesart des Cod. „Wartenberg“ in den Text aufgenommen; es müßte aber, wie S. 131 geschehen, dafür „Wurtenberg“ gesetzt sein. — Dacia u. hätte nirgends in Dania verändert werden sollen, da jenes Wort im 16. Jahrhundert für „Dänemark“ gebraucht wird.



Nr. 114.

2. Januar 1517.

An Martin Luther.

Cod. G. fol. 66 (104) b. Schon abgedruckt in Dr. M. Luthers Briefwechsel, herausgeg. von Dr. C. A. F. Burkhart, Leipz. 1866. S. 3. f.

Ad Martinum Luder, theologum scholae Augustinensis apud Wittenb. etc. ¹⁾.

Obsequia parata. Augustiniana professio, inclita virtus et celebris fama tua, reverende pater, ita me tibi singulatim devinciunt ²⁾, ut magnopere cupiam tibi fieri amicus et in ratio-
narium tuorum familiarium inscribi. Cum communi parente et vicario nostro, quantum per utriusque occupationes licuit, conversatus sum quandoque totos dies et aliquando noctis partem; de tua praestantia, bonitate, eruditione creber sermo incidit; praeter Martinum, Othonem et Ambstorff parum desideravimus. Praedicavit autem amicissimus noster executionem aeternae praedestinationis tanto quidem populi applausu, tanto concursu, quantum vix dicere audeo, quantum ecclesia vestra ³⁾ saepe capere non potuit. Qui ingenio apud nos praestant, hominis eloquentiam, maturitatem, dexteritatem laudant, admirantur et ut uno verbo dicam publice asserunt huius simile antea non audisse; omitto quod alii Pauli discipulum immo linguam, alii evangelii praeconem et verum theologum cognominant: haec longe clariora reddidere humanitas affabilitasque. Non modo honesti cives sed et optimates et certe qui reip. prima gubernacula tenent pulchrum duxere ⁴⁾ sese illius familiaritati insinuare, quin honorem reputarunt se ipsos exhibere hospites et non invitatos cum doctore Staupitz cenare; qui id conciliarunt, gratiam consecuti sunt et consecutam auxere. Tantum huic senatus adficitur, quod parum non sit ⁵⁾ impetraturus. Hoc quinquennio quo patriae servivi tam amice, tam sincere, tam benivole nemini honores sunt exhibiti; tota civitas expectat redeuntem: omnia cum ordinis nostri ingenti gloria. Quod ad me attinet, fui quidem

¹⁾ Die Ueberschrift fehlt bei Burkh. — ²⁾ Cod. deueniunt. — ³⁾ D. i. der Augustiner. — ⁴⁾ Cod. dixere. — ⁵⁾ Cod., Burkh.: non sit non.

multo tempore Augustinensis ⁶⁾), certe factus sum modo Augustinensibus: quisque ultimus ex secta vestra semper me habebit mancipatum ac deditum. Rogatu autem amicorum ad dei gloriam et Augustinensium salutem sermones Staupitzii in viginti quatuor capita distincti et fideliter traducti sunt, quos populus utraque lingua publicandos accessu paucorum dierum sed magno assensu expectat ⁷⁾): quae omnia speravi tibi voluptati fore, unde tibi scribenda duxi, rogoque ut in bonam partem interpreteris et pro Helena defuncta matre aliquando sacrifices. Sed meam tibi operam non offero, quum sim totus tuus. Vale, pater praestantissime. Nurnbergae VI. ⁸⁾ nonas Januarias 1517.

Christofferus Scheurl, i. u. doctor.

Nr. 115.

14. Januar 1517.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 67 (105) b.

Ad doctorem Ecken.

Obsequia parata. Celebris fama tua nunciavit nobis doctrinam tuam, humanitatem coram expertus sum; amicitiam praeeptavi qui semper in deliciis habui bonis viris coniungi, unde melior reddi possem. Scivi parvitatem meam tuae praestantiae imparem; studui imbecillitatem supplere amicos praestantes si tibi coniungerentur. Quod meus Eysenacensis tua familiaritate laetus fruitur et munera tua, testes ingenii et mutui amoris, gratus accepit, ex litteris eius intelliges; quod meus praepositus Laurencius te praedicat, te celebrat, te colit, testatur epistola, quam non semel sed iterum nobis pollicitus est ad te dare. Quid plura? Amor omnis requiei impatiens est, omne otium nescit. Professus sum quinquennio in academia Wittenburgensi, recenti quidem sed certe litterata, et ita professus sum, ut si qui ingenio praestent mihi adficientur. Inter theologos eminent Martinus Luder Augustinianus qui epistolas Tharsensis miro ingenio commentatur, Andreas Bodenstein Carlstadinus, Nicolaus Ambstorff, Johannes Feltkirchen et plerique alii: si horum familiaritati placet insinuari, scito, si quid possunt utrique nostrum posse. Vicinos Lipsenses et Franckfurdenses praetereo, quibus etiam virtus tua cognitum te fecit. Ego gaudeo undique ami

⁶⁾ Burkh. verdruckt: Augustinus. — ⁷⁾ Sie erschienen in demselben Jahre lateinisch und deutsch, vergl. Staupitzii opp. ed. Knaake I. p. 136. — ⁸⁾ So Cod. ft. IV.

citias conciliare, hoc amoris tributum reputo. Mea opera nihil communius Boemo ⁹⁾ et Eysenacensi, etsi nunquam se videre; sed saepe dico: Si unum vides, alium vides. Amicissimus meus Johannes de Staupitz hunc sacrum adventum apud nos praedicavit et magno quidem populi favore executionem aeternae praedestinationis; ego traduxi et utraque lingua edo, tibi quoque missurus ¹⁰⁾ sicut et scedas tuas praeposito, Pirekhamer, Erffurdensibus et Wittenburgensibus communicavi qui sum eruditionis et humanitatis tuae praeco, bonitatis vero discipulus. Vale. Nurnbergae 14. Januarii 1517.

Tuus Scheurllus doctor.

Nr. 116.

21. Januar 1517.

An Dodocus Crutvetter.

Cod. G. fol. 69 (107) a.

Ad doctorem Eysenach.

Amorem filialem. Quod, doctissime vir, officium meum multis verbis extollis, nil opus est, quia magis debitum est; ago tamen gratias quod partis meas agis: te ex multis colui cuius conversatio nonnisi meliorem me reddere potuit, nihil unquam erit in quo tibi deero. Sermones d. Sebastiani Wyman, promotoris et antecessoris tui, paratus est Johannes Koburger formis excudere, modo ut scribis aequa conditio offeratur. Nam varii et omne genus sermones et forte aliqui absque multa dignitate circumferuntur. Oportebit igitur exemplar ad nos mitti, simul et perscribi animum vestrum, maxime si commodum esset ducentos libros iusto pretio emere. Consulo nostro praeposito opus commendari: is apud Koburger auctoritate pollet, unde non posset nisi aequior conditio offerri. Si qua praeterea mihi facienda erunt, maxime gratum habebō episcopo Paulo et tibi servire. Modo conditionem Erhardi Etzlauben accipe. Is media Erpfurdia natus in parochia Divae Mariae e regione templi in aedibus zum Schuchzagel non longe ab his quas olim Zigler habitabat in via quae ducit ad Sanctum Johannem In der futter gassen, ut primum per aetatem licuit a comite de hohen Zorn, postea episcopo Augustensi, intitulatus sub Erico duce rectore incendii tempore in maiori collegio profecit, magistrum Nicolaum Andreae in Porta Celi praeceptorem habuit, nullo doctrinae gradu insignitus est. Apud nos iam quadriennio sustinetur accitus

⁹⁾ Behaim. — ¹⁰⁾ Cod. missuros.

infirmos curare, raro cum doctoribus curae adhibetur, apud populum curiosum victum suspenditat, vulgo cognominatus Compasmacher; nullam mercedulam spernit, quum alioquin medico sub primum accessum aureus solvatur. Callet aliquid in geometria: provinciam, distantias locorum et id genus metitur ac senatui depingit, describit, edit etiam, homo de qui nihil sinistri constat, quin potius humanus, affabilis, nam de doctrina nescio, sperat tamen apud Caesarem gradum assequi. Unde propter patriam et professionem vel forte ut lucubrationes suae in eum modum sint vendibiliore titulos quaeritat, et quamquam meo iudicio ista ad cognomentum physici Erpfurdensis non sufficiant, respondit tamen perbenigne se academiae vestrae non futurum dedecori, paratissimum autem gerere morem, si ultra haec recalcitretur non multum curaturum titulos. Ab E. Subolter etsi male solutam pecuniam meam, ita tamen ut tibi ante omnia prius satis fiat, una cum libris tuis exspecto. Hominem dudum scivi in maxima auctoritate omnia posse; vir admodum doctus, non strictae conscientiae, propterea minime scrupulosus, humanus tamen ac tractabilis quibus colitur, summo vult stare loco, omnis societatis impatiens: sed ista est fortunae inconstantia. Eckius litteras tuas accepit; praepositus te resalutat. Praesulis, abbatis decani, scholastici, singulorum compransorum ac praecipue Jodoci Jonas benivolentiam gratissimo animo accepi: ut me his plurimum commendes ¹¹⁾ te oratum velim, nihil gratius hoc tempore facere potes. Si quid possum, scito me vobis omnibus posse. Nurenb. 21. Januarii 1517.

Doctor Scheurlus.

Nr. 117.

22. Januar 1517.

An Johann von Staupitz.

Cod. G. fol. 70 (108)a.

Ad doctorem Johannem de Staupitz.

Obedientiam filialem. Si paternitas tua pro meritis apud nos affecta esset honoribus, quemadmodum audio et libenter audio te Koburgi de nostra rep. et eleemosyna pleraque dixisse egregia, gratissimum mihi foret, maxime si nostram benivolentiam reditu tuo confirmaveris. Quotidie rogor ac si a consiliis tuis essem, ubi agas, quam belle valeas, quando redeas, possitne aliquid tuum reditum intercipere. Tam tibi devotus, tam te

¹¹⁾ Cod. commendas.

expectat avide hic populus quam vix dici potest. Prout quisque praestat ingenio, prout quaeque matura sapit, ita de te praedicat, ac si tu is sis qui salvum faciet populum Israhel. Publicae devotionis argumentum fuit quod tractatus executionis tantopere efflagitatus ¹²⁾, ne dicam importune expectatus est: priusquam publicaretur, implevit fama eius totam ferme urbem. Latinus imprimitur; interea accipe traductionem nostram. Sermones canticorum volente deo diligentius traducemus, si tamen in rebus tuis a nobis diligentia aut fides desiderari potest. Consobrina mea Helena Ebnerin te non adiit, vere magis ex pusillanimitate quam negligentia, quod erubuit tantum patrem alloqui, quod tam ingenuae amicitiae se imparem longe agnoscit, quod ultimis diebus propter infantulum domi se continuit, quod antea occupatissimum noluit molestare et super omnia quod scivit te rediturum, quod ut primum fiet intelliges devotionem universae domus Ebnerae. Interea meo rogatu habe nos excusatos, cuius gratia dimisso senatu coenobium accessi, cum tu ¹³⁾ alia porta abscederes. Praeterea reverentiam tuam rogo, quatinus in suis et suorum orationibus communem matrem commendatam habeat: hoc gratissimum mihi erit. Cupio praeterea illustrissimo principi Federico non vulgariter commendari, ex cuius familia me adhuc reputo. Ottonem meum velim tuo consilio Italiam commode posse ingredi: si quid in hunc contuleris humanitatis, in me duplum contulisti. Communem matrem et compatrem cum uxore cupio esse salvissimos, pariter et communes amicos Wittenbergenses, imprimis Hieronimum, Ambstorff, officialem. Decanicam optat cantor aedificare, nisi resisteret decanus. Reliquam conditionem Wittenb. non opus est perscribere. Expecto paternitatem tuam cum patre Wenceslao et Otthone. Interea cupiunt te communes amici valere optime. Datae Nurmbergae 22. Januarii 1517.

Unum praeterire nequeo: nam videtur mihi princeps canonicis multum favere, forsitan ob eorum ingratitude ne graviore verbo utar, et doleo esse homines rigidos, austeros, illiberalis, non quales ego optarem ¹⁴⁾ humanos, tractabiles, qui norunt accomodare se tempori et foro paratos: certe a principe nihil non impetrarent. Quodsi talis mihi contingeret dominus, aestate fruerer accelerantis hiemis non immemor. Audio praepositum voluisse tria milia dare, si iurisdictio offerretur: ego

¹²⁾ Cod. efflagitans. — ¹³⁾ Cod. tua. — ¹⁴⁾ Cod. optare.

accepissem pecuniam, sed sunt qui suo utuntur capite etsi non absque incommodo.

Nr. 118.

22. Januar 1517.

An Caspar Güttel.

Cod. G. fol. 71 (109) b.

Doctori Caspari Kutel ¹⁵⁾.

Obsequia parata. Singularis devotio mea in ordinem tuum, reverende pater, argumento mihi fuit ad te scribendi tanquam litterae non ingratae tibi futurae essent amore communis praesulis patris vicarii, apud quem filii loco habeor. Gratulor autem imprimis doctrinae gradum ¹⁶⁾ te accepisse dudum meritum: hoc modo maiori auctoritate exspectamus te nobis evangelium praedicaturum, tametsi antea auctoritatem tuam scio fuisse maximam. Nec dubito audisse te, quanto populi assensu apud nos concionatus sit humanissimus vir doctor Staupitz. Testantur hoc lucubrationes suae: multo tempore nullum opus tam ardentem ne dicam importune exspectavit sibi edi populus iste. Omnis aetas, omnis sexus hunc colit, adorat; optimates huic amicos esse honorem ducunt: ut quisque eminet ita cupit de sua paternitate mereri bene. Inter haec unum nos cruciat, angustia templi vestri: cetera omnia ex voto succedunt, modo cito et salvus redeat. Libellum executionis aeternae praedestinationis rogo tua opera reverentiae suae praesentari: mox Latinum quoque transmittam. Cupio animam piissimae matris nuper defunctae tuae et tuorum devotioni esse commendatissimam. Si qua in re tibi possum gerere morem, uteris me ut fratre tuo. Priorem cum fratre Conrado Klinger cupio salvere et vos omnes valere. Nurnbergae 22. Januarii 1517.

Nr. 119.

27. März 1517.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. G. fol. 97 (158) b.

Ad doctorem Udalricum de Dinsthet.

Dominationem tuam salvam esse vehementer desidero qui amicorum meorum decus es, mel et deliciae meae, praestantissime

¹⁵⁾ Caspar Güttel, zu München geboren, trat 1514 in das Augustinerkloster in Neustadt an der Orla, ward 1515 nach Gießen berufen und erlangte 1517 den Doctortitel. Er starb 1542. Vgl. Krumhaar, die Grafsch. Mansfeld S. 68 f. — ¹⁶⁾ Cod. doctorine gradu.

addo etiam humanissime vir. Ex litteris tuis accepi concanonicos ¹⁷⁾ tuos tandem in statuta illa rigorosa assensisse, te vero diutius deliberare velle ¹⁸⁾. De qua re ego ¹⁹⁾ tantam difficultatem non facio, imprimis non sum ignarus leges hasce non duraturas, modo quae brevia sunt importabilia non sunt, et eo redacti sunt mores hominum, ut longe facilior sit descensus quam ascensus. Quid ergo impedit vitam sanctissime arctissimeque vivendam ²⁰⁾ instituere, quae sponte sua labitur in malum? Praesulis vestri auctoritas in dictando iure magna est, sed circa divinum cultum tanta, ut eam te nollem sequi. Si omnibus ita decretum est quod unus aut duo recalcitrant, numquid frustra contradicunt proverbio Italico: Quod vendi non potest, donari consuevit? Quid dicam de fundatoris indignatione? numquid istic dissensio ²¹⁾ podagram et avaritiam acueret? Scio quidem te natum prorsus ingenuum ²²⁾, sed non ita natum arbitror, ut amplis sacerdotiis frui et prorsus liber nihil agere velis. Beneficium datur propter officium, quod melius me nosti sicut et illud quoque: Potentes potenter tormenta patientur. Pono te ingenuam adolescentiam non dedicasse famulicio divino, fuisse ovibus scandalo, non satis gratum fuisse deo qui per omnem aetatem liberalissime tecum egit: forte per hunc modum decrevit te deus reddere tibi, imo sibi. Videns non semper tibi vivendum, sed aliquando et quis scit an hodie reddendam esse rationem exactae vitae, numquid velles tum fuisse te Chartusiensem? Novimus te virum: quae aliis tolerabilia sunt, tibi cur molesta erunt, qui durissima legendi provincia exoneratus es, quem debilitas, impedimentum et iusta causa, semper excusat? Et forte mitius tecum agetur propter antiquam parochiae possessionem. Invitet te templum sanctum quod ego tantopere amo peculiarem certe sedem caelestium ²³⁾ omnium; invitent te consortia tot probatissimorum hominum, nec maneat homo terrestris et si qui sunt similes nescio cui utiles; conversatio tua in caelis sit. Vita haec peregrinatio est, quid refert unam noctem male quiescere? Sic placuit deo: multum non vivemus sed moriemur. Quod ad censum Gallinacensem attinet, laudo consilium et industriam tuam qui pari fide et diligentia oves pascis et iura ecclesiae tueris. Imaginer non posse doceri civium tuorum titulum neque praedecessores tuos percepisse ²⁴⁾ laudemium

¹⁷⁾ Cod. concanicos. — ¹⁸⁾ Cod. vellem. — ¹⁹⁾ Cod. ago. — ²⁰⁾ Cod. sanctiss. arctisque viienda. — ²¹⁾ Cod. dissencio. — ²²⁾ Cod. ingenium. — ²³⁾ Cod. celestem. — ²⁴⁾ Cod. percipisse.

istud, alioquin in portu navigaris: attamen ius et consuetudo pro te praesumunt. Consulo ut transigas ²⁵⁾ cum adversariis, quatinus vicissim laudemium persolvatur, vel compromittas vel iure experiaris apud conservatorem aut quemvis alium: quo facto libellum porrigemus diligenter conceptum, vel si ita mavis concordii assensu ²⁶⁾ figurate casum atque doctos consulite, si forte cives accepto responso cedere velint: nam meam tibi operam nihil opus est offerre, si quid possum tibi possum. Consilium dominorum qui pensionem in sthuden augere volunt non laudo: Hallam sequuntur ubi placet, non sequuntur quoties displicet. Inter scribendum accepi litteras a pastore Torgense, qui nunciat apud Wittenburgenses omnia tranquille agi, pestem nihil omnino saevire ²⁷⁾: decessit tamen hospes Petri theologi ²⁸⁾. Cupio reddi certior, sisne iturus Wittenburgum aliquando? Te invito ad reliquias nostras. Nobiscum praedicat doctor Staupitz quo utimur familiariter. Doltzk, Hirsfelt peregrinantur Hierosolimas, episcopus Merseburgensis Rhomam. Joachim Brandenburgensis sequitur Caesarem: sunt etiam alii vocati, meo iudicio eligatur Carolus rex Hispanorum in Romanorum quoque regem. Fride-ricus Aldenburgii podagra laborat. Tu vale et vive felix, nostras ineptias boni consulens qui te amamus plurimum. Iterum vale. Ad VI. calendas Aprilis anno partu virgineo 1517.

Tuus doctor Scheurlus.

Nr. 120.

31. März 1517.

An Bartholomäus Usingen.

Cod. G. fol. 98 (159) b.

Ad doctorem Usingen ²⁹⁾.

Obsequia parata. Quum Eckius apud me diverteret, reverende pater, legit mihi litteras quas a te accepit et ad te dedit. Interea misit tibi muneri hasce suas disputationes ³⁰⁾; sed ego putavi te honorandum fore libello aeternae praedestinationis, non diffidens illum propter authoris auctoritatem gratum futurum. Is populo nostro cantica commentatur ³¹⁾ mira mehercules ut

²⁵⁾ Cod. transias. — ²⁶⁾ Cod. ascensu. — ²⁷⁾ Cod. servire. — ²⁸⁾ Cod. theolongi. — ²⁹⁾ Bartholomäus Arnoldi, von Usingen gebürtig, Augustiner-eremit zu Erfurt, 1491 Magister, 1514 Doctor der Theologie geworden, war bis 1518 auch Luthers Freund, dann heftiger Gegner der Reformation, 1526 in Würzburg, von wo er den dortigen Bischof 1530 nach Augsburg begleitete. Er starb 1532 zu Erfurt. — ³⁰⁾ Jedenfalls die Disputatio J. Eckii Viennae habita, vgl. Wiedemann, Joh. Eck. S. 466. — ³¹⁾ Eine Probe davon im Auszuge liegt uns wahrscheinlich vor in Staupitii opp. I. p. 36.

assolet dexteritate, ingenium optimates omnes admirantur. Ego propter patris mei Poloniam profectionem quotidianus eius compransor sum utorque supra modum familiariter et forte familiaritas mea conciliatrix ³²⁾ illi est multarum amicitiarum et honestissimarum quidem. Nam ut vides inter medios Augustinianos educatus sum, unde tuae quoque amicitiae insinuari cupio quem vicarius noster et plerique alii praedicant virum bonum cum bonitate etiam coniunxisse ingenuas litteras. Valeat paternitas tua et patri priori ceterisque amicis communibus me commendare dignetur. Nurenbergae pridie kalendas Aprilis anno virginei partus 1517.

Doctor Scheurl.

Nr. 121.

31. März 1517.

An Johann Alberti.

Cod. G. fol. 99 (160) a.

Domino Johanni Alberti Einbeckensi, canonico et scholastico
Sancti Severi Erphurdensi, domino et amico suo.

Obsequia parata. Ante paucos dies factus sum certior de adventu doctoris Martini Margariti. Quod mei fuit officii, salutavi hominem reverenter. Primus sermo de nostro Eysenachensi fuit: nam apud Erphurdenses omnes soleo de Erphurdiae gloria sermones exerere. Ab illo salutem accepi et audiui incolumem esse. Super cenam etiam ³³⁾ tuae praestantiae facta est mentio et quidem non sine honoris praefatione. Mandavit concanonicus tuus salutem tibi adscribi renunciarique salvum pervenisse Nurnbergn, secuturum praesulem Martinopolitanum, qui una cum nepote Wolffgango iamiam praecesserat Romam et forte Hierosolimas, quos et noster Hirsfelt cum plerisque Missenensibus insequitur. Ego hoc nuncium ad te deferendum libens suscepi, ut ita ad te scribendi argumentum mihi daretur qui ob humanitatem tuam, acceptos honores et Eysenachensis consortium tuae virtuti plurimum adficio, imo debeo ac deditus sum. Verum cum in praesenti non daretur de te bene merendi argumentum et lacte et floribus etiam litent ³⁴⁾ qui thura non habent, volui ad te mittere triduana Caesaris acta quae arbitrabar non futura tibi omnino ingrata, unde rogo amico animo suscipias et nostro praesuli, decano et coepulonibus super mensam pellegas, quibus omnibus tam diligenter cupio commendariet quam qui beneficii ³⁵⁾

³²⁾ Cod. conciliaturum. — ³³⁾ Cod. esse. — ³⁴⁾ Cod. litant. — ³⁵⁾ Cod. beneficio.

loco ducat de singulis vobis ³⁶⁾ posse mereri bene. Interea vale, optime vir, et me ut amico utere. Nurnbergae pridie calendas Aprilis anno a partu virgineo 1517.

Cristofferus Scheurl, i. u. d.

Nr. 122.

1. April 1517.

An Dodocus Crutvetter.

Cod. G. fol. 100 (161) a.

Ad doctorem Eysenach.

Obsequia paratissima. Communis amicus noster Eysffeldensis significat suis litteris, electoris oratores adegisse tandem concanonicos ³⁷⁾ suos ad observantiam statutorum ³⁸⁾, quae ita rigoroſa sunt ut tolerari prorsus nequeant: decretum illud ³⁹⁾ esse, ex canonicis nedum monachos sed et Charthusienses constituendos fore, se autem liberum et ingenuum natum semper secuturum tum alterius absentis vestigia qui et ipse tam vehementer contra hasce leges latret ut paene rauescat, mansurum apud Eysfeldam, dimissurum residentiam Wittenbergensem cum suis sanctionibus. Ego vero hominem mihi coniunctissimum ab hoc consilio dehortor multis argumentis persuadens: illum non vixurum semper, optaturum aliquando et quis scit an hodie fuisse Charthusiensem; veram libertatem et ingenuitatem esse famulicium dei, sequendam quidem alicuius auctoritatem utpote in dictando iure, sed quod ad divinum cultum attinet nequaquam; forte hunc esse modum rectius instituendae vitae, maxime si illam per omnem aetatem non in lege dei vixisset, taceo si ⁴⁰⁾ ovibus scandalo fuisset. Haec et pleraque id genus non diffido hominem sinceriter interpretaturum; sin minus, officium amici et partes meas egi quas tibi quoque spero non displicituras, cui hoc scribo ne tui similis apud amicissimum perpetuo mutus arguerer. Sed quoniam in principis mentionem incidimus, is multis annis in iudicio Caesareo nullum assessorem aluit, quare iudex camerae statuit hunc publice banniendum fore: unde adactus pecuniam apud nos deposuit sperans iure edocturum se iuste non aluisse doctorem. Arguunt haec modicam Caesaris benignitatem. Albertus Durer, amicus peculiaris, tuam quoque familiaritatem exoptat cui haec munuscula transmittit. Cupio omnino habere te psalterium quinque linguarum et forte Hieronimum: tua praesenti pecunia

³⁶⁾ Crd. nobis. — ³⁷⁾ Crd. concanonicos. — ³⁸⁾ Crd. statutam. — ³⁹⁾ Crd. illum. — ⁴⁰⁾ Crd. sed.

nil opus est. Circumferuntur etiam quaedam ex officina Rhoterodamica, inter haec moria ⁴¹⁾ commentata; d. Reuchlein nihil habemus. Eckius mittit disputationes suas, homo nihil superbus immo humanissimus, tametsi morum suavitatem quidam desiderant. Chalcographi consilium de edendis sermonibus praecessoris tui ad te perscripsi qui litteris tuis diligenter respondeo per omnia; si nostrae tibi reddantur et faciant satis tu nosti, ego id unum affirmo nolle me facile vel minimam occasionem praetermittere de te bene merendi qui te super multos amicos diligo peculiariter. Matertera mea cum sororibus pridie quam stipulata est pro anima sororis tuae intercedere, ego quoque aliquas missas legendas curavi. Vale et deum pro me ora. Kld. Aprilis 1517.

C. S. d.

Nr. 123.

1. April 1517.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 101 (162) a.

Ad doctorem Johannem Ecken.

Obsequia parata. Arbitror, optime vir, summum deum tot ac tantas in te conguessisse dotes, ut inde plerique celebres reddi potuissent, quae singulae ad te amandum me invitant: inter ceteras autem laudo et perplacet quod Caesarianus es et Maxime-Emilii castra sincera fide sequeris. Sum tibi in nulla virtute conferendus, sed hoc habeo tecum commune, et morum similitudo facile amicitiam gignere assolet. Rumusculos igitur Caesarianae aulae sicut noster senatus accepit ita ad te mitto: nam his tuam probitatem frustrandam non sum arbitratus. Velim illos nomine meo cognomini tuo d. Eckio ac collegis communicarier. Disputationes tuas noster Marsilius grato animo accepit, Erpfurdensibus et Wittenburgensibus suas hodie mitto. Libros Eysenachensis pro arbitrio distrahes, non ignarus Hensen tardiuscule solvere. Domus adversariae nostrae Pehamin ⁴²⁾ ad forum vinarium ⁴³⁾ partim corrui, quamquam istud vitii domui non accidit quod ita aperte iniustam litem mihi movit. Nosti eam

⁴¹⁾ Sed maiora. Gemeint ist die Ausgabe von Erasmus' Moriae encomium mit den Anmerkungen von Gerhard Vistrius. — ⁴²⁾ Michel Behaim heirathete 1486 Hans Winters Tochter und starb den 24. October 1511. Seine Tochter Lucia verheirathete sich mit Albrecht Lepscher den 27. Januar 1517. Der hernach genannte Michel ist vielleicht der am 12. August 1523 verstorbene Michel Behaim, der Katharina Lechner zur Frau hatte. — ⁴³⁾ Cod. Vinaren.

a petitione censuum absolutam, unde ego patres appellavi qui accepto libello doctorem ⁴⁴⁾ Letzsch, filiae socerum, in advocatum petenti assignarunt, unde vehementer scire desidero, an noster Michel causae suae diffidens patrocinium respuerit et quid agat. Nunciatur valetudinarius, reliqui credunt amicos clam conciliare sibi matrimonium apud nos: ego hominis de me bene meriti fortunam cupio esse optimam, te vero, decus litterarum ac litteratorum omnium, valere perpetuum, interea amare me mutuo. Ex aedibus tuis klds Aprilis anno virginei partus 1517.

Princeps Federicus Saxo apud se habet Georgium Spalatinum, canonicum Aldenburgensem, bibliothecarium suum et qui chronicas scribit, mihi amicissimum. Opto vehementer inter vos constituere amicitiam. Si aliquid hominis vis ⁴⁵⁾ videre, lege novissimas litteras ad me: nihil facit praeter scribere et legere, vetustatis amator, antiquissimi codices usu Maecenatis ad hunc deferuntur. Propositum est nullum librum desiderari in bibliotheca principali. Nihil gratius utrique feceris quam si aliquam rationem nostri temporis librorum reddideris. Mitto illi disputationes tuas Otthoni adscriptas, ut pellegat et domino suo reddat. Parce ineptiis meis, qui dum finire debebam aliam telam exorsus sum: tribues hoc nostro in te amoris qui tua facilitate abutitur.

C. S. d.

Nr. 124.

1. April 1517.

An Martin Luther.

Cod. G. fol. 102 (163) a. Abgedruckt schon in Luthers Briefwechsel von Dr. Burkhart. S. 5.

Ad doctorem Martinum Luder. ⁴⁶⁾

Obsequia parata. Amicum meum Johannem Eckium de virtute tua feci certiores, unde amicitiae tuae percupidus nedum ad te litteras dedit, sed et libellum cum disputationibus suis mittit. Non dubito sis illi responsurus et fidem meam liberaturus, qui turpe ducis in amore vinci, humanitate superari. Rogo autem te familiariter illi rescribas, quem tua amicitia dignum iudico. Reverendus pater frequenter de te loquitur et optat te salvissimum. Orationibus tuis cupio me commendari. Res Caesaris Otto explicabit. Valeat paternitas tua. Nurnbergae kalendis Aprilis anno virginei partus dddxvij ⁴⁷⁾.

C. S. d.

⁴⁴⁾ Cod. doctor. — ⁴⁵⁾ vis fehlt im Cod. — ⁴⁶⁾ Die Ueberschrift fehlt bei Burkh. — ⁴⁷⁾ Burkh. nur: xvij.

Nr. 125.

1. April 1517.

An Andreas Bodenstein (Carlstadt).

Cod. G. fol. 102 (163) a.

Ad doctorem Carlstadt.

Salutem. Divertit apud me Eckius Ingolstadiensis, disputator acerrimus, amicus meus, quem in plerisque animi dotibus tibi iudicavi similem ⁴⁸⁾, unde rogavi tecum amicitiam constitueret, quod et tu esses homo de litteris et litteratis bene meritus. Unde nedum epistolam tumultuarie dictavit sed et in praesenti libellum mittit, ut ita intelligas esse tui studiosum. Verum non diffido, fidem meam liberabis, respondebis humanissime, qui voluntati meae nunquam defuisti, qui semper turpe duxisti ⁴⁹⁾ in amore cedere, humanitate superari. Vale et vive felix et utere me ut veteri amico, cuius orationibus me commendo. Ex Nurnbergo ad kalendas Aprilis anno partus virginiei 1517.

C. S. d.

Nr. 126.

1. April 1517.

An Spalatin.

Cod. G. fol. 102 (163) b.

Ad magistrum Spalatinum.

Obsequia parata. Mandasti fratri tuo, suavissime amice, imprimis tris deinde quinque aureos dari mutuo, sed putabat frater facturum me tibi gratum, si tribus duos adderem. Sed quia Tucherio mittenda erat pecunia, curavi Andream quinque dare, dein a Pfeffinger sex accepi, quare tibi aureum unum debeo, nihil cuiquam mutuaturus sicut nec antea mutuavi, nisi iusseris, et aureus ille mandatum tuum exspectabit et litterae soli fratri reddentur. Quid ultra me facere vis? Constant ⁵⁰⁾ opera Hieronimi ex officina Erasmi aureos novem, psalterium quinque linguarum fl. 4, opus mirabile. Ex Erasmi officina quaedam opuscula circumferuntur, imprimis moria commentata et quaedam Graecanica. Pirchamer dialogum quendam Luciani et quaedam alia, forsitan Xenophontis etiam paralipomena edidisset, nisi podagra ⁵¹⁾ impedimento fuisset: is una cum Holtzschuher te salutat diligenter. Apud Ingolstadium proficetur Johannes Eckius theologus, disputator acerrimus, amicus meus: hunc cupio cum Wittenbergensibus meis constituere amicitiam et imprimis

⁴⁸⁾ Cod. simul. — ⁴⁹⁾ Cod. dixisti. — ⁵⁰⁾ Cod. constat. — ⁵¹⁾ Cod. podra.

tecum qui homo es eruditus. Non cedit hoc academiae ignominiae, sicut intelliges ex libello deliciis meis Otthoni adscripto ⁵²⁾ quem illi lectum transmittas. Valde autem te rogo, ut Eckio nostro familiariter scribas qui etiam Graece callet. Invenies hominem doctum et ex sententia tua, et ego te et egregiam virtutem tuam illi notam faciam. Audio te alio sacerdotio impinguum et libenter audio. Stabius ⁵³⁾ Herbipoli lustravit libros demortui Spanhemensis, invenit etiam nonnulla ad octavas nostri Maecenatis pertinentia quamquam non signavit. Adhuc unum te rogo, quatinus illustrissimo principi Federico et Pfeffinger quam diligentissime me commendes. Tam devotus Wittenburgensibus sum quam aliquis alius: testatur hoc noster theologus Staupitz quo utor familiarissime. Sermones suos dudum Wittenb. misimus. Vale, amicorum optime, et me ut facis ama. Res Caesaris ex Otthone accipies. Iterum vale. Nurembergae ad kalendas Aprilis anno virginei partus 1517.

C. S. d.

Nr. 127.

17. April 1517.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 103 (164) b.

Ad doctorem Effen.

S. Quum dedissem ⁵⁴⁾ d. Staupitz meo coniunctissimo litteras ad te perferendas, redditae mihi sunt tuae una cum elementario Eckiano ⁵⁵⁾, de qui tibi gratias ago. Mittam amicis Wittenburgensibus offeroque libellos hosce distrahere apud nos et communis amicos. Ceterum non est meum consilium superare tuam praestantiam quacunque re, non ignarus meae paupertatis et quod tibi longe sum inferior: vellem tamen tua amicitia non indignum me praestare, qui perpetuo beneficio tibi obligor, quod tanto hospite domum paternam honorare dignatus es. Quod ego non possum, referent viri docti quos tua tibi virtus conciliat. Epistolam statutariam dudum misissem, nisi quidam dissuaderent publicandam, sed quando totiens efflagitas et ego nihil negare possum, ea lege mittam ut nemini videatur sed plecta quam primum ad me redeat, neque desunt qui litteris nostris insidiantur, quae tamen plerisque celebrantur. Multo lubentius communicassem secundam feturam epistolarum obscurorum virorum sed unum tantum exemplar huc pervenit, expecto tamen plura. Interea vale et me ut soles ama. Datae Nurnbergae 17. Aprilis 1517.

Doctor Scheurl.

⁵²⁾ Cod. adscriptum. — ⁵³⁾ Cod. stobius. — ⁵⁴⁾ Cod. dedisse. — ⁵⁵⁾ S. Wiedemann, Joh. Eck S. 472.

Nr. 128.

25. April 1517.

An Erhard Truchsess.

Cod. G. fol. 104 (165) a.

Domino Erhardo Truchsess, decano Eystetensi, domino et patrono honorando.

Obsequia parata. Tametsi, dignissime praesul, certe sciam tuae reverentiae meam devotionem minime ignotam esse, putavi tamen te utpote patronum meum salutandum fore epistola illa, quam Italia nuper ad Caesarem fingitur dedisse. ⁵⁶⁾ Circumferuntur apud nos aliud volumen epistolarum obscurorum virorum, res plena risus, et praeterea ex Erasmi officina nonnulla, item liber Capnionis contra cabalistas ⁵⁷⁾ nuper vulgatus. Illa quoque misissem ⁵⁸⁾, si cognovissem a tua praestantia desiderari, hoc est prius ad te non pervenisse, quando tibi plurimum debeo qui me singulari humanitate atque benivolentia prosecutus es: quare etiam tibi ac nepoti d. Wilhelmo commendari velim. Nurnbergae ad VII. calendas Maias anno 1517.

C. S. d.

Nr. 129.

4. Mai 1517.

An Johann Ketzmann.

Cod. G. fol. 104 (165) b.

Ad Johannem Ketzman ⁵⁹⁾, scholasticum Coloniae in conventu montis.

S. d. Michaellem fratrem tuum ob singularem industriam cum humanitate coniunctam benivolentia prosequor et eo libentius prosequor quod audio ⁶⁰⁾ eum amico meo doctori Johanni Cocleo cognatum esse, habere etiam te fratrem apud Kolonienses bonis litteris operam navantem. Quare eius rogatu non invitatus ad te scripsi, ut ita habeas occasionem iudicandi quid me velis tuo nomine agere: nam etsi parum possum, vellem tamen tibi prodesse et studia tua iuvare. Unde meam tibi offero operam quantulacunque est meque uteris ut amico peculiari: tunc maxime mihi gratum facies, si occasionem dederis tibi benefaciendi. Non dubito tibi visas alteras obscuras epistolas ad theologum Ortwinum ⁶¹⁾ et illam ficticiam Italiae Huteni quae apud nos

⁵⁶⁾ Die verschiedenen Ausgaben f. Index bibl. Huttenianus, ed. Böcking p. 14. — ⁵⁷⁾ Cod. caballicos. — ⁵⁸⁾ Cod. misisse. — ⁵⁹⁾ Johann Ketzmann gehörte zu den Kölner Dominicanern, welche im Anfange des 16. Jahrhunderts als inquisitores haereticae pravitatis berüchtigt waren. — ⁶⁰⁾ Cod. audeo. — ⁶¹⁾ Cod. Otwinum.

circumferuntur. Si quid apud vos novi depromitur, velim mihi communicari. Vale, bone vir, et vive felix. Nurnbergae ad IIII Nonas Maii anno a Cristo nato 1517.

C. S. d.

Nr. 130.

8. Mai 1517.

An Lorenz Behaim.

Cod. G. fol. 104 (165) b.

Ad doctorem Laurencium Behaim ⁶²⁾.

Obsequia parata. Petrus Hohendorff Aldenbergensis ex Italia rediens me rogavit, dignissime vir, ut se pro iure familiaritatis quod aliquando apud academicos Wittenbergenses mecum constituerat tuae paternitati redderem commendatum, non dubitans tanto patrono adepturum apud Bambergenses honestam aliquam conditionem, quem audivit pollere auctoritate maxima. Non sum igitur arbitratus homini bono et litterato meas deneandas esse litteras etsi apud te parum meritas: unde d. tuam oratam velim, ut eum te experiatur qualem maxime cupit. Rursus tui mihi commendatissimi erunt daboque operam, ut aliquando de te merear bene, quem cupio valere plurimum. Nurnbergae ad VIII. idus Maias anno a partu virgineo m. d. xvij.

Tuus Christofferus Scheurl doctor.

Nr. 131.

15. Mai 1517.

An Christoph von Stadion.

Cod. G. fol. 105 (166) a.

Reverendissimo ac deo amabili dn. dn. Christophoro dei gratia episcopo Augustensi.

Obsequia paratissima cum devota recommendatione. Posteaquam Augustam veni, inclite praesul, timui quidem gratiam tuam adire [quam] occupatissimam scio in acquirenda possessione istius nobilissimi Suevorum episcopatus: attamen pro iure familiaritatis quod aliquando apud Bononienses academicos tecum constitui non potui abstinere, quin tuae paternitati summam ⁶³⁾ hanc dignitatem saltem litteris etsi parum Latinis congratularer.

⁶²⁾ Lorenz Behaim, Canonicus im Stifte St. Stephan zu Bamberg, war der Bruder des Propstes bei St. Lorenz zu Nürnberg Georg Behaim und stand auf sehr freundschaftlichem Fuße mit Hutten, Reuchlin, Erasmus und Virdheymer. Vgl. Heller's Reformatiöns-Geschichte des Bisthums Bamberg S. 34. — ⁶³⁾ Cod. sumunt.

Plurimum itaque laetatus sum, ut hic nuncius Nurembergam allatus est, quod scil. deus opt. max. te elegit, ecclesiae Augustensi praefecit et ad summos honores evexit, quos religio, probitas, eruditio, humanitas ac denique integra vita tua diu meruere, in quem ⁶⁴⁾ conventus canonicorum iudicante praedecessore tuo unanimiter assensit, quod Leo pontifex reiectis aemulis ratum habuit. Tunc bene in Christiana rep. agitur, ubi amplissima sacerdotia probatis distribuuntur, non viri honoribus dantur. Video hanc meam laetitiam mihi communem non modo cum Augustensibus omnibus qui populariter et viciatim applaudunt ⁶⁵⁾, benedicunt, iubilant et tanto praeside felicissimos se gloriantur, ubi convenit quod dici solet: Vox populi vox dei, sed et cum plerisque concivibus meis et imprimis affine meo Hieronimo Ebner qui in nostra republica secundas partes obtinet, qui et ipse dulciter meminit aliquando se tuae insinuasse familiaritati, etiam iussit tuae reverendissimae dominationi congratulari plurimum, cui nostras quantulascunque offerimus ac pienter dedicamus operas. Rogamusque ut aliquando amplitudo tua dignetur nobis ac dediticiis familiaribus suis quidquam praecipere, tam paratissimi servire, placere et morem gerere tibi cui dare beneficium recipere est, quem deus conservet ⁶⁶⁾ gregi suae felicem, faustum, augustum, quam qui maxime desideret: cui nos cupimus plurimum commendari. Augustae idibus Maiis anno a partu virgineo xvcxvij.

C. S. d.

Nr. 132.

30. Mai 1517.

An Erasmus Stella (Stüler).

Cod. G. fol. 106 (167) a.

Ad egregium virum Erasmum Stelle ⁶⁷⁾.

Felicitatem. Quod apud plerosque bonae litterae mercibus postponuntur et minus iusto curantur, efficit ut vel librorum mercatores rariores sint addo etiam pauperiores. Apud Germanos Coburgius principatum ferme obtinet, sed ipse nihil cudit; reliqui librarii apud nos inopia laborant et negligentissimi sunt. Negligentiam ⁶⁸⁾ Federici Peypus auget quod ⁶⁹⁾ iussu Koburgii soli feturae inventarii Augustini operam ⁷⁰⁾ intendit, hoc est quod sexcenties inaniter pollicitus est gemmeam nostram

⁶⁴⁾ Cod. inquam. — ⁶⁵⁾ Cod. applaudent. — ⁶⁶⁾ Cod. conseruit. — ⁶⁷⁾ Ueber ihn s. Jöcher's Gelehrten-Lex. — ⁶⁸⁾ Cod. negligencia. — ⁶⁹⁾ Cod. et — ⁷⁰⁾ Cod. operum.

editionem maturare, quibus pollicitis in hunc usque diem me tenuit renitentem, invitum, iratum etiam, hodieque tenet sed ita tenet, ut vel Koburgii assensu iuramento firmaverit gemmas tuas absoluturum paucissimis diebus. Quae prorsus non scribo in meam excusationem qui tuum de me iudicium tam parvi non facio, quem scio de fide, de officio meo nihil dubitare, quando res tuas non secus curo ac meas, sed tantum ut librarii occupationes intelligas, qui respondet tarde non fieri quod bene fit, et iterum, sat cito si sat bene. Certissimo scito, eruditissime vir, non futurum me quietum, donec gemmeus ille splendor ad Cigneos tuos penetraverit. Praeterea quod ad Dioscoridem ⁷¹⁾ attinet discusseram nedum bibliopolas sed et nostratum physicorum officinas, nusquam Hermolai traductionem inveni neque adduci poterat ⁷²⁾ quam miseram prius tibi non visam: sed hoc me fefellit quod vel Hermolai vel alterius latinitatem petieras, quamquam parum caute adverti, tantum novam translationem tibi desiderarier. Cupio istam veterem ad Coburgium redire idque absque tuo dispendio: interea veniam dabis curaturo ex Italia fieri tibi satis. His diebus apud Augustam Vindeliciam super mensa amicissimi mei Conradi Pewtingeri, Germani historiographi litteratissimi, de te incidit sermo honorificus et Germanis, Borussis ⁷³⁾ et gemmis tuis ea commentatus sum quae viro humano illorum relegendorum maximum desiderium ingererunt. Hieronimum septem aureis ⁷⁴⁾ hucusque habere non potui. Si qua alia in re tibi mea opus est opera, utere me liberaliter, in hoc uno gratificaturus maxime, si de gratissimo atque liberalissimo animo tuo aliquam bene merendi obtuleris occasionem, cui me dedo atque trado. Vale perpetuo, litterarum atque litteratorum decus eximium. Iterum vale. Nurnbergae ad tertium kalendas Junias anno salutis MDXVII. Si obscuras epistolas novissimas duplicatas habes vel parum curas, peto mihi remitti, quando apud nos nullae sunt. Litteras tuas curavi reddendas, mitto et copiam epitaphii ⁷⁵⁾ quod Newburgi ad Danubium sculptum exscribi curavi. C. S. d.

Nr. 133.

24. Juni 1517.

An Nicolaus Binner.

Cod. G. fol. 109 (170) b.

Domino Nicolao Ziner ⁷⁶⁾ amico suo optimo.

Salve, mi amabilissime Nicolae. Litteras tuas plenas humanitatis addo etiam eruditionis una cum dialogo gratissimo

⁷¹⁾ Cod. discordiam. — ⁷²⁾ Cod. poteram. — ⁷³⁾ Cod. boruscis. — ⁷⁴⁾ Cod. aureos. — ⁷⁵⁾ Cod. Epithamij. — ⁷⁶⁾ Nachrichten über ihn auch aus ungedruckten Briefen giebt Will's Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon.

animo accepi atque pellegi: imprimis laudo ingenium tuum et hortor ut quotidie studeas evadere doctior atque melior, quod facile efficies, si datorem scientiae deum opt. max. reverenter colueris, eius praecepta servaveris meminerisque omne tempus perire quod studiis non impenditur. Haec aetas, hic locus, hi anni studiis accommodandi sunt fideliter: redeuntem te aliquando cum dignitate vendicabit patria, vendicabunt amici, non tibi sed aliis studendum erit. O me terque quaterque felicem, si quandoque ista mihi proposuissem! Jam eo ventum est, ut a scribendis his litteris non semel sed iterum ad alia declinandum sit, et quod molestius est in humanis litteris recreare animum vel nunquam licet vel rarissime. Redeo ad vigilias tuas quas nonnihil adiuvabunt favor et patrocinium domini de Sancto Laurentio atque Hieronimi Ebners quem ego delicias populi Nurnbergensis appellare soleo; consulo, ut eis quandoque scribas: argumentum sum ego et praeterea res novae et humanitas sua quibus tua te virtus me praecone commendatum efficit efficietque semper; pariter et ego res novas Italiae, altricis studiorum facile dixissem factionum, et quid ⁷⁷⁾ de istis cardinalibus in carcerem coniectis agatur ac de bellis scribatur, magnopere a te exspecto ac desidero. Quamquam ⁷⁸⁾ autem moleste feram contubernalis tui Erhardi Vinkel obitum, longe tamen plus me conturbat atque excruciat ita nefarie peremptum esse utriusque nostrum amicissimum et plane humanissimum Nicolaum Untenon canonicum, cuius manibus deus iustus iudex aeternam beatitatem praebeat: aliud precari nequeo. Litteras tuas exopto iterum qui tibi sum deditus. Vale et vive. Nurnbergae ad VIII. kalendas Julias anno a partu virgineo 1517.

Christophorus Scheurl, i. u. doctor.

Nr. 134.

24. Junii 1517.

An Johann Ketzmann.

Cod. G. fol. 110 (171) a.

Domino Johanni Ketzman, scholastico Coloniensi, amico iucundo.

S. Litteras tuas quae te plane indicant ⁷⁹⁾ et humanitatis et bonarum litterarum candidatum relegi non absque voluptate. Meretur virtus tua, meretur frater tuus, ut tui sim studiosus: quapropter nuper dedita ac dicata opera mea aliquando utere, tam lubenter facturum tibi sum gratum quam tu desideras, modo

⁷⁷⁾ Cod. quod. — ⁷⁸⁾ Cod. Quamque. — ⁷⁹⁾ Cod. indicant.

vivam. Da operam ut deum colas et quotidie melior et doctior evadas, ne tibi ipsi turpe desis. Consulo ut d. Jeorgii Behem theologi, Sancti Laurencii praepositi, ac d. Hieronimi Ebners, senatoris praecipui clarissimique, familiaritati litteris te insinues. Hi docti doctos amant et tuas litteras me buccinatore in pretio habent, quae res oblata occasione tibi cedit utilitati, neque nostra quantulacunque tibi deerit opera atque diligentia. Transmissum mandatum gratus accepi ac rogo, ut si quid amplius apud vos invulgabitur mihi communices fratri pretium reddituro: sum enim harum rerum desideriosus lector, iudicium aliis cedo. Cuditor triumphus Reuchlini ⁸⁰⁾. Tu vale et praestantissimum theologum d. Conradum Kollin, Suevium nobilem, verbis meis salvere iube. Generalem ordinis praedicatorum nihil dubito cum plerisque aliis forte 18. referendum fore in senatum cardineum. Iterum vale. Nurnbergae ad VIII. kalendas Julias 1517.

C. S. d.

Nr. 135.

18. August 1517.

An Erasmus Stella (Stüler).

Cod. G. fol. 110 (171) b.

Domino doctori Stueler medico, senatori ac historiographo
Zwickauensi, viro bono, claro et erudito.

S. In publicandis gemmis tuis omnem meam operam tibi antea devovi liberaliter. Nihil maluissem quam sine intervallo id exitu praestare, sed manibus et pedibus adnixus rem citius maturare omnino non potui: in causa fuit librariorum paupertas et nescio quae alia opera prius finienda. Tarditatem hanc resarciri curabo, si reliquas lucubrationes transmiseris, modo punctate et ad amussim scriptae mittantur: quare ut hoc nomine nedum me sed et occupationes et quandoque etiam absentiam nostram, ubi ab archetypo ut fit aberratum est, excusare digneris te oratum velim. Quae tibi debentur volumina, sacerdoti tuo tibi transvehenda tradidi. Koburger autem prorsus negat Iheronimi opera remissius octo aureis divendi posse; Dioscoridem ⁸¹⁾ expectat, sin minus curabo una cum annotationibus Galeni Veneciis adferri. Legimus Clodium et Cleopatram uniones aceto mersos liquefecisse: id per naturam fieri posse nostri opifices constanter negant. Lego praeterea unionis nomen maioribus margaritis tempore Jugurtini belli nonnullos imposuisse. Haec

⁸⁰⁾ Cod. Reuchlinus. Die verschiedenen Ausgaben f. Index bibliogr. Huttenianus ed. Böcking p. 26. — ⁸¹⁾ Cod. discoriden.

fere subdubium me faciunt, an per unionem perlam intelligere debeam: quare quid mihi sentiendum sit, a te certior reddi velim. Ceterum noster iureconsultus expositurus titulum de in inte. restit. protestatur se nulla praefatione usurum, propterea quod res se ipsam commendet, et ut ille ait vino vendibili suspensa hedera nihil opus est. Quae eo pertinent tuae vigiliae quum sint undequaque emunctae et politae, ipse cogita quantis indigeant praefationibus atque testimoniis, maxime cum prologus fabula longior esse non debeat. Vale, optime Stella, vive felix et quae apud me sunt ad honorem et commodum tuum pertinentia, his utere ut tuis. Iterum vale. Ex aedibus nostris Nurnbergensibus 18. Augusti anno a reconciliata divinitate dddxvij.

Christofforus Scheurl, i. u. d. patriae
advocatus, tibi deditissimus.

Nr. 136.

27. September 1517.

An Erasmus Stella (Stüler).

Cod. G. fol. 111 (172) b.

Ad doctorem Erasmum Stuler medicum ⁸²⁾ etc.

Obsequia parata. Litterae tuae humanae ac elegantes, praestans vir, nedum non importune adveniunt sed grate mihi leguntur. Sola librarii tarditas molesta est, habet tamen sub incude chartam illam emunctoriam ⁸³⁾, accessu paucorum dierum tibi mittetur una cum reliquis libris. Quid Franckfordio allatum sit praeter illustres viros ⁸⁴⁾ praedicatorii ordinis et ritus Romanae curiae, nondum satis scio, conveniam tamen quam primo Johannem Koberger teque reddam certiore. Audio sub prelo esse quam plura laudem Capnionis pertinentia; parat praeterea edere Franciscus Irenicus Etelingiacensis octo volumina ⁸⁵⁾ tanta magnitudine quam Erasmi proverbialia maiora ultimo excusa ⁸⁶⁾ circumferuntur. Primus Germaniae situm complectitur 47 capitibus, alter antiquitates veterum Germanorum 38, tertius de bellis Germaniae a principio usque ad Maximilianum in 67 capita distinguitur, IIII. Germaniae fertilitatem continet capitibus XX., quintus de humilitate Germaniae scribitur capitibus 28, sextus, septimus et octavus libri villas, monasteria, plurima oppida, civitates, urbes, provincias, regiones, regna Germaniae et illius principum et episcoporum genealogias continent, ⁸⁷⁾ res

⁸²⁾ Cod. medico. — ⁸³⁾ Cod. emunctoria. — ⁸⁴⁾ Cod. vires. — ⁸⁵⁾ Dieß Werk erschien im folgenden Jahre, nach von der Hardt unter dem Titel: Germaniae exegeseos volumina duodecim etc. — ⁸⁶⁾ Cod. excussa. — ⁸⁷⁾ Cod. continet.

omnium laboriosissima quae nobis haud dubie laudi cedit ingenti, neque est quod amplius queramur nostrorum scriptorum penuriam. Interea vale et certus sis parum gratius mihi accidere posse quam mereri bene de te viro docto et humano. Iterum vale cum pudica uxore, domino d. Konig, cum Jo. Egrano, praeside Perinsprungk et Voiten, quibus commendari cupio. Nurnbergae ad V. kalendas Octobris anno 1517.

Tuus Cristofferus Scheurl doctor.

Nr. 137.

30. September 1517.

An Dodocus Crutvetter.

Cod. G. fol. 113 (174) a.

Ad doctorem Eysenach.

Soli deo servire. Quod multis verbis mihi gratias agis, reverende pater, praeter officium facis, si modo non videris diffidere de amicissimo tuo. Ego rursus te semper habui amicum principalem et de bonitate tua omnia mihi persuasi constantissime, olim etiam persuadebo. Propterea si velim tibi placere, morem gerere, de te bene mereri, si quicunque tibi noti ne dicam coniuncti sunt me habent paratum, ago partis meas, debitum meum gaudeo et lubens facio; si quid a te cupio, certe nihil minus quam retributionem aut gratiam cupio, quibus rebus mihi ruborem incutis. Hoc autem te rogo, ut cum tuis omnibus utaris famulatu meo sine intermissione. Verborum lepore vera id est nostra amicitia nihil indiget: arbitrare me eum esse in te qualem ego te certo esse scio, quod te facturum non dubito qui homo omnium humanissimus meae voluntati nunquam defuisti. Quos desiderasti libros Seubolter transvehendos dedi: deus faxit ut salvi ad te perveniant. Si mandatum excessi, amicitiae absque tua iacturatribuendum erit: nullus liber adeo malus quin aliquid boni contineat. Praeterea parum novi editum est, speramus tamen ad futurum mercatum commentarios Erasmi in Pauli epistolas et forte Matheum aut tractatum de pace, nonnulla etiam Reuchlina. Itali et Germani pro Capnione scribunt, Nazarenus ⁸⁸⁾ quidam et vester ille Ulrichius Hutten triumphum. Pro viro stat tota ferme Agripina, tametsi sententia differatur; Pfefferkorn ⁸⁹⁾ noctu parum tuto ambulat edito nuper

⁸⁸⁾ Cod. Nazarenus. Gemeint ist die Defensio praestantissimi viri Joannis Reuchlin, a reverendo patre Georgio Benigno Nazareno edita, welche in Deutschland zuerst im September 1517 erschien. — ⁸⁹⁾ Cod. Pfefferkorn.

libello Streitpuchelin omnium famosissimo, qui iudicat Capnioni alteram linguam eruendam: unicus ad nos pervenit Caesari remissus. Circumferuntur additiones obscurorum etsi sacris interdictae. Persuasus sum secuturam quandoque mutationem grandem studiorum theologicorum, ut etiam quis Christianus theologus evadere possit absque Aristotele et Platone, cuius opera veneunt sesquiaureo. Quantum ad id laboret Martinus Luder, ex disputatione sua intelligere potes. Insuper Franciscus Irenicus Etelingiacensis octo libros iustae quantitatis de ⁹⁰⁾ Germanorum rebus conscriptos Kobergero invulgandos tradidit. Mirum quantum litterae vel apud Germanos proficiant, si modo altera aetas discendi nobis daretur vel saltem lectioni nos permetterent occupationes illae diurnae. O me felicem, si in Italia otiosus continuo didicissem! Ego, cum omnia mea vel labore parta et secreta tibi optime communia, mitto exemplum quarundam ⁹¹⁾ epistolarum ad Reuchlin pertinentium et praeterea dialogum Divi Petri, Julii et illius genii, cuius eruditio, experientia, calliditas authorem Erasmum ni fallor plane non mentitur. Communicabis haec secreto amicis communibus, domino episcopo, abbati, decano, scholastico, Jonae cum aliis compransoribus, rem certe lectu dignam, quibus omnibus meam operam offero velimque commendari plurimum. Vale. Nurnbergae pridie kalendas Octobris 1517.

Christofferus Scheurl doctor.

Nr. 138.

30. September 1517.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. G. fol. 114 (175) a.

Ad doctorem Dinsthet.

Felicitatem. Proximis litteris tuis, egregie vir, petis certior reddi, si quis legatus et quibus facultatibus agat apud Caesarem nostrum, quod abbas amicus tuus infula cupiat insigniri. Sed audisti credo ad kalendas Julias Leonem X. unum et triginta cardinales pronunciasse et inter hos Laurencium Campegium Bononiensem qui saepe dei gratia dominicis diebus mihi legit privatim, ut ⁹²⁾ ita publice eum audirem, quippe genitor Johannes Campegius clarissimus iureconsultus, qui stipendio mille aureum Patavii professus est, me anno abhinc undecimo iuris civilis doctorem declaravit, sicut et canonici collega Ludovicus Bolong-

⁹⁰⁾ Cod. et. — ⁹¹⁾ Cod. quorundam. — ⁹²⁾ Cod. et.

ninus eques. Is quem ⁹³⁾ dixi Laurencius multis annis pro pontifice egit oratorem apud Maximilianum et vidi quidem facultates suas, etsi ⁹⁴⁾ hanc infulandi scil. arbitror sibi non datam. Si quid tamen in hac re tui ac tuorum causa qui tibi omnia debeo promovere possum, scis quam tibi sim paratus. Interea famulus meus petit Erpfurdiam vini coemendi gratia, eo poteris uti; si rursus operam tuam implorabit, velis ei pecuniis et quibuscunque aliis esse praesto. Vale. Nurnbergae pridie kalendas Octobris 1517.

Doctor Scheurlus.

Nr. 139.

30. September 1517.

An Martin Luther.

Cod. G. fol. 115 (176) a. Abgedruckt schon in Dr. Martin Luthers Briefwechsel, herausgeg. von Dr. C. A. S. Burckhardt S. 6.

Ad Martinum Luder, theologum Aurelianum ⁹⁵⁾.

Salutem in Jhesu Christo. Quod amice ad me scribis et silentium tuum excusas, reverende pater, vir doctissime, certe bene facis, quippe quod multis constat, Augustinianus sum turpissimum ducens in amore vinci. Testatur hoc Wenceslaus noster amicus peculiaris, vir bonus et doctus. Habet is nedum auditores sed et convivas Heronymum Ebner duumvirum et Hiero. Holtzschuher septemvirum, quippe reverendus pater vicarius sua inclita virtute apud optimates nostros egregia autoritate pollet, quos eo impulit ut Aurelianis certe sint deditissimi, faventissimi: cedit hoc nobis nedum honori sed et commodo. Inter reliquos eminet doctrina et sanctitate conspicuus duumvir quem dixi Hiero. Ebner, ni fallor mel et deliciae populi Nurnbergensis, homo omnium humanissimus, integerrimus. Is tuae quoque praestantiae adficitur: super cenam saepe de te audit, loquitur, catalogum ⁹⁶⁾, disputationes et reliquas vigilias Luderinas in manibus habet, legit, miratur. Una tecum praeter Christum et remp. nihil quaerit. Nedum communi praefecto sed et mihi facies rem plane omnium gratissimam et certe te minime indignam, si ad hunc perscripseris aliquod Christiani ut soles vel publice vel privatim; reliquam hominis conditionem potuisti intelligere ex vita Anthonii Kressen nostro Othoni transmissa. Vicarii libellos rursum ⁹⁷⁾ quindecim traditurus ⁹⁸⁾ tibi muneri

⁹³⁾ Cod. Isque. — ⁹⁴⁾ Cod. si. — ⁹⁵⁾ Cod. theologo aureliano. Bei Burckh. fehlt die Ueberschrift ganz. — ⁹⁶⁾ So Cod., decalogum? — ⁹⁷⁾ Es kann auch nunc gelesen werden, doch vgl. Luther's Br. an Scheurl vom 11. September 1517. — ⁹⁸⁾ Burckh. tradituros.

ut primum licuerit per tabellarios Eckio disputationem dudum nobis habitam communicabo, cupiebam quoque theologis Coloniensibus et Heidelbergensibus mittere: plerisque doctis notus sum. Tu vero vale. Pridie kalend. Octobris 1517.

Nr. 140.

(30. September 1517.)

An Spalatin.

Cod. G. fol. 115 (176) b. Das Datum ergibt sich aus der Stellung des Briefes im Cod.

Ad magistrum Spalatinum.

S. Inter redeundum scripsi ad te ex Cignea, ubi publice privatimque honoratus sum. Dei benignitate magna mihi copia amicorum est in provincia vestra, inter quos tu quoque emines, mi optime Spalatine, quicum omnia mihi communia. Velim autem te scire qui solis litteris vitam dedicasti, scripsisse Franciscum Irenicum Ethelingiacensem octo praegrandia volumina, quorum primo complectitur Germaniae situm capitibus 47, altero antiquitates veterum Germanorum 38, tertio bella Germanorum a principio usque ad Maximilianum 67 cap., quarto Germaniae fertilitatem 20, quinto Germaniae humilitatem 28, 6. 7. octavo villas, monasteria, plurima oppida, civitates, urbes, provincias, regiones, regna Germaniae et illius principum et episcoporum genealogias: quae omnia Koberger noster tibi quoque communicanda invulgabit. Tua aliorumque diligentia non dubito brevi futurum, ut Germani minime queramus res nostras tenuiter per-scriptas. Perveniet ad mercatum nostrum Lipsensem Jo. Bab. Egnacius ⁹⁹⁾ de Caesaribus a Carolo Magno ad Maximilianum cum quibusdam aliis, item viri illustris praedicatorum, ritus ecclesiasticus et de planctu ecclesiae. Apud Mar. Luder magni nominis theologum leges dialogum mirabilem, quem optimo principi ¹⁰⁰⁾ nostro velim praelegi: ridebit certe scio. Vale etc.

Nr. 141.

30. September 1517.

An Johann Doltz.

Cod. G. fol. 116 (177) b.

Ad dominum Johannem Doltz.

S. p. Renunciatum est nobis aliquando te cum quodam alio torpescere otio, ac si constituissetis non progredi sed subsistere potius, et quidem pro iure nostrae amicitiae dolui consilium

⁹⁹⁾ Johannes Baptista Egnatius, geboren zu Benedig 1473, Politian's Schüler und mit Papst Leo X. erzogen, lehrte mit großem Beifall in seiner Vaterstadt schöne Wissenschaften und starb daselbst 1553. — ¹⁰⁰⁾ Cod. principe.

pestilens, haud ignarus tam praeclaro ingenio te dotatum, ut inde plures celebres reddi possent. Rursus gaudeo rem aliter accidere, quod disputationes tuae facile arguunt quas amicis communicavi. Nati sumus ad laborem, sursum tendendum est, vigilandum, aestate etiam fruendum: accelerat enim hiems. Parvo tempore multam gloriam comparare possumus, quamquam ego in illa felicitatem non constituo, sed potius in servire deo, in observantia praeceptorum. Deme (quod absit) bonas litteras ex ecclesia illa collegiata tota Germania celebri, remanebitne stabulum quale ante fuit? Estne clericus mutum pecus absque litteris? Hoc est quod subinde me movet in media Wittenberga natum vel saltem educatum, tam indiscreta onera imponi quae asinariis potius conveniant quam liberis, ac si in stridore et ululatu perpetuo consistat divinus cultus aut etiam cogi queat, ut ille ait, ne quid nimis, moderata autem durant. Disputationes amici nostri probantur; spero quandoque futurum ut praeter Aristotelem (et ipse scit multa Aristotelica et queritur) theologari liceat, id quod tu quoque cum nostro Martino labora. Litteras pueri tui tradidi Wenceslao Monacum mittendas. D. decanum nomine meo saluta cum amicis communibus. Vale etc. Datum ut supra ¹⁰¹⁾.

Nr. 142.

30. September 1517.

An Otto Beckmann.

Cod. G. fol. 117 (178) a. Abschrift von Scheurl's eigener Hand.

Ad M. Ottonem.

Opto te salvum esse et istam novam dignitatem proficere etiam ad animae salutem, sine qua nulla salus est neque voluptas, mi amabilissime Otto, iureperite clarissime. Etsi arbitror cum ista tua nova dignitate, quam tamen diu ante meritus es, ita te occupatum ut parum de nobis cogites vel etiam litteras nostras pellegas, durum tamen atque inhumanum arbitratus sum ad plerosque amicos scribere, Ottonem praeterire qui amicorum caput est sine controversia et columna etiam. Ubi per otium licuerit et graviora cessabunt, leges litteras nostras et forsan respondebis etiam: nam nolimus tibi esse molesti. Sed haec per iocum, qui certi sumus paucos tibi esse amabiliore, etiam si episcopatus tibi contingeret, futuros tamen nos ex aulicis

¹⁰¹⁾ Die Datumsbestimmung ist offenbar vom Abschreiber so gefaßt und bezieht sich zurück auf den Brief an Luther vom 30. September 1517.

Ottonianis forsā non postremos. Caesar agit in Inspruck. Sequitur hunc legatio Turchorum, quorum potentia gravis est Veneto et Christianis suspecta. Cum Seckingen pactae induciae, donec utrique parti placuerit. Audio supra 150 cives Florentinos in exsilium actos Mediceis suspectos, nunciabatur Urbinas proditus, sed haec parum fama constant. Scripsi etiam ad te ex Cignea per Aldenburgensem. Relatum magistri Jonae retulit Eysnach profecturum Ottonem Nurnbergam ad suum Scheurlum, quod tuo cum commodo fieri velim. Quid enim dulcius in hac vita contingere potest quam vel coram frui amico dulcissimo, qualis semper fuit Otto? Iterum ¹⁰²⁾ vale. Nurnbergae pridie cal. Octob. 1517.

Nr. 143.

1. Oktober 1517.

An Nicolaus von Amsdorff.

Cod. G. fol. 114 (175) b. Fehlerhaft abgedruckt in Pressel's Nicolaus von Amsdorf. Elberf. 1862. S. 159. Ann. 5.

Ad dominum Nicolaum de Ambstorff.

Sobrie vivere, in dei timore ambulare et aestate frui: accelerat enim hiems. Ex Misna redeunti litterae tuae redditae sunt. Nihil est quod de mea amicitia dubitas ¹⁰³⁾, qui sine intermissione me habebis amicum, id quod litteris nisi forte aliud arbitrare non indiget. Cum Francisco pactae sunt induciae, donec partibus placuerit. Magis itaque quiescunt bella quam bonae litterae, quibus maxima est contentio: deus faxit ne olim vestrum aliqui acie cedant liceatque theologari praeter Aristotelem, quod Wittenburgenses fideliter laborant tanquam antesignani strenui. Testantur hoc multae academiae. Ut in rebus novis fieri solet pro arbitrato quisque iudicat: de nobis tunc bene iudicabitur, si legem dei observaverimus, hoc scientes non ad otium sed labores et litteras nos natos, quamquam de fratribus et qui otio et ebrietate torpescant nihil altius cogitantes pleraque sinistra nuncientur. Tu vero vale et deum pro me ora. Hospitem Margaritam Wenceslai et nostro nomine saluta. Iterum vale. Nurnbergae calendas Octobris anno a partu virgineo 1517.

Conclusiones tuas transmisi Eckio Ingolstadiensi, quicum utpote viro bono opto te constituere amicitiam.

Frater tuus Christofferus Scheurl, i. u. doctor.

¹⁰²⁾ So Cod. Interim? — ¹⁰³⁾ So Cod.

Nr. 144.

13. October 1517.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 117 (178) b. Abschrift von Scheurl's eigener Hand.

Ad doctorem Jo. Eckium.

Salve, reverende pater, vir undecunque erudite, mi amabilissime amice: sit enim haec tui praefatio verissima. Quod abiens atque etiam rediens profectionis tuae rationem mihi reddis et undique amicum geris, quid aliud tibi reddam quam ut tuus esse perseverem, qualis semper fui, et tibi si non eruditione saltem humanitate respondeam, ubique vinci turpe ducens, etsi ubique excellas non vulgariter? Quod itaque in amicorum tuorum etiam extra vulgi aleam comparatorum me adscripsisti rationarium, ago tibi gratias, daturus operam, ut semper in tua amicitia inveniar. Mea quoque scribendi tarditas tribuenda erit peregrinationi nostrae Misnensi. Velim autem communem amicum d. Michaellem apud nos esse, quod omne patrocinium in hunc unum repositum foret, quoniam advocati partim mortui sunt partim clientulos abiurarunt. Magnus Carolus cum sorore tandem Hispanias navigavit maximo triumpho, expectamus Ferdinandum. Optimo viro doctori Eysnach misi librum suum et litteras: quoniam unum sumus, non potes uno beneficio non obligare utrumque. Interea indicium benevolentiae vel etiam observantiae nostrae mitto Lucianum Pirckhamerium ¹⁰⁴⁾, non ignarus haud minus alacri voluntate quam moenerum magnitudine oblectari te solitum. Vale et vive felix, communium ¹⁰⁵⁾ studiorum atque etiam studiorum omnium patronus. Nurnbergae 13. Octob. anno 1517.

Nr. 145.

23. October 1517.

An Dodocus Drutvetter.

Cod. G. fol. 117 (178) b.

Ad doctorem Eysenach.

Bene agere. Quod, praestans vir, familiari meo in coemendo vino praesto fuisti, pecuniam mutuasti ¹⁰⁶⁾ atque etiam hospitio eum recepisti, agerem tibi multis quidem verbis gratias, si hoc unicum aut primum benevolentiae genus in me exercuisses, sed sunt tot ac tanta quae tibi debeo, ut merito non tibi gratiam agam aut habeam sed referam necesse sit, quod faciam tam

¹⁰⁴⁾ Luciani piscator seu reviviscentes B. Pirckheymero interprete erfdien Nurenbergae sexto nonas Octobris 1517 bei Friedrich Peypus. — ¹⁰⁵⁾ Cod. communis. — ¹⁰⁶⁾ Cod. mutasti.

lubens quam qui maxime cupiat. Igitur non utar pluribus: tuus sum, iube, manda, paratus sum. Aureos triginta novem mox ubi et quando voles gratissime restituum etc. Vinum optimum bene allatum est, sed unum me torquet, quod salutem tuam ita negligis ¹⁰⁷⁾, ut tantam aëris intemperiem periclitari non dubites: unde communem amicum rogavi, quatinus te invitet, fugam consulat. Est mihi domus paterna quae utrique sufficiet: advola oro, rogo, obsecro si me unquam amasti, obtestor, conceditur occasio concionandi, ne forsitan temporis ¹⁰⁸⁾ facias iacturam, experieris humanitatem civitatis nostrae, tam gratus omnibus futurus hospes quam pauci antea. Qui meae ¹⁰⁹⁾ nunquam defuisti voluntati, scio non tentabis fortunam, potes adhuc longum tempus militare, scribere, legere, servire deo, prodesse populo; neque patronus vester Magunciacus recusavit ea lege vitam, tu tibi cur turpe defueris? Nunquam quiescam, nunquam ero non anxius, donec intelligam mutatum consilium. Rothorodamus scripsit apologiam contra Stapulensem, quicum sibi intercedit similtas propter diversimodo versas Pauli epistolas: mitto copiam cum Victoribus. Ex Erasmica officina circumferuntur id genus plura lectu dignissima. Augustini repertorium non quidem in opuscula dirigit, sed opera antea non excusa: plerisque occasio est illa emendi ¹¹⁰⁾, venduntur voluminibus undecim vel novem caractere Basiliano aureis non minus septem, excudentur tamen accessu annorum forte trium aureis 4, scilicet littera minuta. Quodsi Joachim in apocalypsin ad nos veniet, tibi quoque transmittetur ¹¹¹⁾, sed me hercule summulas commutare nullo modo valeo, deficientes quaterniones non expecto neque debeo. Praedestinationes Staupicias ut ¹¹²⁾ Ludero mittas moneo. Interea velim me orationibus tuis necnon domino licentiatu Brunopolitano, studii ¹¹³⁾ moderatori, commendari diligentissime et te valere felicissime, mel et delicias meas. Vale et in aevum vale et si me amas valitudinem tuam non negligas. Datae Nurnbergae ad X. kalendas Novembris anno 1517.

Nr. 146.

31. October 1517.

An Johann Dolk.

Cod. G. fol. 118 (179) b.

Ad magistrum Johannem ¹¹⁴⁾ Veltkirchen.

Soli deo constanter servire et legem illius inviolabiliter observare, mi amabilissime amice. Ego quum homo sim qui

¹⁰⁷⁾ Cod. negligens. — ¹⁰⁸⁾ Cod. tempus. — ¹⁰⁹⁾ Cod. me. — ¹¹⁰⁾ Cod. emendet. — ¹¹¹⁾ Cod. transmutetur. — ¹¹²⁾ Cod. ac. — ¹¹³⁾ Cod. studio. Bernhard Ebeling aus Braunschweig, Canonicus am Severusstifte zu Erfurt, war 1517 Rector an der dortigen Universität. S. Motzmann S. 361. — ¹¹⁴⁾ Cod. Johannes.

humanitate cedere et amore vinci plane omnium turpissimum ducat, certe fateri cogor litteras tuas admodum gratas mihi fuisse et id quidem multis nominibus. Primum ni fallor locupletes testes sunt sinceræ cuiusdam mutuae in nos benivolentiae ¹¹⁵⁾, quam nedum pluribus annis continuasti pure quidem et sancte sed et perpetuare velle videris cum eo, qui amicos veteres et vinum vetus mirum est quam approbet, et quum principium amicitiae sit bene loqui, putasne nos immemores te tantam sustinentem expectationem aliquando vel publice dubitare non debuisse ¹¹⁶⁾, attuleritne magnificus et plane tranquillus ille magistratus gymnasiarchae sine controversia omnium Wittenbergensium amicissimo plus dignitatis an ille rectoratui? Bone deus, qua charitate ¹¹⁷⁾, quibus officiis anno abhinc octavo ex Lacio redeuntem ad portam Feltkirchiam excepisti, tractasti atque etiam abeuntem deduxisti! O montes caelum tangentes qui me tantillum remorarunt vel potius inviderunt adesse tibi primum offerenti deo patri unigenitum suum! Certe, optime vir, ut Carolum illum Magno longe maiorem taceam, ut illustrem et fidelem patriam tuam praeteream caelico ac prorsus divino pavone insignitam, hostium turrim ac formidinem, quoties in mentem veniunt fustes illi quos (nosti, opinor) proficiscens tibi ridens commonstravi, toties cogito aliis telis, aliis armis nihil opus esse, visurum me aliquando futurum, ut agrestes illi meminere sortis suae tenuis ¹¹⁸⁾, magis suum ¹¹⁹⁾ fuisse semper agrum ¹²⁰⁾ colere, pecora mulgere et id genus officia quam leges dare, quam esse modo harum modo illarum partium, aliud stantes aliud sedentes sentire, quam praedari et denique principes et duces suos deserere, ne graviori verbo utar, peculiare habere et pulchrum ducere fidem ac omnem integritatem quatinus leviuscula pecunia vendere, vel hoc certissimum mihi persuadeo vel deum opt. max., omnem iustitiam negligere et res humanas contemnere. Interea gratiam tuarum litterarum auxit, quod ¹²¹⁾ nedum suasu meo dulce natale solum reliquisti, sed et monentem ad quem nonnihil desidia perlatum erat tam benigne audisti, ut continuo doctorandi facultatem animo complexus sis. Sed quid sibi vult istaec quae dicitur licentia? quin potius si litterae nostrae tibi calcar sunt, si apud te quidquam possunt, pro iure mutui nostri amoris te rogo, obsecro, moneo, obtestor, doctoreas

¹¹⁵⁾ Cod. beniuole. — ¹¹⁶⁾ Cod. dubitasse. — ¹¹⁷⁾ Cod. claritate. — ¹¹⁸⁾ Cod. tenue. — ¹¹⁹⁾ Cod. sum. — ¹²⁰⁾ Cod. egrum. — ¹²¹⁾ Cod. et.

infulas cogita, ad quas meas si opus est operas liberaliter spondeo. Hoc ipsum amicissimo d. cantori persuasi, nunquam paenituit neque tu paenitebis consilii: digna dignis conveniunt eveniuntque apud Libanum ¹²²⁾; qui pietate atque honesto sua consilia metiuntur his demum solent res ex sententia succedere et, ut eleganter dixit antiquitas, suos cuique mores antiquitas facit. Satis superque eruditus es, sat scio: quotidie eruditior ¹²³⁾ evades accepto stimulo ut dignitati correspondeas. Alia vita alios mores expostulat, eadem ferme sunt expensae, tantum emolumentum accedet ut conducticius pro te legat arteis, si modo a sarcina illa non exonerabimini, ut consulenti Pfeffinger pollicitus est. Plura commoda scius praetereo, ne videar de te dubitare qui fraterna consilia nosti et libenter et facile sequi soles et meae voluntati defuisti nunquam. Tertium in litteris tuis nobis probatur, quod tu capitulares leges non prorsus improbas. Quantis me putas obstrictum vinculis? Extra civitatem tuto pernoctare non licet, singulis horis oportet me esse praesto: strictius obligari non possem, sed scio hominem natum non ad otium sed laborem, beneficium dari propter officium. Numquid clericum et deo dicatum immo quemcunque qui cupit salvus fieri oportet deo constanter famulari et in vinea Christi laborare? praesertim cum leges vestrae non totum hominem sed aliquando die festo, qui divino cultui peculiariter destinatus est, requirant et substitutum non respuant, nisi forsan stipendium petitis coniunctum soli otio atque inertiae. Plane decani vestri intentio non potest esse nisi salubris, nisi sancta, nisi Christiana, modo moderata sit. Adde, initia maxime fervida esse oportere, quum natura procliviores simus ad malum quam bonum, unde magis formidandus descensus quam sperandus ascensus. Quare cohortare fratres tuos, forti sint animo et quantum cum deo licet constanter obediant principi, decano, ut et maiora largienda inducant. Ego plane Pfeffingero inter convivandum haud obscure refragatus sum: ceterum tua epistola consilium mutavit, quam tu die Divi Maximiliani utpote Caesareus scripsisti, id quod postremo gratum mihi extitit. Juro deum, nihil maius habet Germania magno Maximiliano Caesare semper Augusto, patre patriae, neque me movent quidam inertes modicae fidei nescio quos latrunculos obiicientes, quasi vero Austria piratas ¹²⁴⁾ curet et non potius pavo ille suis aureis alis nedum Christianum sed et universum orbem complectatur: cuius rei sane pulcherrima initia iecimus,

¹²²⁾ Wittenberg? — ¹²³⁾ Cod. eruditior. — ¹²⁴⁾ Cod. perratas.

modo salvus sit felicissimus avus, salvi sint invictissimi nepotes et ¹²⁵⁾ imprimis Karolus monarcha. Ceterum quidam sibi persuadent universum imperium duobus aut tribus mercatoribus niti, pauculis mercibus direptis aquilas Romanas pessumdari, sed non vident hi his artibus, his consiliis civitates et principes oportere in officio continerier. Iterum audio susurrantem nescio quem: Quorsum progreditur filius mercatoris? Sed non moveat mihi bilem quisquis is sit: forsitan non importunum erit his legibus refrenari quorundam dolos, usuras, fraudes, avaritiam, monopolium. Hoc unum concludo, firmo, statuo, unum Maximilianum esse vicarium dei, deum terrenum, deum vero caelestem per hunc unum gubernare Christianum populum suum, vel non est apud prophetam: In manu dei cor regis? hoc est consilia Maximiliana vere a deo sunt, a deo exeunt, in deum tendunt. Hoc uno principe nemo alius est dei observantior, expertior, animosior, fortior, iustior, Christianior: successus hoc commonstrant. Attendant ¹²⁶⁾ homines miseri, visurine sint in omni vita successorem aliquem (Austriacos semper excipio) qui huius legationes et canes venaticios enutrire possit. De praeteritis hoc ausim affirmare, neminem memoria hominum extitisse, cuius exercitus plus valuerit quam huius litterae. Vides, bone vir, quam accurate tuis litteris respondeam, quanti singula verba faciam, sed facit hoc meus in te amor vel saltem tua in nos benivolentia: parum nempe ista cogitavi, sed prout quodque verbum in buccam venit ita in calamum incidit neque dubito boni te ista consulturum, qui ipse bonus es atque humanus. Nunc venio ad mea, ut tandem scribendi finem faciam, ne tua prorsus abutar facilitate. Tuae fidei, tuae eruditioni trado, commendo cognatum meum Johannem Tucherum: illius studia diriges, mores firmabis et imprimis adolescentem in dei timore atque lege fideliter educabis, ipse te sequetur venerabiliter ut praeceptorem atque in omnibus obediet. Quodsi commendationem nostram sensero non fuisse inanem, multum tibi et cognationem et me obstringes gratissimum omnibus facturus et olim referetur gratia. De singulis igitur, qui libri, quae alia necessaria sint, quomodo se habeant omnia, nos reddes certiores. Quod ad disciplinam iuris civilis pertinet, si opus fuerit, uteris socio atque a liutore doctore nostro Iheronimo, quem verbis ita salvare velis ut hominem eruditum et plane iustum et bonum, undecunque etiam laude dignum (nam patriam nihil imputandam arbitror), quicum mihi

¹²⁵⁾ Cod. vt. — ¹²⁶⁾ Cod. attentant.

semper convenit Caesarem et aquilas coli oportere, tametsi quid sit imperium convenire nunquam potuit. Sed haec per totum. Commoratur apud nos vir certe humanus ac egregius d. Udalricus de Dinsthet, summus meus amicus, mel et deliciae meae, collegii vestri gloria haud contemnenda. Tu parteis meas ages et quae ad amici officium pertinent nihil intermittes; sed et Vincencius Mays cui has ad te dedi de nobis bene meretur: si ¹²⁷⁾ Franckfordio redierit te quoque amicum nostrum experiatur, et si illi litteras dederis fac sincere scribas, nullis titulis utere, nihil laudi, nihil ambitioni tribuas, pura sit oratio nostra, amicitia non phalerata. Ego vanitates istas ita abhorreo, ut neque lectione neque responsione digner. Instanti autem celebritati Divorum omnium, quorum templum diligenter veneror, utinam adesse liceret, sed mente officiis vestris non longe abero. Unde te rogo, ut pro optimae genitricis meae quae industria tua oblectabatur admodum et mea salute intercedere velis. Si qua rursus in re tibi potero gerere morem, tam faciam lubens quam qui maxime cupiat tibi esse amicissimus. Interea vale. Nurnbergae pridie omnium Sanctorum anno ab orbe redempto 1517.

Unum paene oblitus eram. In provincia nostra vehementer excellit Johannes Eckius theologus, disputator grandis, canonicus Eystetensis, procancellarius Ingolstadensis. Pro iure nostrae familiaritatis conciliavi illi amicitiam cum doctoribus Eysenacensi, Luder, Carlstadio et Otthone, quamquam hic ei ¹²⁸⁾ omnium tardissimus, quod eum moneri ¹²⁹⁾ velim, parum respondeat: velim te quoque in illius amicorum rationarium adscribi, unde ad eum dabis conclusiones tuas et litteras, familiaritate et consortio tuo dignum et amicum egregium.

Tuus Christofforus Scheurlus, i. u. d. patriae advocatus.

Nr. 147.

31. October 1517.

An Otto Beckmann.

Cod. G. fol. 132 (193) b.

Ad Othonem Beckman.

Decalogi observantiam, sobrietatem, castimoniam. Etsi crebris imo magis quotidianis litteris nostris parum respondeas, non putamus tamen cum facultate illa doctorandi superbiam quoque induisse te neque istud silentium tuum fieri per arrogantiam aliquam qui omnium es plane humanissimus, nominis

¹²⁷⁾ Cod. tī = tibi. — ¹²⁸⁾ Cod. in. — ¹²⁹⁾ Cod. moueri.

etiam nostri studiosissimus. Unde neque ego committere potui, ut aliquem sinerem ad te pervenire absque meis litteris, praesertim quum aliis scriberem quos posses timere Ottoni amico primati anteferri, potissimum cum optem nedum sincere amicitiam colere sed etiam ab omni quaque specie et sinistra suspicione longe abesse. Si quid praeterea efflagitas, facile praestabo qui iamdudum meipsum qualis sim tibi devovi. Quod ad Caesarem attinet omnia bene habent. Ferrariensium princeps Hipolitus dicitur hunc adire. Carolus apud Hispanos triumphat: illi Gel-trensis Frisiam cedit accepta pecunia. Naturalis quidam Borgundiacus Traiectensem sedem accepit atque ut ferunt tutelam Gruningensem. Italia fere pacata est, speramus tamen futuros aliquos tumultus. Interea vale et vive felix, gratissimum mihi facturum si pro communis matris et nostra salute apud Divos omnis aliquando intercesseris meque de rebus tuis et communibus certiores reddideris: est namque suspensum et anxium de eo quem ardentem diligas tam diu nihil sentire. Iterum vale. Nurnbergae pridie kalendas Novembris 1517.

Nr. 148.

(Zwischen 31. October und 3. November 1517.)

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. G. fol. 133 (194) a. Das Datum ergibt sich aus der Stellung des Briefes im Coder.

Ad doctorem Dinsthet.

Felicitatem animi et corporis qualem ipse exopto. — — —
Guern wurden bin ich 3 fl schuldig die ich bis auf vernern beuelch wo ich die hingeben sol wil Innebehalten, die stain hab ich probiren lassen halten aber nichts dann schwefel, meins achtens ist der legat oder cardinal de campegio nymer beym feyßer derhalb ich gein rom schreiben vnd erfarn wil der inful halben.

Nr. 149.

3. November 1517.

An Spalatin.

Cod. G. fol. 133 (194) a.

Ad magistrum Spalatinum.

Amare deum. Vellem quidem te consulere lippitudini tuae a libris contractae, attamen non possum mihi temperare quin te lectione litterarum mearum onerem. Qui enim fieri potuit aut debuit, ut familiaris nostris ad amicos litteris onustus ad te nihil perferret? Causa profectionis istaec est. Etsi plerique academici vestri nescio quid causantes aut etiam quo malo omine

abitionem ne faciam fugam aut desertionem moliantur, ego tamen diversa consulo. Nullam aliam academiam aequè laudo, probo, extollo, quae mihi mater et parens est, ubi adolevi, crevi, profeci: cives plane humanissimi mei semper ita amantes ac cognati. Quicunque igitur meo utuntur consilio, illos Wittenbergam mitto tanquam ad mercatum litterarum et religionis fertilissimum, sicut in praesenti mitto Conradum Volckhaimer quem una cum Johanne Tucher et Hectore Perner compatriciis tuae fidei diligenter commendo. Fac, obsecro, te experiantur patronum ad quem tuto confugere possint ut ad amicum Scheurlinum. Cupio namque nostros relicto Ingolstadio gymnasium vestrum immo meum deligere domicilium et studiorum suorum sedem peculiarem, unde nonnisi doctiores reverti possint atque etiam meliores. Tu fac, ne mea me frustretur expectatio qui de Spalatino omnia nobis pollicemur. Domino Pfeffingero utpote homini ¹³⁰⁾ suavissimo, per hanc etiam principi illustrissimo cupio me diligenter commendari. Germanorum commentarii ¹³¹⁾ quos tanto-pere desideras mea opinione prelum subiere, te quoque adituri. Vale et consule valitudini, ut ita litteris diu consulere possis, pro me vero deum exora. Mirum in modum et toto corde optavi hac sacra celebritate templo et sacris nostris adesse, ubi te pie rogo in honorem Divorum omnium vel unam missam pro me celebrare digneris. Iterum vale. Nurnbergae 3. nonas Novembris 1517.

Tuus C. S. d.

Nr. 150.

3. November 1517.

An Martin Luther.

Cod. G. fol. 133 (124) b. Abgedruckt schon in Dr. Martin Luther's Briefwechsel, herausgegeben von Dr. C. A. G. Burkhart. S. 7.

Ad Martinum Luder ¹³²⁾.

Christi theologiam restaurare et in illius lege ambulare. Qui Augustinianae familiae plane devotissimus sum, committere nec potui nec debui, ut familiaris meus ad plerosque amicos litteras perferret, tibi vero qui doctrinae arcem tenes et pro egregia bonitate tua inter primores amicos numeraris nullas litteras a nobis redderet. Communis pater vicarius pro industria sua animos ¹³³⁾ concivium meorum mirum in modum sibi con-

¹³⁰⁾ Cod. hominem. — ¹³¹⁾ Das Werk des Franciscus Xrenicus. — ¹³²⁾ Die Ueberschrift fehlt bei Burkh. — ¹³³⁾ Cod. amicos.

ciliavit, magnum ¹³⁴⁾ sui desiderium reliquit. Quotidie rogor, numquid reversurus sit brevi. Sequitur huius vestigia et hunc pulchre refert totus bonus et amicus familiaris Wenceslaus noster. Audiunt hunc Jeronymus Ebner, deliciae populi Nurnbergensis, Caspar Nuzel, Jeronymus Holtzschuher septemviri, iure consulti tres et alii plerique Staupiciani. Digniorem consessum ¹³⁵⁾ apud nos nemo habet: hi ¹³⁶⁾ etiam plerumque secum cenitant, se ipsos invitant, nobis architriclinis qui amicitiarum Augustinen-
sium ¹³⁷⁾ nunquam fui infidelis conciliator. In hunc modum fratrum tuorum auctoritas, amor, favor apud nos profuit non mediocriter; ego vero gaudeo qui haec communia existimo, scripturus aliquando pluribus ad te. Conclusiones tuae decano Eystetensi, homini erudito, et plerisque aliis probantur. Ihe. Ebner ut doctus et religiosus est ita te quoque amat et praedicat quem excellenti fama novit, cuius monumenta in manibus habet, legit, miratur, nostrae reipub. secundus moderator. Auctoritate tua facies rem dignam et nobis longe gratissimam, si ad hunc, coniugem Helenam, consobrinam meam, aut etiam communem filiolum et cognominem Ihero. scripseris aliquid ex officina tua religiosa catholica Christiana, quod ad animarum salutem pertineat, cuius plane sunt sitientissimi ¹³⁸⁾. Vale, reverende pater, et si qua in re tibi aut tuis possum obsequi habes me tuissimum. Datum ut supra ¹³⁹⁾.

Nr. 151.

(3. November 1517.)

An Nicolaus von Amsdorff.

Cod. G. fol. 135 (196) a. Fehlerhaft abgedruckt in Pressel's Nicolaus von Amsdorf. Elberf. 1862. S. 160. Num. 5.

Domino licentiato de Ambstorff.

In lege dei ambulare. Qui in statu sint omnia, renunciabit familiaris noster quem ad te mittimus, atque rogamus Conradum Volckhamer una cum meis Tucher et Perner habere commendatum, ut ita apud te gloriari possint commendationem nostram apud academicos Wittenb. aliquid valuisse, si modo dicendi sunt academici desertores et qui fugam moluntur. Renunciatur praeterea esse te desidem, bibulum, antiqui hominem, religionem, litteras et parsimoniam parum curare ¹⁴⁰⁾, quod minime arbitror

¹³⁴⁾ Cod. magni. — ¹³⁵⁾ Cod. consessu. — ¹³⁶⁾ Burkh. hic. — ¹³⁷⁾ Cod. augustinen. Burkh. augustinensis. — ¹³⁸⁾ Cod. sicientiss. Burkh. scientissimi. — ¹³⁹⁾ Das Datum ist vom Abschreiber so gefaßt und bezieht sich auf den vorausgehenden Brief an Spalatin, vgl. De W. I., S. 79. — ¹⁴⁰⁾ Cod. citare. —

qui te velim esse omnium eruditissimum, religiosissimum, cogitare etiam hominem senem et frugi ¹⁴¹⁾ patrem familias qualis semper esse debuisti. Ceterum haec scripsi per iocum, ne nihil scriberem ad te qui amicorum principatum obtines. Wenceslaus egregius praedicator te salutatur. Vale etc.

Nr. 152.

(3. November 1517.)

An Andreas Bodenstein (Carlstadt).

Cod. G. fol. 135 (196) a.

Ad doctorem Karlstadt.

Bene agere. Non sum arbitratus, praestans vir, pro iure amicitiae nostrae familiarem meum debere ad te pervenire sine litteris meis, ne forte in suspicionem veniam alios tibi in amore praeponere ¹⁴²⁾, qui tui similes omnis eruditos et bonos semper plurimi feci, colui, observavi: ista etsi prius scis volui tamen te iterum scire. Eckii communem amicitiam ne intermittas et nobis ut amicissimis utere. Concives meos Johannem Tucher. Hectorem Perner, Udalricum Pinder et quem nunc ad mercatum vestrum academicum aliis longe praestantiorum mittimus Conradum Volckhamer tibi commendo. Si quid humanitatis in hos ¹⁴³⁾ contuleris, si te senserint patronum et amicum nostrum experiantur, gratissimum mihi efficies. Vale et deum pro me ora. Datum ut supra ¹⁴⁴⁾.

Nedum procancellarius Ingolstadensis sed et amici praecipui Erhardus Truchses iureconsultus, decanus Eystetensis, et Kilianus Leib, prior in Rebdorff prope Aistatiam ¹⁴⁵⁾ multifariam eruditus, conclusiones tuas admirantur, in pretio habent, ingenium coniunctum industriae laudant. Tu fac, ut ita progrediare ut fias quotidie melior, doctior, religiosior et imprimis divinae legis observantior: ita enim deo et hominibus placebis, beatus es et bene tibi erit.

Nr. 153.

5. November 1517.

An Erhard Truchsess.

Cod. G. fol. 136 (197) a. Abschrift von Scheurl's eigener Hand.

Ad dominum Erhardum Truchses decanum.

Obsequia parata. Reverendae paternitatis tuae epistola ad XII. calend. Sextiles ad me data, inclyte praesul, multis no-

¹⁴¹⁾ Cod. fragi. — ¹⁴²⁾ Cod. proponere. — ¹⁴³⁾ Cod. hoc. — ¹⁴⁴⁾ Die Fassung des Datums rührt vom Abschreiber her und bezieht sich zurück auf den Brief an Spalatin vom 3. November 1517. — ¹⁴⁵⁾ Cod. Aistatiam.

minibus admodum grata mihi fuit. Imprimis pro iure meae in te observantiae gaudeo tantam te eruditionem cum vita Christiana coniunxisse: nam ego litteras tuas non intelligo aut ipsae locupletes testes sunt, nuper exisse te scholas aut continuo legere, videris mihi non scribere sed docere, singula verba tua apud me pondus habent et sententiae ¹⁴⁶⁾ sunt. Potui quidem apud Plautum legere, indigna digna habenda esse quae faciat herus et plus scire satius esse quam loqui, item apud comicum, oportere minoris sortis homines domitos habere oculos et manus, orationem quoque, decere etiam videntem non videre et audientem non audire: tua vero auctoritas, quae continuis viginti annis maxima apud me fuit, stimulus mihi erit, ut horum perpetuo futurus sim memor, amicis etiam memoranda praedicaturus, utpote quae multis argumentis nonnisi salubria esse queunt. Unde tibi gratias ago et habeo, partim quod me quid de cetero faciendum sit tacite monuisti, partim quod consilio meo quod ¹⁴⁷⁾ tu modestum appellas nihil de fide mea dubitans tantis authoribus et tua etiam gravissima sententia subscribere non dubitasti. Nihil eo infitias, gravissime me commovit praesertim principem stipulatis pactis refragari, donec mihi restitutus etsi tardus et prorsus invitatus persuasi principem quidvis decere, ius esse quod sibi placeat, maiorem hunc legibus ne dicam conventionibus, regium esse non ex praescripto sed ex animi libidine vivere. Julia Anthoninum ¹⁴⁸⁾ Caracallum privignum legitur ad incestas nuptias impulsisse dogmate turpissimo: Si libet licet, Nero gloriari consueverat neminem ante se principem scisse quantum sibi liceret. Si leges et placita pedibus calcare licere est, faxit deus, ut solus Nero scierit, post eum quoque nemo nostrorum principum sciat quantum sibi liceat. Ceterum si incredibili humanitati tuae omnia debeo, ut certissime debeo, non potest mihi non esse molestum, non possum non subvereri ne in suspicionem tibi venerim, fuisse litteras tuas tam doctas apud me vulgares, nihil habuisse ponderis, quibus praestantem virum Joannem Cusanum tam diligenter mihi commendaras, in quem ego tam nihil humanitatis contulerim. Quod sic accipe. Pellecta eleganti epistola tua Cusano me et omnem operam meam liberaliter spondi, mox in Misnam ad montem S. Annae profectus sum, unde rediens hominem non vidi neque quantum profecerit aut quo successu legerit sat scio, nisi quod a me petiit nihil. Tam autem

¹⁴⁶⁾ Cod. sententia. — ¹⁴⁷⁾ Cod. quem. — ¹⁴⁸⁾ Cod. anthonium. Vgl. Spartiani Carac. c. 10.

gratificaturus sum lubens excellentiae tuae et qui ex tuis sunt omnibus quam qui parum magis desiderat. Istud tibi de me persuadeas et velim et obsecro. Interea mitto tibi ac amicis communibus d. Eckio et priori Kiliano propositiones vere theologicas et admirandas, unde auctoritate tua dignas sum arbitratus. Dominationi tuae ac humanissimo d. Gabrieli de Schumburg concanonico cupio me plurimum commendarier. Valeat reverenda paternitas tua. Nurenbergae nonis Novembribus.

Nr. 154.

5. November 1517.

An Kilian Leib.

Cod. G. fol. 136 (197) a. Abschrift von Scheurl's eigener Hand.

D. Kiliano Leib ¹⁴⁹⁾, priori in Rebdorf undecunque erudito.

Bene agere. Etsi nihil unquam de tua celsitudine meritis sim, pater reverende, vir undecunque erudite, nullum tamen officii genus, nihil humanitatis in me excipiendo dimisisti, unde tibi ago et habeo gratiam maximam, relaturus etiam si unquam facultas dabitur tibi aut tuis gratificandi. Ita enim poteris me uti ac procuratore fideli conventus Rebdorf: tam serviam vobis omnibus lubenter quam qui maxime cupiat. Quum autem amicitiam tuam non vulgarem honorem arbitrer et eam perpetuari velim, mitto ad te amici mei theologi Luder propositiones quasdam, confisus illas tibi minime absurdas futuras. Vale et deum pro me ora. Ut supra ¹⁵⁰⁾. Nam piscatorem Pirchamerum non dubito accepisse te. Iterum vale.

Nr. 155.

5. November 1517.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 137 (198) a. Abschrift von Scheurl's eigener Hand.

Ad doctorem Joannem Eck.

Bene et moderate agere in dei timore omnia. Salve, praestans vir, amice amabilissime. Sunt qui excellentiam tuam calumniantur, sugillant atque redarguant, quod Basileae contra Rotodamum, Germanicum Ciceronem, publice exclamare, in illum invehere, compellare etiam bonum patrem non dubitaveris, tamquam his artibus maius nomen tibi conciliare satagas, quod non

¹⁴⁹⁾ Kilian Leib, der gelehrte Prior von Rebdorf im Eichstädtischen, ist besonders bekannt durch seine Annalen, welche von Aretin und von Döllinger herausgegeben haben. — ¹⁵⁰⁾ Die Fassung des Datums erklärt sich durch die Beziehung auf den vorhergehenden Brief an Erhard Truchseß.

disputes sed arguas, non arguas sed convicieris, actoris et iudicis partes sustineas, quod nonnulla propere emittas, non omnia temperate agas, unde cum praeter aetatem solus velis sapere teipsum apud graves viros deprimas, donec procedente aetate ipse reprobaveris ea quae nunc vehementer solida videantur. Interea apud alios invidiam conflas, alii indigne ferunt conscriptum te his qui cum Capnione sentiunt. Quae ego plane nequaquam iudico, nisi quantum aliorum scriptis et verbis utor: hoc tantum iudico nihil ab amicitiae lege magis abesse oportere quam assentiri, adulari, annuere, connivere, applaudere, subscribere, nihil magis proprium esse amicorum quam monere, quam sinistra referre. Quum igitur tu te undequaque mihi geras amicum, non putavi te de his monendum quidem sed tantum certiore reddendum. Si alia ad me allata essent, etiam perscripsissem. Quodsi aliquid egregiae tuae virtutis mihi vindicare soleo, cur non rursus stomachabor quos audio te parum bene audire? Quae pro iure nostrae amicitiae nihil dubito consulturum te sinceriter, qui cum eruditione multiuga summam humanitatem atque etiam sapientiam coniunctam habes. Librarii nostri pauperes et admodum tardi sunt, certis etiam operibus adstricti, unde iuramentis tuis ¹⁵¹⁾ parum apud hos sperandum. Conclusiones iuridicas misi Vittenb., unde alias sed vere Christianas et plane theologicas accepi, quas decano Eichstetensi et priori in Rebdorff tibi communicandas transmisi. Quid de his sentias cupio cum Martino Luder reddi certior. Doctori Michaeli salutem ex me dicito et vale et omnia tibi de me persuade. Nonis Novemb. 1517.

Nr. 156.

5. Januar 1518.

An Conrad Peutinger.

Cod. G. fol. 137 (198) b.

Ad doctorem Conradum Peutinger.

Obsequia paratissima. Quod me superioribus mensibus, clarissime vir, multa humanitate excepisti, cupio tibi aliquando gratiam referre, interea ago. Pari modo me honorarunt praestantissime socer tuus et socii aureis duodecim, etsi non totidem denarios meruerim: ut illis me et operas meas devoveas atque dedas, te oratum velim. Mitto conclusiones amici Martini Luder theologi quas auctoritate tua dignas sum arbitratus. Venit

¹⁵¹⁾ Cf's Schrift De materia Juramenti acutiss. decisio erichien im folgenden Jahre zu Augsburg, j. Wiedemann, Joh. C. I. S. 483.

praeterea ad te Hispanus admodum pauper quemadmodum vides: non est qui hominem excipiat, pascat aut intelligat, sub divo dormit ut pecus, quem amici Saxones mihi commendarunt et plane peregrini fortunam doleo sinceriter. Quatinus autem votum ¹⁵²⁾ Loretanum persolvere queat commodius, te obsecro ut causa dei et pro ingenua facilitate tua famulum dei omni ope destitutum iuves ¹⁵³⁾, amicis commendes vel etiam Tridentino episcopo atque eius iter dirigas. Non dubito facturum te gratum deo, qui tibi una cum pudicissima uxore retribuatur felicitatem perpetuam. Nurenbergae Nonis Januarii 1518.

C. S. i. u. doctor.

Nr. 157.

5. Januar 1518.

An Jodocus Crutvetter.

Cod. G. fol. 138 (199) a.

Ad doctorem Eysenach.

Domino Jodoco Eysenacensi theologo hunc annum valere bellissime ¹⁵⁴⁾ et vivere perpetuo. D. cantor, amicus communis, verbis tuis salutem mihi adscripsit quam ipse nunciasses, nisi paululum aegre sensisses. Plane gavisus sum qui de salute tua hoc tam periculoso tempore anxius fui, tunc autem plurima salute impertior ubi te audio valere bellissime. Arbitror legisse te apologiam Erasmi contra Stapulensem super versu: Minuisti eum paulo minus ab angelis, pariter et conclusiones Martini Luderii indulgentias interpretantes. Rogo ut dialogum meum domino cantori transmittas ac ipsi Martino Luder tractatus executionum aeternae iustitiae. Si voles mittam opera ¹⁵⁵⁾ Augustiniana aureis septem: neque enim meliora expectantur. Numeravi aureos triginta novem, tantum opto qui commode ad te perferat. Adagia Erasmica et testamentum novum ita locupletata, ut nova censi queant, una cum querela pacis reciduntur. D. Martinum Margaritum expecto salvum redeuntem Herosolimis. Interea velim me tibi et amicis nostris esse commendatissimum. Nurnbergae 5. Januarii 1518.

C. S. d.

Nr. 158.

5. Januar 1518.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. G. fol. 138 (199) a.

Ad doctorem Dinsthet.

Obsequia paratissima. Opto te, clarissime vir, hunc annum ita feliciter vivere, ut perpetua felicitate frui queas. Quod te

¹⁵²⁾ Cod. notum. — ¹⁵³⁾ Cod. viues. — ¹⁵⁴⁾ Cod. beniss. — ¹⁵⁵⁾ Cod. operam

pro humanitate tua offers fratri meo patrocinatorum, ago tibi gratias, et quando non datur occasio in re maxima tibi morem gerere, nihil gravior in modicis placere cui dare beneficium recipere est. Unde mitto 10 lot saffran pro 1 fl. et 7 lot Zimetroren pro 6 fl. Quidquid praeterea iusseris, lubens expediam et in rationes tuas referam una cum 3 grossis nuncio mutuatis. Conclusiones Martinianas grato animo accepi, quas nostri traduxere et in pretio habent. Erasmus perscripsisse creditur dialogum Divi Petri, Julii pont. et genii, rem plane festivam et auctoritate tua dignam: hunc duplicatum misi communi amico Eysenacensi, ut alterum redderet, sed homo cum bonitate tarditatem coniunxit; da operam ut lectum ad nos remittas et valeas felicissime. Nurnbergae 5. Januarii anno 1518.

C. S. d.

Nr. 159.

7. Januar 1518.

An Johann von Staupitz.

Cod. G. fol. 138 (199) b.

Ad doctorem Staupitz.

Domino Johanni de Staupitz theologo, Augustinensium primati, viro claro et erudito, felicitatem. Plerumque accidit, reverende pater, ut iumento ineptiori manticae et sarcinulae imponantur: sic et mihi quoque impedito minusque idoneo sodalitas ista Staupiciana apud Nurnbergam id oneris imposuit, ut te omnium nomine salvum iubeam, tibi bene esse exoptem, non tuas litteras quae status tui certiores nos efficiant sed teipsum exoptulem atque etiam vehementer obsecrem, quatinus hanc quadragesimam verbum dei apud nos concionari digneris, quod ea re totum populum maximo sis devincturus beneficio omnia tibi ac tuis promittentem. Scimus te quoque apud Monacenses et Saltzburgenses benigne foveri et excipi, sed ut nostri plerumque sunt singulares ita in te amando nemini se cedere credunt vellentque in rationario tuorum amicorum non esse ultimi, utpote qui etiam iocos tuos ¹⁵⁶⁾ reverenter accipiant, te praedicent, honorent, tibi placere velint. Unde etiam se tibi commendat pater patriae Anthonius Tucher, Heronimus Ebner mel et deliciae vel certe margarita populi Nurnbergensis, Caspar Nuzel homo gnavissimus, Heronimus Holzschuher, Andreas et Martinus Tucher, Sigismundus et Christofferus Furer, Lazarus Spengler,

¹⁵⁶⁾ Beispiele derselben s. in Staupitii opp. I. p. 42 ff.

Albertus Durer Germanus Appelles, Wolffgangus Hoffman et ego imprimis et ceteri quorum nomina me fugiunt. Valeat reverenda paternitas tua. Nurnbergae ad 7. idus Januarias 1518.

C. S. d.

Nr. 160.

8. Januar 1518.

(An Caspar Gützel.)

Cod. G. fol. 139 (200) a. Ueber die Adresse vgl. Staupitii opp. I. p. 49 f. 13 f.

S. Nedum amicitia quam in academia tecum constitui sed et consuetudo et ius illud familiaritatis, quod cum omnibus Augustinensibus mihi intercedit, pollicentur te meas litteras benigne accepturum, maxime si mitterem sermones convivales reverendi primatis nostri, quos ex illius ore eo nihil minus cogitante perscripsit Lazarus Spengler; circumferuntur etiam eius doctrinae ecclesiasticae ¹⁵⁷⁾: quae omnia indicant ¹⁵⁸⁾ mirum studium, summam benivolentiam omnium nostrorum erga paternitatem suam. Ebner et Nuzel toti sibi dediti sunt, sua apud nos memoria frequens et quae praedicavit auditores in corde conferunt sedulo. Alii lubentius mori cupiunt, alii de salute minus diffidunt, plerique gemmas et potum ab illo denominarunt: omnia d. Staupitz resonant. Quotidie iubeor illum salutare et rogor, ubi agatur, quam belle valeat ¹⁵⁹⁾, quando venturus, num praedicaturus sit hanc quadragesimam, num sibi amantiores sint Monacenses aut Saltzburgenses aut etiam quivis alii, ingenuo ¹⁶⁰⁾ promittentes, si quod honorum genus omisere se liberaliter cum fenore etiam recompensaturos, modo redeat, modo non tardet, modo praedicet hanc quadragesimam, ne se neglectos censeant: quasi vero reverendus pater solam Nurnbergam curare habeat aut ego illius consiliorum particeps sim aut suum redire in mea manu sit. Interea partim suo nomine partim propria virtute colimus doctorem Wenzeslaum, quem continuo audiunt, ut tres iureperitos et reliquos taceam, Ebner, Nuzel et Holtzschuher, quippe tam praestantes optimates neminem alium audiunt: apud p. priorem et hunc frequenter cenamus utpote viros totos bonos, integros, rectos, nihil in convivio desideratur praeter reverendum patrem, interea subinde commemoratur. Paulatim quoque insinuo optimatum amicitiae d. M. Luder: eius conclusiones de indulgentiis admirantur ac in pretio habent Pirckhamer, A. Tucher et Wenzeslaus, C. Nuzel traduxit, ego Augustam et Ingolstadium misi.

¹⁵⁷⁾ Abgedruckt in Staupitii opp. I. p. 15 ff. — ¹⁵⁸⁾ Cod. indicant. — ¹⁵⁹⁾ Cod. valeant. — ¹⁶⁰⁾ Cod. ingenio.

Rescripsit Eckius petiturum se decem miliaria ad d. illius disputationem, quippe inter eos amicitiam conciliavi. Quid de illo sentiat meus Ottho, rescribet familiaris noster, qui Wittenberga rediens duodenas litteras nobis reddidit nihil novi significantes praeter principis veterem tenacitatem et quod nihil minus curat quam litteras, Esticampianum tamen condixit et duas parochias scil. Westhausen 70 fl. et Rotha 40 fl., quas Henningus et Valentinus Mellerstat apud Herbipolin possident, incorporari fecit. Soror mea amitina Helena Ebnerin r. p. salvum cupit esse ac libellum de morte ¹⁶¹⁾ emendarier. Vale 8. Januarii 1518.

C. S. d.

Nr. 161.

20. März 1518.

An Spalatin ¹⁶²⁾.

S. Erneßt. Ges. Archiv. Weimar. Reg. O. pag. 87. Ll. 51. Orig. Papier.

Dem Wirdigen Wolgelerten Herren Georgio Spalatino chorherren zu Altenburgk meinem lieben herren vnd sonderlichen frewndt.

Freuntwillig dinst. Wirdiger hochberombter herr, sonder lieber frewndt, vnserm gemainen gonner Bernhardten von Hirsfelt wollet anzaigen, das Burgermeister vom Stain hie gesagt hat, wie das die von Solotorn dem Herzogen von Wirtemberg 10000 fl. auf die graffschaft Mumpelgartten die Innen ze haben funff vnd zwanzig Jar langt geligen hab, sonst ist wenig Neues vor augen. die 4 fl. euren bruder zugehorig sein mir nit behendigt noch von Im erfordert, doch will ich sie, wo euch damit gedinet ist, gern darlegen, so bin ich auch gepeten, einen Muffel vnd ainen Löffelholz gen Wittenberg zufuren. Wollet neben herren Licenciaten Otten nen zu bequemlichen anweisen verhelffen, dann bemelten von Hirsfelt vnd euch willig dinst zuerzaigen wist Ir mich schuldigs vleis beraytet, mich In euer werden Innich gebet zu allen heyligen beuelhende. Datum Nurmberg Sonnabent nach Petare den 20 Marcij anno 1518.

Christoffel Scheurl Doctor.

Meiner Herren New erlangten Ablass brieff vbersende ich Doctor Eudern vndter anderm Inhaltent, das kein frembder ablas bey vnns hinfuro publicirt sol werden. Weyl Ir dann zu Wittenburg ablas genug habt, wer euch meines achtens ein solche freyhait zu bedenden auch nit vnnus, sonderlich die weyl man dieser zeit zu Rom allerley begern sayl macht. Datum vt in litteris.

¹⁶¹⁾ Offenbar meint Scheurl Staupigens Büchlein von der Nachfolgung des willigen Sterbens Christi, vgl. Staupitii opp. I. p. 50 ff. — ¹⁶²⁾ Den folgenden Brief verdanken wir der gütigen Mittheilung Herrn Archivars Dr. G. A. G. Burckhardt zu Weimar.

Nr. 162.

5. April 1518.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 140 (201) b.

Ad doctorem Johannem Ecken.

Cum Christo resurgere in vitam aeternam. Egregie vir, frater honorande, quod interdum opera amanuensis ad te scribo, puto te magis imputare occupationibus quam desidia nostrae, qui tui causa ad omnia paratus sum. Quod frequenter ad te scribens tua abutor humanitate, facit meus in te amor, quippe bonitatem tuam et sinceram benevolentiam vellem mutuis officiis compensare et in amore nequaquam cedere. Ceterum hesterno vesperi Franckfordio ad me allata sunt acta inter dominum Capnionem [et] Hochstraten, eiusdem apologia et obscurorum lamentationes: quae omnia etsi desideranter desiderem legere, statui me tamen tui amore ea voluptate suspendendum et tibi potius imprimisque communicanda, haud ignarus ita me gratificaturum Eckio quemadmodum maximo opere cupio. Non tamen mitto ea lege, ut singula approbem quippe quae nondum legi, sed ut nobis missa sunt: ipsi viderint. Apologiam Erasmicam et nostram excusationem si misero omnino remittas. Unanimiter ad me scribunt et frequenter amici Wittenburgenses: Tuus Eckius, tuus Eckius parcius, modestius cum bono Martino agere debebat, qui et ipse pleraque Vienna disputavit magis indagandae veritatis gratia quam ita statuendi. Quid quod Martiana fundamenta nondum vidit, hominem non audivit et condemnat? Rogo igitur te pro iure fraterni amoris atque etiam obsecro, ut amicitiam cum meissimis Wittenbergensibus initam non manu tegas tantum, sed etiam augeas. Ego qui apud ipsos multum possum interim curo diligenter, ut tua amicitia dignos se praestent, ut te amare ¹⁶³⁾ non intermittant, ut boni consulant Eckiana omnia, et quando meae voluntati nunquam defuisti, non dubito officiose et nostri causa curaturum singula recte, quippe princeps et academici omnes cum Martino sentiunt et forte etiam cum Capnione. Multa de Wittenburgensium conditione ¹⁶⁴⁾ accipies ex Paulo licentiati Feltkirchensis servulo quantulocunque: etiam is Monacum proficiscitur reversurus cum tuis litteris, quem sua dextera gnava ¹⁶⁵⁾ commendatum tibi reddet. Interea vale, frater amicissime, et nos mutuo ama et d. F. Burckhart non vulgariter commenda. Nurnbergae nonis Aprilis anno 1518.

C. S. d.

¹⁶³⁾ Cod. amore. — ¹⁶⁴⁾ Cod. Multam Wittenburgen: conditionem. — ¹⁶⁵⁾ Cod. gnauia.

Nr. 163.

19. April 1518.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 141 (202) a.

Ad doctorem Ecken.

30 S. Apud montem S. Annae pro ducibus Saxonis Albertus frater meus monetam probat curatque, ut integra, ut iusta edatur. Is familiariter utitur praefecto ¹⁶⁶⁾ ducali Alberto de Schreibersdorff monetario, cuius privignus Christofferus Thumbshirn adolescens in academia vestra bonis litteris studet, unde arbitratus sum unico beneficio meritum te egregie de nobili praefecto, fratre et nobis, si scholasticum hunc tibi redderem commendatissimum, si hunc precibus nostris ita foveas, ita amplexeris, ut parens intelligat amicos apud proceres Ingolstadiensis valere plurimum. Interea quem tibi commendamus te honorat chartaceo munere, orthographia Hebraica ¹⁶⁷⁾. Si quae praeterea ex his quae illi coemimus placuerint, uteris illis pro arbitrio tuo. Ego quoque, ne prorsus vacuus scriberem, tibi Caesareo mitto Karolum Maximum: nam meipsum dudum misi, tradidi, obtuli, devovi. Expecto autem litteras tuas tantum amicitiam fraternam nunciantes, praeter animum sincerum cupio nihil qui eruditione excellis, amore cedere nescis. Vale, egregie vir, frater suavissime. Iterum vale. Nurnbergae ad XIII. kalendas Maias anno 1518.

C. S. d.

Nr. 164.

19. April 1518.

An Dodocus Crutvetter.

Cod. G. fol. 141 (202) b.

Ad doctorem Eysenach.

S. Ego qui natura mea longe libentius credo quam debeo, quippe qui debere nescio vel saltim invitissime debeo, nuncio nostro iurato Henrico Winckler nona Aprilis ad te dedi perferendos aureos undequadrageginta egique gratias. In praesenti autem mitto Hochstratinam apologiam, lamentationes obscurorum, acta iudicii ¹⁶⁸⁾, quod his speravi te et contubernalis tuos haud vulgariter oblectaturos, quippe qui vellem de vobis omnibus mereri

¹⁶⁶⁾ Cod. profecto. — ¹⁶⁷⁾ Wahrscheinlich die Schrift Reuchlins De accentibus et orthographia linguae Hebraicae, welche im Februar 1518 bei Thomas Anshelm erschien. — ¹⁶⁸⁾ Vgl. Nr. 162. Die Acta Judiciorum inter F. Jacobum Hochstraten et Johannem Reuchlin sind gemeint; sie erschienen im Februar 1518 bei Thomas Anshelm.

optime quibusque cupio commendarier plurimum. Sororium tuum non vidi, accepissem tamen cum dignitate. Quod aedes tuas mihi offers, ago gratias, etsi nihil novi offeras, quando tua et mea communia sunt iamdudum. Vale feliciter. Nurnbergae ad XIII. kalendas Maias anno 1518.

C. S. d.

Nr. 165.

14. Mai 1518

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 37 a.

Ad doctorem Johann Ecken.

S. Ego vero, optime vir, nihil minus cogito quam Eckium beneficiis obruere, quem dudum scivi humanitate superari non posse, quin potius tibi quod vitae tuae rationem mihi reddis et importunas amici litteras non modo non gravate suscipis sed et his accurate etiam respondes, ago gratias. Unum autem imprimis a te peto: seponamus titulos, non utamur pluribus; oblectentur alii verborum lenocinio, sit inter nos etsi tibi longe sim inferior vera charitas, mutuus amor, sincera fraternitas quae fingere nesciat, quae adulari respuat. Quidquid de nobis et officio nostro tibi persuaseris, esto certus non frustra persuasurum. Ego benignitate dei pluribus et his quidem praestantissimis viris utor familiariter, nullius unquam opinionem frustratus sum. Inter horum primores inclita virtus Eckiana sibi vindicat peculiarem sedem: omnia tibi tribuo, credo, confido, me tibi permitto, haud ignarus causam meam tibi communem esse; nihil minus formido quam a te falli, decipi aut mihi imponi. Unde de his satis. Venio nunc ad litteras tuas et dudum compertum habui B. Adelmon ad nos misisse quae de Martino extemporaliter sentis. Quo animo Aureliani id ¹⁶⁹⁾ communicatum sit, alii viderint. Ipsi nuper Hedelberg attulere defensiones suas, quas ille ita plausibiliter legit, aliis interpretatur et tam continenter in manibus habet, ut mihi etsi iterum atque iterum roganti nondum copia fieri potuerit: audio tamen, quia de his multus sermo est, Martinum propriis telis te confodere et mirum in modum se tueri. Ego illa tamquam ex alta arce olim praevidi, scripsi etsi iniussus pro officio meo ad Wittenburgenses quibus familiaritas nostra notissima est. Propterea, ut etiam antea obscure tibi significavi, clamarunt omnes: Tuus Eckius,

¹⁶⁹⁾ Cod. ad.

tuus Eckius! Heu ¹⁷⁰⁾ praecepta cogitatio! quam velox iudicium! Quid inter hos sentiat Spalatinus meus, clarum faciet epistola sua, quam una cum litteris Martini mitto ea lege, ut non modo remittas sed et pro non lectis habeas, pari conditione defensionem Martini ut primum licuerit missurus. De qua re etsi aliquantulum dubitavi, arbitratus tamen sum id de prudentia et integritate tua fore diffidere, qui tui ipsius es moderator et arbiter, singula etiam diligenter circumspicis et praecogitas. Age vero quam inique agerem, quam dignus essem omni reprehensione, si me conciliatore (quod deus avertat) inter vos ¹⁷¹⁾ amicos meos orientur iniuriae, simultates et quae his sunt peiora. Ceterum audio mercatores nostros circumferre tralatam epistolam Hochstraten ad pontificem et Caesarem, sed magis a te expecto iudicium libelli, cui quippe non desunt ex ordine vestro qui vehementer approbent. Interea nostrae reipub. secundus moderator affinis et amicus amicissimus Jeronimus Ebner multum a me efflagitat libellum de paenitentia quo te donavimus: si commode fieri potest, illi remittas velim, quippe dignus est beneficio tuo. Circumactus est his diebus annus quum Augustae degi et episcopo tuo pro iure nostri diuturni condiscipulatus per litteras congratulatus sum, etsi nihil responderit forte impeditus in adipiscenda possessione tam nobilis episcopatus. Velim me illi aliquando una cum nostro Ebnero commendarier non vulgariter. Nuper etiam apud Montem Gratiae ¹⁷²⁾ tuo Fabiano Philadelphensi conversatus sum, quae consuetudo multum me recreavit tum ob hominis eruditionem, dexteritatem, praestantiam, tum quod animadverti eum tibi amicissimum de te integerrime loquentem, quippe de Eckio communi amico multum et diu et familiariter etiam interlocuti ¹⁷³⁾ sumus et dulce est de amico prospera, honesta, recta nunciari. Familiaritatem cum homine abhinc quadriennio constitutam tua commendatione cupio augeri, te autem valere plurimum et nos amari mutuiter. Datae Nurnbergae 14. Maii anno 1518. C. S. doctor.

Nr. 166.

15. September 1518.

An Andreas Gaiudel (Ganlin).

Cod. G. fol. 38 b. Die Ueberschrift ist von Scheurl's eigener Hand.

Domino Andreae ¹⁷⁴⁾ episcopo Naturensi, suffraganeo Bambergensi.

Obsequia parata. Quod reverenda paternitas tua cognatum et filium meum Johannem Tucher benigne excepit et mihi vel

¹⁷⁰⁾ Cod. heus. — ¹⁷¹⁾ Cod. nos. — ¹⁷²⁾ Gnadenberg, ein ehemaliges Kloster bei Altdorf, dessen Ruinen noch stehen. — ¹⁷³⁾ Cod. introlocuti. — ¹⁷⁴⁾ Ueber Andreas Gaiudel oder Ganlin aus Kranach s. v. Soden's Beitr. S. 51.

incognito gratificari cupit, quid retribuam tibi, pater reverende? an hoc tribuam tuae humanitati, tuae virtuti? an commendationi fratris nostri theologi Johannis Hubschenawers? an forsitan quod ita peculiariter mihi convenit cum multis propriaesulibus? et inter hos cum Erpfurdensi, Aichstatensi, immo cum Eckio et pluribus bonis? Interea ut aliquam tibi gratiam referam, mitto quaedam ex officina mei Lutheri, missurus alia quoque si haec humanitati tuae sensero non displicuisse. Si qua praeterea in re tibi possum gratificari, iube, indica ¹⁷⁵⁾, impera: tam faciam libens quam qui tibi, omnibus Eckianis, omnibus bonis placere cupit maxime. Interea vale et me in rationarium tuorum familiarium inscribe, ita tamen, ut non ultimum locum habeam. Iterum vale, pater reverende. Nürnbergae 15. Septembris 1518.

R. p. t.

Cristofforus Scheurl, i. u. doctor.

Nr. 167.

17. September 1518.

An Johann Rhagius.

Cod. G. fol. 40 (54) a.

Johanni Rhagio ¹⁷⁶⁾ Aesticampiano Lusacio, rhetori et poetae laureato, theologiae doctori et professori Wittenburgensi ordinario, domino et amico inclito, dulci, honorando.

Bene agere. Inter amicos Wittenburgenses, doctissime vir, te quoque numero: facit hoc tua probitas, modestia, eruditio et diuturna nostra familiaritas utpote in felici Felsineo studio ¹⁷⁷⁾ anno abhinc vicesimo inita, quum ¹⁷⁸⁾ tu hos versus scribebas. Sed in praesenti unum a te peto, ut amicum meum Burchardum medicum atque etiam filium nostrum Johannem Tucher commendatos habeas. Quodsi rursus tibi possum prodesse, tam faciam lubens quam qui maxime ¹⁷⁹⁾ desiderat. D. Baltazarum Phachum cupio esse salvum, te quoque valere perpetuo. Nürnbergae ad XV. calendas Octobris anno restitutae salutis 1518.

Nr. 168.

17. September 1518.

An Rector und Senat der Wittenberger Universität.

Cod. G. fol. 82 (143) a.

Undecunque praestantibus et eruditis viris rectori ac senatui illustris academiae Wittenburgensis, dominis et praeceptoribus honorandis.

¹⁷⁵⁾ Cod. iudica. — ¹⁷⁶⁾ Johann Rhagius oder Raß aus Sommerfeld studierte lange in Italien, erlangte vom Papste den Vorbeerfranz, lehrte an verschiedenen Hochschulen, seit dem October 1517 zu Wittenberg, und stand mit vielen Gelehrten in freundschaftlicher Verbindung. Die Literatur über ihn s. D. W.-Seidemann VI., S. 448. Anm. 3. — ¹⁷⁷⁾ Cod. studeo. — ¹⁷⁸⁾ Cod. quin. — ¹⁷⁹⁾ Cod. mox.

Fr. 136 Obsequia parata. Petrus Burchardus, insignis medicus, artem suam medicam in gymnasio Ingolstadiensi aliquamdiu professus est et etiam apud Nurnbergam, Ulmam, Ratisponam et alias civitates exercuit, ubique publico inductoratus stipendio et cum laude etiam atque nominis celebritate. Eum tandem selegit Maecenas vester princeps Foedericus, qui Wittenbergae quoque doceat, persuasus id litterariae vestrae reip. haud mediocre commodum allaturum. Unde nil dubito, patres conscripti, futurum hunc integritati vestrae sua inclita virtute commendabilissimum: tamen quia homine utor familiariter nolui ¹⁸⁰⁾ eum ad vos venire absque meis litteris, quod sperabam vos vel pro vestra in me benivolentia diligenter curaturos, ne is meas ¹⁸¹⁾ frustra desiderasse videatur, quin potius utcumque nobis sentiat charissimos quibus nos commendamus atque etiam dedimus. Valete feliciter. Datae Nurnbergae ad XV. calendas Octobris anno a reconciliata divinitate 1518.

C. S. i. u. doctor.

Nr. 169.

2. October 1518.

An Spalatin.

Cod. G. fol. 46 (84) b.

Domino Georgio Spalatino.

Fidem fraternam. Festinans mea abitio in Aschaffenburgenses cogit me esse brevior. Rogas, mi optime Spalatine, an litteras tuas acceperim XXIII. die ex Koburgo. Non accepi: unde vide cui dederis vel quid scripseris. Unum te scire volo: heri venit ad me frater tuus cum uxore, cum supellectile; ego homini permisi tuguriolum in hortis meis suburbanis portae quae ducit ad D. Sebal dum adiacentibus, ni fallor opportunum et commodum hospitium. Quodsi gnaviter se habuerit, arbitror illi provisum: adceptus est in famulicium honestum habeturque commendatus. Reliqua ego curabo, ne amodo indignans me alioquin in rebus tuis sollicitum urgeas, quid velim et possim et si deo placet an velim an possim quicquam in re fraterna: unde officium meum impertitus tibi sum libentissime, quod spero deinde crebriores adcepturum litteras, futurum etiam te nobis coniunctiorem, addo devinctiorem etiam. Ceterum te salutant utriusque amicissimi Jeronimi Ebner, Holtzschuber, praepositus Augustinensis et reliqui boni. Tu si me amas sicut certe me

¹⁸⁰⁾ Cod. volui. — ¹⁸¹⁾ Erg.: litteras.

amas, cura, da operam, ut Martinus, ut Spalatinus de deliciis nostrae reipub. Ebnero bene mereantur: parum mihi gratius accidere potest. De re Martiniana bene speramus. Refert cognatus meus Melchior Pfinzing, praepositus D. Sebaldi, in illius favorem scripsisse Caesarem pontifici maximo, miror tamen cum ceteri sint desides magis. Homini omnium probissimo et fratri nostro Othoni commenda nostrum Ebner et nos et nisi molestum fuerit nostram profectionem excusa. Ubi benignitate divina post XI. dies redierimus, silentium nostrum compensabimus diligentissime, neque propterea te praeteriemus epistola longissima: numeraris etenim inter primores amicos, quare cupio te valere et tibi bene esse plurimum. Nurenbergae 2 Octobris anno a partu ¹⁸²⁾ virgineo 1518.

Tuus Cristofferus Scheurl, iuris utriusque doctor.

Nr. 170.

21. October 1518.

An Otto Beckmann.

Cod. K. fol. 260 (442) b.

Ad dominum licentiatum Otthonem.

Se totum. A proximis nostris litteris nihil ferme accidit, suavissime Ottho, quod ad te scriberemus: nam id vulgatum non arbitror te [nescire] instituisse pontificem Leonem ordinem quintum mendicantium, cardinalium scilicet, admodum enim pauperes sunt et si quid habuere hoc in pileum expensum. Rogas de Martino nostro: Caesarianorum, Augustensium et plane omnium doctorum aut bonorum mirus in hunc favor; Caesariani assecurarunt, Augustani auxilia polliciti sunt. Res cum legato coepta disputari. Legatus furibundus arrepto libro, extravaganti scilicet Unigenitus, seipsum proprio mucrone confodit neque scripto agere vult. Martinus pleraque protestatus est; fidei Christiano digna fundamenta in articulos digessit, more suo egregie, mox invulgandos ¹⁸³⁾: petit examen Parrisiensium, Levoniensium, Friburgensium, Basiliensium, petit doceri, melius informari, sua sponte daturum manus. Cardinalis absque omni ratione hoc unum agit, clamat, perseverat: Revoca, revoca! etsi tandem stationariorum ¹⁸⁴⁾ abusum corripere non prorsus improbet, modo claves non attingantur, hoc unum retractetur, reliqua soluturum per distinctiones. Martinus perseveranter

¹⁸²⁾ Cod. parto. — ¹⁸³⁾ Es sind die Acta F. Martini Luther August. apud D. Legatum Apostolicum Augustae. — ¹⁸⁴⁾ Cod. staciariorum.

renuit, appellat pontificem et hunc melius informandum, appellat futurum concilium si ita opus fuerit. Vicarias et Wenceslaus re infecta ad nos rediere, forte voluit esse complices: timent anathema. Expectamus Martinum omnia prospera illi precantes, etsi durum sit certamen et inaequalis pugna privata cum pontifice maximo de potestate pontificia, de visceribus pontificiis. Sed deus bene vertat! Praeterea invulgatum circumquaque petendos nos bello. Casimirus bellum et quidem castra parat. Hostem adhuc incertum habemus, iustam victoriam precamur, bene agere Trevirens. et alios, quod in multis dissensere. Moguntinus utpote decanus diem edicet Franckfordiam regis eligendi, ad illius citationem venire quidam respuent: omnia fuere venalia. Naclerus refert, pium Carolum 4. emisit Wenceslao tandem destituto singula suffragia singulis centenis milibus. Nos non possumus nisi expectare tempora omnium periculosissima, tantum igitur ad solum deum profugiendum. Sed tu vale. Nurnbergae 21. Octobris 1518.

C. S. d.

Cardinalis patri Martino duo obiecit. Primum est extravagans illa Unigenitus Cle. VI. in qua thesaurus indulgentiarum asseri videtur esse merita Christi et Sanctorum, quod Martinus in positionibus videtur negare. Respondet Martinus duplici via, contentions et concessionis, idque per multa egregia. Obiectio altera est, quod in conclusione septima declaranda Martinus dicit, neminem iustificari ¹⁸⁵⁾ posse nisi per fidem, sic scilicet, ut necesse sit cum certa fide credere se iustificari et nullo modo dubitare quod gratiam consequatur; si enim dubitat et incertus est, iam non iustificatur sed evomit gratiam: quae theologia nova videtur et erronea. Respondet Martinus per multa fundamenta more suo erudite, commendans se Sanctissimo et cardinali, petitque rectius informari et interea ad nullam revocationem cogi.

Nr. 171.

21. October 1518.

An Ulrich Pinder.

Cod K. fol. 272 (462) b.

Ad Udalricum Pinder.

S. Cogit me quidem humanitas tua, impellunt varia genera officiorum, ut tibi multa debeam: sed quid vis me facere, optime Pindare, quando mater omnis pietatis immemor est, ita noverca,

¹⁸⁵⁾ Cod. Justificare.

pater ita durus, agrestis, ut nullo modo stipendium peti patiatur? Stipulatur tamen pignorum domum aureis C., his futurum studiis tuis auxilio, modo per carnificinam liceat. Consului illam in ius trahat, pronunciabimus ei licere, non defuturam pecuniam. Etsi necessario libens litem emat, sollicitavi procuratorem, quum ¹⁸⁶⁾ assidentibus nobis hoc non liceat sicut neque auxilium a senatu rogare contradicente patre. Mutuaveram illi nuper aureos decem arbitratus tibi mittendos: vix extorsi. Discurrit mater, si hoc nomine meretur appellari, furibunda protestatur nihil reddituram; ita indigne fert, ut contra vociferando paene raucescat, cupit tamen paternis libris opem ferre: si distrahi possunt, tu videris. Praeterea pater tardus, piger, inconstans, quasi aliud sedens aliud stans sentit. Iterum adibo hominem, cupio nempe studia tua iuvarier: parteis amici agam, quoniam tu in me ita confidis, ita benevole agis, quae omnia grata mihi sunt, agoque gratias quod cum Philippo, homine erudito qui aetatem virtute superavit, amicitiam mihi constituisti. Reliquum non sinit me petere pudor meus, non petitur tamen non gratiss. evenire ¹⁸⁷⁾. Unde me commendabis amico non vulgari haud vulgariter. Cura etiam, ut filius Tucher una tecum bonis litteris indesinenter operam impendat: quod ad me attinet tuae voluntati non deero. Vale, mi Pindare. Nurnbergae XXI. Octobris anno 1518.

C. S. d.

Nr. 172.

21. October 1518.

An Spalatin.

Cod. K. fol. 275 (465) b.

Domino Spalatino.

Spalatine, salve. Quod cum nostro Martino non sum profectus ¹⁸⁸⁾, excuso absentiam meam senatus causa, cui mereor, et quod de ea profectione dubie me praemonueras ¹⁸⁹⁾. Quid de Martino agatur, ex illius litteris intelligis. Mirus in hunc omnium favor. Ubi ad nos applicuerit, dabimus operam ut Saxonum ditionem tutissime attingat, nullum in hominem officii genus praetermittentes. Nunc advenit pater vicarius quem adeo: nam Wenceslaus pridie rediit. Quidquid apud nos communicato consilio in re Martiniana decretum fuerit, perscribam ad te. Interea iussu tuo domino Johanni Bossenstaino praesente priore Augustiniano annuente etiam Martino numeravi aureos 4: ni

¹⁸⁶⁾ Cod. quin. — ¹⁸⁷⁾ Die Stelle ist dunkel, auch im Cod. nicht genau zu lesen. — ¹⁸⁸⁾ Nämlich nach Augsburg. — ¹⁸⁹⁾ Cod. promonueras.

incommodum fuerit, cura mihi fieri satis moneta principem referente apud nos excusa. Vale et hac sancta celebritate pro me ora et filium Johannem Tucher commendatum habe. Iterum vale. Nurnbergae XXI. Octobris anno a Cristo nato 1518.

C. S. d.

Nr. 173.

23. October 1518.

An Philipp Melanchthon.

Cod. K. fol. 138 (175) b.

Undecunque erudito ac celebri domino Philippo Melanchthoni ¹⁹⁰⁾,
professori Wittenburgensi, amico honorando.

4. 33 S. Redeuntem me Aschaffenburg, Philippe undecunque erudite, tantum me oblectarunt litterae tuae suavissimae quantum haud facile exprimere possum; certe omnis laboris immemor summa perfusus sum in his pellegendis voluptate. Quis enim non gauderet tam doctum, tam humanum amicum, qui ultro sua sponte nullis meis meritis de se bene merendi occasionem attulit? Professus sum accepto doctrinae ¹⁹¹⁾ gradu apud Wittenb. quinquennio: quantulus sum apud Wittenbergenses factus sum, his omnia accepta ¹⁹²⁾ ferenda. Nullum hi in me officii genus praetermisere: tantum Wittenbergae debeo quantum patriae, tantum Wittenbergenses amo quantum ex meo sanguine natos. Nunquam aliud mihi persuadere potui nisi deum sibi, matri, Sanctis et Musis omnibus delegisse ab aeterno Wittenbergam peculiarem sedem. Res ipsa hoc monstrat: ut quisquis inter academicos addo etiam cives pollet, ita illo familiariter utor; longum esset amicorum catalogum recensere. Quod tu quoque quae tua est modestia, etsi ego sperare non audebam, meam amicitiam non aspernaris, ago habeoque immortales gratias. Hoc unum superest, ut me utaris amico: si tibi possum gerere morem, cui dare beneficium accipere est, qui Irenico, Hutteno et reliquis eruditis non vulgariter celebraris, qui ¹⁹³⁾ tua virtute Wittenbergam immo Saxoniam illustras, tam faciam lubens quam qui maxime desiderat. Interea mittit Koberger unicum quod habet exemplum bibliae Graecae Lipsiensi institori suo, quod aestimat aureis octo; forsitan cum meo nomine aliquid remittet. Fratrem Otthonem, D. Carlstadt et reliquos amicos cupio valere. De re Martiniana perscribo Otthoni, quicum seria et omnia communia habeo. Imprimis autem commendo tibi filium meum

¹⁹⁰⁾ Cod. Melanchdo. — ¹⁹¹⁾ Cod. doctrinis. — ¹⁹²⁾ Cod. accepto. —
¹⁹³⁾ Cod. que.

Jo. Tucher gaudeoque ¹⁹⁴⁾ tua eruditione redituum qualem maxime expecto. Sed iam me totum tibi dedo. Vale, mi optime Philippe, et me mutuo ama. Datum Nurnbergae ad X. kalendas Novembris anno 1518.

C. S. d.

Nr. 174.

(Anfang November 1518.)

An Otto Beckmann.

Cod. L. fol. 93 (318) a.

Ad Otthonem Beckman.

Jesus.

Servire deo et hunc solum amare, mi amabilissime Ottho, frater honorande. Primum absolvemus res publicas, de quibus cupis reddi certior, et sunt qui in hoc sacro principum ¹⁹⁵⁾ conventu nihil actum garriunt. Heus omnia acta sunt, nulli principum quidquam negatum, Marchionibus et Palatino amplissima vectigalia concessa, addita huic etiam quae privare nefas erat, [nefas] concedere, et quidam fabam cum pileo forte commutavit ¹⁹⁶⁾. Quid plura? Caesar Veronam et id genus urbes contemnit, totum orbem ambit, molitur, cogitat. Quatuor electoribus decretum est, non Ferdinandum quemadmodum cum plerisque falsus sum sed Karolum Maximum asciscere avo collegam. Hac lege facile dominabimur provinciarum reginae Italiae ac finitimis. Refragatur quidem, sed frustra, nescio quo consilio Treverensis et item alter, qui omnia, etiam perpetuum vicariatum imperii quem amiciss. Herbipolens. nisus obtulit respuit. Indignissime fert hoc senex, ex omnibus unicum cognatum tantopere discrepare ¹⁹⁷⁾: nihilominus perstat ¹⁹⁸⁾ ille, clamat non licere nondum Caesari successorem designare, iurasse se, servaturum iurisiurandi religionem, nequaquam indicaturum ¹⁹⁹⁾ animum donec secundum Karoli constitutionem conventum fuerit. Ridet Maguntinus, oriuntur iurgia ²⁰⁰⁾, decernitur alius conventus Vormaciam, in hunc omnia reiciuntur: interea deliberet quisque, quid apud pontificem et Romanos quaerendum sit. Haec summa actorum. Unde intelligis de Boemo nemini cogitatum: fortasse enim mallet Saxonem Saxo, quamquam ego quoque mirer comitiis Vormaciam praefinitam, an quia Franckfordio finitima? an ut istic cunctando incertus Karoli appulsus excipiatur? Si

¹⁹⁴⁾ Cod. gaudioque. — ¹⁹⁵⁾ Cod. principium. — ¹⁹⁶⁾ Cod. tum mutavit. — ¹⁹⁷⁾ Cod. discerpare. — ¹⁹⁸⁾ Cod. prestat. — ¹⁹⁹⁾ Cod. iudicaturum. — ²⁰⁰⁾ Cod. virgia.

modo Caesar praesentem vellet suffici, alioquin quid expectamus ver ²⁰¹⁾? Si quod dicitur inter os ²⁰²⁾ et offam, cur non hodie? Sed haec supra crepidam nec cuiquam temere communicanda: praeterquam uni Otthoni et etiam iucundissime amico Udalrico de Dinsthet illud nuper scripsimus, non venturum illum a Moguntino arcessitum ²⁰³⁾, cuius apud suos non admodum grandis est auctoritas qui ei pontificatum precantur et sibi Bertoldum. Nos vero annuente deo quiete hiemabimus. Quodsi ille adoptato collega perseveraverit, et nobis pugnandum erit: pugnabimus pro libertate animo invicto acerrime usque ad medullam etiam. Sed sunt et hi quidem non contemnendae auctoritatis, qui electionem hanc difficile progressuram autumant: ego vero arbitror omnia plana, nisi malis tumultuari omnia Ferdinandum. Legatio venit Augustam, ipse Antverpiae egit, in ducatus ²⁰⁴⁾ avitos tamen ²⁰⁵⁾ modo successurus. Reliqua Karolo parebunt. Ceterum unum hoc subiiciam, quando me libenter legis, audis, relegis, Otto, et ego pari voluptate tecum fabulor. Communicavit mihi decanus Aschaffenburgensis imaginem Karoli super leonem stantis: circum figuratae erant coronae regis XVI, cuique singula nomina scripta, scilicet Castilia, Leon, Granata, Galicia, Viscaia, Muricia, Canaria, Antilias, Aericia ²⁰⁶⁾, Maioricas, Crebena ²⁰⁷⁾, Cecilia ²⁰⁸⁾, Neapolis, Castilea, Valencia, Argon; in exteriori circulo scriptum erat: Leva in circuitu oculos tuos et vide, omnes isti sperant in adventu tuo. Quae res admodum nos oblectavit, maxime si tibi communem fecerimus fructum peregrinationis nostrae. Venio nunc ad quaternas litteras tuas. Imprimis Vincencio Meysen eunti Franckfordium dedi aureos in auro ²⁰⁹⁾ 20 tibi reddendos, tu hominem benigne suscipies curabisque mihi curatores Volchameri restitutos ²¹⁰⁾: facile enim efficies, ut propinqui eius et Tucher, Paumgartners, Reichels aliorumque expensas futuri anni modo solvant, qua re tibi consulatur absque alicuius incommodo. Scripsit etiam Koberger librario suo, ut tibi sub fide vestra quoscunque libros credat. Si quid amplius nos facere voles, iube; unum tantum oro, vive temperanter, abstine ²¹¹⁾, contine: sunt enim qui convivia tua improbant, et quid nobis molestius ²¹²⁾ nunciari posset quam incuria ²¹³⁾ tua tantopere exoptata valetudine fraudatum. Da

²⁰¹⁾ Cod. veren. — ²⁰²⁾ Cod. hos. — ²⁰³⁾ Cod. accessitum. — ²⁰⁴⁾ Cod. ducatos. — ²⁰⁵⁾ Cod. tum. — ²⁰⁶⁾ Cod. — ²⁰⁷⁾ Cod. — ²⁰⁸⁾ Cod. — ²⁰⁹⁾ Cod. aureo. — ²¹⁰⁾ Cod. restitutos. — ²¹¹⁾ Cod. absque. — ²¹²⁾ Cod. molestus. — ²¹³⁾ Cod. in curia.

hoc nobis, nostrae amicitiae, amori mutuo: si secus experiemur, molestissimum nobis erit. Martinum spero III. kalendas Novembris salvum rediisse, de qui antea praescripsimus, quia legatus pontificis cunctatur ²¹⁴⁾: si is excommunicaverit (hoc opus, hic labor), tunc consulendum erit. Litterae Federici principis ad Anthonium Tucher et aliorum testes sunt illum in patrocinium nostrum plurimum confidisse et profecto ²¹⁵⁾ libenter illi officium nostrum impertissemus. Celeberrima hominis in tota Germania fama. Deus bene vortat! Adhuc de Augustinensibus, cum quibus quotidianus sum, unum sum. Agit apud nos communis amicus vicarius: quorundam industria effectum, ut ubi Saltzburgensibus hunc adventum praedicaverit delecturus sit sedem peculiarem Nurnbergam. Mirum quam illum amplectitur ²¹⁶⁾ noster Jeronimus Ebner, verissime Ebner, ita planus, ita apertus et integer ut non iniuria appelletur deliciae populi Norici; sed et tibi amicus qui munera tua gratissime accepit, modo cura nepotem atque etiam a molestationibus illorum defende. Hornberg et Alman me absente praeteriere. Quod nisi Petrum Purchardum novissem ²¹⁷⁾ doctissimum medicum et qui Hypocratem ad unguem callet nunquam principi indicassem ²¹⁸⁾: gaudeo academiam et etiam scholam medicorum eo nomine egisse principi gratias. In convivio potest quidem esse liberior sed in scholis disputator acerrimus. Habet fratrem Franciscum, iuris ordinarium apud Ingolstadenses, Eckii peculiarem amicum: illius defensionem mittemus cum provinciali Carmelitarum et priore Augustano ²¹⁹⁾ liberalitate principis doctorando, vellem illi collegam nostrum Feltkirchium. De libellis Martinianis agimus gratias: quod in hominem minus officiosi fuimus, excusa temporis rationem. Omnibus Sanctis mittimus receptaculum reliquiarum minutum quidem, tu cura illis offerri et impleri etiam. Salutant te et Martinum vicarius, Wenceslaus, Ebner et Albertus Durer: cura, ut valeas et valitudinem recte cures. Optamus quidem toto animo hac sacra celebritate apud vos divinis adesse: si ²²⁰⁾ quando hoc negatur, digneris pro nobis fideliter intercedere et etiam vices nostras agere. Iterum vale, suavissime frater.

Cardinalis Sancti Sixti adhuc agit Augustae, forte pontificis mandata aut proxima comitia expectans. Praeter pecuniam nihil

²¹⁴⁾ cunctatur fehlt im Cod., es ist aus dem folgenden Briefe zur Ergänzung entnommen. Statt praescripsimus muß es auch wohl perscripsimus heißen. — ²¹⁵⁾ Cod. expecto. — ²¹⁶⁾ Cod. amplectetur. — ²¹⁷⁾ Cod. nouissime. — ²¹⁸⁾ Cod. iudicassem. — ²¹⁹⁾ Johann Grosch. — ²²⁰⁾ sed?

quaerit: percontatur summam ²²¹⁾, si viritim penderetur solidus et num de utroque sexu cautum esset, vehementer dubitans plures se subtracturos communioni, ne tantillum pecuniae pendant, metitus nostros ex suis, quae res ignominiae sibi cessit. O hominis vecordiam ²²²⁾! Agit igitur nedum inglorius et non aestimatus sed et miserrimus, cui pontifex hebdomadatim ²²³⁾ parum supra XXXX aureos tribuit: sed iam tempus, ut Germani fraudes Italicas intelligant. P. Burchardum commendavi academicis; quo vultu litteras nostras exceperint, tu magis scire potes. Sed modo vale.

Nr. 175.

(Anfang November 1518.)

An Spalatin.

Cod. L. fol. 95 (320) a. Das Datum des Briefes ergibt sich aus seinem Zusammenhange mit dem vorhergehenden und folgenden Schreiben.

Ad Georgium Spalatinum.

Bene agere. Cenanti mihi pro more meo cum reverendis vicario et Wenceslao, suavissime frater, redditae sunt binae litterae tuae, quae Martino inscriptae fuerant: vicarius accepit. Quod vero ad me attinet, nunquam certo intellexi adhibiturum me principem Martino. Interlocutus ²²⁴⁾ quidem mecum es dubitanter ad scholam primumque audio de ea re Anthonio Tucherero verba facta: sed si addecretum erat principi, cur ipse praesens ad senatum non retulit? Quid quod Petzenstainer constanter asserebat, non moturum Martinum nisi se redeunte: interea ego quoque redire poteram. Adde quod senatui improvise dicta fuit sexta dies Aschaffenburgi post litteras redditas, unde summa legationis magis mihi credita quam multis verbis explicata aut commissa: abii enim celerrime. Propter incertum aut etiam alieno nomine rogare nondum rogatum et plane inscios? Unde arbitror accepisse excusationem meam principem optimum sumque non parum meam profectionem abominatus, qui Martino supra quam dici potest lubentissime astitissem, certo sperabam agere officium amicissimi. Sed bene habet. Cunctatur legatus, unde mea opinione nihil statuet; in pontificem omnia reiecta. Hoc opus, hic labor: eo omnia tendenda consilia, quomodo ²²⁵⁾ illius decretum excipiat declineturve. Scio principem nihil

²²¹⁾ Cod. per qui sunt sumam, jedoch mit Abkürzungszeichen, die auf die in den Text aufgenommene Lesart als ursprünglich führen. — ²²²⁾ Cod. verecordiam. — ²²³⁾ Cod. ebdomidatim. — ²²⁴⁾ Cod. interlocutos. — ²²⁵⁾ Cod. quē statt quō = quomodo.

intermissurum quod ad rem Martinianam, id est publicam, id est causam dei spectat, quamquam scribant Augustani principem nostrum frigidissime agere: hoc ipsum sentiunt plerique alii quos referre longum esset, sed hoc omnibus convenit, stante Martino celebrius esse gymnasium nostrum omnibus aliis Germaniae atque Italiae, de qui alias plura. Hic unus per omnium ora versatur offertque maiorem academiae et principi celebritatem quam reliqui omnes. Quod Philippus Melanchdon et noster Purchardus felicissime profitentur, admodum gaudeo: prae ²²⁶⁾ multis Germaniae medicis imbibit hic Hippocratem ²²⁷⁾ quo peculiarissime utitur, non dubito me fecisse operae pretium principum principi indicasse medicorum principem. Familia fraterna in suburbano meo commodissime habitat, sed ipse frater a Spalatinis plus aequo sollicitatus et sua sponte parum firmus iam praefecto suo claves resignarat, quem ego in tempore ex instituto itinere revocatum durissimis verbis tractavi, effecique ²²⁸⁾ ut ille recognito errore veniam petierit atque etiam animum famulicium me fideiussore stipulatus sit. Interea utrimque actum tranquille. Cessit maiori laudi Steffano, quod inventum ²²⁹⁾ aureum manifestavit et socio criminis particeps aut socius esse noluit ²³⁰⁾, unde patronum habet admodum propitium. Uxorem commendavi medico, qui hydropisi ²³¹⁾ tumet; ego nedum iussu tuo patrem et filiolum vestiam, sed et in omnibus patrem me geram neque officium meum frustra implorabunt. Fraternali fratris familiam fraterne commendatam habebam neque unquam commendationem tuam iudicavi importunam, multo minus aegro animo tuli: tantum abest, ut excusatione indigeas, pro iure nostrae consuetudinis omnia apud me potes, omnia tibi licent. Hoc unum volui significare, non oportere te de officio nostro vacillare vel iniuria vacillasse, si dubitasti unquam. Bossenstaino aureos 4 mutuavi; quantum expensurus sim in vestes, nondum scio. Si commodum fieri potest, gratum mihi erit, si Alberto fratri meo qui apud Montem ²³²⁾ Divae Annae pro ducibus Sax. monetam probat curaveris fideliter reddi numismata ducalia pro aureis X.; de residuo diligentem rationem reddam. Mirum quam ille appetat, quam me molestat. Sin minus, utere consilio tuo. Maius nempe tenet me desiderium hac potissimum celebritate aedis sanctae. O quam vellem me quoque adesse! Tu si me amas, obsecro, oro, sacrificia pro fratre tuo semel atque iterum. Nuper domi-

²²⁶⁾ Cod. per. — ²²⁷⁾ Cod. hipocrite. — ²²⁸⁾ Cod. effecique. — ²²⁹⁾ Cod. inventam. — ²³⁰⁾ Cod. voluit. — ²³¹⁾ Cod. hitroposim. — ²³²⁾ Cod. Juonem.

nico aderam divino officio in cathedrali Herpipolensi. Heu ²³³⁾ bone Jhesu! conspiciebantur altaria nuda celebraturis vicariis, per canonicos ²³⁴⁾ viliter aperiebantur, mox finita missa pallia detrahebantur ac si fures timerentur. Concessi in aedem contiguam das new munster, quam ²³⁵⁾ incolunt lxij praebendati, sub divino officio nec unus quidem celebravit. Cogitavi ego sincero animo Wittenbergam quae solo cantu Herpipolens. ritum servat, ceterum divino munere prorsus impar: multi nempe episcopi nostri temporis nihil minus quam dei ecclesiam curant. Agit apud nos columen istud canonicorum, plane nobilis Udalricus de Dinsthet.

Nr. 176.

2. Norember 1518.

An Ulrich von Dinstedt, Otto Beckmann und
Georg Spalatin.

Cod. L. fol. 96 (321) b.

Ad doctorem Dinsthet, Othonem et Georgium Spalatinum.

Bene agere, honorandi ac dulcissimi fratres. Nudius quartus scribentem ad vos interruptit coena Augustiniana, quippe Jeronimus Ebner, optimatum flos, plebis margarita, Caspar Nuzel qui in senatu primus sententiam rogatur, praecipuae auctoritatis, ingenii dexterrimi, Jeronimus Holtzschuher qui cum divitiis et litteris animi integritatem ²³⁶⁾ coniunctam habet, Andreas Tucher, rei militaris et copiarum praefectus, Martinus Tucher, homo gnavus et omnium horarum, Albertus Durer, Germanicus Appelles, Lazarus Spengler, secretarum epistolarum magister, et illius frater Georgius, adfinis meus, Venetus mercator ingeniosus, addo etiam quem primo loco referre debui Georgius Behem theologus, praepositus noster, inculpatae vitae, et Jacobus Welser, plane egregius civis: hi inter multos alios apud D. Augustinum frequenter conveniunt, me architriclinum vel ut ipsorum vocabulo utar marsalcum ²³⁷⁾ decernunt qui compransores convocem, instruam, supputem, exigam. Mirum quam patris vicarii et Wenceslai consuetudine oblectentur. Omnis ferme super coenam sermo de uno Martino: hunc celebrant, adorant, propugnant, omnia pro illo subire parati, officinam recitant, ut quisque sententiam memoratu dignam meminerit in medium affert, applauditur; omnes non possum ulla oratione assequi quam Martini sint studiosissimi, quam illius libellos exosculentur, omnes quam

²³³⁾ Cod. heus. — ²³⁴⁾ Cod. canonis. — ²³⁵⁾ Cod. quem. — ²³⁶⁾ Cod. integritate. — ²³⁷⁾ Cod. marsalsum.

charos habeant, quam avide pellegant; horum tamen antesignanus est noster Ebner, totus quantus est Martinianus. Omnes etiam dominationibus vestris bene volunt: vos si de eis bene mereri vultis, certatim cuique mittite aliquid ex officina Martiniana, facturi haud dubie operae pretium. Interea bene valete, quos reverenter salutat clarissima ista sodalitas seseque principi suo Martino admodum cupit commendarier, cui omnia fausta ²³⁸⁾ et prospera precatur, quem deus servet ecclesiae suae sponsae incolumem. Iterum valete. Nurnbergae 2. Novembris 1518.

C. S. d.

Nr. 177.

24. November 1518.

An Johann Eck.

Cod. I. fol. 210 (320) a.

Ad doctorem Efen.

Fidem fraternam. Circumfertur auctarium aliquot ²³⁹⁾ selectarum epistolarum Erasmi, cui tua quoque ad hunc inseritur item Erasmi ad Eckium et rursus ad N. amicum ex animo dilectum, qua examinat libellum quendam de doctrina sua concluditque aliquando authorem, si ita vult, picturum doctis suis coloribus: nemo dubitat ex Eckiana officina prodiisse ²⁴⁰⁾ eum libellum. Interea Huttenus in epistola qua Vilibaldo vitae rationem reddit ²⁴¹⁾: Eckius, ait, proscidit ²⁴²⁾ Carstadium ²⁴³⁾, civem meum, probum theologum; eidem cum Luthero bellum est; Luthero cum multis: en viros theologos impactis ²⁴⁴⁾ mutuo genuinis ²⁴⁵⁾ se concercentes; multa Erasmus monet ²⁴⁶⁾ Eckius, ad quae ille (quid faceret aliud enim?) Erasmus praestat. Et Philippus Melanthon, Capnionis necessarius, in sermone nuper ad iuventutem Wittenburgensem de corrigendis adolescentiae studiis ²⁴⁷⁾: De dialecticis, inquit, videamus, quae adhuc ex Tartaretis, Bricoo, perversore, Eckiis, copulatis bursae montis, exercitiis taurinis et caninis, et aliis huius farinae petimus. Quae ego etsi tumultuario legens putavi tamen ad te scribenda. Audio etiam Carlstadium triplicam moliri quae tuam duplicam elidat, quin etiam domum sibi partam ²⁴⁸⁾ apud Erphordenses Henningi Gode praepositi, omnium quos ego noverim iurecon-

²³⁸⁾ Cod. frustra. — ²³⁹⁾ Cod. aliquod. Es handelt sich um das Auctarium selectarum aliquot epistolarum ad eruditos et horum ad illum. Basileae, J. Froben. 1518. — ²⁴⁰⁾ Cod. prodesse. — ²⁴¹⁾ Die Stelle s. in Hutteni opp. ed. Böcking I. p. 216. — ²⁴²⁾ Cod. pro procidit. — ²⁴³⁾ So Cod. und die beiden ersten Ausgaben. — ²⁴⁴⁾ Cod. in pactis. — ²⁴⁵⁾ Cod. geminis. — ²⁴⁶⁾ Cod. monet. — ²⁴⁷⁾ Die Stelle s. im Corp. Ref. XI. p. 19. — ²⁴⁸⁾ Cod. partum.

sultorum facile principis, quod te eo mox evocaturus sit in harenam atque etiam ea lege disputaturus, ut singula verba calamus excipiat diligentissime. Interim de Eckio varia iudicia et quidem libera, pro suo quisque stomacho sentit: Eckius in Erasmo Augustinum, illi in Eckio nescio quid desiderant; nolo enim iterum tua abuti humanitate qui me monitore non eges, vellem tamen esse Eckium qualem amicissimi maxime optant, omnes aliquando futurum augurantur. Martinus noster salvus rediit Wittenbergam pridie kalendas Novembris, desideranter exceptus applausu ingenti, mox Altenburgium ²⁴⁹⁾ a principe evocatus. Hucusque Roma tacet neque mihi etsi Martini familiarissimo constat nisi duos articulos abiectos. Hos revocato, ait Caietanus, reliqua per distinctiones solvamus. In altero agitur de thesauro Christi de quo in extravaganti Unigenitus, alterius materiam tractat conclusio VII.: quos ille multis modis dissolvit, scripsitque ad cardinalem non semel sed iterum humanissime, tandem appellavit, eam appellationem ex Lipsensi expectamus. Breve parum quosdam movet, quod pontifex scripserat nondum audito Luthero ad diem XVI ab insinuata ²⁵⁰⁾ citatione, quum illi dicta esset dies lx. Quum doctrina sua pestilens videatur, admirantur plerique agente illo in medio gymnasiorum neminem contra hunc scribere. Tuae defensiones apud Wittenb. publice distrahuntur. Meus Sbrullius, cui destinandae erant litterae Othonis, Augustae agit apud d. Paulum, Caesaris ab organis. Sed tu vale. Nurenb. ad VIII. Cal. Decembris anno 1518.

Burchardus egregia celebritate Hippocratem ²⁵¹⁾ profitetur, quem super ceteros Germaniae medicos ad unguem callet et familiarem habet, ita ut nedum schola medica ²⁵²⁾ sed et academia per publicas litteras principi gratias egerit. Egregiam igitur ego quoque navavi operam, sed tu fratrem Franciscum nomine meo salvum dices. Quod in defensionum exordio Lutheri meministi ac si eius quoque iudicio non respondere non potueris, consilium istud amicos hostes constituendi, etsi parum processit, omnes tibi imputant tamquam minus sincere actum, ita ut neque excusationem recipiant.

Nr. 178.

10. December 1518.

An Johann von Staupitz.

Cod. C. fol. 177 (213) b.

Ad doctorem Johannem de Staupitz.

Reverentiam. Vellem quidem, pater optime, immo hoc tempore nihil ferme magis vellem quam occasionem dari iucundissima

²⁴⁹⁾ So Cod., wohl Eilenburgium, vgl. De Wette I, S. 167 f. — ²⁵⁰⁾ Cod. instimata. — ²⁵¹⁾ Cod. hipocritem. — ²⁵²⁾ Cod. medicea.

quaeque de Martino nostro ad te perscribendi, sed quando ipsum nihil audire de Martino tibi, communi patri nostro, suspensum est, anxium, molestum et olim de aliis audire oportebit et potentum perfidia huc appulimus, necesse est fortunam feramus animo aequo, invicto, constanti. S. Sixti cardinalis litteras ad principem post multas adulationes finit, ne maculam in maiorum gloriam ponat propter unum fraterculum. Sed quod gravius est Carolus de Miltitz attulit et rosam et brevia non rosacea sed crudelia, immania ²⁵³⁾, dira, quibus execrantur Luthero faventes et beantur occidentes non auditum, non convictum, praeconem veritatis, tubam ²⁵⁴⁾ evangelii, praedicatorem unius Christi, per quem solus Paulus loquitur. Horum omnium ²⁵⁵⁾ copiam fecit non Georgius sed Federicus, obtulit expensas litis, modo celerime fuga sibi consulat atque citissime abeat. Accepto tam insperato nuncio Martinus, omnis consilii expers, potissimum quo discedendum sit nihil prius habuit quam die Divae Katherine et dominica sequenti consensu suggesto Omnium Sanctorum ac aedis parochialis protestari publice, nunquam revocaturum quae docuerit, scripserit, praedicarit vera credere, rogare pro inimicis, obtestari ne iniurias ulciscantur atque etiam valedicere ²⁵⁶⁾ populo, appellare ad futurum concilium, ubertim collacrimantibus optimis quibusque et inter hos ²⁵⁷⁾ Melanchtone nostro. Quae res commovit nos omnes vehementissime, confidimus tamen non in aliquem principem sed solum deum daturum gratiam parato pro sua veritate quaecunque tormenta et mortem etiam subire: unde non utar pluribus, cum sciam reverentiam tuam in solo Christo constituisse pacem, mundi pressuram ferre magnanimiter. Sed transeo ad alia. Volavit hac unus de Wildenfels solo iuvene ²⁵⁸⁾ comitatus pro duce Saxoniae Johanne ad Caesarem in Lintz, quem et legatus apostolicus ex Augusta movens sequitur. Quid adferat, non scio sicut neque illud quod quidam etsi constanter affirmant, Federicum scriptis mutato consilio consensisse in Karoli electionem. Reliqua tacent: nam et Palatino et Pohemis ²⁵⁹⁾ pactae sunt induciae in diem D. Georgii certis conditionibus. Wittenburgi eduntur acta coram cardinali, quae proximo mittam. Interea te salutant tui omnes et prae ceteris probus Ebner cum uxore pudica: valeat r. p. tua cui scio me commendatum plurimum. Nurnberg X. Decembris anno 18.

²⁵³⁾ Cod. mania. — ²⁵⁴⁾ Cod. tribam. — ²⁵⁵⁾ Cod. hominum. — ²⁵⁶⁾ Cod. Valediccio. — ²⁵⁷⁾ Cod. hoc. — ²⁵⁸⁾ Cod. vinene. — ²⁵⁹⁾ Cod. pohenis.

Unum tacere non possum, praesertim apud te quicum seria et ioca, dolorem nostrum communem habemus cum pluribus: sunt qui non dissimulanter clamitent aluisse hunc clam in Schweydnitz nescio quod et armorum quidem vi non posse, fovere quoque aliubi pro evangelio exultantem, periclitantem, derelictum, qua gloria ipsi viderint. Sed tu vale, forsitan mox laetiora auditurus.

C. S. d.

N^o 178a

Nr. 179.

17. December 1518.

An Ulrich Pinder.

Cod. C. fol. 179 (215) a.

Ad Ulricum Pinder.

Vellem quidem nunciare tibi iucundissima ²⁶⁰⁾, mi Udalrice, tum propter commendationem Melanchtonis nostri tum quia ita meretur virtus tua. Ceterum quod ad patres attinet, stipendium hoc fundatorum instituto nonnisi civibus pauperibus, egentibus dari consuevit: alioquin intuitu Lutheri lubentissime te iuvisset noster duumvir J. Ebner. Apud patrem, si modo id nominis mereretur, praesentibus magistro Morlin et Benedicto causam tuam iterum egi et quidem sinceriter et diligenter: indignatur homo supra modum, multa de te queritur quae ex aliis intelliges; tandem negat sibi pignorandae domus ius esse, quod ea communis sit repugnanti matri et quod tu litteras abstuleris contracto multo aere. Verba dat: videtur velle iuvare, ubi firmatur refugit, negat, ipse opus habet; nobis succenset, calumniatur spoli, impietatis, aliud stans aliud ²⁶¹⁾ sedens sentit, ubique tamen querelam ²⁶²⁾ agit. Unde cogor hominem suis moribus relinquere, meas autem res spero propediem eo deducere, ut timeam futurum mihi opus nedum meis sed et aliquantisper amicorum facultatibus. Exspectamus Pfeffingerum, cui te commendabo: forte paterna aut etiam aegrotantis matris mors aliquando tibi succurreret. Interea cogitanda aliqua vitae ratio, ne tibi ipsi turpe defuisse videare. Principium ²⁶³⁾ actorum Franciscus Calvus Italus abstulit: gratum mihi est officium tuum. Vale et me ut soles ama et apud Margaretam viduatum nomine meo doleas ²⁶⁴⁾. Nurnbergae ad XVI. kalendas Januarias 1518.

C. S. d.

²⁶⁰⁾ Cod. Jucundissime. — ²⁶¹⁾ Cod. alius. — ²⁶²⁾ Cod. querelum. — ²⁶³⁾ Cod. principum. — ²⁶⁴⁾ Cod. doleo.

N^o 179a, b.

Nr. 180.

17. December 1518.

An Spalatin.

Cod. C. fol. 180 (216) b.

Domino Georgio Spalatino.

S Male mi sit, Spalatine, si sciam hunc annum aut curiae aut foro acerbiorum allatum nuncium quam qui percrebruit, Christianum theologum valedixisse populo Wittenbergensi, protestatum ex suggesto non revocaturum, appellasse futurum concilium, alioquin omnis consilii inopem quod sibi electoris Spalatini manu litteris principatu sit interdictum, unde celerrima fuga sibi necessum sit consulere: cui rei fidem addebant Augustensium litterae. Crede mihi, ita consternati sumus, ita indolaimus eam indignitatem ne dicam sacrilegium ac si alea ²⁶⁵⁾ uno bello amissa esset. Dubitavi aliquantisper, si Augustum plus promovisset Variana clades a Germanis illata: vidisses nostros victores et plerosque mercatores miris lamentationibus Martini vim ac iniuriam prosequi. Ceterum peropportune mihi retulit Seubolsdorffer cenasse intra decendium Altenburgen cum Spalatino huius novitatis prorsus insonte atque nescio. Satis praeterea ex amicorum litteris comperi ortum huius fabulae, dimisisse ²⁶⁶⁾ hunc praedicaturam et a te evocatum in colloquium festinanter quidem, quatinus ad Carmelitani insignia reditum maturaret et gallum ageret. Unde nihil prius habui quam in aulam ²⁶⁷⁾, quam in forum cursitare, deficientium ²⁶⁸⁾ a te animos confirmare, ut quemcunque obvium habui expurgare hanc calamitatem, asserere ²⁶⁹⁾ Martinum stare, valere, docere, scripsisse diligenter in illius favorem maximo gaudio ²⁷⁰⁾ patres academiae ad principem hucusque nondum deserentem: id quod omni sexui supra modum gratissimum accidit, quod illi omnia prospera ex animo precantur, iamque satis persuasum est inanem fuisse famam, quod gaudemus et deo gratias agimus. Quid plura? Constantibus facile erit defendere paratum stare iuri, unde nobis immortalis gloria debebitur atque etiam participatio rectorum studiorum. Quantum credis nobis debebunt ecclesiastici post multos annos postliminio redeuntes, quos et Usingensis ²⁷¹⁾ apud Erpfordiam cognito tandem errore amplectitur? Rursus si veritatis praeconem destitueritis, cum ingenti vestro ²⁷²⁾ et gymnasticorum addo Christianae ²⁷³⁾ etiam reipub. detrimento

²⁶⁵⁾ Cod. ala. — ²⁶⁶⁾ Cod. dimisse. — ²⁶⁷⁾ Cod. aula. — ²⁶⁸⁾ Cod. deficientium. — ²⁶⁹⁾ Cod. asserere. — ²⁷⁰⁾ Cod. gaudeo. — ²⁷¹⁾ Cod. Usingenses. — ²⁷²⁾ Cod. vestri. — ²⁷³⁾ Cod. christiani.

id facietis: si unum Paulum loquentem, si evangelii et Christi tubam semel eieceritis ²⁷⁴⁾, persuasum habe nunquam rediturum, non deerunt qui convicia prosequentur, qui iusti sanguinis reos facient. Vis me audire? Dudum mihi persuasi, ab antiquo deo omnium opifici delectam Wittenbergam peculiarem sedem qua sui Sancti venerarentur, qua litterae reviviscerent, qua studia Christiana non absque nostro gravi iactura ab Aristotele et ethnicis praescripta libertatis vendicarent atque excusso infidelium iugo et servitute in patriam libera redirent, unde iuvenes theologi Martino vitam precarentur, veteres paulatim resipiscerent: id mihi vero esse persuasum in vestra manu est. Si vis, Spalatine, uno verbo quod sentiam exprimere, plus contendendum Saxonibus censeo pro Luthero quam Erpfordia. Declararem id pluribus, nisi scirem semper nobis convenisse neque equo forte sponte currenti subdenda calcaria ²⁷⁵⁾: tu qui animo scribimus interpretare. Ego interea ad tuum fratrem venio, quem multa diligentia hucusque in officio continui, posthac continere nequeo, ipsum sibi permitto: magis optat Spalatinos qui hominem sollicitatum ipse viderit. Illius rationes si forsan redditae non sint iterum mitto; pecuniolam hanc numerabis nostro Otthoni Beckmanno, ego vero Stephano et avunculo litteras abs te fideliter reddi atque etiam Spaltum mitti curavi. Munusculum Divis Omnibus oblatum nihil laudis meretur, monumentum est Elsneri vasculo aereo deaurato, neque unquam mei consilii fuit id summae arae includi aut illo in maximis celebratibus sed privatim tantum uti, et qui non habent thura, lacte et floribus litant, haud ignari deum alacri voluntate gaudere, corde contrito et humiliato. Sed tu, Spalatine, frater mi amicissime, vale et vive, id quod tibi precantur meus Ebner, Holtzschuher, Tucher, Wolffgangus Volbrecht prior noster, Wenceslaus Lutherum non mentiens, Durer et plerique alii, et cura aliquando ut litteris tuis amabilissimo Melanchtoni meo plurimum me commendes. Iterum vale. Nurnbergae XVI. kls Januarias 1518.

C. S. d.

Bartolomeus ²⁷⁶⁾ Calvus Cumanus, quem aliquando agnosces, de litteris plura mecum interlocutus est, Martini ita studiosissimus quam qui studiosissimus. Primum quaternionem actorum Martinianorum apud Augustam non potui negare homini humanissimo in Italiam deferendum: addita oratio Melanchtonis cui opusculum

²⁷⁴⁾ Cod. eieceretis. — ²⁷⁵⁾ Cod. calcarea. — ²⁷⁶⁾ Vgl. Nr. 179 und 185 wo er Franciscus genannt wird.

inscribendum parat, manum in libello Tucherio filio transmissio iubebis. Vale.

Nr. 181.

17. December 1518.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 182 (218) a.

Ad Othonem Beckman.

Primum de repub. nostra sic accipe, satis convenire nobis cum Cazimiro, cum non servati pacti minime nos arguere aut quidquam perperam in aulicos molitos, attamen quaedam Hermannus scriba, illi aliquando a consiliis, in carcere fassus nescio quot annos constitutos sibi aureos quinquaginta, ut res novas ad nos secreto deferret, unde in partes ²⁷⁷⁾ sectus et eius rei memoria abolita est, quippe principe nihil unquam hoc nomine nobis imputante. Sed contentiones nostrae civiles sunt de iure investiendi, venandi et id genus, ut inter finitimos assolet, quae consilio magis quam armis dirimentur. Attamen suspicamur brevi petendos nos bello, quippe qui exploratum habemus, Franciscum de Sickingen ²⁷⁸⁾ unicum cum ²⁷⁹⁾ germanis iustitiae praefectum iterum litteris sollicitare ad diem constituendum, latrunculos suos conscribere exercitum. Sunt qui eum affirment Erpfurdiensium credite stipulari illisque facturum negotium, cui accedit inclementia illius et quod Brandenburgii nihil magis quam Erpfordiam cogitant. Nos duces conducimus, civitates munimus et per omnia diligenter vigilamus ac si certissime congregiendum sit, quemadmodum si ita necessum sit iusto exercitu congregiendum alacri et unanimi animo constituimus, sed non cum Francisco tantum sed et illius receptatoribus: hoc indicimus nobis deligere hostes, quicunque illi sint iam agros dedimus in praedam. Ceterum ut viri boni, fortes, constantes ²⁸⁰⁾ pro patria, pro libertate sanguinem fundere nihil dubitabimus. Quod nisi deum, quod absit, adversum habuerimus, arbitratorem et belli et rerum omnium, tandem re ipsa et eventu abunde intelliges Nurnbergensium virtutem et animum invictum. Interea rogo te constans esto; tunc primum manum porrige, ubi ego scripsero gnaviter nos bellasse aut etiam turpiter pepigisse.

Amicissimus noster J. Ebner nuper ad te perscripserit, quippe una cum uxore, sorore mea consobrina, ex animo te diligit: quodsi de utroque bene mereri cupis, cura Conradum

²⁷⁷⁾ Cod. partus. — ²⁷⁸⁾ Cod. Sickingen. — ²⁷⁹⁾ So Cod., viell. una cum — ²⁸⁰⁾ Cod. constante.

diligenter ut studeat, ut de te bene sentiat, qua re nobis quam gratum facias respondebis aliquando vel domino vel Helenae ²⁸¹⁾ uxori, Conradi statum significans et aliquid etiam de nostro Martino, cuius mirum in modum studiosi existunt. Petasones longo tempore expectamus. Nihil opus fuit Spalatino munus nostrum laudari, neque nostrum consilium summae arae ²⁸²⁾ includi sed privato usui accommodari, unde sugillationem illorum patientius ferimus: qui non habent thura, lacte litant et floribus. Ab Spalatino accipies aureos decem, quos Volchamero numerabis et dimidium, cum eo in usum tuum convertendos, reddendos ubi licuerit et utrique fuerit opportunum. Petrus Clement, librarius Lipsensis, a domino suo Koburgio monitus est, ubi voles sub fide nostra daturum se tibi libros aureorum XXX. Abitionem tuam in patriam non probo, qui maioribus apud Wittenb. reservaris, neque circa divinum cultum idem tecum sentio, quem non in otio et meditationibus pono sed in laboribus magis et curis, modo in deum tendantur et publice prosint. Adhuc opto te vivere continentem et abstemium ac sobrium: temulentiam non reprehendo quam nullam audio ²⁸³⁾, scio tamen apud Lutherum in quodam praeceptorio argui, quod nullum peccatum faciunt, donec evomuerint ²⁸⁴⁾. Curae mihi est et valetudo et universus status tuus: propterea nihil te moveant scripta fraterna. Dudum certum nobis fuit creatum Mediceum regem Etruriae seu Tusciae et Florentinis et Bononiensibus designatum ducem: imitatur ²⁸⁵⁾ Leo Nicolaum III., qui nisi ruina novi aedificii subita morte correptus duos Ursinos constituisset reges Etruriae et Lombardiae, et Caesar Ferdinando molitur regnum Austrasiorum. Hessi 35000 aureorum ante mensem Francisco solvere, maiori forsan restituenda. Vestri equites mittendi erant auxiliares Palatino, nisi cum Bohemiorum regulis certis conditionibus usque ad S. Georgium inducias pepigissent. Koberger chronicon illud ex Silvio congestum non minoris vendit aureis duobus. Litteras Hornburgio et Alman ²⁸⁶⁾ scripsi, per Sebaldum misi. Vale et nos de Martino et amicis redde sedulo certiores: salutant te Ebner, Wenceslaus et alii. Vale ex aedibus paternis anno 18 ad XVI. kls Januarias.

C. S. d.

²⁸¹⁾ Cod. Helena. — ²⁸²⁾ Cod. summe a te, vgl. jedoch Nr. 180. — ²⁸³⁾ Cod. audeo. — ²⁸⁴⁾ euomuerit. — ²⁸⁵⁾ Cod. mittatur. — ²⁸⁶⁾ Cod. aua mit dem Abfürzungsstrich, doch vgl. Nr. 174. Statt des folgenden scripsi ist vielleicht scriptas zu lesen.

Martino consignabis versus hos atque etiam nomine Ebneri et nostro salutem dices: ut primum per otium licuerit, illi ac Phi. Melanch. scribemus, amicissimis interea nos excusa.

Nr. 181.

19. December 1518.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 183 (219) b.

Ad dominum magistrum Otthonem.

Leo Decimus Carolo de ²⁸⁷⁾ Miltitz ad nos deferenda dedit et rosam et bina diplomata, quibus de qualibet particula C annos, non dies largitur indulgentiarum, iubileum per octiduum Omnium Sanctorum prorogat, septem festa addit cum facultate dispensandi in 3. gradu et de male acquisitis usque ad quingentos aureos et id genus, quae petere potuistis. Ceterum haec omnia apud Augustam dimissa, donec cum Martino conveniat, si forsan his illecebris facilius convenire possit: quippe ad nos venit Carolus dimisso commissariatu et fulminibus penes rosam privatus, si quo modo conciliare possit Martinum pontifici, nobis ultro pollicitus praestaturum omnem operam. Nos pro veteri consuetudine biduum hoc cum homine versati multa de Luthero familiariter sumus commentati, annuente Pfeffingero, Maltitz ²⁸⁸⁾ et plerisque aliis. Quod autem aliqui constanter asseruere, hic negat, Laurentium Etruscis regem praefectum. Fuckeriani rursus affirmant Carolum avae mittere quadraginta milia ducatorum iamque in Cathalonia diademate insignitum parare iter in ²⁸⁹⁾, ut mox Neapolim commigret, instructis interim novem ²⁹⁰⁾ navibus quae ²⁹¹⁾ ex India aromata vehant atque etiam sex milibus equitum gravis armaturae qui Siciliam praeceant, quibus forsan Catholicus in Italos utetur, quippe ingentia sunt, quae Maximilianus dudum animo concepit, molitur, parturit, quorum exordium proxima comitia commonstrabunt. Qui ex Galliis veniunt, asserunt se convivatos cum Franciscano Cumensi, cui potus praebari consuevit, qui in Helvetios et plerasque provincias iubilium invehit ad Petri basilicam usque ad 40000 ducatos deductis expensis. Hic peregrinationem Romanam in duos, Jacobinam in IIII aureos et mille perperam acceptos in modicos pro arbitrio commutat, homicidiarios quorumcumque clericorum demptis episcopis absolvit, si cui cimiterio benedicit mox animae evolant

²⁸⁷⁾ Cod. et. — ²⁸⁸⁾ So Cod. — ²⁸⁹⁾ Das fehlende Wort lautet im Cod. gramatecam, viell. Granatam? — ²⁹⁰⁾ Cod. nove. — ²⁹¹⁾ Cod. qui.

etiam ²⁹²⁾ ante C annos mortuorum, et id genus portenta. Quae omnia velis nomine meo communicare cum meo d. Martino atque ei litteras nostras fideliter per filium Tucherum reddi curare. Pfeffingero te commendamus, optat te decanum: fac hominem verbis nostris salutes; nam multa sibi de nobis persuadet, bene sentit ac loquitur, modo dictis facta respondeant. Interea vale. Datum 19. Decembris 1518.

C. S. d.

Mr. 182.

20. December 1518.

An Martin Luther.

Cod C. fol. 184 (220) b.

Ad Martinum Luther.

Accepto nuper acerbissimo nuncio, valedixisse te populo, appellasse concilium, patrocinio destitutum, consilii inopem fugere, et cum plerisque bonis indolui atque etiam recordatus sum apud Anthonium titu. XXII. ca. I. §. III. Barbadorium pro ²⁹³⁾ Florentinis suis ad dei effigiem conversum a praesente pontifice Gregorio XI. appellasse deum his ferme verbis: Deus, nos legati Florentini populi ab hac sententia vicarii tui inique lata ad te tanquam aequitatem appellamus, tu, qui falli non poteris nec ira inflecteris nec servitutem populorum sed libertatem amas et tyrannos libidinesque odisti, Florentino populo libertatem suam defendenti subvenies ac propitius protectorque aderis. Et quod magis moveat, apud Baptistam Fulgosium de dictis factisque memorabilibus li. I. titulo de mirabilibus capi. de equite Hiero. ordinis lego, Neapolitanum militem templarium in Burdegala quae Vasconum urbs ²⁹⁴⁾ est igni condemnatum conspectis in fenestra Clemente V. et Philippo Pulchro exclamasse: Saevissime Clemens tyranne, posteaquam mihi inter mortalis nullus iam superest quem appellem, pro gravi morte qua me per iniuriam afficis ad iustum iudicem Christum qui nos redemit appello, ad eius tribunal te voco una cum Philippo rege, tanti mali suasore, ut ante eum intra annum diemque appareatis, ubi causam meam exponam et ius sine pravo ullo affectu ministrabitur, — et intra constitutum tempus Clementem repente mortuum nec multo post Philippum quoque obiisse. Haec illa. Accessu autem paucorum dierum cum ingenti voluptate (nam ex animo te diligimus et tibi bene esse volumus) audivimus te salvum et

²⁹²⁾ Cod. aut. — ²⁹³⁾ Cod. per. — ²⁹⁴⁾ Cod. vrbis.

acceptis litteris rursus praedicare, praedicasse etiam de conceptione pro more ²⁹⁵⁾ tuo saluberrime, et ad XV. Decemb. acta tua legimus uno spiritu, cancellatum etiam verbum appello maiusculis litteris, graviter tamen fero meorum ea mittentium tarditatem.

Interea venit ad nos cum Pfeffingero Carolus de Miltiz, M. 34
scriptor apostolicus cubicularius. Nos hominem ante V. annos novimus, unde illi conversati sumus hoc biduum integrum ad multam etiam noctem perquam familiariter; de uno Luthero omnis sermo fuit, tu summam paucis sic accipe. Carolus eques est Missenensis, Germanus: homo est, humani a se nihil alienum putat; non disputabit praeter hoc unum, non esse contradicendum papae sed magis obediendum. Disputationes, conclusiones, resolutiones non tam vehementer improbat quam vulgarem sermonem indulgentiarum, quo laici passim illarum virtutem doceantur. Casparem de Anchona, virum doctum, dicit lecto sermone de paenitentia qui et ipse traductus sit magis in te probasse inventionem quam doctrinam. Dicit se pontifici declarasse de tiniente grossulo, indignabundum exclamasse: O ribaldo! o porcaccio! ²⁹⁶⁾ corripuisse etiam Silvestrum Prieratem ²⁹⁷⁾, quod tam pueriliter scripserit opus non ²⁹⁸⁾ tribus diebus sed mensibus pensandum, ha dato ²⁹⁹⁾ uno bono rabbuffo ³⁰⁰⁾, ut ³⁰¹⁾ suis verbis utar, et hominem haberi ludibrio. Asserit quinta vel sexta decima Novembris acceptis tuis responsionibus edidisse pontificem decretalem Leoninam declaratoriam Unigenitus ad cardinalem S. Sixti, eam se utroque sermone invulgaturum apud vos, et quod rosam et saccum veniarum prorogantium iubileum etc. apud Augustam dimiserit exploraturus principis ingenium. Non negat se huius controversiae mandatarium apostolicum instructum diplomatibus ³⁰²⁾, accedere tamen principem non commissarium sed privatum de Miltitz rogatu et pollicitationibus Pfeffingeri, si forsan amice concordia iniri queat, quam meo iudicio facilius sperat quam si rosa et veniae ad manum essent. Legi Leonis ³⁰³⁾ X. et vicecancellarii litteras ad Pfeffingerum, quibus homini Carolum commendant, quatenus zizaniae ³⁰⁴⁾ istae extirpentur; legi principis Federici litteras sua manu, quibus

²⁹⁵⁾ Cod. morte. — ²⁹⁶⁾ Cod. pulcracio. — ²⁹⁷⁾ Cod. patrum patere. Obige Vessart scheint eine kühne Conjectur, ist es aber weniger, wenn man Scheurl's Handschrift, die der Abschreiber in jedem Falle falsch gelesen hat, in Betracht zieht. — ²⁹⁸⁾ Cod. Jam. — ²⁹⁹⁾ Cod. ladato. — ³⁰⁰⁾ Cod. robuffo. — ³⁰¹⁾ Cod. et. — ³⁰²⁾ Cod. diplomatib. — ³⁰³⁾ Cod. lemis. — ³⁰⁴⁾ Cod. quantus zizanns.

iubet p. ³⁰⁵) Caesarem adire, rogare pro te scribere pontifici, quibus te et frequentiam ³⁰⁶) scholasticorum commendat, quod sibi turpe sit dimittere te non auditum qui paratus sis edoceri et corrigi. Pfeffinger dicit papae obediendum, facile habiturum te episcopatum et quamcunque dignitatem, modo revoces: pontificem hoc ³⁰⁷) sufferre non posse, nihil magis fuisse anxium ³⁰⁸) toto pontificatu, pollicitum suis cardinalatum si revocationem procurarint ³⁰⁹). Eas litteras tamen non vidi, contradixi autem pro papa revocaturum te sed sponte, sed gratis, modo diversa doceare. Quae Tezel praedicavit saepe repetimus: de animabus monialibus et militibus concessis Carolus supra modum dedignatur, scripturus pontifici modo testari possit. Multa disputatione ³¹⁰) ipse movetur, indignatur, afficitur praedicans te pontifici.

Reliquum est, egregie vir, rei tuae diligenter consulas, futura tamquam e specula praevideas, nihil temere, nihil per imprudentiam agas, consulas, acquiescas, ne pacem aedibus tuis allatam spernas, reiicias. Cogita, quo abeundum ³¹¹) fuerit deserente principe: multi Gallis parum fidunt ³¹²); Carolus certum habet non affuturum tibi Franciscum regem triduo contradicente pontifice. Cui etiam cum imperatore convenit, qui ut audio consulit te obedire pontifici. Pfeffinger dicit se emensum ob tuam causam multa milia passuum, mense tardius ³¹³) redire, propter te unum non redire legatum, sequi Caesarem, expendere mense 1200 aureos. Tanta est et veritatis et evangelii vis, ut dubitem quisnam princeps ³¹⁴) tandem cum discrimine sit pugnaturus. Quantum his fidendum sit, consulit tuus vates regius ³¹⁵). Numquid cardinalibus deficientibus Caesar et Gallus autores fuere concilii coeundi et mandata dedere? Numquid ille accepta grandi pecunia cum Julio perstitit? Ad ³¹⁶) Sanctae Crucis rediens revocaturus ita testatus est, etsi crederet se non errasse, tamen si ³¹⁷) secutum esset scandalum agnosceret errorem.

Si tu petis audiri, dignum est: at apud iure imperitos non oportet in notoriis ordine progredi, ubi praeposterus ordo summus est ordo, et declarare notorium apud potentes consistit, quippe as est in armis. Movet te conscientia plus obedire scripturae quam papae, at multis videtur papae datum scripturam declarare, et omnia agenda sunt circumspecte, prudenter, habenda ordinis

³⁰⁵) Wohl = pfeffingerum. — ³⁰⁶) Cod. frequentia. — ³⁰⁷) Cod. hic. — ³⁰⁸) Cod. axium. — ³⁰⁹) Cod. procurarit. — ³¹⁰) Cod. disputationum. — ³¹¹) Cod. obeundum. — ³¹²) Cod. fident. — ³¹³) Cod. mensē tardus. — ³¹⁴) Cod. principes. — ³¹⁵) David in Jj. 118, 9. — ³¹⁶) Cod. Et. — ³¹⁷) Cod. se.

ratio quippe curis nihil exosius vicario nostro. Si principes desunt, tu quid efficies? Quid possis, satis ostendisti: formidat te Roma. Sapientis semper fuit cedere tempori, reliqua in commodius tempus asservanda; placet mihi istud: Laudabilius ceditur cum lucro quam cum damno vincatur. Haec a me sinceriter scripta, pater reverende, rogo ab amico fideliter interpretanda: nam eo pertinent nequaquam, ut velim te aliquid indignum agere, turpe, ignominiosum, sed tantum ut summa diligentia quaeratur aliquod honestum medium, quo pontifici et tibi fieret satis, quod non dubito inveniri posse, intuitu obedientiae ad quam redeundum esset, scandali vitandi, honorandi pontificis ita declarantis, et danda opera ne principis, aulicorum, populi animus abalienetur. Sunt quibus appellatio nimis superba iudicatur. Enitendum ne Carolus indignabundus discedat, sed potius ut tuum et gymnasii negotium unum fiat, ut hi te commendent iterum, ut abusus adversariorum et tua omnia ad pontificem referantur aut per oratorem aut procuratorem, ut deliberetur diutius et res suspensa teneatur si forte concordari possit, ne opus sit fulminibus quae ille immania habet; ut dixi homo est, bonus et humanus est, non laudat legatum, vellet se affuisse, credens tibi ³¹⁸⁾ a deo non meritum Carolum mitti: tam benigne omnia spondet, non disputabit, agendum cum homine humaniter, dulciter, urbaniter, si forte animus leniri possit quod futurum non dubito.

Ex animo te salutat ex animo amicus tuus J. Ebner qui omnem fortunam tuam communem habet: si nos amas, scribe aliquid Ebnero hunc mensem urbis praefecto privatim de statu tuo vel etiam de discutiendo bello, administranda republica ³¹⁹⁾, gerendo magistratu. Rogo etiam te, mitte aliquando sermonem de passione domini ³²⁰⁾ quem pollicitus es et ego toto corde desidero. Ut audio ³²¹⁾ Pfeffinger praecedit, Carolus post aliquot dies sequetur. Vale, clarissime vir, et me ut facis amataque calamo rustico, sincero tamen veniam ³²²⁾ dato. Litteras tuas misi Basileam fideliter. Si tibi possum prodesse, me utere ut fratre: habebis enim me paratissimum. Saluta Ottonem et Melanchtonem nostros. Nurnbergen XX. Decembris 18.

R. p. t. deditiss.

C. S. doctor.

³¹⁸⁾ Cod. te, wahrscheinlich hatte Scheurl ti' = tibi geschrieben. — ³¹⁹⁾ Cod. re: Abfürzung für republica. — ³²⁰⁾ Cod. dominicj. — ³²¹⁾ Cod. audeo. — ³²²⁾ venia.

Nr. 183.

20. December 1518.

An Ulrich Pinder.

Cod. C. fol. 187 (223) a.

Udalrico ³²³⁾ Pindaro iureperito amico suo.

S. Pater tuus nuper indigne me habuit ac si tam instanter causam meam agerem; interea tamen nunciavit daturum se aureos 25. modo doctrinae gradum suscipias et princeps quoque opem ferat. Post conversatus sum biduum integrum d. Pfeffingero perquam familiariter: nihil prius habui quam tuam virtutem summa fide diligentissime commendare, quae mihi vel Melanchtonis interventu non potest nisi esse gratissima. Tantum effeci, ut Pfeffinger asseruerit constitutos tibi aureos 32 annuos, donec revocentur, quos iterum atque iterum stipulatus est revocandos hoc anno nequaquam, habiturum te ergo eam summam ad minus annum proximum ex integro, hortatus tamen et ipse doctrinae gradum. Quare non velis tibi ipsi turpe ³²⁴⁾ deesse: audendum est, deus audentes iuvat. Vale et Melanchtoni me commenda. D. Ebner habes etiam propitium, qui diligenter cupit tibi gratificari: accessit ad superiora, quod stipendiatum oportet esse artificis filium. Nurnbergae XX. Decembris 18. Quid intendas, scribas parenti; agas etiam Pfeffingero gratias.

Tuus C. S. d.

Nr. 184.

22. December 1518.

An Spalatin.

Cod. C. fol. 187 (223) b.

Domino Spalatino.

Cum nostro Pfeffingero communi patrono atque etiam Carolo ³²⁵⁾ de Miltitz nuncio apostolico, amico familiari, totum hoc biduum de ³²⁶⁾ Christiano Luthero omnis sermo fuit. Quantum video, in te uno summa spes constituta est, ut te interprete Romano satis faciamus et in portu navigemus, quod te praestitutum non dubito qui inventione polleas atque etiam eruditione et Martino hoc est opt. principi, piissimis academicis nunquam defuisti. Rogo igitur te, charissime Spalatine, consule, utere ingenio, cogita, ne cum indignatione discedatur, ut potius conventum conventus pariat ³²⁷⁾, quando aliter fieri non potest. Summam rerum intelligas ex amicissimo Pfeffingero: non sitis

³²³⁾ Cod. Ad Udalricum. Zwei Constructionen hat der Abschreiber vermischt.
— ³²⁴⁾ Cod. turpi. — ³²⁵⁾ Cod. Carolus. — ³²⁶⁾ Cod. d. — ³²⁷⁾ Cod. pareat.

modicae fidei, pusillanimi neque rursus temerarii; quantum cum deo fieri potest et cum decore, fiat pax, ut tranquille possimus litteris navare operam. Interea vale et nostro Hirsfeldo atque Jeronimo Martinum et nos commenda, cura etiam ut hae litterae Otthoni reddantur fidelissime. 22. Decembris 18.

C. S. d.

Nr. 185.

(22. December 1518.)

An Philipp Melanchthon.

Cod. C. fol. 188 (224) a.

Philippo Melanchtoni.

Legi suavissimas litteras tuas (quae mihi tribuis, non agnosco praeter animum et quod video de me quoque Wittenburgenses velle mereri bene) qui Wittenburgensium deliciae praedicaris, qui fidelissime doces, omnibus aequè charus, acceptus supra modum amaberis. Ego tua amicitia plurimum gaudeo daboque operam, ut illa non indignum me praestem: quare me utere ut tuo amicissimo, modo non utamur titulis, diligamus nos mutuo sinceriter, ex animo, probe. Orationem tuam dudum legeram et uno spiritu: grata virtus, gratum quod nostro Ottoni dedicata est; eam Franciscus Calvus Cumensis in Italiam attulit, homo et ipse de litteris bene meritus qui te celebrat et tui nominis studiosissimus existit. Commendo tibi meum patronum duumvirum d. J. Ebner et illius nepotem Conradum Volchamer agoque gratias, quod filium Tucherum tam familiariter complecteris, quare gratissimum mihi facis: confido eum tua eruditione evasurum in virum bonum qui tibi quoque redditurus sit olim beneficium aut certe animum gratissimum. Vale et tibi omnia de me persuade, mi suavissime Philippe. Datum ut supra in litteris ³²⁸).

C. S. d.

Nr. 186.

(22. December 1518.)

An Martin Luther.

Cod. C. fol. 188 (224) b. Das Datum ergibt sich aus der Stellung im Codex und aus dem Inhalte des Briefes.

Ad Martinum Luther.

Affirmat Carolus meus sollicitasse quidem triennio rosam, ceterum hanc provinciam merito demandatam, non legatum sed unum se commissarium, ea tamen lege ut consilio legati utatur.

³²⁸) Die Fassung des Datums ist vom Abschreiber und bezieht sich auf den vorangehenden Brief an Spalatin.

5.36/ Dimissa Augustae supra XXXX brevia ad Germaniae potentatus, quibus auxilia contra inermem mandantur, auxiliares copiae beantur, damnantur aeternaliter resistentes: non se his usurum, facturum quantum fieri potest quae principi placuerint, venire privatum, non iudicem sed amicum, tamen explorandi gratia principis decretum, Martini sententiam, omnium favorem. Relaturum haec omnia ad legatum, ad pontificem: non habuisse sedem apostolicam in 10 annis causam magis arduam, anxiam, sollicitam et reges humiliatos.*) Oportere te aliquid facere, saltem litteras ad cardinalem corrigere vehementissimas; hunc aegre ferre vicarii et tuum abitum eo non salutato ac si ludibrio habueritis: excusavi, fatetur non redeundum fuisse, nisi ad cor redires. Negat cardinalem huius rei gratia in Germania manere, sed expectare principum conventum forte ad pascha apud Wormaciam vel Franckfordium, et imperator proposuit venire Augustam ad epiphaniam, mea opinione legatus quoque sequetur ex Lintz. Dicit debere te accedere, commentaturus ³²⁹⁾ tecum sit humanissime, nihil formidandum. Stantibus his nondum timenda nobis sunt fulmina neque temere omnia credenda, sed agenda ³³⁰⁾ cum summa modestia, summopere enitendum ut audiaris, ut causa committatur ³³¹⁾, ut universitas et consules te commendent, futurum te ecclesiae filium, facturum quaecunque debes et cum deo potes. Non ego despero ³³²⁾, quin deus daturus sit gratiam quae timentibus se nunquam defuit. Iterum ³³³⁾ vale.

Nr. 187.

22. December 1518.

An Johann Eck.

Cod. C. fol. 190 (226) b.

Ad doctorem Johannem Eckium.

Vix acceperam litteras tuas, quum renunciat Jodocus Morlin Eriburgensis discipulus tuus Feltkirchio rediens, numquid nunciare velim amicis, sciens neminem Wittenbergam venire solitum non onustum litteris. Ei igitur et tuas Lipsi et Wittenb. et nostri Burchardi consignavi fideliter reddendas, etsi magis arbitrer perditurum te tempus et sumptus quam Lipsenses desumpturos sibi decernendi provinciam. Quod multi Erasmus de te sensisse arbitrantur, forsitan praeter multa argumenta habuere, quod promittimus te sedulum praestitutum monitorem, modo

*) res humiliantes? — ³²⁹⁾ Cod. commendaturus. — ³³⁰⁾ Cod. agenda. — ³³¹⁾ Cod. committetur. — ³³²⁾ Cod. despero. — ³³³⁾ Cod. Interim?

istic placuisse agnoscas et quod illi non vacat quibuslibet respondere, quodque scribit librum illum non editum quidem sed tantum probis ac fidis amicis communicandum, atque post decem conclusiones authorem ad palaestram provocantem, si quis forsanausit manus conserere ³³⁴). Reliquis tu sic accurate respondes immo replicas ³³⁵), ut in sententia persistere videare, quod ego non arguo, non disputo: satis mihi est pro iure nostrae consuetudinis egisse fratris officium, non possum tamen Roterodamo non scribere longe magis tibi gratulatro, ubi otium contigerit et animus arcanam illam Christi philosophiam in altissimo silentio mentisque secessu recognoscendi, cum te ducet sponsus in cubiculum et in cellam penuariam. Quo tandem agnito errore, id est repudiatis scholasticis renunciatur Usingensis apud Erphordienses penetrasse et ecclesiasticos coepisse gustare, quorum instaurator M. Luther dei beneficio adhuc stat, vivit, valet, pugnat, praedicat, legit, docet, disputat. Ad eum contendit ut nosti Carolus noster de Miltitz, nuncius apostolicus, sed privatus explorandi tantum gratia, quippe rosa et diplomata apud Augustam dimissa: conversati sumus integro triduo ad multam etiam noctem cum homine perquam familiariter. Forsan deus dabit gratiam, ut pontifex vel audiat hominem vel in gratiam recipiat honestis conditionibus. Interea medio Novembri decretalem edidit declarantem Unigenitus, Christi merita, indulgentias, edidit et Martinus acta sua Augustae et processum informem cum duobus tamen illi obiectis ³³⁶): multa in his claves tangunt. Ubi plura exempla adferuntur, tibi quoque communicabuntur. Nam et pontifex non parum dicitur indignatus S. Prieratis rusticitati, cui magis trimestre quam triduum opus erat. Aureos illos Koburgio solvendo non vidi. Vale, frater doctissime, et me utere amico et fratre fideli. Datum ad XI. kalendas Januarias 18.

C. S. d.

Nr. 188.

23. December 1518.

An Johann von Staupitz.

Cod. C. fol. 189 (225) b.

Ad doctorem Johannem Staupitz.

Felicitatem. Quod de Martini statu ad Wenzeslaum et me retulit Christophorus Planck, Scotorum decanus, hoc ad r. p. tuam fideliter perscripsi. Interea laetiora nunciata sunt et etiam verissima. Appellavit quidem Martinus et populo valedixit, eo

³³⁴) Cod. censere. — ³³⁵) Cod. replicas. — ³³⁶) Cod. obiectus.

forsan usus strategemate, ut cunctantem cogeret maturare sententiam: nam principis rogatu iterum praedicat, legit, disputat, adhuc stat, valet, in portu navigat. Editis nuper actis apud Augustam, ubi de clavibus disseruntur pleraque et summo apostolatu, iussus quidem fuerat maturare iter non abeundi sed cum Spalatino interloquendi, quatinus ad Carmelitani Augustensis ³³⁷⁾ aulam opportune rediret. Interea pro veteri consuetudine conversati sumus triduo perquam familiariter Carolo de Miltitz nuncio apostolico, causae Martinianae commissario. Is cum Pfeffingero eius rogatu ad principem ante quatrimum hac contendit, sed privatus explorandi tantum gratia atque etiam tendendi, si fors contentio haec honestis conditionibus componi possit, quippe rosam et diplomata apud Augustam dimisit. Brevia ea continent iubileum per octiduum Omnium Sanctorum cum facultate dispensandi in III. gradu et super 500 ducatis male ablatis ³³⁸⁾, ad quamlibet particulam reliquiarum annum unum, institutionem VII festorum et ³³⁹⁾ super haec interdictum, execrationem, invocationem laicorum. Hic caelum, ibi infernum, nisi resipiscat Martinus, cui haec omnia et pleraque alia scripsimus diligenter, officiose. Vidi litteras pontificis et vicecancellarii ad Pfeffingerum, item etiam manum nostri principis quibus Martinum commendari iubet Caesari, cum laudat, celebrat, abhorret dimittere non auditum. Spero intercessionem fidelium posse utrimque convenire aliquibus honestis conditionibus, quamquam pontifex dicatur non habuisse causam magis sollicitam toto pontificatu, ne dicam annis 50. Medio Novembri edidit decretalem declaratoriam Unigenitus acceptis Lutheri responsionibus, quas legatus reiecerat ³⁴⁰⁾. Cum tota aula expuit in Prieratem, quod ita ineptierit, debacchatus sit, cui magis trimestri quam triduo opus erat. Dicitur legatus discessum vestrum tulisse aegre ³⁴¹⁾, ac si eum habueritis ludibrio. Nos hic vivimus quiete, valemus recte: nam et Wenceslaus praedicat populo gratus; eius auditores te salutant, Je. Ebner, C. Nuzel, J. Holtzuer, L. Spengler, A. Durrer, addo etiam cancellarium tuum devotum Scheurleum cum Ebnera, omnes salutis Martinianae cupidissimi. Interea valeat r. d. t. atque amicos de reditu certiores reddat. Clara, D. Proceri uxor, partu excessit, honesta quidem matrona, tota dedicata atque bona faciebat. Sed et meus prior V. Volprecht te cupit felicissimum seque commendari. Datae Nurnbergae ad X. kalendas Januarias XVIII.

C. S. d.

³³⁷⁾ Cod. Augustum. — ³³⁸⁾ Cod. oblatis. — ³³⁹⁾ Cod. vt. — ³⁴⁰⁾ Cod. reiecerat. — ³⁴¹⁾ Cod. agere.

Nr. 189.

1. Januar 1519.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 191 (227) b.

Domino Othoni Beckman.

S. Qui te ex animo coepit diligere humanissimus noster Ebner, is nobis mandavit, ut suo nomine communi amico Otthoni catholicum regem muneri mitteremus: unde sumus arbitrati ad nostrum officium attinere nacta tam pulchra occasione de rege ipso paucula disserere. Quippe coram cernis, Ottho suavissime, ut Caesar augustissimus, cuius cor mihi crede in manu Domini semper fuit, variis affinitatibus et consiliis nuper tandem apud Augustam patribus editis nititur regum diadema et ipsam monarchiam domui Austriae inducere et imperium ipsum, cuius hucusque umbram tantum et fines, tria iugera ut meus J. Aretinus ³⁴²⁾ verissime ait ³⁴³⁾, possedimus, in pristinum statum redigere: quae res nec inmerito ³⁴⁴⁾ Gallis et Britannis, ut Italos interea taceam, suspecta est, anxia, sollicita. Hi contra iusiurandum conspirarunt dissimulato connato odio, conciliatis vero sponsalibus inter Franciscum. II. bimulam et Anglorum regis filiulam trimulam, aliqui addunt pontificem et Tornacum restitutum ³⁴⁵⁾, Carolum vero obtulisse electoribus recuperaturum se suis expensis, quaecunque ditionis sunt imperii, et ingentem ³⁴⁶⁾ equitatum misisse Neapolim, parare iam peditatum forsitan mox secuturum, quam primum scilicet absolutis rebus Caesaraugustensium quibus rex aliquot mensibus detentus fuit, dum hi privilegiis et immunitatibus antecessorum renunciare negant, alioquin universis regnis tam charus quam qui charissimus. Memoria hominum non ita Hispanis ³⁴⁷⁾ triumphatum, et regina Elizabeth omni senatui cum rege interfuit gessitque collegam ³⁴⁸⁾, si unus Arragonios ³⁴⁹⁾ demas, quorum metropolis est Caesaraugusta. Istud constat Carolum apud mensam Fuckerorum vel etiam Welserorum quater aut quinquies centena milia aureum avo destinare, quamquam nondum compertum habeam, si Caesar ea pecunia scripturus sit exercitum in Italiam vel potius exsoluturus singulis electoribus assentientibus centena milia praeter vectigalia, pileum, feuda, affinitates stipulata. Nam id quoque ferunt nostrum Marchionem repudiata Gallica Katherinam post Ferdinandum natam apud Hispanos ducturum uxorem, et forsitan ob id Augustam

³⁴²⁾ So Cod., Aventinus? — ³⁴³⁾ Cod. aut. — ³⁴⁴⁾ Cod. In merito. —

³⁴⁵⁾ Cod. restitutam. — ³⁴⁶⁾ Im Cod. steht noch et. — ³⁴⁷⁾ Cod. hispanus. —

³⁴⁸⁾ Cod. collegiā. — ³⁴⁹⁾ Cod. Artagonios.

nuper venerat. Dominus etiam de Sibenpergen Burgundus pro Carolo legatum agit ³⁵⁰⁾ XXXX equis pompabiliter expectatque Caesarem iam pluribus diebus Augustae, quo Epiphania venire destinaverat, nisi morbus impediisset, quem tamen dei munere evasit. Is ut audio tractaturus est cum Helveciis: si hi non moverint, victa est Italia audito tantum ³⁵¹⁾ nomine Germanorum et Hispanorum, etsi verear, ne Elvecii rebus suis cautius ³⁵²⁾ prospiciant, haud ignari se quoque proxime sub iugum mittendos. Sed non deerit Germanus miles et Gallus exhaustus est, nisi forte propterea Anglum sibi conciliavit, qui tamen Germania inferiori carere non potest. Magna agitantur consilia nec dubito affuturum nobis deum et aquilis. Caesar praeterea oratores nostros audivit clementissime, et Francones equites utpote viri strenui, libertatis retinentissimi et acerbissimi defensores et nobis bene sentiunt et Francisco illi sollicitanti negarunt latrocinari: forsitan etiam non disconvenit nobis cum Bohemis et aliis. Nunquam dubitavi hiematueros nos tranquille et deus vivit et aestatem pacificam nondum negavit. Interea sufficiemus Carolum in Romanorum et Italiae regem et omnia erunt tutiora, velitis nolitis. Boemis cum Palatino nondum convenit, forsitan aliquando mittetis confoederato auxiliares copias. Ista scripsimus tibi ineuntibus calendis Januariis anno a nativitate Cristi 1519: haec faciunt, ut minutiora minutius curemus.

et in quo Volo filium meum Tucherum evadere iureconsultum, qui opus habet ingenio versatili, humano, facili, liberali, prompto, tempori accommodato, industrio, gnavo; hebetes ³⁵³⁾, tardos, *et in quo* ignavos reliquos aliis disciplinis. Illum Bavarum scholasticum non vidimus, agit tamen tibi noster Ebner de litteris et muneribus maximas gratias et nepotem commendat. Scripsisti servaturum intactam pecuniam, debuisti etiam legere pro gelt golt hoc est non dare aurum sed monetam, neque opus habui ea pecunia, sed tantum ut Helenae Ebnerin gratificares, eo consilio ut Conradus acceptum aes mox restitueret, sed dubito ne aliud dixerit aliud scripserit: curabis igitur homini re ipsa fieri satis, si voles restituam. Scribes ³⁵⁴⁾ etiam Helenae Ebnerin, quae cupit tibi munus mittere. Expecto bimos petasones. Mittes Ebnero Martiniana quaecunque quamprimum etiam et Martinum utriusque nomine salvere [iube] et vale tu quoque. Nurnbergae. C. S. d.

³⁵⁰⁾ Cod. ait. — ³⁵¹⁾ Cod. tn: dieß wäre tamen. — ³⁵²⁾ Cod. cautus. — ³⁵³⁾ Cod. habetes. — ³⁵⁴⁾ Cod. scribis.

Nr. 190.

1. Januar 1519.

An Martin Luther.

Cod. C. fol. 193 (229) a.

Domino Martino Luther.

S. Litteras nuper Pfeffingero ad r. p. tuam datas non dubito legisse te eo animo quo scripsimus, hoc est amico, fidei, devoto et plane sincero. Interea misissem Silvestri replicam, ni Wenceslaus nostrum officium praevertisset. Vellem te ad portum appellere³⁵⁵⁾. De veniis sermo haberi coepit; de papae potestate disputatio invidiosa, iudices suspecti. Qui differt, non aufert³⁵⁶⁾. Satis est periclitatum. Crede mihi, erit brevi aliud et commodius tempus ista disserendi. Non dubito duplicaturum te modestissime contra Prieratem, ut videamur quaerere quae Jhesu sunt, non nostra: sed quid sus Minervam? Cogita tamen etiam ordinem tuum atque rogo, ut insidias diligenter caveas, nihil contemnas: da hoc patriae et reipublicae. Si Tridentinus commissarius Bernhardus Gleser, nihil puto suspicandum: homo est doctus in iure et bonus et nobis aliquando post longum condiscipulatum in syndicatu Bononiensi suffectus. Quorundam litteris accepi, Adrianum et Urbinatem³⁵⁷⁾ cardinalatu, sacerdotio et ducatu exutos ad Turcum cum magna vi auri profugisse defecisseque. Mittunt Ebneriani monasterio tuo casulam benedictam, qua ad divinum cultum utemini, aliquando nobis sollicitantibus maiora missuri. Interea commendat tibi nepotem Conradum Volchamer, ego quoque filium Jo. Tucher: cura ut utrumque sentiamus commendatissimum. Nam caput familiae d. Jeronimus mirum in modum tibi afficitur; Martinum adeo carum habet, ut tuam fortunam communem existimet, ut gratissima mittant quicunque tua mittant. Expectamus igitur annotationes Paulinas, Romanas adulationes, saltem privatum munus atque etiam litteras tuas. Eius et uxoris, filii cognominis nostroque nominibus cupio te valere in Christo Jhesu. Nurnbergae kalendis Januariis XIX.

C. S. d.

Nr. 191.

1. Januar 1519.

An Ulrich Pinder.

Cod. C. fol. 194 (230) a.

Ad Udalricum Pinder.

S. Ipso die Innocentum cum magna turba innocens et optimus pater tuus ad caelos migravit, cum vix unum diem

³⁵⁵⁾ Cod. appellare. — ³⁵⁶⁾ Cod. affert. — ³⁵⁷⁾ Cod. Urbinitatem.

decubisset. Peracta sacra pro hominis dignitate: desideratur a toto populo medicus doctissimus. Tu quoque patienter fer, quod Domino ita placuit; in quam rem plura scriberem, nisi essem occupatissimus atque etiam scirem te pro tua sapientia moderaturum omnia ad laudem unius solius dei, cui vivimus, morimur, stamus, cadimus: ipsi sit laus, gloria et honor! Unum tantum cogita ne forsitan expediat eam mortem celare Pfeffingerum, ne argumentum habeat resiliendi ab eo quod nobis tam fideliter sollicitantibus iterum atque iterum stipulatus est: nunc dicit se scripsisse ad te. Vale et opera mea utere. Nurnbergen, kalendis Januariis 19.

C. S. d.

Ms. 191a, b, c
Nr. 192.

18. Februar 1519.

An Johann Eck.

Cod. C. fol. 195 (231) b.

Ad doctorem Johannem Ecken.

6. 37
S. fraternam. Quod continuo ad me advolasses Aichstatiam ³⁵⁸⁾, modo per publica munera licuisset, iterum agnosco, vir egregie, tuam in me pietatem; quod absque amicorum consilio nihil temere es editurus, laudo te, quippe in rebus nostris subinde caecutimus, quum in alienis saepe limis ³⁵⁹⁾ oculis utamur; quod nostrum quoque ut amicorum principis consilium non prorsus reiicis quam recte facias ³⁶⁰⁾, tu videris. Quando vestram disceptationem non legi et lectam parum intelligo, quae non est de mea arena, quid ad me? Dum quaero vestram concordiam atque utriusque benivolentiam retinere, frustra laboro: illi hostem suum acerrimum meum Eckium compellitant, Eckio displicet dum scribo Usingensem tandem errorem agnovisse, dum illum non pudet errorem fateri. Et ego inter plerosque meum Ambstorffium sequor, qui litteris apud me dolet se immo totum mundum a Thoma et Scoto seductum atque Tartareto et non potius ecclesiasticos secutum, et illorum et Lutherii doctrina, ut illius verbis utar, firma sit, sincera, catholica, inexpugnabilis, irrefragabilis. Sed si ut scribis non tam te movent iurgia et illa contumelia quam Christiana veritas, quam periclitari times, recogita ne valde deliberate ad scribendum accedas aut potius prorsus sileas. Contrahis nempe, si fallor, mirum odium atque invidiam plane omnium Erasmicorum, Capnionistarum, ingenuorum

³⁵⁸⁾ Cod. Aichstadiensis. — ³⁵⁹⁾ Cod. linceis. — ³⁶⁰⁾ Cod. facies.

studiorum atque etiam neotericorum theologorum. Peragravi nuper aliquot ³⁶¹⁾ insignes episcopatus: ubique reperi magnum Martinianorum globum. Mirus clericorum in hunc favor: in illius sententiam manibus et pedibus et graculatim et sturnatim itur; huic subscribitur, applauditur, benedicatur. Supra modum Martini devoti sunt Spirenses, hunc in deliciis habent, inter cenandum relegunt, noctu exscribunt. Ibi primum nobis monstratae lucubrationes Martinianae ferme omnes in Basiliensi omnium Germanorum praecipua officina excusae ³⁶²⁾, dolenter tamen legi inscriptionem apologiae Carlstadii contra Eckium (ut ipsi appellant) sophisticum argutatorem: dolorem auxit, quod responsionem tuam desiderabam. Rursum fateor risum movisse scholia facetissima quibus delirum Prieratem ³⁶³⁾ ridiculo exponunt. Quid? quod in liminari epistola palam scribunt Martinum tamquam alterum Danielelem a Cristo nos tandem miserante missum, qui veritatem et veniarum abusum praedicet et vere parva logicalia exterminet, in exilium agat et id genus: addo praeterea sermonem de indulgentiis eleganti latinitate donatum. Sed quaeris qui in statu sint res Martinianae, quid agat Martinus. Iterum profitetur, concionatur, biblia legit, studet: omnia in summa et ferme altissima tranquillitate. Carolus Miltizius pontificius legatus hunc apud Adelpurgium ³⁶⁴⁾ evocatum in conspectu aulae plane familiariter deosculatus et complexus est. Quando is obtulit errata emendaturum, modo vincatur, petiit iudicem Treverensem, Saltzburgensem, Neunburgensem comitem Palatinum. Ita redit Miltizius relaturus ad pontificem, interea rosam et saccum veniarum allaturus, iniuncto ³⁶⁵⁾ tamen utrisque silentio: quare Martinus ex officina libraria annotationes in Pauli epistolas revocavit, si forte quaequam liberius disseruisset. Ceterum cum Johanne Tezel durius actum: scio Karolum litteris testatum delaturum hunc pontifici et forsan exilio et diris mulctandum. Quae omnia pluribus suspicionem ingerunt esse haec a deo et suffulta firmissimis rationibus: quod etsi tu moveare rectissimo zelo, nihil tamen effecturum solum, relinquenda aliis qui et ipsi sapiunt. Sed tacent omnes, nisi quod multi herbam porrigunt, huic vitam, salutem, gratiam precantur. Et recte praedicas: Non facile Cristus ecclesiam relinquit et non facile tanto tempore erratum; sed meo iudicio in fide nihil aberratum, corrigitur modus discendi, exploduntur sophismata, Aristotelei somniatores

³⁶¹⁾ Cod. aliquod. — ³⁶²⁾ Cod. excusse. — ³⁶³⁾ Cod. prioratem. — ³⁶⁴⁾ Altenburg. — ³⁶⁵⁾ Cod. invincto.

scripturarum quibus nihil opus est. Cum tamen Pauli doctrinam ita obfuscaverant, ut Paulus sibi ipsi non constaret, revocantur ab exilio patres ecclesiastici, veri theologi, hi leguntur, docentur, praedicantur, et facile nulla ars, nulla disciplina antiquum morem retinet, omnia restituuntur, reintegrantur, eriguntur. Verum his committo istaec quorum sunt, non potui tamen tibi amicissimo non scribere quae quotidie audio, video, experior. Koburgius Ciprianum non habet, alioquin tibi misissem, curavi tamen aureos X. sibi solvendo. Tuus Michael cum patrono pedibus iam diu laborat. Nostro F. Burchardo nos commenda et vale. Nurnberghae 18. Februar. 1519. C. S. d.

Nr. 193.

10. April 1519.

An Philipp Melancthon.

Cod. C. fol. 197 (233) a.

Philippo Melanctoni.

Se totum. Litteras tuas dedimus Franckfordium deferendas, quo audio convenire tuos Tubingos, et diligenter commendavi quatinus reddantur. Ex Otthone intelliges confoederatos Stuckardiam obsedis. — — — D. Martinum, d. Wolffgangum, Jeronimum, Petrum ³⁶⁶⁾ Burchardum nomine meo iubes salvare plurimum. Vale. Nurnbergae X. Aprilis anno 1519.

C. S. d.

Nr. 194.

10. April 1519.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 197 (233) b.

Ad licentiatum Otthonem.

Salve, mi amabilissime Ottho. Vix abierat Lipsensis nuncius, quicum tibi significaveram obsedis nostros confoederatos Stuckardiam et strategemate Wilhelmi de Waldeck, meae rei-publicae veterani militis, receptam etiam arcem Deck, unde principes nomen ³⁶⁷⁾ traxere, quum ad me venit cognominis meus de Hagen, canonicus Brixensis, num tibi velim scribere. Retinui hominem qui mihi perplacuit, quod de vobis et Martino bene sentit et ingenue loquitur. Nos interea tacite molimur et cogitamus bello deicere telonium ³⁶⁸⁾ istud Cazimiro institutum: deus bene vertat! Reliqua ex aliis nostris intelliges et vale. Datum ut supra ³⁶⁹⁾. C. S. d.

³⁶⁶⁾ Cod. patrum. — ³⁶⁷⁾ Cod. noīe = nomine. — ³⁶⁸⁾ Cod. theolouium. — ³⁶⁹⁾ Die Fassung des Datums vom Abschreiber mit Beziehung auf den vorhergehenden Brief an Melancthon.

Nr. 195.

10. April 1519.

An Johann Dolb.

Cod. C. fol. 198 (234) a.

Ad Johannem Feltkirchen.

S. Ante mensem rediens a Rheni ripa, optime vir, legi fasciculum litterarum, quas amici interea miserunt, sed tumultuarie, ut si quid forte subito respondendum foret: postea compositis rebus, ne qua in re officium nostrum desiderarent amici, legi accuratius. Imprimis tuae voluptati mihi fuere utpote ab amicissimo, profecto unius inter tantam amicorum manum. Praestantibus rationibus persuades parentis mortem aequo animo ferendam, quod sane admodum mihi gratum fuit sicut illud quoque longe gratissimum, quod spondes te tam pium, tam benivolum illius apud deum intercessorem quodque ³⁷⁰⁾ de homine honorifice loqueris et sentis: fuit quippe rerum humanarum callidus et qui tua conversatione admodum delectabatur, quod similibus facile convenit, et te subinde testabatur cum morum probitate coniunxisse religionem, industriam et eruditionem prope singularem. Hoc igitur pio tuo officio Feltkirchiae devinxisti nos tibi arctissime.

Venio nunc ad Martinum nostrum, quod illius conclusio ultima ³⁷¹⁾ multis bilosa iudicatur et sanctis patribus contraria, unde mihi inter se non conveniant negare ecclesiam Ro. superiorem et eam superioritatem non probari patrum decretis. Id fastigii apud Germanos conscendit Martinus noster cum Wittenb. immortalis gloria, ut vel a quovis errore putetur excusari posse, si modo ³⁷²⁾ errare possit. Forte tamen consultius ³⁷³⁾ fecerint nostri, si externis disputatoribus cesserint: nostrum nostra tueri, propugnare. Mitto Eckii epistolam, quem audio ad Leonem X. retulisse disputationem hanc. Tu omnium rectissime feceris, si quam primum doctrinae infulas susceperis neque (scio) consilii paenitebit unquam. Litteras tuas me absente Eckio misit amanuensis. Interea cum nostro Nicolao Kint Herbipolensi super cenam de te quoque sermo incidit qualis ab amicissimis tuis debuit. Vale et nos mutuo ama. Datum etc. ³⁷⁴⁾

C. S. d.

³⁷⁰⁾ Cod. quodquod. — ³⁷¹⁾ In der Schrift: Disputatio et excusatio F. Martini Luther adversus criminationes D. Johannis Eccii. — ³⁷²⁾ Cod. nostro. — ³⁷³⁾ Cod. consultus. — ³⁷⁴⁾ Die Fassung des Datums ist wie im vorigen Briefe zu erklären.

Nr. 196.

(10. April 1519.)

An Nicolaus von Amsdorff.

Cod. C. fol. 199 (235) a. Das Datum bestimmt sich durch den Inhalt und die Stellung im Cod.

Ad dominum Nicolaum de Ambstorf.

Salve, praestantissime vir, frater optime. Egregiam navasti operam qui parvo libello ex Martini doctrina nos orare docuisti ³⁷⁵⁾: eum peto ad me mitti quintuplicatum. Martinus ipse magnum ³⁷⁶⁾ sibi conciliat favorem populi ex Theutonicis scriptionibus, in quibus tu etiam excellis et ornatus ³⁷⁷⁾ scribis quam multi solent doctorum. Unde de repub. Cristiana optime mereberis, si praecepta et sermones eleganter traduxeris: inprimis petit Albertus meus Durer interpretari sibi sermonem de poenitentia. Mitto meas nugas, si forte inde invari queas: poterunt autem tibi esse adiumento, quae filio Tucherio misimus. De telonio ³⁷⁸⁾ fac intelligam preces meas non fuisse inanis, qui meae ³⁷⁹⁾ voluntati nunquam defuisti. Legimus multa Martiniana quae amicissimis plus probantur quam sermo de coniugio, utpote casta, modesta, pudica, gravia, seria, qualia theologum decent. Tu me homini commenda ea commendatione quae maxima est. Cristofferus de Hagen canonicus multiugus ³⁸⁰⁾ hominis amicissimus est et res novas tibi dicet. Interea pater Volfgangus et Wolfgangus tibi adscribere [iubent] salutem plurimam, homines mihi iunctissimi. Vale.

C. S. d.

Nr. 197.

10. April 1519.

An Johann Eck.

Cod C. fol. 199 (235) b.

Ad doctorem Ecken.

Salve, theologe praestantissime. Putas tu inclinare me in parteis Lutheranas? Id si a me fieret, haberem cum valde pluribus commune. Putas tu plus me favere Martino quam Eckio? Sic accipe. Cum Praedicatoribus educatus sum, cum Augustinensibus adolevi: cum his Wittenbergam veni et maxima interea familiaritas quoque, plerosque agnovimus cum probitate coniunxisse egregiam eruditionem. Martinus ipse meam amici-

³⁷⁵⁾ Die Schrift erschien 1519 unter dem Titel: „Eine christliche Fürbetrachtung, so man will beten das heilige Vater Unser“ und ist nach Luthers Predigten gearbeitet. — ³⁷⁶⁾ Cod. magnam. — ³⁷⁷⁾ Cod. ornatus. — ³⁷⁸⁾ Cod. theolonio. — ³⁷⁹⁾ Cod. me. — ³⁸⁰⁾ Cod. multingius.

tiam nunquam est aspernatus, quem et aula et academia Saxo-
num mirum in modum diligit, quos ego summa benivolentia
amplector. Rursus cum Eckio meo sancivi nedum amicitiam
sed et fraternitatem: tu domum meam nihil de te meritam, quae
tua est comitas ³⁸¹⁾, te tanto viro hospite dignatus es, quae res
apud optimates honori mihi cessit; tu eum te in nos semper
praestitisti qualem ego pro mea parvitate nec optare quidem
debueram. Propterea dudum apud me constitui velle utriusque
amicitiam et augere etiam ne dicam retinere, neutrum facere
tanti ut alterum despiciere in animo sit: utrique bene volo, opto,
faveo, cupidus id ab aliis quoque fieri. Vos videritis, quantum
his profuturi sitis contentionibus vel ³⁸²⁾ etiam contracturi odium.
Vestra iurgia, disceptationes, dissensiones nihil ad me: utriusque
virtutis praeco fui et amicitiae conciliator, nihil magis optavi
quam initam amicitiam confirmare; si secus accidit, doleo. Id
decreti alii ³⁸³⁾ vitio dant, alii delatorem insimulant, et durum
quidem est tam pugnantis sentientibus placere: ego ³⁸⁴⁾ ipse
mihi conscius sum inviolatae fidei. Quare, reverende pater,
depone obsecro sinistram de nobis opinionem, quando nulli in-
iuria fit, si mensarii officio fungens vestra vestro visu hinc inde
transmitto, et tibi persuade me amicum constantem, integrum,
fidelem, quod tunc intelligam maxime si apud me divertere
fueris rursus dignatus, quod iterum accipiam ut debeo beneficii
loco. Quodsi qua in re tibi possum prodesse, utere me ut amico
et fratre. Interea vale et cum adversario quaere quae sunt
Domini nostri Ihesu Christi. Datum Nurnbergae X. Aprilis 1519.

Puto te antea accepisse parentem meum vitam cum morte
commutasse, cuius animae deus bene faciat, quamque in orationes
tuas commendo. D. Franciscum Purchardum plurimum salvere
cupio. Vester d. Michael dei benignitate et vocem et vires
paulatim recuperat.

C. S. d.

Nr. 198.

19. April 1519.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 200 (236) b.

Ad licentiatum Otthonem.

Anxit, excruciat, conturbat me altercatio ³⁸⁵⁾ illa disputatoria,
recreat, solatur, exhilarat conscientia recti facti. Ante has diffi-

³⁸¹⁾ Cod. committas. — ³⁸²⁾ Cod. vt. — ³⁸³⁾ Cod. alio. — ³⁸⁴⁾ Cod. ea. —

³⁸⁵⁾ Cod. alteracio.

cultates cum Eckio amicitiam constitui, firmavi, iuravi: vobis omnibus ex animo bene volo, opto, desidero. Quid vis me facere, suavissime Otto? Num debeo desertor accusari, an cogitare In vhas vbede ain ider begriffen wirdet, die sol er seinem herren pillich auß dinen? Video futura multa scandala, iniurias gravissimas: hic ³⁸⁶⁾ molitur nescio quid Ortuinianum, ille principis securitatem et se apud protectorem ambit. Scio difficillimum inter tam pugnantia versari sine contactu. Sed res haec nihil ad me. Ipsi viderint: ego utrisque paratissimus sum absque alterius iniuria morem gerere et servire fideliter. Si tu me aliud voles agere in medium consule et interea excusatum habe. XIX. Aprilis anno 19. C. S. d.

Ms. 198a, b.
Nr. 199.

1. Mai 1519.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 202 (238) a.

Ad Othonem licentiatum.

His calendis Maiis prandenti mihi pro more cum meis Ebneris ³⁸⁷⁾ peropportune redditae nobis sunt litterae tuae: mox ex inscriptione augurabar petasones, quos partiti sumus, agimusque tibi et de libellis Christi passionis gratiam maximam. Ipse Ebner, nomine et re vere planus, forsitan in praesenti egisset aut etiam retulisset, ni perendie filiola Katherina ingressura esset monasterium Divae Clarae, in qua celebritate et nos cum amicis sed selectissimis et paucissimis prandebimus. Habes occasionem amplissimam de patre, de matre, filiis Jeronimo et Katherina litteris et munere chartaceo bene merendi, addo etiam Charitatem ³⁸⁸⁾ D. Clarae praefectam: nihil his humanius, probius ³⁸⁹⁾, candidius, sincerius. Christi passio gratissima, quae Ebnero supra modum probatur, quam aliquoties relegerat utpote ante XV dies acceptam: nostrum officium etsi lentum venit tamen acceptum. Scribes familiariter ad Helenam: d. Volchamero suo diligenter utcunque res cadet gratiam mereberis. Vale et vive felix.

Ms. 199a
Nr. 200.

1. Mai 1519.

An einen Ungenannten.

Cod. C. fol. 202 (238) b. Der Adressat ist wahrscheinlich Melanchthon.

S. Ipse acturus eram gratias nostro Lutherio de explanatione Dominicae orationis, sed interdum litterae non commodum red-

³⁸⁶⁾ Cod. hinc. — ³⁸⁷⁾ Cod. Ebnerio. — ³⁸⁸⁾ Pirschheymer. — ³⁸⁹⁾ Cod. probus.

duntur, praesertim homini tam occupato. Tu qui meus es totus, ubi visum fuerit, parteis amici ages. Opusculo ipso ante plures dies me donaverat Pfeffinger, ego rursus Casparem Nuzel, qui ut in senatu praestat et sententias rogat ita gratus accepit munus dignissimum. Quod genus multa ad me mittuntur, sed parum sufficiunt: instruendae ³⁹⁰⁾ nempe pleraeque civitates, ut domesticos taceam, et his nundinis Franckfordinis in pretio habita maximo officina Argentoraca. Clarissimus iureconsultus Zasius in apologia, qua Eckium proscindit et ludibrio exponit, pagina 62. de Martino et archidiacono valde honorifice meminit. Secus agit Hohestratus non in apologia II. quod ego sciam, sed in destructione caballae in praefatione ad Leonem. Ipse Capnion, Alberti Bavari a consiliis, Athanasii varias quaestiones traduxit d. Mogontino ³⁹¹⁾, et tua oratio de litteris apud Basileam edita est ³⁹²⁾. Hutenum de Guaiaci ³⁹³⁾ medicina et febris et tyranni dialogum ³⁹⁴⁾ vidisti credo. Multa nobis advehit mercatus Lipsensis; recognitum instrumentum cum compendio theologico ³⁹⁵⁾ totis viribus Martino adstipulante, subscribente. Vale. Nurnbergae kalendas Maias 1519.

C. S. d.

N^o 200a

Nr. 201.

9. Mai 1519.

An Martin Luther und Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 203 (239) b.

Ad Martinum Luther et Ottonem ³⁹⁶⁾ Beckman licentiatum.

Salutem. Ab antiquo civitati nostrae adiacebat monasterium, in quo paenitentes Divae Mariae Magdalenae ³⁹⁷⁾ quae hodie quoque post D. Claram primatum obtinet deo militabant. Post promotis moenibus patres monasterium in civitatem et in secedentium locum Divae Clarae religionem induxerunt authore potissimum Federico Ebnerio, qui mulierum paupertati consulens frumentariam decimam cum iure patronatus obtulit ea lege, ut in singulos dies sorores panem inde ederent, qui hodie quoque

³⁹⁰⁾ Cod. instruendo. — ³⁹¹⁾ Erschienen zu Hagenau 1519 unter dem Titel: Liber S. Athanasii de variis quaestionibus etc. — ³⁹²⁾ Vermuthlich die Schrift Melancthon's Sermo hab. ap. iuventutem acad. Vuittenb. de corrigendis adolescentiae studiis, welche im Januar 1519 bei Joh. Frobenius in Basel herausgekommen. — ³⁹³⁾ Cod. quam. Vgl. Index bibliogr. Huttenianus ed. Böcking p. 40. — ³⁹⁴⁾ Die Ausgaben des ersten Dialogs f. bei Böcking a. a. D. p. 36 ff., die des letzteren ebd. p. 16 f. — ³⁹⁵⁾ S. von der Hardt's Autographa I. p. 83 f. — ³⁹⁶⁾ Cod. Ottoni. — ³⁹⁷⁾ Cod. Maria Magdalena.

Charitati Pirchamerae abbatissae cum filiabus lx abunde sufficit: quin Foedericus anno ab incarnata divinitate m. cc. lxxx. se quoque Cristo devovit Franciscanam cappam supra xl annos induens, monialium confessiones audivit et apud illas mortuus est, ut merito dici possit alter fundator, neque enim incolis imperavit a civibus fundum emere. Hunc secutae ex nobili gente sua novem virgines deo et Clarae professae sunt in hoc ipso restaurato monasterio. Nam in ordine quoque Divi Dominici Cristiana Ebneria apud Vallem Angelicam, quam nuper Barbara Tucheria matertera mea reformavit, et illius soror in Medingen miraculis clarent et beatae coluntur adoranturque, quippe ex Ebneriis plerique praestantes prodire, quorum dux est noster Jeronimus, mel et deliciae populi Nurnbergensis, quo stante parum huic reipub. timendum est. Is V. nonas Maias volens decimam dare suam quoque filiulam Katherinam Sanctae Clarae obtulit comite Clara filia Casparis Nuzel, monasterii protectoris, viri dexterrimi. Pulcrum certe spectaculum! Convenerant bona optimatum pars de civitatis principibus bene meritura, etsi non vocata: prandio adhibiti paucissimi hique selecti amici, scilicet familiares et propinqui, nam uterque ³⁹⁸⁾ omnem fastum admodum odit. Super prandio ut fit sermo de Lutherio incidit sed liberalis, ingenuus, ut iam pro illo data sint suffragia ac pronunciatum. Praeterea Sigismundus Furer me rogavit, ut cognatum Gregorium Schlusselfelder vobis diligenter commendarem (iam habetis, quorsum haec tam alto repetita principio), neque speravit futura molesta, quando Ebnerius tam ex animo utrumque, praecipue Martinum diligit, ut terrenum deum colit, adorat, et cuius habet sororem Sigismundus: confidat necessarium ex vestra officina nonnisi meliorem rediturum, quem vestrae disciplinae commendo rogoque argumentum dari ad suos referendi vobis esse nos charissimos. Sed quae Ottonem ³⁹⁹⁾ nuper rogavi ab amicissimo impetrari, velim fieri nonnisi Latine, circumspecte, ingeniose, artificialiter. Scio quid me angit: tam aegre consulitur hoc hominum genus, in reliquis tractabilissimus, ingeniosus, magnanimus, prodigus ⁴⁰⁰⁾, reipub. natus. Valete ⁴⁰¹⁾ feliciter, et si quid possumus pro vobis possumus: utrique vestrum se commendat Je. Ebner, Caspar Nuzel, Je. Holtzschuher, Albertus Durer et omnis nostra sodalitas nominis vestri studiosissima. Datum Nurnbergae IX. Maii 1519. C. S. d.

³⁹⁸⁾ Cod. interque. Die obige gewiß richtige Conjectur hat uns Herr Dr. Vooge zu Dresden mitgetheilt. — ³⁹⁹⁾ Cod. qui otto. — ⁴⁰⁰⁾ Cod. prodeus. Die Masculinform hier durchweg im Cod. — ⁴⁰¹⁾ Cod. Vale.

1. Brief an Mel.

Nr. 202.

11. Mai 1519.

An Philipp Melanchthon.

Ms. 38

Cod. C. fol. 204 (240) b.

Ad Philippum Melanchton.

Video et gaudeo dei opt. max. beneficio pleraque mihi tecum esse communia, mi amicissime Melanchton. Scio pateris infima mediocribus commendari. Tu Wittenbergam veniens quorundam mores non prorsus probasti, potus ad stomachum parum faciebat, multa molesta voluisses constitutum annum paucis mensibus finire, quin cum Martino abire decretum ne dicam stipulatum erat: post mutato consilio in multis aliter sensisti. Ego quoque anno abhinc XII. a condito gymnasio V. hebdomade paschali sub primum aspectum ingemui, indolui Wittenbergensium vitam, qui hanc patriam sortitus, inter optimates educatus, Bononiae supra VIII annos adoleveram, interea Mediolanum, Venecias, Romam, iterum Neapolim et totam ferme Italiam peragraveram, unde recens veneram. Cerevisiam horruui teste Ambrosio, Magdalenae patre, qui post nedum cyatho ⁴⁰²⁾ sed integro cantharo neque apud te amicissimum diffiteor uno haustu me invitavit. Quibusdam artistis parum probabar, donec delegi Ottonem meum, Eisnacensem ⁴⁰³⁾, Udalricum de Dinsthet, delicias academiae vestrae cuique ⁴⁰⁴⁾ si quid contuleris officii, benevolentiae, humanitatis duplum in me contulisti. Exacto triennio repetenda erat Italia. Eo trimestri itinere perlustratae supra xl civitates et Nurenberga quoque aliquibus diebus habitata: peream, si quaepiam me oblectavit, placuit, iucunda fuit. Retro Kembrig visa Wittenberga exilui, bene habui, omnis laboris immemor: eum diem signavi fuitque vigilia Pentecoste. Tu diligentissime legis, doces, instruis Latina, Graeca, Hebraica tam amabiliter, fideliter, sinceriter, ut velis uno die omnis evadere doctrina tui similes, unde singuli celebres reddi possint. Ego pro mea parvitate iura professus praesens ne ullum unquam diem intermisi, quo non vellem argumentum dedisse ad altiora penetrandi. Tu quae tua est ingenua bonitas bonorum amicitias avidissime amplecteris: prout quisque praestat ita eum diligis, quos ne facile quidem agnoscis eos salutas ⁴⁰⁵⁾ reverenter, omneis ad te amandum allicis, trahis miris illecebris, miro ingenio, thesaurum tuum in amicis reponis. Te stipatum amicis quod est iudices potentem,

Ms. 11

⁴⁰²⁾ Cod. citato. — ⁴⁰³⁾ Bestmann und Trutvetter, nicht, wie v. Soden Beitr. S. 82 übersetzt, Otto aus Eisenach. — ⁴⁰⁴⁾ Im Cod. nunquam mit Abfürzungszeichen, deren Tilgung auf obige Lesart führt. — ⁴⁰⁵⁾ Cod. salutes.

felicem, locupletem, neque falleris: si me unum demes, vere beatus es, cui academici ad unum omneis, cui boni omnes favent, bene cupiunt, optant, desiderant, omnia salva precantur. Quod ad me attinet, certe mihi conscius sum nulli mortalium tam inimico vel minimum ⁴⁰⁶⁾ malum cupere, delector autem ⁴⁰⁷⁾ supra modum in Philippica amicitia. Hoc scio vos omneis ex animo diligo, parum habeo tam charum quod non velim vobis esse commune. Saepe cogito, qui fieri possit, ut communes mei omnes apud vos militent: hinc mitto Gregorium Schlusselfelder, quem tuae eruditioni cupio esse commendatissimum quidem. Senatoribus meis cognatus et affinis super omnia me delectat illorum familiaris amicitia, cum paucissimis in tota Germania non convenit, ambio autem convenire cum omnibus, imprimis cum nostro Capnione quem desideranter lego, cuius tempora ⁴⁰⁸⁾ desiderantius expecto, quamquam hoc supra vires ⁴⁰⁹⁾, nisi forsitan aliquando tua intercesserit autoritas. Si ergo similitudo conciliatrix est amicitiae, merito te amo, diligo, honoro, veneror, observo, non iniuria tibi omnia debeo, obligor, stipulor, vitam omnem, bona omnia, Christofferum ipsum quantulus est, neque movet quod in aliquibus non prorsus convenit, quando tu inter doctos apud litteras sine intermissione versaris, ego inter aromata quae pluris veneunt ⁴¹⁰⁾ quam papyrus, ut me pudeat im-politum, incultum ad te scribere omnium politissimum, humanissimum. Sed quando ista ⁴¹¹⁾ tuam humanitatem nihil movent et meas ineptiolas hucusque non fastidienter pellegis et in amicorum mentionem incidimus et quorundam suspicio me agit, purgabo me apud te, abutar tua facilitate et de Eckio brevibus sic accipe. Anno abhinc ferme quarto aut etiam quinto praesenatu frequenter concedendum erat Neuburgum ad Danubium. Commotus hominis fama declinavi ⁴¹²⁾ Ingolstadium, adii Eckium plane ignotum. Ipse de me pluris suspicatus quam erat in officio respondit, familiarissime tractavit, ad hospitium etiam prosecutus. Super cenam et procedente tempore amicitia et litteris crebris et ⁴¹³⁾ officiis mutuis corroborata: placuit hominis dexteritas, **gnavia**, eruditio, ingenium, humanitas, fides, amicitia, quam arcto vinculo constituimus, iniimus ⁴¹⁴⁾, auximus. Nihil prius habui quam illius virtutem ⁴¹⁵⁾ nobis insinuare et Wittenburgensibus quoque conciliare. Rectum institutum minus feliciter processit:

⁴⁰⁶⁾ Cod. inimicum. — ⁴⁰⁷⁾ Cod. aut. — ⁴⁰⁸⁾ So Cod., opera? — ⁴⁰⁹⁾ Cod. viris. — ⁴¹⁰⁾ Cod. veniunt. — ⁴¹¹⁾ Cod. istam. — ⁴¹²⁾ Cod. declamaui. — ⁴¹³⁾ Cod. quod. — ⁴¹⁴⁾ Cod. inimus. — ⁴¹⁵⁾ Cod. virtute.

uterque nititur suis fundamentis. Meum non iudicare; si alterum audias, difficile iudicium: quantum in me est volo utrumque servare amicum, utrique fidem, constantiam, integritatem: puto referre novum amicum adipisci et veterem retinere; factus amicus do ⁴¹⁶⁾ operam ut permaneam ⁴¹⁷⁾, et si deserere volo non rescindo sed dissuo. Jurisconsultus nihil putat tam certum, quod per infitiationem ⁴¹⁸⁾ non dubium habeat. Profuere haec Eckio amplectendi Christianam theologiam: forte gratia dei aliquando vobis quoque reconciliabitur. Iniuria ex affectu metitur, non voluit publice laedere: iam putat se priorem lacescitum, et magna ingenia magnis quoque vitiis contaminata. Sed tu vale et omnia boni ⁴¹⁹⁾ consule. Nurnbergae 11 Maii 1519.

C. S. d.

Ms. 202a.

Nr. 203.

18. Juli 1519.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 207 (243) a.

Ad Otthonem Beckman licentiatum.

Fidem fraternam. Ne quemquam ex nostris sinerem ad te dulcissimum amicum pervenire absque nostris litteris, ne nihil scriberem, immo ne singulis diebus non scriberem, unum significo, me iussu Spalatini nostri hodiernum diem impendere Pfefingeri exequiis, quem electores nostri senatusconsulto ad Maximilianum Caesarem faustum, pium, felicem mittendum decrevere, qui Romanas aquilas non Francisco sed Carolo nepoti delatas renunciaret. Unde non dubito exaltasse thronos caelicos congratulatos divo avo consorti. Alioquin quam seditiosa fuisset Germania, quam sanguinolenta omnia, quam Franciscus id fastigii etsi suis humeris longe impar ambierit, aliquid ex oratione ista coniicies quam nostro praeposito non absque nostri recommendatione super cenam praeleges, forsitan et Melanchtoni Latinam mittemus. Heus tu quanta vestrum sacerdotem foedastis iniuria, quem vicariatu depulistis in principis Joachimi favorem: cura, honores cum foenore restituantur. Ceterum rex Angliae dono et privilegio quodam coelico quotannis consecrare habet pondusculum certum argenti ⁴²⁰⁾ puri, unde annuli parvuli conficiuntur habenturque in pretio. Id genus nuper ad me misit cognatus Tucherus Lazarus ex Antwerpia: nos te uno honoramus

⁴¹⁶⁾ Cod. da. — ⁴¹⁷⁾ Cod. permaneo. — ⁴¹⁸⁾ Cod. infinacionem. — ⁴¹⁹⁾ Cod. bone. — ⁴²⁰⁾ Cod. argentei.

in nostri memoriam deferendo, si gratus fuerit Melanchtoni alterum dabimus. Vellem ei nota esse plurima de Pirchamero, forsitan pressius scriberet laudaretque homo doctissimus: sed plerisque male audit. Hungarios una cura excruciat, quemadmodum Annam reginulam Carolo Maximo uxorem dent, quippe fratri Ferdinando desponsata per verba de praesenti et ipsi Carolo Francisci regis filiola bimula (heu facinus immensum!) pacta sub obligatione quorundam regnorum Siciliae, Castiliae et ediverso. Ita agitur, haec sunt consilia humana in nostram et Austrasiorum perniciem, sed forte deus providebit qui suos non derelinquit. Tu vale. Nostro Dilectio mittimus annulum signatorium. Cupio valere omnes nostros, praecipue Martinum et Ambstorffium, cuius opera et Durero et nobis gratissima ⁴²¹⁾ utinam ad Christianum commodum et decem praecepta traduceret. Iterum vale, optime frater. Ex aedibus nostris XVIII. Julii 1519.

Nr. 204.

20. Julii 1519.

An Johann Oecolampadius.

Cod. C. fol. 208 (244) a.

Domino Oecolampadio theologo, concionatori Augustano.

Obsequia paratissima. Multo tempore expetivi amicitiam tuam, reverende pater. Nunquam ausus fui ad te perscribere non ignarus tuae praestantiae, authoritatis, litteraturae, conscius meae paupertatis, inopiae: opportune igitur noster Melanchton communis amicus Wittenburgensis iussit tibi epistolam suam reddi, nihil non pollicitus de tua virtute, integritate, humanitate, de qui nunquam dubitavi, nisi quod obstupui. Me tibi offero, qualemcunque inter familiaris locum rogo: si in nullo tibi prodesse possum, utere saltem officio amici in transmittendis litteris Wittenbergam, ubi ex Italia rediens docendo discere potui, ubi amici mihi sunt plerique boni, docti, et inter hos Philippus, qui ad me quotidie epistolas mittunt accipiuntque. Valeat reverentia tua nomine meo, addo etiam Wolffgangi Volprecht, prioris Augustinensis, qui et ipse una mecum tuam egregiam virtutem suspicit, colit, amat, reverenter admiratur. Nurnbergae ex aedibus nostris ad XIII. kalendas Sextilis anno a Christo nato 1519.

C. S. d.

⁴²¹⁾ Cod. gratissime.

N^o 205a, b, c.

Nr. 205.

3. August 1519.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 208 (244) b.

Ad Otthonem Beckman.

S. Redeuntem morbum tuum ut par est ex animo doleo, et noster Caesar suum morbum insignibus militarium ordinum levare studuit, quae nos tibi mittimus forsitan non prorsus futura ingrata. Carolus Barcinone agit: diceres aulam Carolinam synodum Maximiliani et principum Germanorum. Carolus mirum in modum ⁴²²⁾ commendatur et sanctus et iustus et maturus. Reditum nondum speramus. Illi congratulatus est Franciscus: parum molitur. Forsan quandoque ad longum ad te scribemus de his. Omnia quiescunt: pax nobis in hunc usque diem frustra tentata, Cazimirus omnes conditiones respuit. Amicus noster concionator S. Sebaldi tuam amicitiam expetit, eam sibi stipulatus sum. Habes nostrum Ebnerium amicum totum candidum, integrum, faventissimum: uxor Conrado bene vult, si quid in hunc contuleris beneficii in eam contulisti. Aliquando scribes mittesque Martiniana omnia gratissima, quemadmodum et binas tuas litteras et papae potestatem cum Mosellani oratione gratissimum accepi: ⁴²³⁾ expectamus quotidie id genus cum desiderio. Gregorio Summer deputaveram VII aureos numerandos a Spalatio, qui alteri dedit: si quid credidisti fac restituat, in medio Novembri accipiet X aureos; meum aes non te angat, fac modo ut valeas atque etiam ut hic noster redeat onustus Martinianis, impensas mihi adscribes. Dedi ad Martinum et te litteras domini Caroli ⁴²⁴⁾: Jeorgius Aiden dicit Martino Lipsiae redditas; misi etiam redditus regnorum et id genus. Scribo de tua Neuburgia, ut respondeat. Multa apud nos quotidie temere adferuntur: tu non facile fidem adhibeas, nos de singulis certiores te reddemus. Ex aedibus nostris III. nonas ⁴²⁵⁾ Sextilis anno 1519.

C. S. d.

Nr. 206.

3. August 1519.

An Peter Burkhard.

Cod. C. fol. 211 (247) a.

Ad doctorem Petrum Purchardum ⁴²⁶⁾.

S. Tria sunt mihi ad te perscribenda, praestantissime doctor. Primum gratias ago, quod apud me dignatus es divertere, idque

⁴²²⁾ Cod. mirummodum. — ⁴²³⁾ Die beiden Schriften sind die Resolutio Lutheriana super propositione sua tertia decima de potestate papae und De ratione disputandi, praesertim in re theologica, Petri Mosellani Protegensis oratio. — ⁴²⁴⁾ Das hier fehlende Wort sieht wie emtorij aus, imperatoris? — victoris? — ⁴²⁵⁾ Cod. nonis. — ⁴²⁶⁾ Ueber ihn vgl. Niederers Vertrag S. 72, wo auch der zweite Punkt unseres Briefes berührt ist.

ut posthac facias te oratum velim. Alterum puto te non fugere insimulari te communicasse adversario fundamenta Lutheriana. Ego ex multis argumentis non dubito longissime abesse te ab eo crimine: quia tamen non sufficit innocentem esse, nisi etiam suspicione careas, confido te satis superque purgasse. Tertium commendo tibi aegritudinem mei ⁴²⁷⁾ amicissimi, ut et antea commendavi: Hypocrate tuo et si quid habes utere in curando meo Otthone, hoc totum in me contulisti. Scio minime futuras litteras meas apud te inanis. Amicos communis Lutherium et Jeronimum nomine meo salutabis, noster praedicator D. Sebaldi Joannes Hubschenawer et cancellaria te quoque salutant. Vale felix. Nurnbergae V. monas ⁴²⁸⁾ Sextilis anno 1519.

C. Scheurl doctor.

Nr. 207.

3. August 1519.

An Martin Luther.

Cod. C. fol. 211 (247) b.

Ad doctorem Marthinum Luther.

S. Hoc unum tantum significo r. p. tuae, si quid scribendum aut mittendum ex officina tua habes amicis communibus, tuo posse huic tabellario committere: ut autem scribas ac mittas, te oratum velim, mirumque placeat Erasmus, quod apud Antwerpianam solus ferme prior noster Cristum praedicet. Disrumpar, si quisquam apud nos Cristum praedicat praeter nostrum Wensseslaum et quosdam eius sequaces. Gaudeo eum aliquantulum abesse: ita enim auditores magis hunc et illos probant. Si apud vos agit ⁴²⁹⁾, fac redeat onustus Martinianis: nostro quoque vicario ac parenti, ubi occasio dabitur, nos commendabis. Salutat te noster Ebnerius, omnia fausta precatur. Valeat r. p. tua. Datum etc. ⁴³⁰⁾

Nr. 208.

3. August 1519.

An Spalatin.

Cod. C. fol. 212 (248) a.

Domino Georgio Spalatino.

S. Steffanus meus (meos ⁴³¹⁾ enim iure meo appello omnis tuos ex multo tempore) tui visendi cupidus fuit nec tamen ausus:

⁴²⁷⁾ Cod. me. — ⁴²⁸⁾ Vermuthlich sind hier und in den nächstfolgenden Briefen die nonae Sextilis wie im Juli gleich dem siebenten des Monats genommen. — ⁴²⁹⁾ Cod. apud nos agis. — ⁴³⁰⁾ Die Ergänzung des Datums ist aus dem vorhergehenden Briefe zu entnehmen. — ⁴³¹⁾ Cod. meum.

ego autor illi fui certae pecuniolae, omne periculum in me suscepī, quod spero multo plura apud te posse, neque mea me fallit opinio qui meae voluntati defuisti nunquam. Pro Pfeffingero publice hic oratum, ut iussisti, ac etiam sacrificatum; expensi grossi XIII, eos ⁴³²⁾ meo Steffano mihi consignandos restitues. Joannes etiam Upchaw publicas exequias apud Augustinenses illi haberi curavit ex quadam stipulatione, qui prior decederet ei superstes id officii impertiret. A tuo exemplo mutuata publicatio. Vellem ubique mortuum plures habere intercessores. Vale et me utere amico candido, fido, ⁴³³⁾ integro. Praepositus D. Laurencii, Jero. Ebner, Holtschuer te salutant, sed nostro nomine salutabis nostrum Hirsfeldium, Dolzigk, Jeronimum. Vale. Ex aedibus nostris V. nonas ⁴³⁴⁾ Sextilis anno 1519.

C. S. d.

Nr. 209.

4. August 1519.

An Winsheim.

Cod. C. fol. 212 (248) b.

Domino Winshemio ⁴³⁵⁾ theologo, amico suo honorando.

S. Ecolampadius, novus amicus meus, cuius tamen egregiam virtutem longe ante agnovi, suspexi, admiratus sum, pridie misit mihi litteras tuae reverentiae destinandas. Si vis ⁴³⁶⁾ me inter nuncio rescribere aut [mittere] etiam, [me] tibi offero dedicoque: non enim possum te non arbitrari bonum virum et qui Christum praedices, quem Oecolampadius et integerrimum et charissimum confratrem inscribit. Ego interea versor in commentariis amicissimi Lutherii propositionis suae XIII. hoc est de papae potestate, quibus fortissimis argumentis adstruit primatum illum pontificium haudquaquam divino iure institutum: pleraque intercesserunt ⁴³⁷⁾ de Romanorum moribus ne dicam tyrannide, iucunda lectu, digna memoratu. Scripsit praeterea Mosellanus de re disputatoria in theologia et Erasmus ad eum et Martinum epistolas duas ⁴³⁸⁾ maxime de monachis quibusdam in renascentes litteras conspirantibus. Nescio quid istic de Lutherio sentiatis et vestro ⁴³⁹⁾ concive nostro Carolostadio, spero tamen omnia

⁴³²⁾ Cod. eas. — ⁴³³⁾ Cod. fide. — ⁴³⁴⁾ S. Ann. 428. — ⁴³⁵⁾ Von seiner Vaterstadt so genannt, Gelehrter und Humanist, Prediger am Collegiatstift Gang zu Würzburg. Scharold, Dr. M. Luthers Reformation in nächster Beziehung auf das Bisthum Würzburg. Erstes Bändchen S. 135. — ⁴³⁶⁾ Cod. vel. — ⁴³⁷⁾ Intercesserit. — ⁴³⁸⁾ Sie erschienen zugleich mit Mosellan's Rede bei Melchior Lotther in Leipzig im Juli 1519. — ⁴³⁹⁾ Cod. nostro.

Christianissima. Sed tu vale et veniam da ineptiis nostris. Concanonicum Wolfgangum Nuzel cupio salute impartiri. Datae Nurnbergae ad 4. nonas ⁴⁴⁰) Sextilis anno a Christo 1519.

C. Scheurl d.

Nr. 210.

2. März 1520.

An Johann Eck.

Cod. C. fol. 213 (249) a.

Ad doctorem Johannem Ecken.

S. Audis tuum Scheurlium ex Hyspanis [rediisse], gratularis reditum, iubes salute impartiri, ut undequaque sese tua ostendet humanitas: nullum officii genus intermittis ⁴⁴¹), quo fratrem nedum eruditione sed etiam amando superes, fratrem inquam qui in amore vinci dudum turpe iudicavit. Ago et habeo gratias. Jucundum reditum turbant contentiones et iurgia vestra. Dii boni quantis nos traducitis ⁴⁴²) tragoediis! Ego contra in maledicendo nondum ullam constitui memoriam. Heu ⁴⁴³) bone deus, quam iniquis avibus volui conciliare vos amicos! at ⁴⁴⁴) res longe secus quam putabam accidit. Neuter meam fidem implorare aut quidquam in me desiderare potest, attamen si deo placet ⁴⁴⁵). Ego quoque ac si in tua verba iurassem in nescio quo dialogo fabula fio: forsán ad longum intelliges ex nostro Jo. Hubschenauer. Is se per omnia gerit fratrem, amicum, virum bonum. Si gratum fuerit, scribam aliquando de peregrinatione nostra Hispanica. Interea nos ama, id quod non frustra sed mutuo facies, et vale cum omnibus nostris. Nurnbergae ad VI. nonas Marcias anno 1520.

Frater tuus C. Scheurl doctor.

Nr. 211.

2. März 1520.

An Johann Oecolampadius.

Cod. C. fol. 213 (249) b.

Domino Johanni Oecolampadio, concionatori Augustano, amico honorando etc.

S. Ego vel ob eam potissimum causam lubens peregrinor, quod hinc inde praestantes viros convictu, alloquiis, conversatione amicos mihi concilio, quorum consuetudo me delectat et recreat. Tantum abest, praestantissime vir, quod constitutam ⁴⁴⁶) nostram

⁴⁴⁰) S. Num. 428. — ⁴⁴¹) Cod. intermittere. — ⁴⁴²) Cod. traductis. — ⁴⁴³) Cod. Heus. — ⁴⁴⁴) Cod. vt. — ⁴⁴⁵) Hier fehlt offenbar ein Wort im Cod. — ⁴⁴⁶) Cod. constituam.

necessitudinem diuturna mea Hispanica absentia dissolvi velim. Scio illud Alphii feneratoris apud Columellam haudquaquam ⁴⁴⁷⁾ tuae humanitati convenire, bona nomina aliquando mala fieri, si nunquam interpelles; magis me movet, quod multas amicitias silentium consuevit dirimere. Gratum mihi feceris, si doctos vestros indoctos canonicos, modum inquirendi haereticos ⁴⁴⁸⁾ cum quibusdam dialogis et si quae huius farinae huc putes non venisse mihi communicaveris. Dominum Peutingerum cupio salute impartiri et praestantiam tuam valere plurimum, quam forsitan olim dabitur vel Augustae vel Herbipoli ad faciem cognoscere. Iterum vale et me utere ut amico pristino, fideli, constanti, sincero. Nurnbergae ad VI. nonas Marcias anno 1520.
C. S. doctor.

Nr. 212.

7. März 1520.

An Johann Bartholomäus Gattinara.

Cod. C. fol. 214 (250) a.

Domino Johanni Bartholomaeo de Gattinariis, iureconsulto et Caesareae et catholicae maiestatis consiliario, amico et fratri etc.

S. et obsequia parata. Quod excellentia vestra, egregie et praestantissime vir, pro sua humanitate dignata est mecum constituere amicitiam et ubique se in me etsi inmeritum gerere officiosum, ago gratias maximas. Si praestantia vestra aliquando diverterit ad nos, nedum haec resp. sed et nos privati cives eos nos in familiam patroni nostri domini magni cancellarii praestabimus, qui cupiant vobis omnibus esse gratissimi. Certo igitur et tuto commigrabit humanitas vestra ad patriam, ad amicos et ad fratres suos: quantum ad me attinet, nihil intermittam quod ad honorem et commodum vestrum pertinere putavero. Interea curetis rogo et senatus et meas litteras optimo Caesari nostro et huius reipub. peculiari patrono domino magno cancellario reddi diligenter, diligentius recitari et diligentissime nobis significari ⁴⁴⁹⁾, numquid et quo successu redditae sint et inprimis quando venturus sit noster imperator, a cuius adventu ita dependemus, ut omnis mora gravis nobis videatur et dies annus integer. Comiti de Clevis aut Chiavenna, magistro Johanni Alamano et toti familiae domini cancellarii cupio reddi commendatus, omnes cupio

⁴⁴⁷⁾ Cod. haud quemquam. — ⁴⁴⁸⁾ Verfasser der Canonici indocti Lutherani ist Decolampad selbst; die andere Schrift Ars et modus inquirendi et damnandi quoscumque haereticos secundum consuetudinem Romanae curiae wird Spalatin zugeschrieben. — ⁴⁴⁹⁾ Cod. significare.

bene valere et felicissime navigare. Datae Nornbergae nonis Marciis anno virginei partus 1520.

C. Scheurll i. u. doctor,
patriae advocatus.

Nr. 213.

27. März 1520.

An Otto Beckmann.

Cod. I. fol. 39 (227) a.

Ad Otthonem Beckman licentiatum.

Salutem. Ego quoque, Ottho frater, non eram ignarus, te nedum epistolam a nobis expectare sed et pro iure tuo iustum volumen expetere functae nostrae legationis: hinc serius ad te scribo contentus nunciasse salvum redisse. Interea ad patres singula ordine referenda, potissimum quae non ita tuto litteris fidebantur: rursus et pro senatu et privato nomine divo Carolo et proceribus scribendum, gratiae agenda, convivandum cognatis, affinibus, amicis, quos ex omnibus civitatis ordinibus non paucos habeo, imo ferme optimum ⁴⁵⁰⁾ quemque, qui et redeuntem et novum patrem familias et reduxerant et muneribus exceperant, confirmandae amicitiae quas aliquando tum silentium tum diuturna absentia dissolvere consuevit, intermissi ⁴⁵¹⁾ quottidiani labores continuandi praeter id quod nuper traducta vel potius vidua forsitan aliquid sibi vendicabat, saltem familiaria colloquia; nam defatigationem aut virium ⁴⁵²⁾ imbecillitatem nihil excuso. Eum Hispania reddidit uxori qualem anno abhinc decimo Wittenbergae Italia hoc est nonnihil venustiore ac magis corpulentum, equitavimus tamen redeuntes dies xxxx et praeterea vi equorum causa quievimus. Sed adde scripturienti nonnihil molestiae alatum, quod audio in Eckio dedolato ⁴⁵³⁾ (eo nempe nomine nescio quem dialogum circummiserunt) me quoque exsibilari et miris tragoediis traduci et describi. Id ego indignus fero, quod de neutro me scio male meritum, utrique semper paratus morem gerere. Dissensiones, iniuriae, maledicta quid ad me? Ipsi viderint, quales se populo exponant. Amicitiae iura iam multo antea constituta fideliter tuebimur. Sed ne longior sit prologus quam fabula, tu tarditatem excusabis: ego illam quando ita iubes integro volumine compensabo. Ut dei benignitate ad XV. kalendas Novembres Barchinon, tum Cathaloniae caput tum omnium Hispaniarum praestantissimam civitatem, ventum est, unde Caesar

⁴⁵⁰⁾ Cod. optime. — ⁴⁵¹⁾ Cod. Intermisi. — ⁴⁵²⁾ Cod. iurium. — ⁴⁵³⁾ Cod. dolato

postam ⁴⁵⁴⁾ declinaverat ad vicum Molendinum Regium, ad tertium scil. lapidem, is audiens, applicuisse Nurmbergenses legatos, celerius quam asparagi coquantur, duos aulicos a consiliis mittit, Georgium de Linseck, praepositum Casseletensem, nominatum episcopum Aversanum, et Johannem de Mettena, qui suo nomine salvos advenisse gratulentur, *) salutent, hospitium ad Maturellum, quo et pontificis et regum quoque legati diverterant, commutent, quando optimum principem nostra valetudo tenebat anxium, et imprimis offerant sequenti die auditurum nos Caesarem cominus, ipsi nos deducerent singula provisuri. Inde ad dictum diem sumus reverenter deducti ad imperatorem. Sedebat is in suggesto in magna procerum corona, quippe varias nationes ingens tenebat desiderium novi spectaculi, quando pro delato nuper imperio Romano nemo adhuc missus erat. Porrigitur dextra, sed absque osculo, quamquam ⁴⁵⁵⁾ nuda, quod apud Hispanos magnus ducitur honor: nam ut postea audies ut facile maximus, ita humanissimus principum omnium est Carolus. Fit silentium, iubeor dicere. Coepi certe, non eo infitias, coepi tremula voce dicere: mox ut animadverti divinos radios, Augusti oculos, ita benigne in me defixos, ita diligenter omnium aures arrectas, confirmavi me ipsum et peroravi constantissime. Summa orationis fuit: Imprimis deo gratiae actae eum nobis unanimis electorum votis contigisse principem, quo nec meliorem nec iustiore optare poteramus; deinde congratulatus sum Romanas aquilas; tertio recognovi et salutavi carolum meae reipub. unicum, verum, naturalem et legitimum principem praestitique fidelem obedientiam, atque illam suo terreno deo unice commendavi, haud cunctanter fassus ab illo post deum immortalem pendere omnes nostras fortunas, vitam, salutem, commoda; postremo rogavi, ubi commodum fuerit privata quoque audirier. His in hunc modum peroratis ⁴⁵⁶⁾ interlocutus est Caesar cum proceribus deditque respondendi provinciam Petro episcopo Pacensi ⁴⁵⁷⁾. Is pro sua humanitate non dubitavit praefari visam orationem nostram ornatissimam elegantissimamque, mox exposuit Caesaris voluptatem quam ex Norinbergensium legatione conceperat, mox illorum rempublicam, optima instituta, professionem, fidem, probitatem, prudentiam, alacrem voluntatem neque segniter neque vulgariter dilaudavit, post multa auditis quam primum privatis quoque

⁴⁵⁴⁾ Cod. pestem. — *) Cod. gratilenter. — ⁴⁵⁵⁾ Cod. quamque. — ⁴⁵⁶⁾ Cod. peroratus. — ⁴⁵⁷⁾ Von Soden in seinen Beiträgen S. 96 ff. hat einen Bischof von Parentum aus ihm gemacht; es ist aber Badajoz in Spanien (Colonia Pacensis) gemeint.

affirmans talem futurum orbis principem qualem maxime et peteremus et optimum Augustum addeceret, in qui nihil quispiam facile esset desideraturus. De qua re egimus gratias. Mox oritur fama tantopere placuisse Caesari suorum Norinbergensium devotionem, quod nisi sint non tam verbo quam sincero mentis affectu unicum et naturalem suum principem tam ingenue profiteri, id quod universae aulae, omnibus ferme legationibus non parum quoque probabatur, et mehercule, quod ego vehementer sum admiratus, sermonem ferme extemporalem ⁴⁵⁸⁾, nudum, incultum et prorsus nullius leporis (quis enim tam festivam audientiam credidisset?) Adolphus dux Clevensis, aliquot ⁴⁵⁹⁾ aulici et alii etiam Hispani nedum laudare, sed etiam indeficienter sibi communicari efflagitarunt. Nisi forsitan aliquid gratiae dederit, quod ego unus prae omnibus oratoribus (ita enim constans omnium fama fuit) principem terrarum excellentius titulaveram compellando illum, ut par est, sacrosanctum imperatorem, Caesarem, Augustum, regem catholicum, principum principem, omnium maximum, dominum dominantium. Interiecto biduo deliguntur Germanici, Hispanici, Italici, Siculi et ut brevibus dicam omnium a consiliis facile principes et praestantissimi, hoc est omne robur senatus, quippe inter hos (nam Tertosensis longius aberat) praefectus ⁴⁶⁰⁾ praetorio, magnus cancellarius, archiepiscopi, episcopi, quibus provincia datur audiendi privata quoque sed privatim et in conclavi et audita ad Caesarem referendi. His iussi assidere diximus duas horas continuas. Optime deus, quanta attentione, quanta gravitate nos audiere, ut vultus mutabant ad orationem, ut se praestabant quibus terrarum orbis credita erant gubernacula benevolos, impigros, patientes! dixisses concilium aliquod divorum. Praecipua deinde cura fuit aulicorum nullum in nobis ⁴⁶¹⁾ honorandis intermittere officii genus. Visi sunt inter se certare optimates, perinde ac si acceptior futurus esset principi qui magnificentius nos excepisset: quin dux Albae, item praefectus ⁴⁶²⁾ militiae Castellanae (ipsi magnum conestabulum appellant) ceterique potissimum Hispani generis et qui gaudent propediem in Germaniam navigare ingenue fassi sunt vasallorum esse officium gratos suo principi pro virili honorare. Numerasses interdum unius cenae circiter octoginta missus, ego multorum spectator, quorundam gustator: tantum supellex argentea, nisi quod ex puro auro quandoque potabamus. Altera nobis

⁴⁵⁸⁾ Cod. extemporale. — ⁴⁵⁹⁾ Cod. aliquod. — ⁴⁶⁰⁾ Cod. profectus. — ⁴⁶¹⁾ Cod. nos. — ⁴⁶²⁾ Cod. profectus.

cura fuit, ne ignavis viderentur collata beneficia, ne Hispanis cederent Germani urbanitate polliciti non ad externos sed ad proprios penates, ad concives Norinbergenses, ad patriam venturis, omnia nos pro fide et devotione nostra in nostrum Caesarem liberaliter communicaturos. Hinc quoque pontificis, Anglorum et Lusitanorum legati coacti officiose nos visitarunt. Aderant praeterea uno ferme tempore Francorum, Danorum, Polonorum, Venetorum, Sabaudiensium, d. Margarethae, Bavarorum, Ferrariens., Mantuani, Uraniae, electorum imperii Austrasiorumque oratores, quibus haudquaquam ⁴⁶³⁾ fuimus despectiores. Cum plerisque constituta necessitudo. Pontificius archiepiscopus Cusentinus, ut est venerandus senex et canus, cum abeuntes dimitteret omnia fausta precatus, optabat nos diutius manere, quod, ut suis verbis utar, ornamento essemus Caesareae ⁴⁶⁴⁾ aulae: nam et praevolante et vulgato nuncio adventus Nurnbergensium simul publica coorta dicitur laetitia, neminique dubium fuit facile impetraturos quaecunque petituri venissent. Etiam res ⁴⁶⁵⁾ mox id postea comprobavit, quod plerisque persuasum scio plura et magis egregia nos patribus retulisse quam ipsi aut mandaverant aut etiam speraverant. Certe bono principi una cura fuit, ut Nurnbergensium legationem omnium gratissime audivit ita illi pro virili per omnia maxime gratificari, ut ita devotos sibi redderet devotissimos. Rursus quantum video a reditu nostro frequens patrum consultatio, hoc unum studium de die in diem magis ac magis pium principem suum demerendi. Nuper factum senatus consultum restaurandae arcis quae civitati imminet, peculiaris imperatoris sedis, aedificandi et pingendi etiam in Caroli honorem praetorii, ut singulis dominicis concionatores felicem illi precentur navigationem. Mox deo publicae processiones decernendae et lustranda universa civitas, ut ita commodissime recipere possit suum principem. Una haec optimatum, una haec infimatum sententia nihil officii intermittere, quo speremus domino nostro plurimum placere, forsitan certare etiam cum finitimis fide, devotione, obedientia, promptitudine, occurso, deductu. Tandem ut cum magna dignitate versati sumus in sacratissima aula supra sexaginta dies et iam vellet clementissimus princeps nos dimittere, minime dedignatus est pati suae maiestati meam rempub. iterum cominus commendari, haberi gratias quod ⁴⁶⁶⁾ et illam in clientelam recepisset et nos libe-

⁴⁶³⁾ Cod. haud quamque. — ⁴⁶⁴⁾ Cod. Caesare. — ⁴⁶⁵⁾ Cod. quevis. — ⁴⁶⁶⁾ Cod. Et.

1. 40
ralissime exaudisset, precari etiam sibi omnia fausta, ut videret filios filiorum et pacem super Israhel, cumque ingenue perorassem, Nurnbergenses ab antiquo solitos unum deum adorare in caelis et unum imperatorem in terris, iussus est summus cancellarius pro Caesare respondere. Ut is quoque dicendi finem fecit non vulgariter dilaudata patrum devotione et bene instituta republica, ut ⁴⁶⁷⁾ in maiorum ⁴⁶⁸⁾ fide permanerent, in nihil minus diffiderent quam sui Caesaris clementiam, patrocinium, iustitiam ⁴⁶⁹⁾, mox eum cominus recte curaturum singula, monuit ipsum Caesar audientibus Federico Palatino, Johanne Brandenburgensi et tota ferme aula, ut se nobis quoque promitteret. Unde cancellarius liberalissime edixit, Caesarem nobis etiam suo tempore facturum bene et clementer gratificaturum: quippe iam decretum erat praeter veluteas togas militia nos cingere et Divi Jacobi societate donare, cum collega causatus est senatori lege interdictum ⁴⁷⁰⁾ equestrem ⁴⁷¹⁾ ordinem, unde litteris quoque iam conscriptis quibus in Caesareum et catholicum senatum referebar in tempus magis opportunum abstinere sum ratus. In hunc modum iterum iuncta Caesaris dextera cum ingenti illius favore dimissa Cathalonia. Imbres illic rari medicresque, venti autem plurimum suaves ac roriferi, solum vero pingue nec arari modo plantarive facile sed etiam ex se absque ullo humano studio fructum producit, qui otiosam gentem nutrire sufficiat. Quandoque integro triduo equitavimus in rosmarino: pascua ferme nulla sunt, stramen equi pabulantur, fructuum omne genus et perdicum rubeis pedibus ingens copia. Vinum dulcissimum optimumque, exsiccatae uvae cubebos reddunt: vidisses botros trilibres, vites ante natalem Christianum putantur. Nullae nobis superatis Pirenaeis montibus conspectae nives, camini rari absque fenestris et foco. In media hieme plerumque scripsi: tam nulla pluma, tam rigidus lectus, ut plerumque pulvinari propulcito ad scribendum uterer. Castellani potissimum universam supellectilem mulis secum ferunt: hospiti permittitur nuda domus, victum emas et coquas necesse esset. Victus gentis tenuis, caro denariatim emitur sicut Florentinis unciatim, denariis ferme XX. Omnia supra modum cara. Ut Barchinonicam taceam, in vico Maturello singulis diebus hospitium conduxeramus singulis ducatis praeter alimenta et hospiti et toti familiae praestita: nam cocum Hispanicum ex Parpignano duxeramus. Non displicuit Caesari

⁴⁶⁷⁾ Cod. et. — ⁴⁶⁸⁾ Cod. maiorem. — ⁴⁶⁹⁾ Cod. iusticia. — ⁴⁷⁰⁾ Cod. interdicta. — ⁴⁷¹⁾ Cod. equestrium.

40

praescriptus et moderatus quidem vestitus, qui adoratum veneramus subiecti et obedientes, non inflati, non tumentes. Rursus mensa lauta, quandoque etiam dubia, quae pro dignitate recipere iam assueverat modo hunc modo illum aulicum vel ultro oblatum. In summa aer illic magna anni parte sincerus et temperatus, provincia plana, amoena, iucunda, ut diceres Elysiorum esse campos et beatorum domicilia ab Homero decantata, et vere praeter sacerdotes et monachos indoctos utpote qui Latine prorsus nesciant terreno deo Carolo magno dignissimum domicilium. Est autem Carolus ipse felicissime natus die intercalari mense Februario anno iubileo sc. M. D. Os admodum apertum quo patrem refert, mentum plus iusto porrectum, inferiores dentes superioribus non prorsus respondent, lingua paulo difficilior et tardior, statura procera non minor Ottonica, membra robusta. Corpus exercet equitando, venando et subinde pilae iactu, qua vidimus quandoque cum proceribus nedum coetaneis sed et provectis ludere non tunicatum — pulcrum mehercle spectaculum! Quam desideranter ego meum Otthonem optabam vel unam horulam ⁴⁷²⁾ ut currit, recurrit, glaudet, sic recte aut tangit aut excipit, mox invitat. Hi ubique mores qui et adulescentem et regem decent: verum nulla re publica modice ⁴⁷³⁾ delectatur, omnium maxima voluptas in Romanis aquilis constituta (non dico adulanter) et deo et reipublicae totum se permittit ac dedit. Hoc unum votum, imperii reliquiolas si quae modo sunt pristinae restituere auctoritati ⁴⁷⁴⁾ et Cristo nostro orbem propagare. Hisce oculis quippe ad unum aut alterum passum vidi quotidie prostratum in terram missarum divina audientem. Bone Jhesu, quanto mentis affectu orat! Frequentissime dei et Sanctorum imagines et ori admovet et Hispanorum ritu utrumque oculum delinit. Angelum dei vel saltem religiosissimum privatum quempiam crederes, non regem regum: nisi avo pontifices Catholici nomen indidissent, profecto ⁴⁷⁵⁾ hic statim meriturus erat. Dein magnam diei partem signandis litteris impertit, quascunque epistolas ne dicam reliqua monumenta gravioris negotii subscribit. Vidimus quandoque in publico signantem, ut celeriter scribit per Carolum, ut inter signandum aliud agit vel caelum respicit ⁴⁷⁶⁾. Oportet tamen quaecunque roboranda prius in magni et vice-cancellarii, item etiam deputati alicuius secretarii officina esse subscripta, ut ita nihil temere aut subreptive pro-

⁴⁷²⁾ Cod. horidam. — ⁴⁷³⁾ Cod. modū. — ⁴⁷⁴⁾ Cod. auctoritate. — ⁴⁷⁵⁾ Cod. praefecto. — ⁴⁷⁶⁾ Cod. respuit.

deat tantave indignum maiestate. Quaecunque a consiliis placita ad hunc referuntur examinanda. Ubi opus est, ipse senatum cogit, sententias rogat, ea sapientia disserit, ut universum senatum in admirationem trahat, ut facile aetatem ⁴⁷⁷⁾ virtute superet. Pacis studiosissimo tanta imperia avis quidem multorum strage parta ultro obvenere, hucusque ne tantillum sanguinis fusum, cum nullius iniuria omnia sua sponte delata: ut temere nullum bellum suscipiet, ita susceptum fortiter (crede mihi) geret. Pontificem ad Gallos deficientem et tam per Anthonium Buccium Sanctorum quatuor coronatorum, nepotem Florentinum, Helveciorum auxilia providentem nihil intermisit, nullas nec iniquas ⁴⁷⁸⁾ quidem condiciones respuit, donec in suas parteis traheret, quippe pro Neapolitano feudo illi obstrictus ne dicam iuratus erat caesareatu abstinere. Ita temporis habet rationem sapientissimus princeps. Acquisita Insubria reliqua ultro se dedet Italia. In hunc modum omnia cum ingenti tranquillitate et ex sententia hucusque gesta. Attamen aerarium exhaustum: supra duodecies centena milia aureum nummum Franckfordium nuper transmissa, insuper constitutae annuae pensiones quibusdam Germanis milia centena. Viros integros observat et amat, ante omnes clarissimus princeps Federicus Saxo optime audit: ingens illius virtutis in tota aula imo potius omni Hispania admiratio, maior in hunc posita fiducia, sed et authoritas apud Caesarem longe maxima, et qui facile socius futurus sit administrandi imperii, cuius gravissimo consilio et ductu ardua gerentur. Quidam interea dissimulandi, donec constituatur ex viris dignis Germanicus senatus, quod Galli perlamentum dicunt. Tametsi autem principum facta nulla conditione diu latere possint, attamen in tanto imperatore, in tanto rerum fluxu, in tam idonea aetate ⁴⁷⁹⁾ nihil prorsus quod vitio dare, parum quod desiderare possis: nullum adulterium, nullum stuprum, nulla ambitio, ne tantillum superbiae aut fastus, paucissimae caeremoniae, nihil sibi arrogat praeter laborem et vigilias. Severus est, attamen facilis aditu, pius, clemens, benignus est, religiosus est, liberalissimus est, ferme immensa dat, sed Burgundionibus tantum. Ut in plebisque avum paternum et referat et superet, legationes ipse audit, comiter excipit. Unum pollicetur ministraturum se cuicunque ordini iustitiam, purgaturum insuper provinciam a latronibus (hui quam indigne fert nostrorum latrocinia): quae duo si praestiterit, adorabitur a civitatibus non contemnenda imperii parte,

⁴⁷⁷⁾ Cod. etate. — ⁴⁷⁸⁾ Cod. iniques. — ⁴⁷⁹⁾ Cod. etatē.

facile reliqui in ordinem cogentur. Sermo principis et totius aulae est Gallicus, ipsi Balonicum appellant: intelligit praeterea Latinum, Germanicum, Italicum, Hispanicum. Quid vis? Per omnia se praestat nedum qualem tu forte expectas aut dignum hisce tantum ⁴⁸⁰⁾ imperiis, sed et terrarum orbis dominatu. *La. 40* Omnino mihi persuasi et nisi mea me fallat opinio moliturum deum aliquid multis seculis memorandum per Carolum nostrum, directurum omnia sua consilia ad laudem suam et Cristianorum augmentum. Hodierna consilia ferme ita se habent. In praesenti ordinantur res Hispanicae et his creduntur, quorum fides plurimum probata est. Princeps ipse recta contendit ad Joannam matrem (ea cum filia Katherina posthuma, quae ad festum Martini Johanni Federico Saxoni Franckfordiam traduci debet, a la Tordesillas ⁴⁸¹⁾ non longe a Castellae regia Validolit ferme in confinibus Galliciae moratur), deinde ad Divum Jacobum Hispanorum tutelarem deum, ibi in proximo portu expectaturus ut primum licuerit in Selandiam traiecturus, quod futurum non dubito circa kalendas Junias vel ad maximum Quintiles. Eius rei gratia nedum Hispaniorum classes instructae sunt, sed et Selandicorum iam dudum obviam missae: item terra marique praemissa sunt regia supellex, pecunia equitum, nam procerum uxores ipsi obvias habuimus. Ut dei benignitate ventum fuerit in Germaniam, accessu paucorum mensium accepto ad Aquisgranum Romano diademate dispositisque avitis provinciis curia Norinbergo indicetur: ita enim constituit Carolus III. in bulla aurea et Carolus V. electoribus stipulatus et nobis quoque privatim pollicitus est. Tantum ergo videbis annuente deo intra X. menses Christianorum apud nos, modo a peste vacui simus, sicut hucusque fuimus, conventum qualem memoria hominum non audivit. Praeter omnes ordines expectamus cardinales Germanicos sex, Moguntinum, Salisburgensem, Sedonensem, Tertosensem, Tolosanum, Leodiensem, et si res ex sententia successerint, suo tempore Treverensem et Spirensen ⁴⁸²⁾, tractabuntur forsitan conditiones electo appositae, molietur restauratio imperii, cogitabitur Italia, indicetur bellum rebellibus, quatinus quam primum Romae quoque Carolus coronari et sedere et inde crucis hostibus bellum movere possit, ut tandem clauso Jano ⁴⁸³⁾ consalutetur orbis dominus Augustus magnus immo maximus, ad quod olim allusit abavus Foedericus peculiari adagio quinque

⁴⁸⁰⁾ Cod. tui, wahrscheinlich stand im Orig. tm. — ⁴⁸¹⁾ Cod. torte de filia.
— ⁴⁸²⁾ Cod. Spirensen. — ⁴⁸³⁾ Cod. clausolano.

vocalium: all erdtrich ist osterreich Underworffen, vel si ita mavis: Aquila electa iuste omnia vincit ⁴⁸⁴). Adfinitatem sollicitant et sperant Francorum, Portugaliae, Angliae et Hungariae reges. Gallorum filia trimula est: nam primogenita antea desponsata excessit. Haec dotis nomine Cristianis pacem adferret, modo fidendum esset. Lusitaniae consobrina est: nam Lusitanus duas Caroli materteras et nuper Leonoram, sororem maximam natu et ipsam uterum iam VIII. mense ferentem, duxit uxores. Affert II dena centena milia ducatorum in dotem Anna Ungarorum, quae vulgo imperatrix cognominatur, coactanea, formosissima et omnibus ferme numeris Carolo non indigna: fratrem Ferdinandum sponsum alacriter repudiaret. Britannica Francisco secundo Galliarum delphino pacta etiam consobrina est; nam mater, Caroli matris soror, defuncto Heduardo octavo Henrico duodecimo ⁴⁸⁵), Anglorum regi, ⁴⁸⁶) nupsit: sed sexennis est, unica heres est universae Angliae. Adde et Augusta ius praetendit nedum ad Normandiam, sed et universum Francorum regnum ⁴⁸⁷), si forsitan ita deo placitum esset constituere orbis monarchiam: unde vel mari vel Aquisgrano Carolo congregietur quorundam opinione Angliae, Daciae aut Ungariae rex. Inter aulicos Caesareos primum locum obtinet Adrianus, Sanctorum Johannis et Pauli presbyter cardinalis Tertosensis, non haereticae pravitatis pravissimae sed eorum qui Cristianorum ritibus imbuti nomine tenus ⁴⁸⁸) Cristiani, vulgo Marani dicuntur supremus inquisitor, regius praeceptor, vir plane sanctus, integer, humanus, tantum Cristo et pauperibus advocat, res maiusculas imprimis pontificias consultat, reliquum vitae deo et sacris litteris impertit, quas more antiquorum perspicaciter callet: de sinceriori theologia non habeo certum. Certe me nedum audivit benignus, sed et venientem obvius excepit et abeuntem deduxit. Ceterum omnia potest et alter rex est Guliermus de Croy, baro de Schiveris, dux Sorensis, cuius meminit Livius etc.: apud hunc solum rerum summa. Non desunt qui hominem calumniantur Gallicum, forsitan propter contiguam patriam Hennigaw, sed fructus arborem ostendunt. Hucusque ex sententia omnia prospere cessere. Prudentissimus est, muneribus prorsus abstinet, quando princeps nihil sibi negat; quotidie dat, magna dat: nuper nepoti (nam ipse heredibus caret) episcopatum Toletanum sexaginta milium aureorum commisit. Hoc clavum ⁴⁸⁹) tenente nulla procella

⁴⁸⁴) Cod. viuit — ⁴⁸⁵) So Cod. — ⁴⁸⁶) Cod. rei. — ⁴⁸⁷) Cod. regiam. — ⁴⁸⁸) Cod. nōminetus. — ⁴⁸⁹) Cod. caluum.

timenda. Huic succedit meus Mercurinus de Gattinariis, eques et magnus cancellarius, natione Italus, patria Pedemontanus. Meum appello, qui in senatus honorem me tractavit ferme ut fratrem quoties vidit, iussit secum discumbere, immo potestatem fecit non vocatum pro arbitrio comprandere quotidie, disertus orator, eruditus iureconsultus, fidus consiliarius, laboris patiens, fecundus, lenis, lepidus, hilaris, humanus, rerum humanarum expertus. Nunquam solus prandet, iucundis coepulonibus recreatur, gaudet, arridet, fabulatur, inter prandendum seria iocis miscet, moderatus, suavissimi mores, aditu facillimus, benignus, comis, ad se venientes honorat, clemens audit. Ab hoc ego totus pendeo: hunc quotiens cogito, simul memoria subit praeceptoris mei reverendi patris nostri praepositi Wittenburgensis domini Henningi Gode nunquam a me sine honoris praefatione nominandi. Magna utriusque et simillima comparatio: supra haec eadem quoque corporis statura, proceritas, habitus. Ferme non minori laude censendus mihi est Petrus, Pacensium quos Paulus iuriconsultus titulo de censibus ⁴⁹⁰⁾ asserit in Lusitania Italici esse iuris episcopus: is pro Ferdinando rege iuxta animum secutus est Maximilianeam aulam cognominatus doctor Motta, omnium Hispanorum felicissimus, quippe ferme solus inter concives egregia praestat autoritate, mihi quoque amicissimus. Hi tres praecipui sunt: taceo Ludovicum de Marliano, Mediolanensem exulem, episcopum Tulensem et ipsum Latinissimum, qui res Italicas curat; singulis enim singula regna distributa sunt. Nuper pro Caesare Helveciis rescripsit, plura posse de hoc sibi polliceri quam de aliis sperare. Praetereo Johannem Carundolet Panormitanum et id genus Nestoras: magis forsitan tibi esset molestum quam mihi incognitum enumerare et describere totam ferme aulam; istud sat esto, ne bonitate tua abutar. Aulici plerumque omnes Burgundiones ⁴⁹¹⁾ sunt, multi Guliermo praefecto praetorio aliqua necessitudine devincti, Germani superi aut paucissimi sunt aut nihil possunt. Medici, quorum officium est quotidie urinam regiam observare, mensae adstare, monere non edenda, quatuor sunt, omnes Italici sed probatae fidei et eruditionis: inter hos Tunensis et meus Babtista Balduinus, praepositus Tridentinus. Ferdinandi fratris rara memoria, nihil penitus suis auspiciis administratur, apud Burgundiones moderatissime educatur, adulescens ingeniosissimus gnavissimusque qui facile suoapte ⁴⁹²⁾ evasurus erat in maximum principem. In

⁴⁹⁰⁾ Cod. sensibus. — ⁴⁹¹⁾ Cod. Burgundionas. — ⁴⁹²⁾ Cod. suapte.

hunc modum opinor tuo desiderio factum satis, sed certe maiori fide quam Philippico ornatu, quem in nobis minime expostulas: ego enim et praesens et absens nedum civiles leges doleo sed et ab amoenioribus studiis longe absum, scio tamen, si fors haec in ipsius amicissimi nostri Melanchtonis manus pervenerint, benigne eum emendaturum. Interea res nostras absolvam sed paucis, quum omnia a Caesaris adventu haereant. Jisdem studiis duo potentissimi reges Helvecios sollicitant quibus nuper electores, non secus ac ab his omnis Francorum salus dependeat: unde maxima vis auri offertur annuo viritim distribuenda, non ut Helvecii societatem ineant cum rege aut auxiliares copias promittant (id nempe desperatum est), sed tantum sinant suos, si qui velint Gallica stipendia mereri, neque item iuvent iam possessa turbari. Maior pars declinant pro tam grandi pecunia in tam leviusculas conditiones. Rursus Suiceri, Zurchzenses, Schaffhusii et Basilienses promiserunt ante Johannis natale cum Gallo nihil pacisci. Ita Helveciis in hunc diem parum convenit, nisi quod subinde ac continuo conveniunt de rerum summa consultaturi: nam opus habent, nemo proposito moveri vult. Gallici pensionarii, quorum maxime res agitur, nihil intermittunt quo sociorum animos a Caesare abalienent. Nostri circumferunt orationem, qua oratores sui regis fortitudinem et clementiam a prostratis et devictis Helveciis electoribus commendant, ut ita genti invidiam moveant. Sedonensis, ut suorum ingenia optime novit et pro meritis egregia autoritate pollet, ita constanter in fide perseverat neque ullis pollicitis ad Francos allici potest. Pecunia opus habent, sed magna utrimque discrimina: Caesar pacem offert, attamen vel amici potentia formidabilis. Si Gallum sequentur, durum contra stimulum calcitrare, iacta est alea. Imprimis prospiciendum, ne discedatur, ne confoederatio solvatur. Quanta putas percussos ⁴⁹³⁾ formidine facta occasione ducatus Wirtenburgensis ⁴⁹⁴⁾, quod Helveticum horreum dicitur, unde annona invehiri consuevit: taceo militum strenuitatem. Emptus autem principatus Carolo ducentis et decem milibus aureorum: praeterea decem milia, quae confoederatus in usus bellicos mutuaverat ⁴⁹⁵⁾, remittuntur; insuper de ea pecunia comitatus Tirolensis nihil sibi partitur. Venditores ⁴⁹⁶⁾ cavent de emtione ⁴⁹⁷⁾ recepto ducatu in confoederationem, quemadmodum et nuper Hassia recepta. Provinciae redditus aestimantur centum milium

⁴⁹³⁾ Cod. percussas. — ⁴⁹⁴⁾ Cod. Wittenburgensis. — ⁴⁹⁵⁾ Cod. mutauerat. — ⁴⁹⁶⁾ Cod. Venditos. — ⁴⁹⁷⁾ Cod. eniccione.

aureorum, de his octoginta pignorata, filiolo Christophoro pro alimentis et quod sibi Tubingenses se dederant constituta annua quinq̃ue milia, sorori viginti ubi nupserit, uterque ad omnipotentem commigrare iussus et ni fallor mater Sibilla acceptis dotis fructibus. Pater hucusque ab Helveciis concivibus frustra auxilia imploravit, venit tamen Schaffhusae cum Maximiliano Sibenbergio in colloquium, forsā desperatis rebus pensionem aliquam petiturus. In hunc modum, de quo Ulmae ad te perscripsi ⁴⁹⁸⁾ excidere pulcherrimo principatu Wirtenburgenses ⁴⁹⁹⁾. Superest, ne ad internicionem deleantur: nam provinciales omnes magno assensu utpote excussa ⁵⁰⁰⁾ tyrannide in Caroli verba iurare procurante Sibenbergio, quod illius auctoritatem prae se fert et unus omnia potest. Postremo non ignoras, Otto, fuisse tempus, quo ad te scripsissem, quanto senatus applausu, quanta populi gratulatione redierimus: nunc vero magis animum movet, Romanos quosdam Puteolis lavantes Ciceronem a Sicula quaestura redeuntem sed sua spe longe frustratum rogasse, qua die Roma exisset, numquid ibi esset novi? rursus indignanti responsum, Africānum quaestorem fuisse, non quod in beneficiis vulgo collatis prorsus nullam spem ponam, sed quod me ipsum exinānre et depositis navitatibus quae invidiam et tantas tragoedias movent totum deo permittere vellem. Quare redeo, unde digressus sum, ad dialogum scilicet nescio ubi confictum evulgandumve ⁵⁰¹⁾, solatur autem me conscientia recte factorum. Comoda vestra pro virili promovi, vestratium laudum praeco fui et buccinator, nihil unquam ⁵⁰²⁾ temere commisi in aliquem Wittenburgensem: si peccavi, vel in hoc peccavi quod in Hispaniam missus, unde forsā aliquorum invidia exacerbata, vel quod ab Eckiana amicitia multo antea familiariter inita absque causa immo contra ius humanum non discessi, nullum secretum prodidi unquam ⁵⁰³⁾ quippe nullius conscius, nulla convicia transmisi, nihil hortatus sum praeter sinceram amicitiam, altercationes odi, convicia sum detestatus, reliquum de Wittenburgensibus nihil demerui nisi quod plus nimio amavi. Merentur tamen, scio, mea peccata longe graviora: attamen magnanimi, id genus iniurias quae suo auctori magis nocent magnanimit̃er contemnere, de quibus aliquando plura. Interea tu vale feliciter. Salutat te uxor, in cuius officina acuaria ista scripsimus horis succisivis, nimirum si multa

Sh. 40

Exc. ded.
Sh. 40

⁴⁹⁸⁾ Cod. praescripsi. — ⁴⁹⁹⁾ Cod. Wittenburgen. mit dem Abfürzungßstrich.
— ⁵⁰⁰⁾ Cod. excusa. — ⁵⁰¹⁾ Es ist von dem Eccius dedolatus die Rede. — ⁵⁰²⁾ Cod. nūq̃. — ⁵⁰³⁾ Cod. nunquam.

incongrua tua tamen benevolentia sarcienda atque boni consulenda. Communibus amicis me commenda, imprimis dominis praeposito, decano, patri Martino, doctoribus Carolostadio, Wolffgango, Jeronimo, Cristanno, Ambstorffio, Feltkirchio, Melanchtoni. Iterum vale et deum pro me ora. Nurnbergae ex aedibus nostris ad VI. kalendas Aprilis anno 1520.

Christofforus Scheurlus doctor.

Nr. 214.

1. April 1520.

An Philipp Melanchthon.

Cod. J. fol. 47 (235) b. Die Aufschrift des Briefes ist von Scheurl's eigener Hand.

Ad. Phil. Melancht.

S. Adeon' fecunda fuit Maurica epistola, ⁵⁰⁴) ut apud te sibi unica senas pepererit litteras? Alios ad scribendum provocas, disputationis rationem reddis, taciturnitatem accusas. Ego in te officiose amando neque Mauro neque Hesso concivi secundum me arbitror, attamen iam amplius VI. menses nihil a te accipio litterarum, non quod eam desiderem fecunditatem qui longe gravioribus distineris, sed quod nollem nostram amicitiam tam diuturno silentio interrumpi, et interdum bona nomina, si nunquam interpelles, mala fiunt. Tu in officina litteraria quotidianus es, sine intermissione scribis, legis, doces, disputas, abusus scholarum explodis, recta studia postliminio reducis, aetatem nostram rhetorice, Latine, Graece, sincere instituis: mea me res publica ⁵⁰⁵) et familiaris etiam longe alio avocat. Non ideo tibi convenit priorem amicitiam disrumpere, quod tu prior illam qui tuus est candor provocasti: mihi in animo est eam velis nolis neque rescindere neque dissuere, puto me in omni vita cum nemine probo, litterato ne ullam quidem exercuisse simultatem, tantum abest ut ab amicitia semel contracta discessem unquam. Spero in mea civitate omnibus me ordinibus iuxta charum, nemo perfidiae insinulat praeter unum vere sceleratum, ut sua ipsius descriptione utar, quippe conscientia mille testes. Sed per Hiesum, ut interim reliquas nenias ⁵⁰⁶) omittamus, quae vestra potui secreta prodere vel quid oportuit Eckium apud nos explorare? Si tantam mihi movet invidiam Eckiana praesentia, paucis accipe. Multo ante exorsam istam telam pro iure fraterni amoris placuit Eckio nostris olim adesse hymenaeis: forte fortuna accidit, ut pridie nonas Sextiles a Lipsica disputatione rediens sponsalibus quoque adesse potuisset. Ni suspi-

⁵⁰⁴) G. Corp. Ref. I. p. 62. — ⁵⁰⁵) Cod. ne resp. — ⁵⁰⁶) Cod. venias.

cio imminentis legationis nuptias maturasset, profecto Wittenburgenses gratissimos hospites gratissime expectassem, quos interea retulit suavissimus Udalricus de Dinsthet. Neuter ducum meo accessu locupletatur, neuter mea tirocinia ambit, sed nec cupit quidem. Erasmus se integrum servat, odit ista sectionum nomina sicut vere odienda, quod omnes Christi sumus. Nostri optimates et ferme plebei quoque cives, item etiam docti omnes favent domino Martino. Religiosi ordine movent, aliqui libellos quosdam transmittunt parum merentes, cum nihil minus sit suum officium, scindimur, oriuntur intestinae factiones. Quam ego optarim reducem istam Christi sinceram theologiam! Adferte quoque mutuam charitatem. Homo omnium sum quietissimus: dissidia, iurgia, maledicta, iniurias, scurrilia video plerisque displicere. D. Martinum semper ex animo dilexi, Eckium et veterem et bene meritum amicum nulla causa non repudio. Audio varia capita varias sententias et in nullius saltem cum alterius iniuria verba iuro. Velim omnes nos unum esse in Christo et de quicunque fratre mereri pulcherrime: hinc in suspicionem venio quibusdam, fabula fio et tragoediis miris traducor. Certe nisi hucusque prohibuisset me religio Christiana, non fuisset prorsus difficile scelestum scelestis et invidis suis coloribus ad unguem pingere et omnia haec mendacia depellere: confido tamen in d. Martini et tuam virtutem vobis haec famosa non usquequaque placere, sic et senatui nostro supra modum incipiunt displicere. Forsan aliquando integritas mea omnibus erit perspecta, quippe ne ullius quidem sinistri conscius sum. Si quid amplius in me desideres, optime Melanchton, certior factus eum me praestabo qualem maxime expectas. D. Martino et Carolostadio cupio commendari non vulgariter. Vale. Norbergae ex aedibus nostris calendis ⁵⁰⁷⁾ Aprilis 1520.

C. S. d.

Nr. 215.

1. April 1520.

An Spalatin.

Cod J. fol. 48 (236) a.

S. Binas tuas litteras et aureos V. reddam fratri Steffano, ut primum ad me venerit: quatinus autem citius veniat, mandavi municipibus hominem vocent. Scio, non tardabit, velox est, obediens est, quid vis? totus est bonus et purus et catholicus. Bene facis tuis iuvando, deus retribuit. Udalricus de

⁵⁰⁷⁾ Cod. Calendas.

24, 41 Dinsthet veniet ad te, homo mihi amicissimus: quidquid in hunc contuleris humanitatis, et meretur ⁵⁰⁸⁾ sua virtus et in me contulisse arbitraberis. Adfuit nuper meis ⁵⁰⁹⁾ hymenaeis, qui tantas tragoedias mihi excitant. Quid Eckius apud me egerit, ex ipso audies. In summa, res ipsa eum me declarabit in Wittenburgenses qualis semper fui. Gaudeo optimum principem celebraturum pascha apud Wittenburgenses, vellem mihi quoque adesse liceret. Vidi septuplicatum iubileum, cupio scire festa et omnem Wittenbergensium conditionem: mirum, unde propulsentur indulgentiae et ex omni Germania, eo potissimum advocentur. Tu vale. Aulicos, communis amicos nostros, resaluto. Nostri apud omnis Divos non immemor vale, frater in Christo suavissime. Nurnbergae kalendis Aprilis anno 1520.

Dialogum promissum frustra expectas. Apologia ⁵¹⁰⁾ nuper apud vos iterum excusa commovit nostros concionatores, ut ex composito in authorem vehementissime conclamarent atque hunc publice lacerarent, decernentes ⁵¹¹⁾ ipsum e civitate pellendum et ordine seu officio destituendum, quin imperarunt dialogum adhuc ab officina excusoria ⁵¹²⁾ madentem in angulum ⁵¹³⁾ relegari. Cetera scripsimus Otthoni et Melanchtoni. Vale etc. C. S. d.

Nr. 216.

13. September 1520.

An Otto Beckmann.

57, 42 Cod. L. fol. 110 (335) a.

Ad Ottonem Beckman licentiatum.

S. Quas dulcissimo d. cantori ad me dedisti litteras adhuc desidero, accepi autem alias tuas cum certis scedis et libellis, de quibus agimus tibi gratias. Eccios dedolatos, depictos, assatos, pileatos quoque et demum quidquid apud vos editur expecto, maxime qui in statu sint res vestrae, quem cupio neque dubito optimum. Caesar quod adhuc pontifice opus habet rem difficiliorem reddidit, forsitan dein consultius agetur. Viennenses dicuntur Coloniensium exemplum secuti: apud Moguntiacos structo rogo licitor prohibitus est ignem admove, iussus ligna domum referre. In hunc modum vicinia quoque omnis quiescit. Quid ille moliturus est, nescio. Joannes Fabri provincialis in caput nunciatur excepisse vulnera quaedam, unde rem video armis geri coeptam. Ego spectator horum. Multi vobis bene precantur. Quam vellem quemque ⁵¹⁴⁾

⁵⁰⁸⁾ Cod. meretur. — ⁵⁰⁹⁾ Cod. meas. — ⁵¹⁰⁾ Spengler's „Schutzrede“ für Luther, welche 1519 erschienen, 1520 von Melchior Lotther zu Wittenberg wieder herausgegeben worden ist. — ⁵¹¹⁾ Cod. discernentes. — ⁵¹²⁾ Cod. excussoria. — ⁵¹³⁾ Cod. anglum. — ⁵¹⁴⁾ Cod. quemquam.

libere disputare, ceterum spirare fraternam charitatem omneis. Caesar agit Heidelbergae, senatores Vormaciae consulunt reipublicae: ne dubita, omnia bene cedent, unus regnabit ubique. Amicos saluta. Nurnbergae ex aedibus nostris 13. Septembris anno 1520.

C. Scheurlus doctor.

Nr. 217.

(5 oder) 13. October 1520.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. C. fol. 217 (253) b.

Ad doctorem Ulrichen de Dinsthet.

Salva sit praestantia tua, clarissime vir. Johannes Pezenstainer, homo gnavus, Wittenbergam rediturus cupit tecum constituere amicitiam: fac hominem nomine nostro benevole tractes. Is de singulis certiore te reddet, unde brevior sum. Carolus venire debuit Aquas Granas 6. Octobris et 8. coronari: principes in magna frequentia Coloniae subistere rogaruntque regem, pestem Aquisgrani declinet, Coloniae coronetur. Coloniensis reclamatur, quod parum sibi convenit cum civibus suis. Quidam arbitrantur, Polono cum magno ordinis ministro pacem confectam et milites reverti populata prius Marchionis ditione. Si quid praeterea acciderit novi, scribam ad te vel Wittenbergam, ubi communis amicos verbis meis salutabis et in Wallersperg pro me rem divinam fieri curabis. Salutat te Sawrmannus. Pestis hic supra modum lente grassatur et certe multo minus in urbe quam agro morimur, dabit aliquando deus clementiorem auram. Tu vale cum omnibus tuis et me pro iure tuo utere uti amico constanti. Nurnbergae ex pometis meis III. ⁵¹⁵⁾ idus Octobris anno 1520.

C. S. d.

Nr. 218.

(5. oder) 13. October 1520.

An Hector Pömer.

Cod. C. fol. 222 (260) b.

Ad dominum praepositum Sancti Laurencii Hectorem ⁵¹⁶⁾
Behemer.

S. Non me fugit, reverende pater, novam hanc dignitatem, ut fit, simul et plerosque novos tibi peperisse amicos: me etsi antea tui fuisse studiosum testetur optima genitrix tua, cui aliquando

⁵¹⁵⁾ Cod.: XI., wohl ein Lesefehler des Abschreibers; der im Cod. vorhergehende Brief an Johann Tucher, welcher nur Ermahnungen und geringfügige Notizen enthält, hat wenigstens das Datum „ad 3 Idus octobris.“ — ⁵¹⁶⁾ Cod. Hectori. Ueber Hector Pömer vgl. Will's Nürnberg. Gel.-Ver. III., S. 205 ff.

pulcherrimam spem proposui omnia de te pollicitus, futurum etiam te patriae ornamēto et amicis utilitati, attamen nihil dissimulo, hi tui honores magis ac magis me tibi adstrinxere. Fuit mihi cum praedecessoribus tuis summa necessitudo et (cognatum Sixtum Tucherium et adfinem Anthonium Kressium omittam) certe Georgius Beheim familiariter me dilexit, quicum seria ⁵¹⁷⁾ et ioca. Is subinde adfirmabat, patriae instituta, mores et vivendi genus non usquequaque priori hominum consuetudini respondere. Nosti ⁵¹⁸⁾ hominem. In horum tu vestigia succedis et, ni fallor, haud mediocrem sustines expectationem: probo igitur, quod nedum vitam vivis sobriam, continentem, integram, sed et dicendo te exercites. Quodsi aliquando ausus fueris consensu suggesto Christi gregi declamare, facile civium opinioni respondebis vel superabis etiam: videtur enim ecclesia haec Laurentina quodam fato nonnisi sacrosanctos sibi vindicare praelatos. Ego interim pluribus nominibus tuae egregiae virtuti plurimum debeo, id est quod exorsus sum et in praesenti significandum duxi. Versor circa hanc rempub. iam decimum annum: quodsi quid longo usu, frequenti exercitatione assecutus sum, si quid possum quod ad honorem vel commodum tuum pertinere putaveris, profecto offero, despondeo me tibi amicum sincerum, fidum, constantem, integrum, perpetuum; persuade tibi fidem et officium meum, neque frustra neque temere postulabis unquam. — — — — Venio nunc ad publica. Instituerat divus Carolus Carolino regioque diademate kalendis Octobris more praedecessorum ad Aquas Granii investiri: id nescio aquarum inundatione an aliis iustis causis in VIII. idus protractum est. Ceterum regni principes Coloniae frequentes substitere, Aquas Granas ob pestis saevitiam declinant ⁵¹⁹⁾, regem per internuncios rogant Agrippinae coronari. Rursus audio archipraesulem reclamare, quod cum civibus Colonien-sibus parum sibi convenit: lego tamen pontificiis et Caesarianis diplomatibus cautum, licere Coloniensi ubicunque in sua dioecesi coronare regem, et Rupertum Bavarum Coloniae imperii diademate insignitum, quod Aquis Granii cum duce Sicambro conspiraverant qui a Ruperto dissentiebat. Scribit Spalatinus theologistas istic omneis acerrimos bonorum studiorum hostes et sententiam contra Capnionem et bullam in d. Martinum passim involgare. Misi hac ⁵²⁰⁾ aestate Ottoni nostro quamquam non redditam supplicationem praedicatorum ex conventu Franckfordiano, qui pontifici exponunt transegisse se cum d. Capnione atque a lite discessisse: quin eius chirographum vidi, solutos sibi expensarum nomine centum undecim

⁵¹⁷⁾ Cod. sera. — ⁵¹⁸⁾ Cod. nouum. — ⁵¹⁹⁾ Cod. declamant. — ⁵²⁰⁾ Cod. hec.

aureos, nescire unde. Nunc fertur denuo citatus. Sed in ea synodo aberat Hochstratus, unde postea prioratu, inquisitoriatu ac provincia⁵²¹⁾ etiam exautoratus est: ceterum Leo pontifex privatum cum scitu archipraesulis Coloniensis nedum restituit sed et hos honores perpetuo confirmavit. Quidquid praeterea allatum fuerit, scribam ad te pro officio meo sedulo. Apud nos grassatur pestis more suo admodum lente, numerantur absumpti hoc triduo circiter 30: speramus propediem serenioram auram. Vale, egregie vir, et me ama, quod facies mutuiter. Iterum vale cum amicis communibus. Nurnbergae ex pometis meis ad III.⁵²²⁾ idus Octobris anno 1520.

C. S. d.

Nr. 219.

11. November 1520.

An Otto Beckmann.

Cod. L. fol. 97 (322) a.

Ad Otthonem Beckman.

Salve, mi amabilissime frater. Quod ex tua Westphalia salvus rediisti, gaudeo: vellem tibi omnia ex sententia evenisse, si quid secus accidit forte aliquando resarciatur. Qui se deo dedicat, hunc amat, illius praecepta observat, is mihi videtur ingentia habere beneficia et omnium locupletissima: contra nescio quid plerumque secum adferat dispendii et animi et rei familiaris illa praebendarum affluentia, subinde alia aliam devorat. Quae de Romanis aquilis scribis, multum a te dissentio; ni fallor, fata meliora praetendunt⁵²³⁾, eventus saluberrimus erit, modo acquiesce. Ego mense Octobri Augusta divertens Ingolstadium iter declinavi, tum Divo Leonardo apud⁵²⁴⁾ voti⁵²⁵⁾ reus, tum ut consobrinae meae filiolos Ebnerios viderim, addo etiam itineris securitatem. Nondum in hospitium diverteram, quum me d. Eccius et theologus Marstaller concivis ex fenestra conspexerunt et sine cunctatione insecuti sunt. Varius, ut fit, sermo super coenam incidit: ego nihil blandiens omnia libere locutus sum, de nemine male sensi, Lazari Spenglerii causam familiariter egi etsi hominis iniussu. Haec summa nostrae conversationis. Nosti, me utrique ducum, ut plerisque viris egregiis semper consuevi, ab antiquo iunctum fuisse familiariter. Ubi res ad iurgia vergere coepit, dolui, continui me ipsum, optavi semper omneis nos unius tantum Cristi factionis esse, omnia legi, nulla iudicavi, quantum in me fuit neutram amicitiam neque dissu-

⁵²¹⁾ Cod. provinciā. — ⁵²²⁾ Cod.: XI., vgl. jedoch Ann. 515. — ⁵²³⁾ Cod. protendunt. — ⁵²⁴⁾ Das hier fehlende Wort sieht wie Inchohofrum aus. — ⁵²⁵⁾ Cod. nati.

endam neque rescindendam sum arbitratus: quae res aliquorum mihi movit invidiam vel saltem indignationem, neque dubito hunc fortuitum nostrum conventum aemulos aliter interpretaturos ⁵²⁶⁾, unde rem ad te scribo. Quidquid hucusque gestum vel prudenter vel imprudenter, profecto nihil meis auspiciis vel consiliis gestum est: si res meo ageretur arbitrio, tam illis conveniret quam Otthoni et Scheurlio. Cura, ut amicum praepositum reddas tibi amicissimum, ut quandoque habeas apud nos amicos charissimos: hunc verbis meis saluta et fautorum cohortem, te vero velim infulis doctoreis insigniri. Dei ⁵²⁷⁾ beneficio admodum lente apud nos grassatur pestis. Ceteri collegae mei ex fuga revocantur, in causa sunt complices Lutheriani: ego cum coniuge, quae tibi bene optat, et reliqua familia quantum licet domi me contineo. Fratrem a Caesaris coronatione expecto. Vale, charissime frater, et de singulis quae indies apud vos eveniunt digneris me et sedulo et fideliter reddere certiore, quod mutuo faciam. Salutat te Benedictus. Apud virginem Wallerspergiam digna deo vota pro me reddes. Nurnbergae in die S. Martini, natali meo, 1520.

C. S. d.

Nr. 220.

13. November 1520.

Wollst. Regest bei Sauch!

An Hector Pömer.

Cod. C. fol. 220 (256) b.

Ad Hectorem Boemer.

S. — — — — Dei benignitate ex Hispaniis prospera nunciantur: imperatoriae copiae praevalet et potiores incipiunt haberi, tumultum hunc spero mox fore sedandum et omnia tranquillius habitura. Quo die ista scribebamus, eo die tabellariorum relatu constituerant Caesar et Saxonum VIIvir Mogunciam ingredi: hic est 13. Novembris 1520.

C. S. d.

Nr. 221.

13. November 1520.

An Johann Dolk.

Cod. C. fol. 221 (257) a

Ad Johannem Dolschium licentiatum de Feltkirchen.

Salve, frater. Scripsi nuper ad te, misisse me numerum pitorum et chirothecarum definitum, si quibus praeterea opus haberes ea quoque missurum, neque in illo defuturum quod ad tuam

⁵²⁶⁾ Cod. interpretaturum. — ⁵²⁷⁾ Cod. de.

utilitatem pertinere putavero: verum scire cupio, ut quae misimas ad stomachum faciant, sintne iusto empta. Aliena usus sum opera, de meo praestare nihil potui praeter paratam voluntatem. Insuper opto te gymnasium ipsum adhuc multo tempore illustrare, unde amplissimos honores foveo ⁵²⁸⁾ quidem sed discessum doleo. Cupio tardam resignationem, quando aliter fieri non potest: posses adventum Domini populo declamare et post aliquibus diebus reversus colligere sarcinulas. Johannes Hubschenawer, olim Eccii discipulus, theologus, praedicator Divi Sebaldi, meus amicissimus, nihil magis optat quam certo tempore in schola Martiniana militarier. Si in eum tuus reclinari posset canonicatus, facile utrique consultum foret. Triennio multa accidere possunt et tuus forte mutari animus: eo exacto ubi Bambergenses adverterent ad canonicatum redeundi potestatem, facilius providerent tibi vel pinguioribus te sollicitarent pactis. Cogito nigrescentem ⁵²⁹⁾ aetatem, servitium et labores a dominatu et otio secerno. Quod si aliter fieri non potest, demus vela ventis, modo solvas ac festines tarde. Vale. Nurnbergae ⁵³⁰⁾ 13. Novembris 1520. Expecto longissimas litteras tuas.

C. S. d.

Nr. 222.

(25. December 1520 oder 1. Januar 1521.)

An Otto Beckmann.

Cod. L. fol. 251 (138) a.

Ad Ottonem Beckman licentiatum.

Haud iniuria ineunte hodie novo hoc anno 21 ad te omnium primum scribo, qui ferme omnium semper mihi fuisti praecipuus et fidus amicus. Tibi igitur ex animo precor, clarissime vir, hunc annum et perpetuo omnia ex sententia ad dei laudem evenire: neque enim vota tua deseret deus, modo te illi credas dedasque. Quod Georgium in itinere Wallersbergio vacuum nostris litteris habuisti obvium, nostra absentia effecit ⁵³¹⁾: eo hinc abeunte nos in Suevis agebamus; quod nihilominus illi ad me dedisti epistolam officii plenam cum actis Agrippinensibus, agimus tuae bonitati gratias: principis et titulorum geminatio authorem prodit. Post pauculos dies scripsit etiam ad me d. cantor: de te, quod miror, nulla habita mentio. Omnia ubique gestis nostris personant: eo deducta res, ut tandem inclinatura est vel Romana vel Saxonica acies. Nostri episcopi videntur paulatim bullam admissuri, populus iste creditur nobis subscribere. Minoritanus exemplo Annabergii

⁵²⁸⁾ Cod. faueo. — ⁵²⁹⁾ Cod. nigra uescentem. — ⁵³⁰⁾ Cod. Nouembris. — ⁵³¹⁾ Cod. affecit.

84. 43 opinionem vestram sugillaverat, patres hominem monuere; ille nunciatur nova pecunia, 400 scil. aureis, a pontifice adiutus, instat, urget, diem statuit: contra consulitur hic strenue. Multa turbulenta et Carolus nos audire negans stipulatam securitatem cancellavit, et tamen post multas caedes tandem audire oportebit. Interea horribiliora multa expectantur fulmina bullaria: modo non scindamur in parteis. Quicquid vobis editur agiturve, a te petimus. Hucusque apud nos pestis grassatur et haec triduo hoc etiam solito saevius aliquanto, sed et apud Vangiones irrepsit, ut nihil minus credam quam finituros eos Germanica concilia. Caesar apud eos principes exspectat, Moguntino et Saltzburgensi stipatus, praeterea aulicis pauculis. Nuper Austriam cum Carinthia, Stiria, Carniola et adiacentibus fratri cesserat Ferdinando. Pro hoc Ragndorfius Annam Hungaram, rursus pro Ludovico Hungaro Mariam Castellanam Zecko in faciem ecclesiae desponsarunt, paulo post utraque matrimonia consummanda. Sed et ex Hispanis faustus adfertur nuncius. In summum discrimen res deducta erat. Quam Caesaris mater Joanna cum posthuma Catherina habitat urbem, eam coniurati occupaverant haud alio consilio, quam ut coacta regina ad novos thalamos alium Castellae deligerent regem. Stetit victoria unde debuit: urbe vi etsi non absque ingenti strage expugnata regina cum prole tanto periculo liberata est. Eam deditionem secuta est civitas Toletana. Spero deinceps omnia tranquillius habitura et optimum Caesarem diutius adfuturum rebus Germanicis. Omnia illi hucusque contigere sine sanguine: quid mirum, si in tanti imperii administratione tantis aemulis quaedam etiam adversa moliuntur, quae ille sua sapientia digerit et planat. Aula in hunc diem aere Britannico adiuta; Lusitanus filiae Caroli consobrinae dotem affert sedecies centena milia, praeterea a consiliis et in nuptiales expensas quater centena milia ducatorum. Ne dubita, Otto, aliquando bene et belle habebunt omnia, oportet tamen prius hanc cruentam tempestatem serenare. In qua re vehementer opus erit dei beneficentia et Germanorum fortitudine et concordia, ut meminerint se vere Germanos. Tu vale communi meo et uxoris nomine et deum time. C. S. d.

Nr. 223.

4. Januar 1521.

An Hector Pömer.

Cod. L. fol. 252 (139) a.

Ad dominum praepositum Hectorem Behemer.

Salve, optime praesul. Nostri cives quotidie redeunt. Desiderio desideravimus frigora et longiores dies sperantes salubriorem

aerem, quemadmodum praeteritis annis usu didicimus: pulcherrima spe hucusque hei frustramur, quando hoc quatrIduo plures absumpsit pestis quam antea decendium ferme, quod nos angit, cruciat, 24. 43 deprimit et longe infaustiora ⁵³²⁾ etiam timere facit ac si ingens pestis saevitia cervicibus nostris adhuc immineat. Omnia adversa merentur crimina nostra et quis consiliarius dei fuit? unde puto in illius misericordiam constituendum omne refugium. De rebus vestris plura apud nos circumferuntur, etiam Huttenici commentarii in bullam. Nos quae in nullius obprobrium vergunt ad te mittimus Erasmi axiomata: quodsi prius habes vel iam iter ad nos arripuisti, volo tamen tibi testatum esse officium meum, qui nihil unquam omissurus sum, quod ad tuam dignitatem pertinere credidero, cui me commendo et dedo. Vale optime. Nurnbergae pridie nonas Januarias 1521.

C. S. d.

Nr. 224.

10. Februar 1521.

An Spalatin.

Cod. L. fol. 252 (139) b.

Ad Georgium Spalatinum.

S. Si quando tardiuscule ad me scribis, qui in scribendis amicorum litteris omnium es officiosissimus, fateor turbor qui amicitias tui similium, optimorum scil., velim augere. Opportune igitur ea me suspicione liberarunt litterae tuae amicissimae, de quibus et libellis transmissis ago gratias et ut id genus munera ad me saepe mittas te rogo, immo vero quicquid apud vos editur. Quodsi quoque in animo est de meis Hieronimis Ebnerio et Holtzschuero mereri belle, iis quoque mitte chartacea. Quando enim a vestris comitiis dependet orbis, nimirum, si harum rerum sumus cupidissimi: oblata facultate gratia referetur. Tandem effeci traductiones tuas involgari sumque pro mea opera duobus exemplaribus donatus: rursus Virsingium per litteras rogavi, ut per suos vel nostros sed quam primum ad te mittat multa opera. Quod communem fratrem fuci insimulas et hominis pugnantibus verbis supra modum moveris, me quoque moveret, si id ratione faceres, et eo magis moveret quo caussa sua mihi communis est. Domum duodecim tantum aureis emptam constat. Si litterae ad me XXX significant, errarunt: mihi non conscius sum legisse nisi XII, puto te errasse gravioribus obrutum. Integrior est frater tuus quam ut aliud stans aliud

⁵³²⁾ Cod. in faustiora.

sedens sentiat, totus planus est, totus probus, totus catholicus. Declinaveram ⁵³³⁾ ego nuper iter in tuum municipium: a Steffano mira benevolentia exceptus totius familiae alacritate et animorum ingenua promptitudine sum oblectatus inpendio. Quicquid in illos confers, partim in nos quoque contulisse scias: neque enim Stepfani innocentia inter meos postremum locum vendicat. Si tamen me vis hominem monere ⁵³⁴⁾ ad frugalitatem et bonitatem, monebo addamque equo sponte currenti calcaria, etsi forsan magis freno opus haberet: sed et reliqua mandata exequar. Petrarcha cum litteris te abeunte Ottoni redditus est, litteras puto te accepisse. Si me amas, nomine meo gesta vestra ordine perscribe Ottoni meo horum cupidissimo ⁵³⁵⁾, sed et nobis rescribe: omnia quae mei sunt officii, diligenter et sedulo faciam. Audio praepositum Henningum vita excessisse. Tu vale, vive et nos mutuo ama. Nurnbergae ad 4 idus Februarias anno 1521.

C. S. d.

Nr. 225.

16. Februar 1521.

An Hector Pömer.

Cod. C. fol. 335 (6) a.

Ad dominum praepositum Hectorem Behemer.

12.43 S. Quando pro tua in me benevolentia, quam vel proximae binae litterae et transmissi libelli testantur, reverende praeposite, nullam tibi in praesenti aliam possum referre gratiam, sum arbitratus amplitudinem tuam non secus ac utriusque nostrum amicissimum d. Otthonem Beckmannum potissimum hoc tempore imperii status percupidum, quod ab his Vangionum comitiis summarum rerum momenta et huius seculi et apud posteros dependere plerisque indicantur. Unde paucis sic accipe. Tam fervet et celebris est hic procerum conventus quam nemo mortalium memoratur, quod nomenclatura indicat ⁵³⁶⁾. Coiere apud Caesarem Germaniae principes ⁵³⁷⁾, ut alienos taceam, supra XXXXX, ex quibus duobus et viginti ⁵³⁸⁾ dominus ⁵³⁹⁾ de Schiveris, qui unus omnium omnia potest, epulum dedit spectatu dignum. Caesar imprimis quemque in ordinem redegit et quas dicunt sessiones composuit, de quibus maiores ab antiquo contendere anxie. Adhuc tamen certant Moguntinus et Saxo, uter patrum sententias roget: hinc praefectura ⁵⁴⁰⁾ praetorio, illinc Germaniae cancellariatus hoc ⁵⁴¹⁾ iuris sibi

⁵³³⁾ Cod. declamaueram. — ⁵³⁴⁾ Cod. mouere. — ⁵³⁵⁾ Cod. cupidissime. — ⁵³⁶⁾ Cod. iudicat. — ⁵³⁷⁾ Cod. princeps. — ⁵³⁸⁾ Cod. ingentj. — ⁵³⁹⁾ Cod. dominj. — ⁵⁴⁰⁾ Cod. profectura. — ⁵⁴¹⁾ Cod. hic.

vendicat. Moguntinum iuvat Pertoldi quasi possessio, sed si hoc hominis industriae et precario dedit Ernestus non debet posteris derogare. His ordinatis quae Caesaris nomine proposita sunt (ne multis tuam reverentiam detineam, ut petita sunt ita fideliter mittimus) mox seliguntur 7 viri, sed ⁵⁴²⁾ quisque duobus a consiliis stipatus, aliqui principes et Nurnbergens. et Argentinens., qui privatim res imperii prius diligenter discutiant, expendant, consulant et placita in publicum referant. Tota comitia ad hoc unum ante omnia spectare videntur, ut Caesareus senatus quod Galli parlamentum vocant constituatur, apud quem absente Augusto omnis potestas sit, ad quem multorum opinione quaecunque etiam praesentes graviores causae referentur, quod in tanta loci incommoditate et temporis angustia non videntur posse opportune expediri. Nam Caesar ipse classem iam instruit, qua veniente Maio cum adfines Johanne Federicho Saxone in Hispanias referatur, principes autem in tanta urbis Vormaciae ob civium et clericorum discordias desolatione et ob tanti populi frequentiam rerum omnium extrema caritate non videntur diu nec posse nec velle subsistere. Adde aëris iniquitatem et pestilentiam, quae in hodiernum diem deo ita permittente apud nos quoque pertinaciter grassatur: alioquin parlamento commodissima sedes patria Nuremberga uno ferme omnium ore et publico assensu provocatur. Ineuntibus comitiis imperator, ut est rerum Germanicarum studiosissimus et per omnia vigilantissimus princeps, coram audivit praesulem et cives Colonienses, post Braunschvicensem causam. Litterae in castris Lunenburgens. interceptae publice recitatae sunt, Gallicae fraudis et traditionis refertae ⁵⁴³⁾, nihil obscure significantes id belli tantum ad impediendam Caesaream coronationem institutum. Sed et papistici persuaserunt, Augustorum semper fuisse officium sedem apostolicam tueri, eoque promoverant, ut bonus Caesar litteras iam signaverat et subscripserat etiam quibus bannum et omnia dira contra d. Lutherum statuebantur. In tanta rerum difficultate unum tantum consultatum fuit, prodirentne ea edicta solo Caesaris nomine an etiam sacri senatus auctoritate. Quum hi potestatis plenitudini ut assolent divina et humana quaeque permitterent, praevaluit tamen eorum sententia, qui senatus consultum necessarium affirmabant, unde causa ad patres reiecta: quid his tandem statuatur, incertum habemus. Quod ecclesiastici numero excedunt et omnes vici monachis referti sunt, qui forte

⁵⁴²⁾ Cod. sex. — ⁵⁴³⁾ Cod. referre.

timent ista in suam quandoque perniciem redundare, faxit deus ut sententiae expendantur magis quam numerentur. Certe papistae contravociferando paene rauescunt, unde causa aliquibus diebus siluit quievitque publice. Communes amici scribunt, rem spectare ad incredibilem seditionem, si d. Martinus inauditus et non revictus condemnetur, nec deesse qui hunc contra quoscunque defendere velint et possint. Interea Martiniana habentur Vangionibus in pretio, divenduntur plateatim, cantantur etiam vulgo. D. Wencesslaus vicarius author est Aleandrum dixisse, etsi Germani, qui tamen inter omnes nationes minimum dependent, apostolicum ⁵⁴⁴⁾ iugum excusserint, curaturos tamen Romanos, ut proprio mucrone intereamus et nos ipsos confodiamus: vox certe parum pastoricia, nisi quod hoc hominum genus magis pastoris existimat deglubere quam tondere. Princeps Federichus Anthonium Tucherium donavit assertionibus articulorum, ut a secretis Jeronimi verbis utar, respective damnatorum, quas ego triduo ante meis Maecenatibus communicaveram. Ebnerio et Holtzschuerio, nostrorum procuratoribus, etiam cum specialissimo mandato denegata est absolutio ad cautelam, oblata tamen pura et non respectiva, sed credo id quoque depensurum a decreto totius ordinis. Interea vivat et valeat praestantia tua, cui me dedo commendoque. Nurnbergae 14 kalendas Martias anno virginei partus 1521.

C. S. d.

Mr. 226.

1. März 1521.

An Hector Pömer.

Cod. C. fol. 337 (8) a.

Ad dominum praepositum ⁵⁴⁵⁾ Hectorem Boemer.

S. Remissa causa Lutheriana, ut antea significavimus, ad patres conscriptos et his ferme hominis perniciem assentientibus coactoque senatu idibus Februariis apud Franciscanos Aleander nedum hostiliter peroravit, sed et ad augendam invidiam et ut ita sedem apostolicam undecunque strenue defenderet Martiniana discerpsit. Inde recitatur copia Caesarei decreti, qua nedum ipse factionis dux vinctus ad poenam rapiebatur, sed et quicunque hunc . . . ⁵⁴⁶⁾ publicatis fortunis perdebantur. Ni fallor, in ducis favorem ita conceptum erat saevire, ut senatus tantam tyrannidem ferre non potens consilium potius discuteret quam

⁵⁴⁴⁾ Cod. apostolico. — ⁵⁴⁵⁾ Cod. propositum. — ⁵⁴⁶⁾ Das hier fehlende Wort sieht wie hiscerant aus, vielleicht ist zu lesen huic haerescerent.

praecipitaret. Ita accidit, iudicatum, ut certe debuit, statutum pluo aequo sanguinarium, petatum est responsum in tertium diem differri, quod Augustus putatus est aegre assensisse, quum sibi in hunc modum decretum esset per universam patriam ditionem edicere, ut mea fert opinio, ita urgentibus papisticis nihil obscure imperii abrogationem minitantibus: quippe tumultus hos Hispanicos, ut certe adhuc fervent, ita ab initio statim suspectos habui; nonne sub hoc umbrae titulo coniurati plurimum Austriae ditionis occupare? Die tertio consultatum in multam noctem, tandem Caesaris catholicus animus dilaudatus, visum tamen monitumque prudentissime agendum, ne forsán universa Germania tumultuaret damnata veritate evangelica priusquam audita aut revicta, forsán operae pretium futurum d. Martinum adhuc stipulata securitate audiri, si quaedam mitigare vellet. Post haec principes seculares invitis tamen ecclesiasticis, si modo ita dicendi sunt omnium mundanissimi, de annatis, palliis et id genus abusibus quae reformatione egeant multa conquesti sunt. Certe patrum hoc responsum anceps bonum quoque imperatorem dubium fecit et ita dubium, ut in hunc diem Wittenburgenses ad unam omnis sacri Romani imperii gravissimas causas suspenderint, ut ne tantillum hucusque statutum sit: ita ab hoc angulo pendet orbis. Sed et Rho. episcopus vestras Caesaribus iure debitas preces approbare aut quidquam dare renuit, donec de medio viventium, si modo fieri potest et non alias ⁵⁴⁷⁾ radices egerunt, eradicetur Lutherius, cui tamen civitatum oratores, comites, nobiles cum tota plebe favent, subscribunt, acclamant: episcopi et quidam duces, ut varia sunt hominum iudicia, secus sentiunt. Utcunque res periculi plena. Sed et Augustani ⁵⁴⁸⁾ authore iureconsulto Rolingero suos sacerdotes monuere, populo crimina dimitterent, ne quid acerbius expectarent, his respondentibus partim esse papastros, huius oportere mandatis obtemperare. Nuper praefectus ⁵⁴⁹⁾ Altae Petrae in Worms, dum uxoris funebrem vere pompam duceret, ad aram nihil obtulit: qui honoris causa aderant, id facile secuti sunt. Jussus rationem reddere respondit, Lutherium docere potius egeno quam sacerdoti erogandum. Plebanus videns rem suam agi vicario Ratisponensi iniurias queritur: citatur nobilis: rescribunt magistratus (Palatini Ambergae tum ⁵⁵⁰⁾ praesident), abstineant iudicare, donec Martinus iure iudicetur. Dum haec nunciabantur, nondum reversus

⁵⁴⁷⁾ Cod. ali 9. — ⁵⁴⁸⁾ Cod. Augustum. — ⁵⁴⁹⁾ Cod. profectus. — ⁵⁵⁰⁾ Cod. suum.

erat pastor, forsán periculum timens. Id genus quottídie adferuntur multa. Sed et praeter Embseriana et Murneriana allata quoque apologia fratris Ambrosii Catharini Florentini, unde puto authoris titulo, Praedicatoris ⁵⁵¹⁾ scilicet, de opere abunde satis iudicatum. Id in quinque libros digessit immo potius expuit, dolos Martinianos colligit, per specula haereses, calumnias, blasphemias, insana documenta demonstrat, potestatem papisticam et conciliarem super petram firmat, decreta a frigiditate vendicat, cum interea nihil minus quam calorem adferat, ut igne maxime opus putes, Aristotelem, Caietanum, Prieratem laudibus vehit, super omnia Aquinatis auctoritatem
. ⁵⁵²⁾. Praeterea ex sacris litteris admodum parum promit, ut vel minimum versum Lutheranum scriptura non refellat, omnia suadet, nulla persuadet, adulatur, conviciatur, nugatur: adeo nuda sunt omnia quam quae ⁵⁵³⁾ nudissima, ut plane Silvestrum silvestraliter redoleat, ut ego Italorum vicem doleam quorum etiam patronum agit et me hominis vere pauperis, simplicis, humilis non parum misereat. Unum tantum probo, quod in calce rationes adducit, quare non sit replicaturus, etsi arbitrer magis pharmacopola aliquo quam Lutheriano respondente opus esse: nam, ut uno verbo dicam, nitoris aliquid, roboris nihil. Interea redeo ad Vangionum comitia. Quo die sacer senatus a Caesare, nisi ei molestum esset, Martinum conductum audiri petiit, eo die illi quoque rescripserunt Franciscus Sickingerus ⁵⁵⁴⁾ et plerique nobiles, secundum pacta defensuros se Huttenicam contra quorumcunque sententiam, donec cum sociis audiatur, rem spectare ad incredibilem seditionem popularem contra clericos. Adeo omnia Lutherium resonant ⁵⁵⁵⁾. Adde quod Francorum rex a clero suo semestres fructus petiit, forsán ut coniuratis stipendia det. Hi ex omnibus finibus oratores misere Lugdunum: videntur quoque tandem Gallica signa professuri, quamquam etiam ad Caesarem legatos misere, etsi illum parum ditiozem aestiment avo. Venio ad nostros. Concivis Leonardus Marstaller, qui Ingolstadii theologiam profitetur, illorum specialissimus procurator, rogatis tabellionibus et testibus tum confessus est tum negavit, donec absolutionem meruit, quod audio mandatarios indigne ferre. Si ita iussum, ipsi viderint.

⁵⁵¹⁾ Cod. praedicatori. Der Titel der Schrift lautet: Ad Carolum max. imperatorem et Hispaniarum regem F. Ambrosii Catharini ordin. Praedicatorum Apologia etc. — ⁵⁵²⁾ Im Cod. stehen hier die Worte: sanctimonia asserit Illo potiss. Evangelico seu paulino maius bene scripsisti de me thoma. ⁵⁵³⁾ Cod. qui. — ⁵⁵⁴⁾ Cod. Sinckerus. — ⁵⁵⁵⁾ Cod. resonent.

Quam ego semper optavi omneis nos unum esse in Christo Jhesu domino nostro! Tu Ottonem meum saluta suaviter et vale perpetuo. Nurnbergae calendis ⁵⁵⁶⁾ Martiis 1521.

C. S. d.

Ms. 226 a.
Nr. 227.

(?) 1521.

An Otto Beckmann.

Cod. C. fol. 339 (10) a.

Ad Otthonem Beckman licentiatum.

S. Lazaruss Spenglerius, senatus ab epistolis, illi ob frequentem assuetudinem et multorum secretorum conscientiam admodum gratus est: apud hunc quoque Eccii amicitia nobis suspicionem peperit, donec res ipsa monstravit omnem hanc actam fabulam me et invito et inscio. Unde missurus filium cognominem ad mercatum vestrarum disciplinarum, quamquam consilio domini praepositi certum habeat cuiusnam ⁵⁵⁷⁾ fidei credat et officinae, me tamen rogandum duxit, ut adolescentem alicui praecipuo familiariter quoque commendarem. Ego etsi eam suspicionem utpote omnis huius tragoediae insontissimus indigne admodum tuli, tamen quia hoc unum semper studeo de omnibus mereri bene, offendere neminem, quia etiam frater eius Georgius Tucheriam cognatam habet uxorem et neminem unquam mortalium amavi suavius familiariusve Ottone nostro, tibi Lazarum hunc diligentissime commendo et rogo, ut tuo hortatu, tua autoritate quotidie evadat melior, ad te unum confugiat, si qua re opus habeat, tu in nulla sibi desis, ita ut pater simul intelligat nos a te amari mutuo, voluisse sibi morem gerere neque commendationem nostram fuisse inanem. Ea re nedum etiam atque etiam me obligabis, sed et huic beneficium dando accipies. Quin et Petrus Purchardus author est d. Lutherum et Melanctonem admodum nobis propter Eccium indignari. Ita undequaque infeliciter cedit Ecciana amicitia, si modo dicendi sunt amici, quibus tanto tempore, a fervescente scilicet hac tragoedia, nec coram nec per litteras aut aliquod etiam internunciolum ne tantillum quidem consuetudinis intercessit, nisi quod ante aliquos menses forte Ingolstadium tantumvisendorum Ebneriorum causa divertentem secutus est, quem ego abesse credideram, in hospitium, ubi semel et iterum convivati sumus familiariter, sed citra cuiusque iniuriam et contumeliam. Quid vis me agere? Cum Eccio ante multos annos, quod probe nosti, sociale foedus con-

Ms. 43

Ms. 43

Ms. 43

⁵⁵⁶⁾ Cod. Calendas. — ⁵⁵⁷⁾ Cod. cuiusdam.

stitui: numquid facio satis, si, postquam hominem frustra dehortatus sum, prorsus abstineo, si ita me tempero ⁵⁵⁸⁾ ut aliis permittam iudicium? Ipsi viderint: quid ad me? Ego gloriae vestrae praeco sum et buccinator fidissimus, sed nemini maledixit unquam, neque vos facile tam leves aestimo qui inauditum ne dicam egregie meritum damnetis, quando boni viri semper fuit officium amico ante sententiam crimen diluendum proponere. Sed forte graves habentur, qui nobis hanc calumniam struunt: sed inimicus reipub. pestis idoneus testis non est. Id si respondendi occasio dabitur plane deducam. Interea vale. 1521 calendae xij ⁵⁵⁹⁾.

C. S. d.

Nr. 228.

25. November 1524.

An Amicus Taegius.

Cod M. fol. 155 (1) a.

Magnifico viro domino Amico Taegio, oratori Mediolanensi,
domino et amico honorando.

S. p. d. Quod me nil tale merentem pro sola tua humanitate in rationarium Marguticorum adscribere dignatus es, certe magno tibi obstrictus sum beneficio, quod scio me in collegium nedum optimorum virorum sed et principum et, si diis placet, regum tuo beneficio adoptatum esse: et si ille gaudebat nunquam e foro discedere nisi parato novo aliquo amico, ego vero quantum tibi debeo, magnifice et honorande vir, qui id genus hominum assuetudine et familiaritate semper et mirum in modum oblectatus sum. Quibus etsi me cognoscam longe imparē, studebo tamen pro virili, ne me geram prorsus inutilem Marguticum, neque est quod me aut mea quantulacunque sunt tuae dominationi offeram, cum ex ipsa professione Margutica omnia Margutica constet esse communia. Unum tamen rogo, ut si quae invictissimo ⁵⁶⁰⁾ Insubrium principi aut tibi apud nos agenda erunt ⁵⁶¹⁾, ut prompti animi mei aliqua ratio habeatur, ut mea quoque dignemini uti opella, ut me constituatis hic publicum Marguticorum procuratorem. Fui autem hucusque tuis litteris crebro et ex animo oblectatus: modo vero, cum utriusque nostrum amicissimus Anthonius discedat, quamquam sperem brevi rediturum, tamen fac obsecro, ne simul hominis lepidissimi et certe plane digni et egregii Margutici consuetudine

⁵⁵⁸⁾ Cod. temperio. — ⁵⁵⁹⁾ So Cod., viell. Maij dafür zu lesen. — ⁵⁶⁰⁾ Cod. Junction. — ⁵⁶¹⁾ Cod. agendo errent.

et tuis litteris caream, quae me frequenter erudiant de Francorum excidio, quamquam, ut verum fatear, murorum Mediolanensium id est sepulchri Gallici deditio nondum me magnopere commovit. Facta enim sunt haec, ut scriptura impleretur dicens, Franciscum primum et ultimum occidendum fore in agro Brixiano. Tu vero qui more Margutico egregie sapis, an adhuc dubitas accessu paucorum annorum dominaturum, quasi dixissem devoraturum, Carolum Romanum pontificium, Gallorum regem cum suis Suiceris? quod et ego imperii civitatum orator Caesari coram praedixi, modo Austriacis cum evangelio conveniat. Sed de his et quae nobiscum aguntur scribam aliquando pluribus, quae tu in bonam partem interpretabere rescribesque lingua materna: nam ego nedum Italicis omnia mea debeo, sed et sermonem vestrum non mediocriter amo. Vale et vive foelix. Nurnbergae ad VII. cal. Decemb. 1524.

Totus tuus Margutissimus
Ch. Sch. i. u. d. advocatus patriae.

Nr. 229.

(Nach dem 13. December 1524.)

An Antonio Vento.

Cod. M. fol. 155 (1) b. Der Brief scheint jedenfalls noch im December geschrieben
Spectabili domino Anthonio Vento, mercatori Genuensi ⁵⁶²),
fratri et amico honorando.

S. Quas tu et Taegius noster ex Ponte Ini tertia et decima Decembris ad me dedistis humanitatis et mutuae benevolentiae plenas litteras accepi et cum animi voluptate pellegi. Multa tibi debeo, optime Anthoni, et hoc imprimis quod Marguto nostro tam accurate me commendasti. Is incipit, ni fallor, cum principibus et multis aliis intelligere, quanta iactura humanas leges dei verbo hucusque praetulerimus: sed si ita decretum est deo opt. max. resuscitare evangelion suum, bellissimum medium est, etsi ipse medio non indigeat, pontificio[rum] defectio. Vide ne aliquando eveniant, quae nos coram crebro vaticinati sumus: utcunque donec redeas, quod brevi futurum confido, te rogo, ut omnia sine affectione et sicut sentis ad me perscribas. Nos hic in eo ferme statu vivimus ⁵⁶³), in quo hinc discedens nos dimisisti: attamen deputati sunt quatuor provisores magnae eleemosynae, duo senatorii et duo mercatores, quibus assignantur redditus ecclesiarum et praepositorum Sebaldi et Laurentii, xenodochiorum,

⁵⁶²) Cod. Senuensi. — ⁵⁶³) Cod. venimus. —

foundationum et multa id genus. Qui ecclesiae serviunt, his decernuntur stipendia annua in pecunia numerata, ut ita omnia sacra sicut accepta sunt ita gratis dentur, quae superabundant egenis elargiantur. Commoti hac pietate fratres Augustinenses monasterium cum omnibus redditibus et bonis suis ante pedes provisorum sponte abiiciunt, operas suas promittunt in promovendo evangelio, rogant tantum senio confectis ex publico provideri. Ea petitio in hodiernum deliberatur, et ut nihil ignores, fratres Eboracenses, [qui] apud Herbipolim habitant, II in urbe ista aedes possident, quas hostes sui noctu intrarunt et ligatis duobus fratribus domum expoliant, pecuniam, argentum, monumenta et multa alia colligunt et mox apertis portis abeunt: audax facinus et antea inauditum. Praeterea apud Ulmam coiere nuper civitates imperiales: hi pro dei verbo magno assensu vota dedere, scripserunt de ea re ad Caesarem. Carolstadius autem et asseclae negant in hostia Christi corpus: qui libellum impresserat Hieronymus Holtzel coniectus est in carcerem. Tu vale et quod facis me mutuo ama. Ex Nurnberga.

Nr. 280.

22. Januar 1525.

An Amicus Taegius.

Cod. M. fol. 157 (8) a.

Praestanti et egregio viro domino Amico Taegio, Mediolanensium oratori, fratri suavissimo.

S. — — — Vehementer commovit pontificis et Venetorum animos obsidio Massiliensis suspectamque reddidit Caesaris fortunam seu dicterium Plus ultra, quod Castellanis dicitur Mas atlante, tanquam illi angustae viderentur Hispaniae, Germaniae et magna Latii pars. Neque Insubriam invasit Gallus dissentientibus Venetis et pontifice, sed partitis prius inter se Longobardis et Siculis, etsi tam lentum rerum successum non speraverint, quod illos adhuc pacta dissimulare facit. Unde nihil nobis sperandum est neque de pontifice neque de Venetis, qui ab antiquo foederibus stare didicere, quousque id ex utilitate sua arbitrati sunt. Sumus igitur militibus longe impares: quo magis ego demiror reditum clarissimorum equitum, quos nuper Ferdinandus evocaverit, cuius haec Mediolanensis pugna tantum interest, ut ab illa devotio quorundam provincialium dependere videatur, ne quid amplius dicam. Exacti reguli animos popularium evangelio sibi conciliant, nos ex diametro diversum agimus. Inter haec summopere me oblectat, quod tam fidenter nobis victoriam pol-

liceris: ego cum Mercurino a Gattinariis, Caesaris magno cancellario, saepe interlocutus sum, qui vaticiniis non parum multum tribuens amplissimum Caesaris imperium saepe praedixit, cui ego semper subscripsi. Non dubita, crede mihi per Marguticam fidem, qui es Margutorum praesidium et decus, in agro Virginis arescet lilium, cuius ultima laus sub aquila volabit, et vivente gallo alius gallus creabitur; si pugnabit Franciscus, aut capietur aut ego nihil intelligo, regnabit autem Carolus ab oriente usque ad occidentem. Quare te obnixè rogo, ut hoc tabellario de omni belli statu diligentissime et currenter me certiores reddas, ut id quibusdam principibus et communibus amicis ut soleo communicare valeam: quare etiam publico nomine tibi gratias ago et humanitati tuae plurimum me debere sentio cupioque commendari non vulgariter. Datae Nurembergae ad XI. cal. Februarias anno MDXXV.

Tuae dominationis Margutissimus
Christophorus ScheVrlus, i. u. d. patriae advocatus.

Nr. 231.

22. Januar 1525.

An Antonio Vento.

Cod. M. fol. 158 (9) a.

Spectabili et praestanti viro d. Anthonio Vento, mercatori Januensi, amico et fratri honorando suavissimoque.

S. Iam mihi convenerat, honorande frater, cum Baptista nostro respondere prioribus litteris tuis, cum ipse alteras mihi reddidit, quas tu Venetiis calendis Januariis dedisti. Quid dicam? Officio et urbanitate superari non potes, alacri voluntate et animi promptitudine tecum contendo. Nihil in tuis litteris desidero, nisi quod mearum quas ad te Babtistae dedi mense Decembri nullam faciunt mentionem: quare nollem tarditatis aut etiam rusticitatis tibi accusari. Quodsi iusiurandum regni causa violandum est, iustam causam habent potentatus Italici, quos scio obsidione Massiliensi magnopere deterritos, ac si illi orbis angustus videatur iuxta illud dicterium suum Castellanum Mas atlante. Propterea nulla subsidia expectamus nisi a solo deo, cui si decreta est orbis monarchia et pontificii excidium, bene agitur, ita oportuit fieri. De direptione Saonensi supra fidem datam satis constat: speramus etiam aliquantisper remorari Gallum in occupanda Luca et restituendis Petruciis. Multa dependent a pugna Mediolanensi, quam nostri non detrectant. Aut ego penitus decipior aut lilium in agro Virginis arescet: quin omnia astra ad-

versa quaeque Francisco praesagiunt, ita quod vivente adhuc gallo alius gallus creabitur qui favebit aquilae. Noster Taegius, ut sunt hominum affectus varii, omnia prospera binis et his Margutissimis litteris suis pollicetur, quod etsi nunquam dubitavi, delectant tamen me plurimum. Ago igitur tibi gratias de tanto amico et quod tam accurate singula ad me perscribis, quod ut de cetero vigilanter facias plurimum obsecro. Occurrunt autem ingentia scribenda, quae nos magno desiderio expectamus, principibus, senatoribus et communibus amicis tuo nomine et Taegii, si modo consentiant, communicanda. In Germania adhuc vivimus tranquille, nisi quod Carlstadiani in pluribus locis invalescunt: hi corpus Christi in hostia et parvulis baptismata negant destruuntque imagines interpretantes pro se scripturas. Id virus ne longius apud nos serperet, coniecti sunt in carcerem tres pictores. Sed et qui propter adulterium coniuges dimittunt, iterum contrahunt auctoritate evangelii; plerique Christiana libertate abutuntur: quod quanto magis obest negotio evangelico, tanto magis proficiet inexplibilis regni cupido in pontifice maximo. Interea tui mihi sunt commendatissimi, modo plura possim. Tu vale et me mutuo ama et communem etiam parentem verbis meis saluta. Nurembergae ad XI. cal. Februarias anno MDXXV.

Tuus Margutissimus

Christophorus Schevrlus, i. u. d. patriae advocatus.

Nr. 232.

31. Januar 1525.

An Amicus Taegius.

Cod. M. fol. 159 (10) a. Concept von Scheurl's eigener Hand.

D. Amico Taegio.

S. Quando mihi decretum est cum omnibus Marguticis in te amando contendere, nolui Baptistae nostri litteras ad te sine meis pervenire. Delatum est igitur ad nos foedus pontificium, quod multo antea decretum fuit et coniectari licuit: de Britanniae rege quidam etiam mussitant. Ego Caesarianorum victoriam et pontificii excidium ita certa habeo, ut nihil penitus dubitem, quo magis contemno rumusculos tractatus novi regis promovendi. Accepimus etiam deditionem Clevensium et Vallis Tellinae atque etiam agrestium obsidionem. Interea apud nos percrebruit amicitia nostra Margutica, multi praestantes viri subinde percontantur, numquid ad nos scripseris. Rogo igitur humanitatem tuam per omnem benivolentiam nostram, ut subinde de

omnibus digneris me diligentissime certiore reddere: nos enim tuas litteras avide desideramus, quibus etiam fidei plurimum tribuimus. Praeterea serenissimus archidux nuntiatur de evangelio aliquanto sincerius sentire, dignissimus cui Christiani consilarii contingant: ita enim deo et hominibus amabilem se praestabit. Tu vero vale et me mutuo ama. Nurenbergae pridie cal. Februarias.

Nr. 233.

14. Februar 1525.

An Amicus Taegius.

Cod. M. fol. 159 (10) a. Concept von Scheurl's eigener Hand.

Domino Amico Taegio.

S. Certum habuimus Venetos, quod iuraverant, Caesarem sequi et Gallum Papiensem obsidionem solvisse, sed tuae litterae aliud renuntiant. Gaudeo imprimis Caesarem pristinae valitudini restitutum: astrorum consulti praedixerant quidem nonnihil periculi hoc anno, sed eo superato evasurum longe potentissimum. Modo evangelio subscribat cum fratre, et facile eradicato pontificio dominabimur Gallis et Venetis. Iterum gaudeo, quod nihil dubitas, quod certam habes victoriam, quam ego quoque certissimam habeo: praesagiunt illam frequentia incommoda, quibus Gallus in hac obsidione affectus est, imprimis expugnatio castelli S. Angeli. Ceterum magna pars Sueviae tumultuaria est propter ecclesiasticorum tyrannidem et dominorum exactiones: rustici ad II lapidem prope Ulman decrevere alia comitia sed armata ad XVII. Februarii. Confoederati auxilia mandant, sed plebei suo ordini haud tuto opponentur. Quod ego de evangelio frequenter scribo, in causa est, quod universa Virmtenberga suo Udalrico favet, hunc odio habet ferme propter dei verbum. Pirchamerius se rursus tibi commendat polliceturque Ptolomei editionem ad medium quadragesimae. Interea tuas litteras desideranter expecto partum victoriae et rerum summam ordine referentes et vale Margutice. Nurenbergae XIII. Februarii MDXXV.

Nr. 234.

28. März 1525.

An Amicus Taegius.

Cod. M. fol. 191 (42) a.

Clarissimo et praestantissimo viro domino Amico Taegio, oratori Mediolanensium, domino, amico et fratri optimo suavissimoque.

Salve, lepidissime vir, addo etiam Margutorum optime. Quanto maior est tua in me humanitas, tanto amplius me tibi

debere sentio. Quid autem maius in me conferre potuisti quam Caesaris nostri victoriam ipsa hora, qua ad vos delata est, ad me scribere, postea autem ordine singula referre. Utraque epistola, etsi opinione tardius reddita est, declarat tamen animum Marguticum sinceri et doctissimi amici. Percrebuit apud nos stupenda haec victoria illucescente tertia Martii confirmaturque frequentibus postea litteris quorundam etiam militum praefectorum, sed quod senatus iste et optimi quique cives (nam omnibus his aut lecta aut interpretata est posterior epistola) uno ore affirmant nemo Amico Taegio pugnam Ticinensem dilucidius, ornatius diligentiusve in hunc usque diem ad nos perscripsit. Parum abfuit, quin impressoribus traderem: tam multi rogarunt eam sibi communicari, tam multi exscribendam aut alio mittendam curarunt. Quidam tardantibus tuis litteris dubitabant tantum rerum successum; quotidie rogabant litteras Marguticas, quibus omnes nos incredibiliter exhilarasti agimusque et habemus tibi publico nomine gratias infinitas. Nec pigeat te eius laboris: quod ad me scribis, sexcentis scribis. Pluribus scio tuam virtutem cognitam, sed et nostra amicitia, tua fides et singularis eruditio omnibus Caesarianis hic abunde perspecta est. Aliis dolet una mecum, tuam praestantiam tam diu apud nos, ut ita dicam, latuisse et non amplissimis, ut par erat, honoribus fuisse auctam; alii hortantur, ut tuam amicitiam multis nominibus ambiam confirmemque, ut undecunque de te bene mereri studeam, quantumvis frequenter ad nos perscribas: multum enim tribuitur tuis litteris tum fidei tum authoritatis. Quod non sum gravatus ad te scribere, ne te moveat noster Baptista asserens forsitan nova tibi recenseri, quae iam nobis imprimuntur. Heus sunt illi nimis nova, qui tam gravate hucusque personam tulit, ut iuxta proverbium diutius ferre nequeat, alioquin bonus et utriusque nostrum amantissimus. Longe candidius sinceriusque sentit meus Anthonius Ventus, cui inter alia hanc quoque Marguticam nostram amicitiam debeo et plurimum debeo. Is agnoscit dextram dei ipsamque Carolo orbis monarchiam decrevisse, et iam ab affectione liber totus in aquilana castra concedit. Quodsi par animorum inclinatio firmissimum amicitiae vinculum aestimatur, nihil opus est nostram amicitiam firmari: semper mihi tecum convenit Margutissime. Tu in omnibus litteris promisisti victoriam. Ego ad XI. cal. Februarias ad te scripsi in haec verba: Non dubita, crede mihi per Marguticam fidem, qui es Margutorum praesidium et decus, in agro Virginis arescet

lilium cuius ultima laus sub aquila volabit, et vivente gallo alius gallus creabitur; si pugnabit Franciscus, aut capietur aut ego nihil intelligo. Et in litteris, quas pridie cal. Februarias ad te dedi: Caesarianorum victoriam et pontificii excidium tam certa habui, ut nihil penitus dubitarim. Fluctuabant plerique inter spem et metum, alii deiecto erant animo audita pontificis et Italiae defectione, quos ego semper erexi et laetos dimisi quaeque prospera pollicitus, quibus iam habeor propheta. Sciebam enim antiquitus praedictum fuisse, Galliarum regem inter pugnandum in agro Brixiano captum iri; non ignorabam id genus sexcenta prognostica, quasi ex composito, omnia Gallis adversa; audieram Carolum natum in ruinam Helvetiorum et vindictam avi Maximiliani adversus Gallos. Constat paedagogum Burbonii matri inique ferenti, quod plus illi quam primogenito tribueret, praedixisse, futurum aliquando Carolum pauperrimum nobilem, futurum etiam potentissimum dominum omnium Galliarum. Non fuit astrorum ignarus poster marchio Pescheria, cuius ingeniosa strategemata dei opt. max. beneficio hanc nobis peperere victoriam, qui tota hac militia laetus vaticinatus est, futurum se instrumentum capiendi alicuius regis. Quod vero ad pontificii excidium attinet, aliquando scribam fusius, ne in praesenti tua abutar benevolentia. Quamquam autem certo constet Caesarem non minus didicisse victoria uti quam vincere, quemadmodum tamen uti decreverit, publico nomine et enixe te rogo, diligenter et quam primum ordine ad me, id est senatum hunc et optimum quemque, referes. Nos interea principi nostro hunc felicissimum nuntium nedum campanis, focus, tympanis et bombardis sumus congratulati, sed et deo, a qui omnis victoria procedit, gratias agentes cuique pauperi elargiti sumus libras butyri duas. Signanti hanc epistolam noster Anthonius communicavit, quas ad eum dedisti XX. Martii. Vale, doctissime vir, et vale Margutissime in tertia generatione. Datae Nurenbergae V. cal. Apriles 1525.

Christoualo Schevrlo doctor
marguticamente abolzanato.

Nr. 235.

8. Februar 1528.

An Jobst Ludwig Decius.

Cod. D. fol. 169 a.

Praestanti ac ornatissimo viro domino Jodoco Ludovico Decio ¹⁵²⁴), regio secretario et historiographo fidissimo, domino et amico honorando.

¹⁵²⁴) Eine kurze Nachricht über ihn in Jöcher's Gel.-Lex. II. S. 60. —

S. p. d. Saepe mecum reputo ⁵⁶⁵), tantas res nostra aetate geri, quantas vix alia aetas vel vidit vel audivit. Interea tamen vix unus aut alter prodit, qui magnifica gesta in litteras referat et quod ego sciam nemo Caesarum, regum aut principum eum honorem tulit, quo tu Alamanicus serenissimum regem Sigismundum decorasti illius tempora vere diligenterque describens. Multo autem maiorem gloriam referet rex et Sarmacia tua, si quod feliciter coepisti nedum in XXI. annum ut promittis, sed tota vita tua producas. Legi quae te retrahunt, sed ea pro tua sapientia moderari poteris: dandum est aliquid tanti regis, tanti regni honori sed et amicis quoque, cum nemo sibi soli natus sit. Quam obsecro magis egregiam navare poteris operam vel in quos fertiliores usus convertenda erat pecunia quam editione Mechoviensis ⁵⁶⁶) et tuis sacratissimis annalibus, quibus universam Sarmaciam et tempora nostra prae omnibus coaetaneis plurimum illustrastis, vobis vero immortalitatem comparastis? Debet vobis inclytus rex, debent Jagellones omnes, debemus nos quoque qui tempora noscere cupidi sumus. Unde tuam humanitatem plurimum rogo, proseguere coeptum opus audacter, scribere non cessa, non desunt amanuenses: ita et perpetuo et valebis et vives. Non est nisi de transactis rebus integrum iudicium: sed forsitan post mortem quis edet? et numquid praesentia quotidie praetereunt? vel saltem posteris praeterita indicabuntur. Quantum ad me attinet, certe Polonicarum rerum ab anno XVI. gestarum sum cupidissimus. Si adhuc in ordinem redactae non sunt, si publico donare nondum decretum est, utinam a te impetrare possim saltem brevem lectionem, qua re maximo me obligabis beneficio. Facit enim virtus, eruditio et humanitas tua, quam annales tui omnibus probant, ut audacter ad te scribam. Accedit utriusque amicissimi Wilhelmi Weidott auctoritas, qui vel mutuam amicitiam tuam promittit. Insuper si ad me vel Germanice scribere iusseris, quae apud Polonos, Hungaros et Turcos geruntur, facile compensare potero quotidianis gestis Germanicis, Italicis, Hispanis atque Gallicis, modo tibi gratum intelligam (interea non te praeterit Catherinam Philippi Castellae regis posthumam ante biennium Joanni Lusitanorum regi matrimonio collocatam), qui eum me praestabo qui humanitate et amicitia tua haud prorsus sim indignus. Dominum Mathiam Mechoviensem doctorem et canonicum nominatissimum verbis meis

⁵⁶⁵) Cod. repeto. — ⁵⁶⁶) Cod. Mochovienses. Matthias Mechovius' Annales Polonici und Historia Sarmatiae Asianae et Europaeae sind gemeint. —

saluta et litteras nostras boni consule, cui me trado dedoque.
Datae Nurmbergae VI. idus Februarias anno a reconciliata di-
vinitate M. D. XXVIII.

C. Schewrlus.

Nr. 236.

8. December 1531.

An Conrad Peutinger.

Cod. G. fol. 321 (340) b.

Domino Chunrado Peutingero Augustano, viro undecunque eru-
dito et humano, patrono et amico honorando.

S. p. Bellum hoc decennale, quod Longobardis gestum est, scripsit Galeatius Capella multa quidem diligentia et fide, nisi quantum nostrorum gesta ut plerumque fit extenuat. Eum librum nuper ad me misit Mediolano affinis meus Erasmus Fuetrer, quem ego in multorum gratiam chalcographis nostris dedi iterum excudendum. Speravi autem tuae praestantiae futurum gratum, qui tempora nostra scribis et apud Germanos omnes in historia facile primas tenes: unde etiam tanto libentius ad te mitto, quod ab ineunte adulescentia tuam humanitatem praecipuum patronum delegi et certe ex animo colui, observavi, amavi. Audio praeterea apud Cremonam vel Brixiam scriptum esse iustum volumen de bello Italico vel forsan Europaeo, sed non proditum nisi a Caesaris reditu in Hispanias. Si putavero prius ad me delatum fore, tuae quoque integritati mittetur, cui valde cupio gratificari et hospitalitati et benevolentiae tuae paratum devotumque animum regerere atque testari. Interea Ec-
cius noster tuam chartam Germanicam, quod Celticum quoque furtum suspicatur, in publicum edi optat, nihil ambigens, te praecleara benemerita in litterariam rempublicam hoc quoque officio cumulaturum. Amicissimus meus Sebastianus a Roten-
hann tibi salutem impertit. Vale, vir ornatissime, cum optima coniuge et liberis. Norinbergae VI. idus Decembris anno a partu virgineo M. D. XXXI.

Christopherus Schewrl, i. u. doctor.

Nr. 237.

26. März 1533.

An Erzbischof Albrecht von Mainz.

Cod. G. fol. 407 (426) b. Die Aufschrift ist von Scheurl's eigener Hand.

Herrn Albrechten Cardinaln zu Mainz etc.

Hochwirdigster durchlechtigster hochgeborner furst, Ewr Chur-
furstlich hochzeit geruchen auf mein Jungst schreiben den 11 dits gene-
diglichst weiter zuuernemen.

Den 27. februarij ist ain gemaine pundtaus zw beschirmung Italien nach langwiriger vnterhandlung zw Venonien verruffen vnd sollen zw vnterhaltung des zwfatz erlegen vnd versichern 84,000 ducaten, Irz ich nit, herr Anthoni de leua als Capitanio general In welschen landen, vnd dan auf erfordrung der Rotturfft alle monat so Biss, bennantlich vnser her kaiser 30,000, Bebstliche hai. mit sampt florenz 24,000, herzog von Mailand 10,000, herzog von ferrer 10,000, genua 5000, luca vnd pisa 5000. Sena ist In ander weg angeschlagen, Herzog von saphoia so[1] zwey Monat bedacht haben. Genueser haben das sigln auf vnser herrn kaysers ankunfft verschoben, ob sy Ringerung erlangen mochten In dem, das Innen sonust mag auferlegt sein. Benediger haben kainswegs mogen beret werden, weiter zubewilligen Dan Ir voriger vertrag mit vnserm herrn kaiser zw beschuzung Mailand auß weist, vnd sich Genua halben entschuldigt Darumb das der furst Andrea Doria den turcken In Morea angriffen hat, wie wol das die vrsachen nit sein, sonder das sy dem khonig von frandreich zw freundt behalten wellen, vnd stet mains beduckens darauf, Bebstliche hei. vnd sie die Benediger besorgen, herzog von Mailand mocht schwachheit halben nit vast langwirig sein vnd vnser herr kaiser als lehenherr das herzogtumb ennnemen, sie bederseys mit dem khonig Reich Neapels In die mitfasten ⁵⁶⁷⁾ vnd Innen, wie an Im selbst dy warheit ist, zw vill mechtig werden, das sy kainwegs erdulden konnen, vnd derhalb practicirn, durch verheirathung weilandt des herzogen von Orliens seinen Vatter dem khonig von frandreich zw Lombardia zuuerhelfen, darnach die gesantten Cardinel Thornon vnd Agromont zum hefftigsten arbeiten vnd anhalten.

Berner hat vnser her kaiser einen anstant erlangt zwischen Babst vnd herzogen von ferrer auf 18 Monat.

Von Concilion schreiben die walhen wenig vnd halten noch weniger dauon, doch hab ich ein vngeserlich schreiben gesehen, als solt ain Conciliij bewilligt [werden] In dreien Sarn zuhalten zw Augspurg oder Coln mit geding, das mittler Zeit die teusch Nacion fridlich bleib vnd sich verainig, damit dy fremden potentaten des schickens nit abscheuch tragen, derhalb der president von Mecheln vnd ein Bebstlicher zw Churfursten, fursten vnd stenden sich zuuergleichen abgefertigt sein sollen.

Vnser herrn kaysers behtochter hat am suntag Inuocabit zw Inspruck die khoniglichen kinder eererbitlich haimgesucht, gleich wol schreibt man noch wenig von Irer verheirathung mit herzog Alirandern von florenz.

⁵⁶⁷⁾ So Cod., wohl „mit fassen.“ —

Bebstliche hey^t hat vnserm herrn kayser zu gefallen den Bischoff zu Barj Cardinaln creirt, vnd sein abermaln In reden gewessen hern Niclas von schonberg Erzbischoff zu Capua vnd Nusetola, volgt aber nit.

Priester Johannis botschafft ist verhort vnd M. gl^{te} herr Cardinal zu trient zc. damaln auch In Consistorio gewesenn.

Auch haben die fünf ort vmb hilff angfucht vnd mogen villeicht In die pundnus genomen sein, darumb das sie sich von den von Burch rberfals besorgen, die sach vbel stet vnd h[e] lennger beschwiriger wirdet.

So vill ist mir vngeserlich von berurter tagleistung bisher gescriben vnd das man achtet Bebstlicher hant^t vnd kay. Mt. seien mit aller ding woll zwfrideu abgeschiden, des pundnus Capitl vnd anderts gwart Ich hernacher.

Der babst ist auf Ancona zogen, das vor etlichen Monaten sein treffenlicher haubtman, herr ludwig von gonzagen, Im schein eins gesprechs mit dem legaten In thuscia vberfallen vnd aingenumen hat, der kurtzlich hernacher aus des ⁵⁶⁸) ist ein vrfiner, des Babst wiederwertiger, schloß mit archibus erschossen ist.

Ges hat den laut gehabt, [kayser] wurd den nechsten Alexandria zwziehen vnd daselbst der zeit des vberschiffens Erwarten, aber sein Mt. hat den weg genumen auf Modona, Reg, ist zu Chromonaia ⁵⁶⁹) einthomen Den 7 dits vnd vollgend gen Mailand, daselbst osteru zu halten vnd gegen dem Meien vber zu schiffen.

Dieweil aber der Jungst Meilendisch vertrag lautter aufweist, Das al Castellau vnserm herrn kayser geschworn sein sollen, wo der hertzog on lehens Erben versturb, das land einzuräumen, zweiffel ich nit, sein Mt. werd In dem vnd anderm guthe fursehung thun vnd den wiederwertigen practicken wissen zu begegnen.

Darzu hat Sr. Mt. 4000 knecht auf die Armada vnd den hertzen del guasto zu obristem Capitaneco verordnet, vnd armirt der furst von daria mit sambt den ailff spanischen 30 galeen vnd zu dem vorigen einen neuen galion vnd zwen galioten, wirdet darfur gehalten, so In vnser her kayser In hispanien gelangt, sein Mt. werdt diese mochtige Armada In aphyrica wieder den Barbarossa brauchen vnd In gwaltiglich angreifen.

Die Rho. kay. ⁵⁷⁰) Mt. ist von lins mit ailff schiffen den 15 dits zu Wien ankomen, aus vrsachen das sy herrn hieronimo de Barrea Relation auß Constantinopl den 23 Januarij auf der post durch Ungern empfangen hat Inhalds, das er doselbst den 11 ankumen vnd als

⁵⁶⁸) Im Cod. steht: „abbatin dy verfare.“ — ⁵⁶⁹) Modena, Reggio, Cremona. — ⁵⁷⁰) So Cod. ist. „fo.“ —

bald den 12 vnd 13 Januarij von Brain Wascha vnd dan dem turckhen selbst auf drey stund verhort sey, der halb Im ein eerlich panget gehalten, ainen langwirigen frid verruffen, den Mloyso Gritti auß offen, da er gwislich ob 12,000 turckhen starck gewesen ist, vnd ander sein zugehörigen Bonn den grenzen abfordern lassen vnd ain botschafft mit benants Sarra jun mit den frid Capiteln zw vnserm herrn khonig abgefertigt, dem seien Mt. den Nicolisch Turithiz vnther augen geschickt hab, sie gen Wien zwbelaiten, In massen auch des Weida gesanten vntherhender wiederrufft vnd zw prespurg mit beschwertem traurigem gemut zw schiff gangen sein. Vnd wie man weiter schreibt, soll die Turckisch botschafft mit sibem pferdn nun me zw Wien ankumen sein, aber der Capitl hab ich noch nit, sonder gwart dero teglich, woll wirdet In gmain dauon geret, Hungerland bleib vnserm herrn khonig, dagegen rumb vnser herr kayser dem Turckhen widerumb ein Choron vnd anders in Morea, das gwislich sein Mt. Dermassen beuestnet vnd besetzt hat, das sie In langer Zeit kainer gefar gewarten.

Was von dem allem veruolgt vnd sich weiter zutregt, schreib ⁵⁷¹⁾ Ewr Churfurstlichen Durchleichteit Ich mit erstem hernacher vnd sag dero vnterthenigsten danck der Reichen vererung des guthen stuck Weins, der her gott verleich mit gnad den Ewr Churfl. hochwirdigkeit zw eren mit Meinen guten freinden aufzutrincken vnd Innen abzudienen, Darinen wolt Ich ie gern mein vermogen nit sparen, sonder yeder Zeit bereit willig vnd geflissen erfunden werden, Vnd thu Ewrn Churfl. G. mich hiemit Vntherdenigst beuelhen

Dathum Rornberg mitwoch noch annuntiationis ⁵⁷²⁾ den 26. Monatstag Marcij Anno getlicher menschwerdung 1533.

Nr. 238.

26. Juni 1533.

An Erzbischof Albrecht von Mainz.

Cod. G. fol. 422 (441) b.

Schreiben an Churf. von Mainz.

Ewr Churf. Durchleichteit haben Emaln vernumen, mit was herrlichem triumph, der gleichen kaum auff dem Mör gesehen ist, dye Romisch kayserlich vnd Christlich Maiestet, Vnser aller gnedigster herr, zw genua zw schiff gangen vnd abgefarn ist mit 36 galeen, allen gar Costlich mit samat vnd damaskat bis auß wasser behangen, vnd 24 aufgerichtten fannen von damaskat vnd seiden mit gulden vnd silbern wappen auff ieder galeen, darunter geclaidet waren des pringn Andrea

⁵⁷¹⁾ Cod. „schreibt.“ — ⁵⁷²⁾ Cod. „annotacionis.“ —

Doria 16 galeen sampt den fannen In schwarz vnd Roth, vier Neapolitanisch In Roth, vier Sicilisch In grün vnd die kaiserischen In seiner Mt. liebrey Roth, gelb vnd weiß, vnd wurden die Nachfolgenden wochen vnther der grossen Armada In der Genueser Carack geladen 180 pferd, 50 tragesel, kay Mt. gut, ob 1000 personen, ain grosser packhofen, zwo Milen, ain gwaltig gschuß Von farthauen vnd Rotischlangen auf Redern In 60 $\mathcal{E}$ Eissen schiessent, vnd sonst Chamerbuchsen en Reder, das man vnuidergeladen zw 400 schussen khumen mag, vnd solchs alles Im abfarn mit grossem trumeten, das die stat Genua alle erbidnet, der halb die kay. Mt. zw Irer haimkunfft In hispanien vereeret hat genanten prinzen vber die 6000 ducl. vom furstenthumb Melphi noch mit 4000 ducl. gerlichs ainkhomens vnd 10,000 ducl. bar, seinen fauoriten herrn Christoffen Palafigin mit 1000 ducl. ainkhomens sampt ainem freug, Seinen factor vnd Schafner herrn Adam Centurien mit 500 ducl. ainkhomens, herrn Juliano palaficino mit 300 ducl. ainkhomens, Herrn Nicolo de flischo mit 250 ducl. ainkhomens vnd ieder galeen patron mit 100 ducl. bar, dar zw hat die Romisch kaiserin der furstin von Melphi ⁵⁷³⁾ gschickt kleinot vnd anderß Im werd 10,000 ducl. vber vnserß herrn keisers beschene schandung im abfarn in 4000 ducl. geachtet. Vnd ist benanter Signor Doria mit seinen besolten galeen wieder zw Genua ainkhomen, hat die Armada sampt der Rhodiser sechs galeen vnd herrn Anthonio doria dreien galeen, der etban franntzosisch vnd am Jungsten Vebstisch gewesen vnd auch kaiserisch worden ist, auf Neaplas vnd sicilien verordent, vnd beuelch geben zweien neuen mit 600 knechten, Kotturfftigem puluer, allerley municion vnd gedachtem herrn Palauicin mit seiner streift]barn galeen, mit vill gelts zuneruchen In Choron zuthomen, wie man acht beschehen sein.

Die andern 19 galeen, Nemlich ailff Spanisch, zwo Neapolitanisch vntherm haubtman Gobbo, vier Sicilisch vnd zwo des herrn von Monacho vntherm haubtman Steffano Cathaneo sambt 20 biremes, fusti oder halben galeen vnd pergentinen hat vnser her kayser verordnet In barbaria, auf barbarossa zw streiffen vnd folget auch in Sicilien zw der dorischen armada zuseglen vnd Choran gwaltiglich zureten, So genugsam versehen vnd besetzt ist, Nemlich die stat beyleufftig mit 1400 Spaniern vnd die Vorstat mit etlich tausent frieden, das sie sich vor aller turtischer macht noch lange Zeit Nichtzit besorgen, haben doch hieraus geschickt vmb hilff vnd Rettung in Sicilien gen Genua vnd In hispanien.

⁵⁷³⁾ Ced. „Melphi.“ —

Man hat lang geschrieben aus Constantinopl von des turckhen Rustung zw wasser vnd land vnd das sie vor Choron mit schaden abgetrieben sein, Also das genug gwis ist, das 40 turckisch ⁵⁷⁴⁾ segel vor Choron khumen sein. darauf schreibt man den 8 dits aus Benedig, das funf Meren fusti Im Benediger golfo, das doch ungewonlich ist, zw Benedisch galeen sampt etlichen Benedischen Gentilomini, so zw Regenten ausgeschiedt waren, vnd 25,000 ducl. mit Inen gefangen, drey galeen In die flucht Geschlagen, das auch die turckisch Armada ain Benedisch schif gefangen vnd wieder ledig gelassen hab, das sey haim khomen mit zeittungen, das die turckhen zw wasser vnd land Choron gesturmbt vnd mercklichen schaden empfangen, dan die kayserschen belegerten haben den 24 Mey zw der veind galeen zw boden geschossen, Die andern vbel tractirt vnd benegtigt ⁵⁷⁵⁾ zw Ruck gen Modon zuziehen, sich widerumb zuristen, seien heraus gefallen, haben zw land vill der veind erschossen vnd dieweil sie in der flucht vnd vnordnung gewesen sein, grosse ding gegen Inen ausgericht.

Berner schreibt man aus Benedig vnd ausspurg vilualtig aus brieffen von baruto von 17 abrillis, das die portugaleser die grossen monhafften stat Emporium Sirie et Egiptj meckha, so Emaln des soldan gewesen ist, wie ich vermut, mit hilf des pristers Johans, dan die stat ligt bey 40 welscher meilen vom Mor, dem turckhen angewunen vnd den sarch mit Frem got, dem Mahimeten, Trenn khonig gen lissibona zugeschiedt haben. Die warheit gibt die zeit zuerkennen.

So hat man ein zeit lang von allen orten vill geschrieben von Bebstl. hey^t, des khonigs von Frankreich vnd Herzogen von Suffulco an stat des Englischen khonigs personlichem zusamen khumen zw Nissa, dem herzog von Saphoj zustendig, ob genua In prouenza oder Sa an der graniz gelegen, vnd das solichs vast allen Ewr. Churf. hochwirdigkeit mit Cardineln ausserhalb der frantzosischen zum höchsten Entgegen sey vnd das darauf der Vast sechs New galeen zurichten lassen hab. Vnd als der khonig von Frankreich gen Lyon khumen ist, haben herrn Anthonien de porato Cardinali tit. S. Anastasie gross Gauglern als Legaten Sunobent den 24 die gannz priesterschafft vnd gaislichkeit vnd den 26 die gaup stat vnd als Nacion kostlich gecleidet den Delphin vnd seine zwen pruder, die herzogen von orlien vnd Angulemo, mit grosser Erenbietung vnd Frauen Leonora khunigin zw Frankreich den 27 Mey Entpfangen vnd Eingefurt. Wie woll aber dieses gsprech vmb Joannis furgenumen, ist doch die warheit, das es durch bebstl. hey^t bis auff kunfftigen September angestellt ist, nit weis ich was daraus wirdet.

⁵⁷⁴⁾ Cod. „turisch.“ — ⁵⁷⁵⁾ D. i. benöthigt, genöthigt. —

Die Romisch r. k. Mt. pleibt noch ein Zeitlang zu Wien ungeactet der furgeschickten furer gen prag, gwartet Irer bottscafften, was sy zu Constantinopl beschlossen, hat zwen knecht Irer veind Nider werffen lassen vnd seien etlich vnd 40 Massern schif mit Turcken vnd Ragen zu Offen ankhomen, haben dem Weida das vest Schloß palata, zu meil von Stulweissenburg, belegert, mit dem Dritten sturm Erobert vnd, wie man schreipt, In 40,000 gulden werd gewunen helfen, dar aus herr Meri lasla, so Emaln umb keinen khonig geben vnd sich leglich Neutral halten wellen, entrunen ist vnd von vnserm hern khonig zu Wien zuvil spat Rettung gebeten hat vund widerumb abgefertigt ist als well als dy turcken.

Khonig von Engeland hat furgenumen Frewlein Anna von Bolen aus seinem frawenzimer, so nach etlicher anzeig bereit schwanger sein soll, Vmb Johannis zuchronen vnd Elichen, ains tails mainen mit bebstlicher dispensacion, Scheffen villeicht vermutung, das er seinen gesanten, herrn Chramernus, zur seiner haimfunfft von Romb Erzbischof zu Gandelberg gemacht hat, welliche khoniglich vorhaben dem gemeinen man In Engeland zum hechsten entgegen vnd ist Vnter Sonnen vill Redens von ainer alten prouecey, das ain falsche kinigin verprent werden sol.

Als zu Ostern der lest Margraf von Monferrat geistlichs stands tods verschiden ist, haben Margraff von Saluz ⁵⁷⁶⁾ Alba angeswunnen, Etlich frey vnd kayserlich sein wellen, herzog von Mantua von wegen seins gemahels, als ainer Erbtchter, das land gefordert vnd Signor Anthonio de leua, obristhter kayserlicher haibtmann, vermeint, das lehen sey vnserm hern kayser erofnet vnd haimgefallen, der aber die sach, ob man sich woll friegs genplich versehen, dahin bracht, das er Alba vnd das ganz Land zu seinen handen mit guthem willen eingenumen hat vnd das alle thail vnserh hern kayserh als lehenherr erkantnus vnd auspruch gewarten wellen, gleich wol ist benantem Margrafen vergeben vnd sollen sechs gefangen auff ainen fursten veriehen.

Etlich fursten haben ain schiessen gen Augspurg außgeschrieben, da zwischen ander handlung zu pflegen, vnd ist nit on, die wirttenburgischen seien gefast, mit allen austossenden ⁵⁷⁷⁾ osterreichischen landen, Schwarzwald, Sungtha, Breisla, Algow, Bodensee, Prensnißer wald r. sich herzogen Christoffen einsagung zu weren.

Die aidgenossen tagen noch fur vnd fur, sunderlich aber die Luterischen vnd Zwincklischen zuuergleichen, vnd haben die finff ort bebt. ya! vnd kay. Mt. angebotne bundnus entlich gewaigert.

⁵⁷⁶⁾ Cod. „Volaiz.“ — ⁵⁷⁷⁾ Cod. „austrossenden.“ —

Zu Augspurg predigen die wortfurer vast vnChristlich vnd vnfridlich wieder die Messen vnd den gottes dienst, haben die Reichsten burger ainen wieder willen gehabt von vnserß herrn auffart, den Saluator vom strick abgehauen vnd die thumbherrn auf ansuchen eins G. Rathß vmb beste willen die proceßion Corporis Christi durch die stat vntherlassen, auf dem fronhoff aingezogen, die zeigmaister Reissen die sacramen[t]-heuslein aus S. Maurigen vnd die Weichkessel aus sandt Ulrich, hat ain Rat den knappen den gutten Montag verbotten, daß sie verachtet, freuenlich da wieder geredt vnd seien den wechtern Nachgeuolgt, yst ain vast emporischer boffer brief ann ainen Rath vntherschrieben an der Rath stigen gefunden, hat ain Rath dausen gulden auffrissen lassen, wer den thetter offenbar, den Mittetter gesichert vnd 100 Mannen alle nacht zwachen ainen Monat sold versprochen.

Das alles hab Ewr Churfürstlichen hoheit zw anzaig vntherhenigster schuldiger diennstbarkeit Ich vnangezeigt Mit lassen wollen, dero ich mich vuntertheniglichst beuelhen thue.

Datum Nurnberg Donnerstag Nach Johannis baptiste den 26 Monatstag Juni Anno getlicher menschwerdung 1533.

Nr. 239.

15. November 1533.

An den Rath zu Nurnberg.

Cod O. fol. 294 (302) a. Original von Scheurls eigener Hand.

Fursichtign Erbarn vnd weisen liebn herrn, nach dem ich di meinen zu Amberg vnterbracht hab, bin ich zu Bamberg mit Hansn Johan den 6. verriten vnd den 22. Septembris gen preßlaw kommen. Nhun hat aber Cung SaBrman der Junger herrn Sebastian Man, Anthoni Banncho vnd doctor Bipertus weis als seins vattern beuelchhabere zur handlung erwarten wollen di haben m. g. h. herzogen Carln zu Muensterberg 2c. zukhunft di wochen nach Michaeli auf das fursten recht gewust, verhoffentlicher zuversicht, sein f. g. durch dise schuldvordrung zu bezalung oder verburgung 1000 gulden vngriß, wi vermutlich beschehen ist, zutringen, vnd derhalb den beschluß vnser gutlichen handlung aufzogen.

Nhun hat vns kein gastrecht gedeyen megen, vnd ist in diser zeit aller kein geding oder gerichtstag gehalten bis auf den 10. octobris, darzu wir benantem SaBrman verkunden lasen, vnser clag aufbringen, den gwalt vbergeben vnd verriten haben wollen, do gegen hat mich aber hochgedachter furst auf den Kayserß hof mit angeendem tag beschiedt vnd in beisein seiner g. Marschalck vnd reth Sein erste peth an mich gelegt, zum andern vnd dritten mal gepetn, mit dem rechten stil zusthin, sein g. versehen sich nehere weg zu finden vnd wolten mein

verzugig haimkommen auf sich nehmen. bei ewr G. gnungsamlich entschuldigen, mit denen si vhor Sarn In gutter bekantnuß gewesen weren, Sonderlich herrn Gabrieln Rugeln vnd herrn Anthonien Tuchern milter gedechtnuß, mit disem anhang, wer wais wo ainer dem andern wider dinen khan, also haben die wort verlawt, das ich seinen g mit ainichem fug nit hab waigern mogen, doraws dann eruolgt Das Lorenzn Johan an den 3700 gulden, so im nahent a'lf iar außgestanden, 1000 bar bezahlt vnd di vbrigen 2700 gulden gnungsamlich versichert sein, In zweyen Sarn zubezaln, sampt gwonlicher abnußung, so vern di zalung im ersten iar nit beschicht. Vnd ist an dem, wo ich der entschafft nit erwartet heth, das Johanen furtreglicher gewesen wer, mein zerung zum tail, dann ich ine sunst nichts mher geste, zuersparn. Er helt es auch dofur, wo es an mein person gewesen were, das er dise vnd ander lang austendig schulden der masn nit einpracht heth, vnd haben gewislich nit 3 stund nach volziehung dises handels in preslaw verharret.

Als ich aber vhom grausamen Sterben vernomen, nit vermutet, das e. f. Irer doctorn In solichn geferkaiten durften, vnd auf 9 meil vhon Wittenberg gen Grim mit Johanen kkommen bin, hab ich nit vnterlasn mogen, die gebew, kirchen ordnung vnd endrung gedachter stat neben verrichtung etlicher meiner gescheft, doran mir gelegen gewesen ist, ainen ainichen tag zubesichtigen, In masen auch zu Hall ainen halbn tag beschehn ist, hab mich an kainem ort aufhalten lasen, Sonder shur vnd shur zu haws geeilet vnd wenig gesehert.

Darzu seyen weilant Barbara vhon Coln vnd ir shun Hainrich meinem brudern seligen vnd seinen erben 1200 Taler nahent sechs iar schuldig gewesen, doran ich kowm den halben tail vhon Ro^e 2c. ko. Mt. einpracht vnd vhon wegen des Rests vhillmaln geschribn vnd gwalt geben, aber nichzit aufrichten hab mogen, dorumb das nimant mit errentem Hainrich zu thun haben wil, derhalb dise vnd andre der kinder vnd mein sachen mein personliche gegenwurt im thal vnd zu Schlackn-walt groslich eruordert haben, do ich doch lenger nit dann vir ein halben tag verharret hab, dorumb das m. g. h. graf Theronimus Schlick 2c. seiner g. hauptmans hainrich vhon Konrig zur handlung erwordt wollen vnd vns vertragen hat, darauf ich wol zufriden quittirt hab, gang vertrewlicher zuversicht, e. f. wurden mir awß angezaigten ehaften ainen aigen rith ins thal nit gewaigert haben.

Nhun ist den burgern, langwirig austendig schulden zuverlosungen verdrislich, herwiderumb di selben einzemanen ein gemainer nuß, darzu hab ich vhaß am lengstn vnther ewr meiner herrn doctorn verharret, bis ob 50 personen des tags verstorben sein vnd diser sewch in mein behawung vnd garten .eingenistelt hat, dorumb mir e. w. nit gunten,

di selben so schnell zubewonen, vnd hab ich etwas versowmbt, des ich noch nit wissen trag, so verhof ichs zu got widerumb herein zubringen, Sonderlich di weil mich e. G. alle tag, ein ide verre reis, zu wasser vnd lannd, zu allerlan potentaten, irs gefallns gebrawchen mogen.

Hirauf gelangt an e. f. w. mein vleisig pith, dise mein entschuldigung gutwillig anzunemen vnd mein gunstig herrn zu sein, das wil ich mich verweisen zu erdinen.

Christof ScheWrl der rechten doctor.
ma. propria.

15. Nouemb. 1533.

[Späterer Vermerk]

Diser mein gegebner bericht meins verzügigen heimkommens ist mir, als bei einem erbarn Rhot, meinen herrn, vnnot zu verhorn, durch herrn Christofn Kressn widerumb zugeschickt: 18. Nouemb. 1533.

Nr. 240.

28. Mai 1534

An einen ungenannten Fürsten.

Cod. O. fol. 74 (78) a.

Durchleuchtiger Hochgebornner Fürst, gnediger Fürst vund Herr, Nach meinen Süngstenn schreybenn Hat ann meine Herrn weiter gelanget, Das ain gute Zeit Her alle kayserische vund konigische postenn so wol In Franckreich Als am Rhein auffgehalten vnd verhindert seynen, Das dinstag Denn 12. Huius Herr Diettrich spet herzoggen Philipsenn zc. aus der ordnung gefordert Hab, seynen Drey schuß bescheenn Vnd Im Drittem sein J. g. Die allererst vund In ain versen beschedigt vnd der gaul erschossenn, Von Dannen sein gnad auf Den Hohenn Alperg vund volgent gen Newburg kumen ist, Dohin ir meine herrnn Tren wundtarzent maister vrbann geschickt, Dergleichenn mögen Die von Augspurg auch gethon habenn.

Würdet Dafür gehalten, Das vnter Denn koniglichen hauptlewthen mewterey gewesen sey, Als Die Die selben nacht, Die anndern sagen Des volgenden tags die knecht geurlaubt habenn, mögen Der konigischen auf 300 vnkumben vnd ertrunckhen [sein], vnd seyen abzogen vnbeschadigt In guter ordnung mit auffgeregten Wendlein, Haben Dahinden gelassenn 4 stückh buchsen, Denn Gangley wagen, der In Neckher gefallen ist, Vnd ander mer wagenn, Dauon Die paurren die streng abgehauen Vnd die pferdt auß gespannt habenn sollenn.

Dermassenn Habenn Die baldt friegs Fürstenn das landt eingenumen, aufferhalb Tübingen, Hohen Alspurg, Hohen Newff vund fürch ann der Eckh, wol Zu besorgenn, es sey mitler Zeit auch hindurch.

Sunderlich aber Hat man gestern schreyben, Das mein gnediger herr Landtgraff Philips 2c. Tübingen Zwen tag beschossenn, eingenumen Vnnd Ehingen Vnd Rotenburg Dem haus Osterreich von alters Zustendig auff geuordert hab, Wo nit, woll ers In 2 tagen auch belegerenn. Berner habenn etlich geschriben, Das Der Landtgraff von Newem Françösisch vnd Englisch goldt empfangen, etlich versetzt vnd verkaufft Fleckhenn Vom Fürstenthum wirtemberg gütlich eruordert, beuelh gebenn vund gelt verordnet Hab, das kriegsuold vor Munster anzunemen vund Zubejolden, Ob nu sein gnad Die koniglichenn erblandt weiter angreiffenn oder Den konig von Franckreich hilff In Italien schickhen wirdet, [wirdet] Die Zeit Zuerkennen gebenn, Dann von kayserlicher vund koniglicher Maiesteten gegenwer ist es noch Zur Zeit bey vnns gang still.

Die protestirenden stendt Haben sich hieherr beschribenn, Denen von Straßburg Zu gutem, Zu Rathschlagenn was auff Die aberkanntenn Recusation tercia Marcij weiter Zu Handlenn sey, wer wol von Vnnoten gewesen.

Mann schreybt, konig von Engenlandt hab auff Das außgangenn Vabstlich executorial vund anruffung Des weltlichenn arms gebottenn, Die verdampfen bucher Zu lesenn, fur Den Vabst nit Zu bittenn, kein lehenn Zu Rom Zu holenn, Vund Berleyhe selbst die Prelatur Den layen.

Frawlein christierna von Denmarckh ist mit 140 pferdenn Den 11 Marcij Zu Brusel anzogenn auff Lotringen, Burgundt vnd Sauoyen vund denn 3. dits mit großmächtigem triumphh vund ererbiethung Zu Maylandt ein kumen, vnd Des folgenden tags von Herzog Franciscen anderweit vermehelt, Der sy aber allain Im gschloß angenommen hat, Das ain anzaigung gibt seiner schwachait.

Was sich weiter Zu tregt, schreyb eweren Fürstlichen D. ich hernacher, Dero ich mich vntertheniglich beuelhen thu. Datum Nürmberg dornstag In der Hailigen pfingstwochenn Denn 28 Monatstag Maij Anno göttlicher menschwerdung 1534.

Nr. 241.

12. Mai 1536.

An Erzbischof Albrecht von Mainz.

Cod. 287 (K) fol. 74 b.

Herrn Albrechtenn Cardinaln vnd Churfurstenn zw Mainz 2c.

Hochwirdigster durchleuchtigster hochgeborner Fürst, Ewr Churfl. durchleuchtikeit sein mein vntertenigst dinst alzeit getreues vleis Zuuerbereit. Gnedigster Churfurst, Ewr Churfürsilich hochheit hab ich den

17. vnnnd 22. Januarij, den ⁵⁷⁸⁾ 15. vnd 17. februarij, den 23. vnnnd 30. Martij, den ⁵⁷⁹⁾ 15. 20. vnnnd 22 Aprilis allerley zeitung angezaig[t], der vnterthenigsten vertrewlichen zuuersicht, ewr Churfl. Hochwürdekeit wurden meins viluالتigen schreibens kain missallenn tragen, wiewol ich wais, Das ewr Ch. G. der lewft vhon andern orten mit merer geschicklichkeit bericht werdenn, noch dannoch meinem beuolhen ambt gnung zuthun, oder ia das ⁵⁸⁰⁾ ich bei E. G. nit gang ein nachlesiger diner geachtet wurd, gib ich euch den selben himit zuerkennen, was mitler zeit hergelaugt hat, ob vिलleicht etwas darint her wer, das E. Ch. Hochschule noch nit wustenn, das pit ich gang vntertheniglich zu gnaden vnd on verdriß anzuhörn vnnnd aufzunemen, wie ich verhoff, aus E. Ch. durchlt. durch widerschriften berich[t] zuwerdenn.

Die Römisch Keiserlich Mt. hat am heiligen Ostertag in irem Keiserlichen habit das hochambt der heiligen messen In S. Peters munster gehört, die bebstlichen benedeiung empfangen vnnnd ritter geschlagen, dero hat Margraf fridrich thumprobst denn zepter furgetragen. Am andern Ostertag hat ir Key: Mt. bei bebstlich heilikeit dem Consistorn der Cardinal, der Römer senat vnnnd pottschaften In di zwu stundt vast ein mannlische dapfre red gethon In frantzösisch, der könig vhon Frankreich pöse thaten gegen dem heiligen reich vber empfangne guttaten erzelt, So doch ir gemut allein stund, di vnglewbigen zubefrigen vnnnd di Christenheit zubefriden, doran si aber unpillich verhindert wurd, darumb ir mt. vhor got vnnnd der welt wolt bezewgt haben mit disem anhang, das ⁵⁸¹⁾ ir zuuerhütung des Christlichen plut vergißens nicht lieber wer, dan der sachen mit könig Franciscus aigner person ein endt zumachen. Gleich wol hat vnser her Keiser vhom babst, der fargibt neutral zusein vnnnd bleiben, kein hulf Sonder allein bewilligung erlangt, ein general Concillion zu pfingstn vber ain iar zu Mantua zuhalten, Vnnnd ist den dritten Ostertag den 18. Aprilis zu Rhom auf Senis vnnnd Florenz verruckt, vnnnd do selb[st] auf 30. Aprilis gewesen, willens den 8. May zu Mantua einzukommen vnd doselbst des frigs volcks alles zuerwarten.

Diemeil der könig sich getrostet eins großern Hawfns langknecht, aidgnosn vnnnd allerlei anderer practicken, die im aber all vhalen, hat er den 18. Aprilis Cardinaln vhon luthringenn zu lion abgefertigt mit 16 pferden, fridhandlung, di er doch zuvhor vnnnd wider seins reichs rot vnnnd willen verachtet, vnsern Herrn Keiser anzupitten, der hat den 27. zu Bononien, nach erlangtem anstant vhon Signor Anthoni de leua auf 10 tag, durchpostirt vnnnd mit einem furgn beschaidt eilents widerkhört, nemlich so vern der konig Saphoyen restituir, purgn seß

⁵⁷⁸⁾ Cod. „dem“. — ⁵⁷⁹⁾ Cod. „dem“. — ⁵⁸⁰⁾ Cod. „des“. — ⁵⁸¹⁾ Cod. „des“.

vnd anders thu, wol vnser Herr Keiser vhom fridt hören reden, wo nit, Sol im der Cardinal den kampf anpieten.

Die Françoys stercken vnd beuestnen sich zu Thurin, habn bei hendern verruñt lasn, auf den Keiser vnd lombardia nit anzugreiffen, dan sie allein do sein, Ire feindt Souoia vnd Venueser zubefrigen, wirdet darfur geachtet, si haben den hassn Im pusich ⁵⁸²⁾ vnd wolten das pier wider Im vhaß wer.

Die vnnsern haben bisher auf 126000 ⁵⁸³⁾ langknecht aufsehen gehabt, der selbenn versprochen 3 monnat enden sich, si clagenn vnd murmeln merern theils, das inen zugesagt sey, si mit andern tewschen zustercken vnd wider vnser aller herrn nit zugebrauchen, wes si sich hiruber weiter entschlossen hort man hernach.

Herzog vhon Sophoi helt noch Verzell, dorinen seien Couto philippo Torniello vnd ⁵⁸⁴⁾ Sanchacomo der ⁵⁸⁵⁾ Medici ⁵⁸⁶⁾ weilandt von muß genant mit 40 000 Italianer, 1000 hispanier vnd 1000 teuschenn. Mit weit vhon dannen hat sich der keiserisch Copitani general de leua, prinß zu Ascoli, gelegert mit 14000 langknechten, einer gutn Summa Spanier vnd Italianer, denen zeucht teglich zu ein groß volck vhon vil orten, ein großer adel dieser landt zw augspurg, das grosser mangel ist an knechten vnd hantwerckern vnd geacht wirt, vnser herr Keiser werdt gar kurglich weit 0620000 ⁵⁸⁷⁾ tewtscher knecht haben, Zu denen herzog philips 2c. auch anzogen sein sol. So ist herzog Ludwig 2c. auf 26 aprilis zu Bononien gewesen, hat In 150 pferdt gehabt vnd ist zw Pernn ehrlich gehalten worden. Dn Spanier haben vnserm Herrn Keiser bei 2. oder 24 Tawsent man sampt einer tapfern anzal schef 3 monnat zubesoidenn bewilligt.

Wiewol seen Mt. willens gewesen ist, ein frighvolck In Burgundien zu schicken, Sol es sich doch geendert habenn, aber vhon Antorf wirt groß geschuß vnd municion nach Hispanien gefurt, Vnd rust gleich wol ir Mt. ein gwaltige tapfre armata, si brauch di wieder die Turcken oder ire puntgnosn di françoysn.

Dn zehn mal hundert Tawsent ducl. ⁵⁸⁸⁾, vhon kunigreich Neaplis bewilligt, In 5 Tarn zubezalenn, hat Kei. Mt. vhaßt all, nit on mercklich interesse, auf Genna oder Sa durch Venueser vnd ander mher summa goits durch fugker vnd Welser In dise landt verwechselt, Also das an gelt kein mangel ist. Awgsburg, Nurmberg vnd Blm haben vnserm Herrn Keiser ein mercklich geschuß, puluer vnd Speis zuverkauffen bewilligt Vnd thut der Signor Dandolo, keiserlicher beuelhaber zu Awgsburg, vhon allerley frighrustung aus der masn grosse prouision.

⁵⁸²⁾ Cod. „puesi“. — ⁵⁸³⁾ So Cod. — ⁵⁸⁴⁾ Cod. „vns“. — ⁵⁸⁵⁾ So Cod. — ⁵⁸⁶⁾ Cod. „Medni“. — ⁵⁸⁷⁾ So Cod. — ⁵⁸⁸⁾ Cod. „d ael“.

Es hat den laut, das vnser Her Keiser mit aller macht vorhab, den feinden vnter awgen zuzihen vund auf Sophona vund Volgent ⁵⁸⁹⁾ In frandreich zw vertruken, zu versuchen der sachen ein entschafft zu machen, wi Terquatus in beschluß vast Clarlich, lichtenberger vund ander vher langen Tarn pronosticirt haben. der gutig Her got wi mir nit zweifelt verleych seiner Key. Mt. In götlichen beistant, gnad vund victorj, et dicat omnis populus Amen amen fiat fiat.

Emr Churfürstlich hochheit haben vher langst auch vernomen, wie man namhaften leuten vhon vir orten schreibt, das der grosturd Seinen gwaltigsten Abrahin Bassa den 14 Martij zu drittenn mal erfordert, mit aigner hant drey stich geben vnd auf die gassen den hunden furwerffen lassen. die vrsachenn werdenn vhen etlichen angezaigt, das er den haimzug aus persien geratten, doruber pottschaft kumen sey, das der Sophi Bagata vund anders erobert vund bis in 30000 Turcken erschlagen hab, Vhon dannen ich dem entstanden gerucht des vorstheenden ⁵⁹⁰⁾ gwaltigen schlaifzugs ⁵⁹¹⁾ In vngern vund osterreich dest weniger glewbus gib. Gleich ⁵⁹²⁾ wol sein di Thor zu Wien außerhalb zweier ein Zeit lang gespert gewesen, vileicht aus forcht des eingelegten feuers, so In Bairn vhil schadens gethon hat.

Cardinal vhen Trint zc., Erzbischof vhon Landa zc. haben beuelch zwischen Mr. Kr. Mt., Janus Weyda weiter vertragß handlung zu pflegen, vermainen etlich Hungern werd vnserm herrn Konig vund Sibnburgen sambt den titel dem weida sein lebenslang bleiben wie sich di vngern horn lassenn.

Pfalzgraf Fridrich sol dise tag Ins niderlandt verreiten vnd vhon dannen mit den scheffen, wie etlich sagen, in denmarck segeln. Von den Schmalckaldischen gespruch hort man noch nit funders, dan das die Englijchn mit 40 pferdenn zw Franckfurt einkummenn sein zc.

Vnsers Hern Keisers ausschreibn, den Franbojn, frigslewst vund Concilion betreffent, gewarten wir hie In wenig tagen getruckt.

Cardinal vhen Trint hat anhaimß postirt, Rust zu auf vnsern herrn Keysser, der sol kurglich gen Trient kummen.

Auf 5 istius haben di Niderlendischen stendt keyserlichen beuelch gehabt bei ein ander zusein, ainem beherlichen hawbtfrig zu beratschlagen. Es wurd dofhur geacht, das Key: Mt: So vhil volcks zusamen preng vund stercker sein werd dan si ye gewesen ist, etlich vberschlagen sber ein grose anzal, ⁵⁹³⁾ melden vhen 60 M., dorunter In 71. fenlein langknecht, graf von Nassaw furt den Rhein herawß 1000 pferd, 1000 zu

⁵⁸⁹⁾ Cod. „Bohent“. — ⁵⁹⁰⁾ Cod. „das verstheenden“. — ⁵⁹¹⁾ Cod. „schlaifzugs“. — ⁵⁹²⁾ Cod. „Schlaif“. — ⁵⁹³⁾ Von hier an bis zum Ende des Briefes von Scheurl's eigener Hand.

fuß, herr von Iselstain 1000 pferd, 1500 zu fuß. di Weterawer rusten sich awch. Hans Hilch sol dise tag mit 4 oder 500 pferden zu Nordlingen einkomen. man hat gesagt vbon 3000 Spaniern vnd 600000 ducl., di zu Senua ankomen solln. hewt schreibt man, das Kay. Mt. gen Senua, Maylant vnd Venonien gewechselt hab 500000 ducl. vnd ist gelts gnung vhor handen. zu Augsburg nimt man vbon newem volck an. do selbst het man den 8 Maij Puchsn abgeschosn vnvorsichtlich, Sein 20 person ermordet ⁵⁹⁴⁾ vnd vhil schadns geschehn. Zu Frankffurt vnterredn sich di Schmalkaldischn Christn, furchtn des kaysers macht, wollen Engellant nit einnemen. datum Nurnberg fritag nach Jubilate 12. Maij 1536

Nr. 242.

25. Mai 1536.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 287 (K) fol. 78a. Die Aufschrift ist von Scheurl's eigener Hand.

Herrn Jorgn Herzog zu Sachsen zc.

Durchleu[ch]tiger hochgeborner furst, E. S. hochhentt Sein mein gang vntherthenig dinst zuuor, gnediger [furst] vnd herr, Ich bin gang vndertheniger vertreulicher zuversicht, E. S. D. sol mein vill saltig schreyben nit beschwernn sunderlich So groswichtiger sachen, bin ingedenckt, das E. S. g. herun vatter hochleblicher gedechtnus pflag zu sagen, es sol einer gern leben mher ⁵⁹⁵⁾ Neue Zeyttung Zu erfarnn, vnd gedunct mich das ein eyder furst einen angen geschicht schreyber haben solt, [der] allein vnser Zeytt habe [zu] schreybe[n].

In meinem schreyben vhor 2 tagen hab ich ainer Engliichen prophezen gedacht, Do vbon mir lorenz Stauber beyleufig vor ain Jar ⁵⁹⁶⁾ gesagt hat, Die geruchen ⁵⁹⁷⁾ E. S. g. on verdriß zu horn, vnd helt sich also. Mercurinus sol vhor langen Jarnn weysgesagt haben, Ein Closter, bin ich recht bericht Elenig genandt 2 meyll vnther halb Lunda, sol durch die pruchn zu lunda auff einem scheff gefurtt werden, Einer schlechter geburt gaistlichs standts sol So hoch steigen, das er der gewaltigst In Engellandt sein vnd nahnt vber all regirn [werd], der werd auff eim Esel Durchs halßgericht reytn, Das werd ein anzaigen sein seins vhalts, Dan er werd In des konigs vgnad komen vnd ein schendtlichen tod nemen, Alle gaistlikaitt werdn in solch verachtung vnd trubjall vhallen In Engellandt, das sie sich Irer plattn schemen werden, vnd ein falsche kunigin Zu Engellandt werd zu landa aufm play vhor S. Pauls kirchen bey den messen seulen verprandt werdn zc. Ihun sagt Stayber Wissenlich sein, das Weylandt Cardinall Eboracensis

⁵⁹⁴⁾ Cod. „ermordet“. — ⁵⁹⁵⁾ Cod. „mhmr“ mit einem u-zeichen über dem lezten m. — ⁵⁹⁶⁾ Cod. „Jorg“. — ⁵⁹⁷⁾ Cod. „geduchen“.

bemelt gethaus abbrechen, aufm wasser Durch die pruden Stain vnd holz fhuren vnd zu erpauung ains pallassts verprauchn lasenn, vnd als er eins mals auff das selb oder ein ander wellust haus spacirnn wolln, hab im der Maul Esel den Baum genomen, etwan gescheucht, vnd sey gewaltiglich durchn galgen mit im glosen, vnd zu aufgang des Tars sich sein vngluck angefangen zc.

Der izzig Antorfer pott bringt vhaft allen Niderlendischn kauffleuten ainheftig vnd zu dritten mall schreyben, das der konig zu Engellandt die konig[in], Ir Mutter bruder vnd etlich der freundschaftt Zu lunda In Thurm, Darinnen Koffensis vnd Morus enthalten sein vnd allein hendtermessig rei mortis hohes stants verwardt werden, offentlich fhuren vnd Iren vater Bolin Roschafart In verwarung nemen lasen, haben meniglich geschrien, (mit zuchten vhor & g. Zu schreiben) verprendt die hurn. Mir schreybt filian Ratwiser Die vrsach, gezimen sich nit zu referirn, bey andern findt ich, das die konigin an statt irs verstorbn Tochterleins ein anders erlegt vnd auß practicirt einen Jungen shun anzunemen, als ob sie den vhom konig gepornn hett, das seienn ir furschlag gewesen, aber vmb merer personlichn fruchtparkeytt willn soll si mit einem nahentn freindt, etlich reden vhon ainem pischoff, vergessenlich gehandelt haben, vnd ghin die gemain red, Der konig werd sie verprennen lasen, vnd hab seiner ehlichn tochter vil flainot geschickt vnd sie widerumb an hoff berueffn, was der halb weytter volgt, sol & f. D. auch vhon mir vnverhaltn bleiben

Zu Delff In Hollandt sein In 400 heuser von widertauffern ⁵⁹⁸⁾ ausbrandt, ein feuer einleger ist zu Neuenmarckt in gefengcknuß gelegt, etlich haben sich zu Altorff versamelt, aber meine hernn sein Zu spott kumen. Die Princeßa ist vhor 3 tagen vhon NeuenMarckt auch veruckt nach Prusell, hat In alles bey 130 pferdn in die konigischen varb mit gestickt ernaln ⁵⁹⁹⁾ woll gekleydet, etlich trosten vnd welln doch mit vertaill wetten, pfalzgraff fridrich werd kunig zn Teumarckt.

Man schreybt weytter, vnser her kaiser sey auff 11. huius zu Luca verruckt auff Mailandt oder Alessandria, vnd vhon Mailandt den selben 11. tag schreybt man, das die franzojn Thurin auß der masen hart beuestnet, gesterckt vnd woll besetzt habn, vnd zihen zu Ruck gegen den Perzen, des vngeachtet, auch das die kaiserischn noch nit bey einander sein eyll inen Signor Anthoni de leua auff seiner senften nach, do vhon man teglich weyttern beschaid gewarttet. Der hern von Reis groshoffmaister ist zu Augsburg ankomen mit beuelch, vhon neuen 1500 In 2000 pferdt vnd 15,000 zu fhues anzunemen vnd wie ich hor In hochburgund zu fhurn, In masen auch das groß geschuzt, So vnser

⁵⁹⁸⁾ Cod. „widertauffenn“. — ⁵⁹⁹⁾ Hermeln.

herr kaiser zu Augspurg giesen hatt lasen, auff Speir auffgedingt vnd geladen ist. Der herr vbon Landa hat an Augspurg gesunnen, In die kaiserlichen puntsaingung ⁶⁰⁰⁾ zu komen, aber sich zu vhor so woll als Wirtenberg vnd ander In die Schmalckaldischn begeben.

Do mit thu G. f. D. Ich mich den getreuen diner vntherthenig beuelchen, Datum Nurnberg Donnerstag Ascensionis dominj 25. Maij Anno 1536.

Nr. 243.

19. Juni 1536.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 257 (K.) fol. 88b. Die Ueberschrift von Scheurl's eigener Hand. 

An herzog Sorgen 19. Junij 1536.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst, eur Fürstlichen Durchleuchtigant seyenn ⁶⁰¹⁾ mein vntherthenig schuldig Dinst getreues vleis Zuor berait, gnediger Fürst vnd herr, Was seint meins Jungsten vnterthenigen schreybens den 6 istius hergelangt ist, geruchenn ewer Fürstlich hochait onuerdrieß gnediglich anzuhornn, Als Nemlich

Das kay. Mt. entschlossen sey, persönlich In Frankreich Zu Ziehen mit 3000 gerusten pferden, außserhalb des hoffgesindts, 20,000 Langknechtenn, 10,000 Italianern vnd 10,000 Spann[t]ern,

Das seyner Mt. signor Andrea Doria mit ainer groß gewaltigen armata, Darunder 50 galleenn seyen, abgefertig[t] vnd Im zugeordnet hab 300 pferdt, 4000 Teutcher vnd 8000 Italianer, versicht man sich die Portugalsch armata werdt auch das best thun,

Das Zu Turin lagen 400 pferd vnd 6000 zu fuß vnter Signo[r] de Ambe vnd Marches de Gusa, vnd wie das vor vnser herrnn kaisers verrucken auß Italienn nit gewunnenn wurd, Sol es Signor Asconio De Colonna ⁶⁰²⁾ Des Signor Prosper's ihun 10,000 starckh belegernn,

Das Signor Anthoni de Leua ainen starcken Past oder Turm Zu negst bey Thurin mit gewald eroberdt vnd dorin bey 600 frantzosen erstochen hat,

Das die Franzosen Zu Nuch gewichenn waren Inn die berg, wo nit gar hinnuber,

Das Ir hauptman vnd anhengiger Marquest von Salusa mit kay. Mt. vertragen was Ir den ⁶⁰³⁾ Paß Durch sein landt zu geben vnd die victualien zu fardernn,

Das der herzog von Brbin der Italianischen Liga hauptman geschloß vnd stat Mirandula auff des herzogen von Ferer Costen belegernn, vnd wo er das gewonnen wurd, solß der kaiser benantem herzogen von Ferer zu des Reichs lehen verleyhenn,

⁶⁰⁰⁾ Cod. „puntsaingang“. — ⁶⁰¹⁾ Cod. „seyenn“. — ⁶⁰²⁾ Cod. „Colonia“. — ⁶⁰³⁾ Cod. „dem“.

Das der kayser Cardinalnn Caraczola vnnnd ernenten Signo[r] Asconio zu Subernatornn des Maylendischen stats verornet vnd verlassenn hett, Cremona, Pauia, Alexandria vnd Lodi zu besetzen,

Das Inn 6000 adgnosenn, freyknecht, auch ain anczall Landknecht vnther dem vnnn Hebe, Der ain taill ainn ⁶⁰⁴⁾ hohen will gehabt hatt, Zugeloffenn waren. Souil von Italia.

Konig von Frankreich was sambt der konigin zu Lion gutter ding gnug still, hatt Burgundt besetzt, vnd Marsilia auff Ir begernn hilff geschickt vnd Den ⁶⁰⁵⁾ adgnosen zu Losanna 50000 kronen, Die er dahin zu gebrauchen vermaindt, verhoff auff seine Starcke Pess, ortt, stett, vnd die vheint auß zu thawrenn.

Aus hispanien hat es den laudt, Das den funfften man auff gebotten vnd Meniglich willig sey, wellen Irnn vnd vnsernn hernn vileicht 30000 starck entgegen vnd vnther augen ziehen.

Genn Efibona hat ain schefflein Zeytung bracht, Das die Besten statt vnd Portt auff im Rottenmer, Die genandt, Do die Speczernenn Passirnn ⁶⁰⁶⁾, nach langwiriger belegerung erobert, Darumb sollen Die Portugalleser zu Antorff fremdenfeyr gemacht haben, weiter hortt man noch nit, Das ich nit wais, ob es volgt.

Von Engelandt ist auff diese stundt bey vns wenig gegrundt, Dan das konigin Anna Den 19 Maij sambt wenig personen gericht ist, woll haben etlich geschriben, sy sey Im gefengnuß vngewrtaillt mit dem schwerdt, Das sy auff Zulassen Irs herrn erwelbt, gericht, vnd darauff gestorben. Das sie keins andernn Mans schuldig worden sey, vnd das der konig des folgenden tags ain andere schlechter geburt, so er zuuor geschwengert, mit Condition, wo sy einen Mendlichenn erbenn ⁶⁰⁷⁾ geber, vermehelt vnd beichlassen hab. Das ist aber numher bey 14 tagen Innen gestanden vnd nicht hernacher kumen, Dorumb ichs nit hab wellen nach schreiben vnd heutig tags anderst nit meldt, Dan fur gassenmer.

Von vnsernn landten haben wir, das Die Nider osterawchischen landt 1000 pferdt vnd Thiroll 3500 Man, So auff 10 Junij Zu Trendt haben Sollen sein, vnser herr kayser schickhen, 5 Monat besolden vnd sein Mt. Damit vererenn.

Die knecht, so vmb Speyr vnd Wurmbß gemustert, Sollen In Tennenmarckht geschickt werden, wie etlich mainenn, vnd das der Zug In hochburgundt dits mall nach pleyb, vileicht Die adgnosen dest weniger zu erregen.

Aber heczu haben wir frisch schreiben von Prusell von 5. huius, das sich der hoff entschlossen hett, den graffen von Nassaw mit 4000

⁶⁰⁴⁾ Cod. „ann“. — ⁶⁰⁵⁾ Cod. „Dem“. — ⁶⁰⁶⁾ Cod. „Passirnn“. — ⁶⁰⁷⁾ Cod. „erbernn“.

pferden vnd 15000 Zu schuß auff Picardia vnd Paris Zu schicken vnd Der halb gefast was mit etlich hunderttausendt gulden, So die hern vnd das Landt auff Iren glauben auffbracht vnd ain Gutem ⁶⁰⁸⁾ . . . mit 5 vnd hoher verzinßen.

Die weil herzog von Gellern sein knecht Frankreich nit zubringen kan, hort vnd brendt er biß an Grunigen. Da selbst vmb hat mann vergangener tag geschriben, Das sich ein Neuer konig auffgeworffen, Flagelen ⁶⁰⁹⁾ Dei genandt, vnd Inn 2000 starck gemacht hab, aber man hort auch niß Weiters. Davon ist vileicht widerumb verschlossen.

Von vnseglischen, grossen golt vnd Silber, das von Peru gen Siuilien bracht sey vnd noch kurglich kumen soll, vnd von ainer New gefunden Insell, Die noch gold vnd Silber reicher sey, weiß groß Sitig volck hab, schreybt man vill valtig vnd von manchen ortten, etlich melden von Dreien milion gelts, Die allein vnserm herrn kaiser zu seiner quinta decima geburnn, vnd das ganz Spania das silber schwerlich In Zween Tarnn auffmunczen mög, Die anderen mainen, Wan es halb wer So weren es doch grose wunder werg gottes.

Auch hatt vnser her kaiser mit dem Tenuesern ainen wechsell troffenn vmb Zwaymall hundert tausendt kronnen, all monat ainen viertel Zu Zallen, vnd steet noch Inn handlung vmb 150,000.

Vom Turckhen, Inn den vill hoffenn, ist es gnug still, man schreybt, das er sambt dem BarbaRossa So gar von seiner armata komen sey, Das er mit hochster beschwerung auß mangel des holz vnd notturfftiger Rustung 50 galleen auff bringen mög, versich mich euer Fürstlich gnadt werdedt bey ligendt buchlen, So ich In Truck geben hab vnd gewißlich ain geschickter kopff gemacht hat, gernn hornn lesenn. Denselben thu ich mich vntertheniglich beuelchenn, Datum Nurenberg montag nach Corporis Christi Den 19 monatstag Junij 1536.

Gnedigster herr, nachdem ich bißher fargeschriben hab, sehen allerlay mer schreyben hergelangt vngeuerlich obermelter maynug, allain Das etlich In Zweifel stellen, ob der Margraff von Saluz kaiserisch worden sey, Die andern melden Ja, vnd er hab Signor Anthonj de Vesa tochter genumen. Der selb Vesa hab vmb den 10 dits Turin beschiesen vnd sein heil versuchen sollen, Welcher statt vnd Turm ⁶¹⁰⁾ Die Frangosen besetzt Verlassen haben vnd entlich ober die berg gezogen seyn. Der kaiser hab vast haimlich Rath gehalten mit Doria vnd Vea, Die gmaynen hauptleut haben seiner Mt. widerrathenn, aigner person In Frankreich zuziehen, Aber mann acht, sy werdt Inenn nit Volgen. Der kaiser hab Den 3 Junij Zu Aist obgemelt Spannsch gelt empfangen,

⁶⁰⁸⁾ D. i. einem Juden. Das folgende Wort war unleserlich. — ⁶⁰⁹⁾ D. i. flagellum. — ⁶¹⁰⁾ Cod. „Turea“.

sey In ainem knechtischen harnast Inns vheldleger komen, hab musternn, Des Kaisers Zewgs erwarten vnd volgennt vber die berg anziehen Wollen. Auch volgennt, das konig von Engenlandt den nesten tag nach seiner gemahels entthaubtung widerumb geheyrat hat, welches den handl verdecktig macht, Vnd soll die new vnd dritt konigin auff morgen gefron[t] werden. ⁶¹¹⁾

Nr. 244.

(24. Juni. 1536.)

An Heinrich von K  nnerich.

Cod. 287 (K) fol. 91 a. Die Ueberschrift von Schenrl's eigener Hand.

Heinrich von K  nrich, houbtman Im Soachimthal.

Edler vnd vester, ewr adelkait seienn ⁶¹²⁾ mein ganz willig dinst vnd alles vleys zuuorann bereht, gunstiger herr haubtmann, hie haben wir schreybenn gehabt von 12 vnd 13 istius aus ast vnd dem keiserlichenn veldtleger dises inhalts.

Unser herr keyser war auff 26. maij gen ast kummen vnd noch daselbst, het allein mit signor Andrea doria vnd anthoni de leua auf 7 stundt Ratgehalten Vnd bey gemeinen haubtleutenn durch aus in Rath gefunden aigner person vber die berg nit ⁶¹³⁾ zuziehen, aber noch nicht bewilliget, doch myrdet vermutet, sein Mt. werdt zu maylandt verharren, sunderlich dieweyl die feyndt kainen standt thun, sunder sich in den vesten steten vnd bevestigung finden lassen wollenn, In mainug dem keyser auß zuharren.

Es was noch gar nichtsit gehandelt, die vnsern hetten den vhennden weder schaden gefugt noch empfangen, mochten 2 mann In eroberung des paß oder thurmis dura zu nechst pey Thurin verloren vnd Inn 200 der vheindt, Als die von stundtan gewichen warnn, vmbbracht ⁶¹⁴⁾ haben.

Die vnsern Ruckhen gegen saluz vnd so weit si am tag zogen so weit wichen die vheindt bey nacht von Innen hinwegckh, hetten derselben In 4000 zu Fossan belegert vnd auf 12 Junij anfangenn die obern wer ab zusch[i]essen.

Unser herr keyser wardt geachtet auff 53 M. starck, darunder auff 25 M. langknecht, 10 M. Spanier vnd 18 Italianer, nemlich 15 M. hachenschutzen, dauon 2000 bey nachts zu dem franczosen gefallen sein sollen.

Etlich mainen, Anthoni de leua murdt den ⁶¹⁵⁾ vorzug haben auf Franchrench mit hern maxen vom Eberstein vnd hern Casparn von

⁶¹¹⁾ Die Nachschrift ist nach dem folgenden Briefe vom 23. Juni. — ⁶¹²⁾ Cod. „seinenn“. — ⁶¹³⁾ Cod. „mit“. — ⁶¹⁴⁾ Cod. „vnd bracht“. — ⁶¹⁵⁾ Cod. „dem“, wie   berhaupt der Abschreiber dieses Briefes oft m setzt, wo offenbar n stehen mu  .

Fronßberg, beyden regimenten 41 vhendtlein knecht, etlich Spanier vnd Italianer.

Saluz halben ist noch kain grundt vnd vileycht auß dem ⁶¹⁶⁾ die vermutung das es keyserlich worden sein entstanden, das er sich in tractat begeben hat, wie man spricht, ein Tuncffrawe die hort vnd ain schloß [das] redt die sein leichtlich zurauben, vnd haben etlich geschriben, frawlein Dorothea von osterreich, so keyser maximilian erziehen lassen vnd die herczogin von Meylandt mit ⁶¹⁷⁾ ir In italien bracht hat, solt im vermehelt worden sein, vileicht in furschlegen gewesen.

Vnser herr keyser hat noch nit vber 3000 pferdt vnd grafen friederichen von furstenberg vmb her volgs abgefertiget, wolt sich noch bas fassen vnd wie ichs vor mir hab vuter ainigs ann vhil orten ainen tapfern angrift thun. Man wil noch sagen von dem funften man, Der in Hispanien auff seinen costenn auff geboten sein sol.

Suntag den 11. dits hat graff niclas von salm zu Weien ⁶¹⁸⁾ pferdt gemustert, darzu geben dieselben bede landt vnten vnd ob der Ennz vnsern hern kaiser 20 M. gulden wie man sagt.

Der erwelt von lunda handeln von Joans weyda zu Erlach, die Thurcken waren nachent al bis auff 200 gewichenn von best vnd aus ungern, hetten kainen gewalt, darzu hat der Turck den bassa zu friesshenn beyßenburg auch ableyben lassen.

König von Engelandt hat furgenumen ihe auff sant Johans tag sein newe konigyn kronen zulassen vnd hochzeit zuhalten ⁶¹⁹⁾.

Inligendt gold vnd silber verzeychnus hat mein ohem Sobst Teczel von seinem gesellschaffter Casarus Wurberger aus sicilien gehabt, dero glauben geben wirdet. ein pejos ist ain ducl. vnd ain tritail, passeryros sein die schefffertiger vnd vorleger.

Nr. 245.

27. Juni 1536.

An einen Ungenannten.

Cod. 287 (K) fol. 86a.

Non ignorabam fore magnifico rectori gratissimas annotationes Vicelianas, unde subito misi. Sed et ego quoque ab authoritate ecclesiae pendeo, cum qua scio me errare non posse: an autem Divus Iheronimus recte transtulerit, ipse viderit, scio tamen hominem fuisse. Ni fallor, Vicelius egregie doctus est qui Lutherum magis impugnat quam plerique alii. Apud Franckfordiam statuerant Smalckaldenses vel si mavis Katzenelnpo-

⁶¹⁶⁾ Cod. „denn“. — ⁶¹⁷⁾ Cod. „nit“. — ⁶¹⁸⁾ Die Zahl ist im Cod. undeutlich: „4000“ oder „400“. — ⁶¹⁹⁾ Verglichen mit der Nachschrift des vorhergehenden Briefes, ergibt sich hieraus das Datum.

genses Evangelici coire in Turingia cum ⁶²⁰⁾, quem ob imbecillitatem secuti sunt Vittenbergam. Quid ecclesiastici doctores definire, coram videt praestantia ⁶²¹⁾ tua, qui in signum publicae laetitiae ⁶²²⁾ a Lutheri manibus communicantur singuli actis deo gratiis decantato hymno Te deum laudamus. Interea tam egregii hospites splendide ab electore pascuntur, quod paulo ante Britanno quoque contigerat, ingentibus expensis. Is Philippum ob dedicatos [locos] ducentis cronis donaverat Exultant passim Lutheriani: vulgatur concordia quam ego cerno dubiissimam, quando de absolute non convenit ⁶²³⁾. Optant omnes ecclesiae privatam ⁶²⁴⁾, cur igitur depraedati eam sunt homines perditissimi? O vere miseros et stultos, qui his nebulonibus nequissimis animas suas credunt relictas sacrosancta ecclesia catholica, a quibus totus animus abhorret. Sed nos ad laetiora pergamus, ad foelicissimum Carolum.

Scribit huius reipublicae orator Sebaldus Haller ex Asta XIII. Junii appulisse hunc XXVI. Maii neque discēssisse. In itinere obvias habuit Mediolani et Sabaudiae ducissas; Maximilianum comitem a Stranpa, arcis Mediolani praefectum, ob egregiam fidem (nam a Gallo chartam blancam afferentem suspenderat) marchionem Soncini creavit donatis illis oppidulis: neque enim Caesar assuevit pauca dare. Alit autem in castris XXIII. milia Germanorum, X. Hispanorum et XX. Italici generis, inter haec XVI. milia electissimorum archibusiriorum *): equitatum expectat, nondum III. milia excedit. Duces omnes consulunt Caesarem quantumcunque avidum gerere hoc bellum Gallicum per legatos: in causa est, quod ipse suis humeris totum orbem sustinet et quod hostis domum rediit et se fortissimis civitatibus includit, quibus non secus fidit ac confoederato suo Solimano, etsi forsā ⁶²⁵⁾ Heleonora salutem impetrare possit. Sunt qui referant Salutiarum marchioni sponsam esse Dorotheam ab Austria, quam Maximilianus educari iussit et Mediolani dimissa ⁶²⁶⁾ in Italiam comitem advexit. Caeterum illius fides adhuc nobis dubia est, illinc pollicente Gallo amplam conditionem. Turris illa quam scribis nullo negotio expugnata est, mox cedentibus Gallis in Turinum viris ducentis trucidatis nihil praeclari gestum erat. XIII Junii consultaverat unicus Caesar septem

⁶²⁰⁾ Sm Cod. steht: Apolligine. — ⁶²¹⁾ Cod. praesentia. — ⁶²²⁾ Cod. letius statt leticie. — ⁶²³⁾ Cod. nequeunt; wahrjch. hatte Scheurl geschrieben nō quēnit. — ⁶²⁴⁾ Cod. priuata. — *) Cod. archibasiriorum. — ⁶²⁵⁾ Unsejerliches Wort. — ⁶²⁶⁾ So Cod., wohl Mediolano dimisso.

horas cum Doria et Leva ducibus sapientissimis, haud ignarus parum valere arma foris nisi consilium praecesserit domi. Expectamus undecunque egregia belli initia: nam de victorioso exitu certissimi sumus. Interea silentibus Gallis magnam habent Caesariana castra fertilitatem pecuniariae, frumentariae: gaudet, laetatur et exultat Italia venisse illum desiderabilem diem, ut ipsa quoque migratura sit in Galliam. Ablegatum aiunt comitem Foedericum Furstenbergium, ut nova signa conscribat. Audistin transisse apud vos centum nobiles Georgianos die huius ⁶²⁷⁾ XIII., quod eius generis alii quinquaginta comitabantur. De aliis exercitibus scribam posthac. De Pauli tui amicitia et concilio nihil habemus, nisi quod Parma et Placentia militem scribant ad Mirandulae obsidionem: eam Carolus donavit in feudum ⁶²⁸⁾ Ferrariensi. Britannus pridie constituerat coronare novam nuptam, si modo nova dici potest uterum ferens, quae res suum Macronem suspectum reddit: quin aiunt Annam testatam innocentiam suam iam morti proximam, ipse viderit. Legisti opinor apud Erasmum decessisse monachum quendam, cum eo die ter ad populum declamasset, sine crux, sine lux, sine deus: tale ⁶²⁹⁾ quid relaturum suboriuntur lachrimae, madet papyrus, horret ⁶³⁰⁾ stilus. Rediens Bambergam a sacra corporis Christi festivitate d. Jodocus Truchses, hospitalarius S. Elisabet et commendator Austriae, vix curru descenderat, cum subita morbi vis homini abstulit cum mente linguae quoque usum et postridie vitam etiam, quem sepelivimus in aedibus Divi Jacobi contra patriae institutum ⁶³¹⁾: quapropter clausis ianuis familiariter illo usus sum, nam et frater abbas supra quadraginta annos amicus fuit. Erat splendidus et inauratus: sed quorsum parsimonia? quid profuit aurum et argentum? alienus heres et cui minime favit omnia devorat; sed ferendum hoc. Triginta horis priusquam animam exhalaret, assunt fratres Teutones singula consignant, ut aegroto ne panniculi quidem usus relinqueretur: taceo gallinaceum prodigum ⁶³²⁾ aut medicamina ⁶³³⁾. Instituerat pauperes quingentis aureis iuvare, utinam fecisset! Homo erat, nihil humani alienum a se putans, ut assoletis non coniugati: unde miserandum est ita excessisse non poenitentem neque confessum, magnum nimirum humanae miseriae documentum, speculum inquam, quod magnificus rector et d. Scheurlus perpetuo intueri debe-

⁶²⁷⁾ Cod. huic. — ⁶²⁸⁾ in feudum ist in Cod. wieder ausgestrichen. — ⁶²⁹⁾ Cod. Tali. — ⁶³⁰⁾ Cod. horreat. — ⁶³¹⁾ Cod. In stitum. — ⁶³²⁾ Cod. prodium. — ⁶³³⁾ Cod. mendicamina.

rent, et si mihi sperandum sit filios me demum mortuo adituros hereditatem, vos certe miseri estis qui fidos ⁶³⁴⁾ habetis et omnes continere non potestis. Haec commemorare licuit quae tu boni consules ⁶³⁵⁾. Interea Hanero mandavi provinciam vinariam, sed ille nullum vinum investigare potest: forsan in illius locum litteras mittit. Indicem autem auri Caesarei et argenti cognatus meus Jodocus Tetzln a socio habuit Siviliensi, quare illi fidendum est Christum quoque futurum thesaurarium Caroli Caesaris. Tu vale et vive foelix, memor rerum humanarum. Datae Nurembergae 5 kalend. Julias anno a Christo nato 1536.

Frater tuus Christophorus Scheurl:
i. u. doctor.

Nr. 246.

29. Julii 1536.

An Galeazzo Capella.

Cod. 287 (K) fol. 95b. Die Ueberschrift von Scheurl's eigener Hand.

Capellae.

Quas praestantia tua ad me litteras scripsit Januarii nonis humanitatis et eruditionis refertas, ego plerisque eruditis amicis legendas dedi atque transmisi. Commentarios tuos Africanos, Sabaudicos, Gallicos miro applausu praestolamur, optamus, efflagitamus. Agnoscimus Capellam Caesarianum neque dubitamus veridicum fuisse Torquatum Ferrariensem, reportaturum Carolum solitam victoriam ex Gallis et regnaturum ubique. Quo lubentius tu eam provinciam subibis de temporibus nostris optime meriturus, quae tam raros quos recitas habent scriptores, et mea certe opinione nisi te prodente incognitus nobis mansisset Mocenicus, qui mihi nuper Venetiis allatus iam passim legitur, audatur, recudetur et forsan transferetur. Sic speramus te impulsore et urgente Amplutem Mucerinum suam quoque maturaturum historiam, ne forsan cum authore intereat tam praeclarum opus, tantae vigiliae, tanti sudores, quod ferme Cuspi[ni]ano accidit. Pontani prudentiam te indicante legi: non debebat filius prudens, iustus et plane bonus patris iniquitatem ferre, sed neque hereditatem scelere nefando partam acquirere poterat. Legisti scio exodum XX. capite: Ego sum dominus deus tuus, fortis, zelotes, visitans iniquitatem patrum in filios in tertiam et quartam generationem eorum qui oderunt me; cui alludit deuteronomium capite V. Ceterum revertor ad tuam epistolam, quam plane gratissimam iucundissimamque exosculor, in deliciis habeo,

⁶³⁴⁾ So Cod., filios? — ⁶³⁵⁾ Cod. consoles.

in arcanam repono. Capella Germanis celebratur clarissimus scriptor, veritatis cultor quae historiae prima lex est plane sincerus, diligens, eruditus, cuius rei non leve argumentum habes, quod Henricus ab Heppendorf Florum, Ruffum, Eutropium, Egnatium transferens meum quoque Galeatium Germanicum fecit, unde fit ut loquaris toti ferme Germaniae Germanice: an tu nos intelligas, ipse videris. Scribis commentariorum libro III. Germanorum praefectum mortuum Papiæ vel ex acuta febre vel incerto veneno ob suspicionem illam, cum rege ad prodendam civitatem sentire. Is fuit comes Eitelfritz a Zorn. Id multorum opinione a veritate non prorsus alienum est, sed Eppendorffum vehementer commovit, qui praefatur hanc iniuriam ansam sibi praebuisse traductionis suae, in Galeatium invehit quod Italus honorem nobis invides, Hispanos ob proditionem quadrifariam sectos taces, hunc comitem insimulas quem ⁶³⁶⁾ summis bellicis laudibus ad astra tollit. Nihilominus eum locum fideliter transtulit. Dabo igitur operam, ut mittam Germanicum Capellam, quo magis accendaris ⁶³⁷⁾ ad scribendam historiam sua natura omnibus amabilem delectabilemque, qui uno calamo scribis litteratis atque illitteratis, Latinis et Germanis. Quod sero respondeo, in causa est sera affinis abitio, quo nuntio speravi meas litteras commendatiores futuras tibi: cupio namque me tibi viro sincero et egregio commendari et de tua inclyta virtute mereri optime et saltem ultimum locum in amicorum tuorum rationario, cui me trado dedoque. Bene vale. Nurenbergae ex aedibus nostris III. calend. Augusti anno a reconciliata divinitate MDXXXVI.

Tuae praestantiae deditissimus
Christophorus Schewrlus, i. u. doctor.

Nr. 247.

21. August 1536.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 287. (K) fol. 102 b. Die Adresse ergibt sich aus dem folgenden Briefe.

Durchleuchtiger hochgeborner furst, G. F. hochzeit sein mein Unterthenig getrew dinst schuldigs vleis altzeit zu vhor bereit. gnediger furst vund herr, G. F. D. werden ungezweifelt vor langst vernomen haben, mit was ehrerpietung dy kay. Mt. sambt allen fursten vund hawbtleuten den bebstlichen legaten Cardinaln Caractiola vund Triulshn aus Sanguane entgegen ⁶³⁸⁾ geritten ist, Te deum Vund ein loblich meß singen lassen, Ir anpringen vund Insin[u]ation Concilij generalis sambt

⁶³⁶⁾ Cod. quae. — ⁶³⁷⁾ Cod. accedaris. — ⁶³⁸⁾ Cod. „enbogen“.

angepotner vnterhandlung vmb ⁶³⁹⁾ Fridt gehört, vnnnd als baldt selbst zugesagt hat, vnverhindert gots gewalts das Concilium aigner person zubesuchen, Das auch ir Mt. verordnet vnd gepotn hat, Irr ich nit, vhor Jacobi an kainen ort anzugreifen, vnnnd mit was ordnung Ir Mt. den 17 Julij zw Saignana aufbrochen, die hauffen furgeschickt vnnnd eingetheilt hat zu wasser vnnnd landt, der mainung, zu Nissa baim port villa franca widerumb zusamen zu kumen, wi dan auß gotlicher verleihung den 24 Julij beschehen ist an sunder schaden, nochtheil oder widerstant, dan so vhil etliche pferdt versallen sein vnnnd der gmain hauf an prouiant mercklich abbruch erlitten, Biscotti essen müssen, vnd an kaltem wasser etwas schwachheit erholt hat. zw vhor hat Signor Andrea doria Antibo, ist ein port vnnnd stat zwischen Niza vnnnd Marsilia, antipolis, hat ein pißhof, eingenomen vnnnd noch ein stat, vileicht forum Julij.

Der konigk ist mit seinem ihunen den 3 augusti vhon Lion verruckt, wi man sagt, auf Auinion. di selbn stat, Marsilien vnnnd eges, Ciuitas Aquensis, ein erßpistumb vnnnd warnu padt ⁶⁴⁰⁾, etwan aque Sertiä genant, hat er beuestnet, besetzt, gespeist vnnnd vast alle prouiant In prouenga hinein pracht oder ia geschlaift vnnnd verderbt, vermainent seine feindt mit dem hunger zw frigen.

Unser her kaiser gedencft di Zeit vor den vhesten stetten noch nicht zu vorliren [mit] ligen, nimbt den weg auf eges mortes, aquae mortue, etwan fosse Mariane genant, hat kain port Sunder ein piaga, wi Barzalona. Ir Mt. was den 5 augusti bei sant Ferix 14 lewge vhon Marsilien, het meniglich gepotn, sich auf 4 tag mit prouiant zu versehen.

Von dannen deselben tags haben wir allerlai glaubhafte schreiben, das Don Ferant von Ganzaga, des herzogen vhon Mantua Bruder, der mit den geringen pferden vnnnd etlichen fußvolck den vorzug hat, ob 800 Françoßsche pferdt vnnnd 600 buchschutzen, so di prouiant vhon Landt flohenen vnnnd verderben wolten, vberailt, erschlagen vnnnd Irn obristen Mosur de Monpensir, ist des haus do vhon Burbon was, sambt etlichen treffenlichn vhom adel gesa[n]gen vnnnd dem kaiser geantwort hat, Das auch die kaiserlichen ein Namhafte stat, Brigtola, di mir gleich wol noch nit bekant ist, mit gwalt erobert vnnnd was sie doriennen gefunden ersthochen haben, vnnnd hat den Laut, Doria bleib In prouenga mit der armata, vnd vnser her kaiser zihe auf Lion, do si got piten wolhen ⁶⁴¹⁾ vnnnd fasten vmb Fridt, aber gnung spat.

Am andern ortten haben graff heinrich von Nassaw, obrister vber 30000 zw fuß, vnnnd her Adrian vhon Rhey großhofmaister, obrister vber 4000 pferdt, minder oder mer, Guise stat vnnnd herschafft, vhon

⁶³⁹⁾ Cod. „vms“. — ⁶⁴⁰⁾ Cod. „warnu paidt“. — ⁶⁴¹⁾ Cod. „walhen“.

dannen der herzog vnnnd Cardinals von Luttringn bruder, dieser ort des konigs hauptman, den namen hat, erobert, so wol als sant Quintin, vnnnd trachten auf pariss zw. Der gleichen arbeit der herzog vhon albe aus parpingnan vnd Saulses auf Raarbona Zw vnnnd thut mit den Spaniern auch das pest.

Dieweil man weiß, das Barbarossa mit 70 Bela zu Constantinopl abgefarn ist, hat vnser kaiser Signor Asconio Colonna vhor ⁶⁴²⁾ Thurin abgefördert vnnnd beuolhen In den konigreichen bayder Sicilien In 14000 man zu machen, di marina zu besetzen vnd vhor seinem einshal zubeschutzen, vnnnd die haubtmanschaft vhor Thurin beuolhen herrn Guterin Lepog, etwan orator bey Souoia.

Königliche Mt. hat den erwelten vhon Lunda einen anstant mit Janus Weida bereden lasn biß auf Michaelis oder aller heiligen tag. Berner haben wir diese tag allerlai schreiben gehabt von der Turcken anzug, di sich auf iren hern vnd puntgnossen den Cristenlichsten konig Franciscus versprechen sollen. dorauf schreibt man den 8 istius aus villach weiter, das di Turcken vnter Agram In winden vber die saw gepruckt, ainen thurn gepawen vnnnd sich verpolwerckt haben denen In 5000 Janitschari halb haffen schutzen vnnnd aus Boffen in 15000 man zuzihen, das sie beileufig 40000 starck werden, mit denen die hungerischen herrn in 12000 starck gescharmugelt, 3 mal zurückgezogen vnnnd hern Hansn von Casion Langhauptman In frain vmb hulf angerufen haben, der sey den lepton Julij zu leibach außzogen, vnnnd die chrainen den ersten augusti mit 5000 manen beileufig, zu denen dy fernter, Steyrer vnnnd Osterreich stosen sollen, den verleich got gnad vnnnd sig.

Am andern ort zihen die graen punter mit aufgeregten fendlein dem Frantzossen zu, marren vnnnd grolzn, als solt der Fridt prochen sein, dorum das her Ulrich von Schelberg oder derring*) spet sambt andern ein Françosische potschaft auf irem poden, oder di zw Inen gewolt hat, nidergeworffen vnnnd gefangen haben, vnnnd lasen die grossen von furstenberg vnnnd Montfort vnnnd her Eck von Rayschach Lautten, am podensee ⁶⁴³⁾ vnd In Oberlandt knecht anzunemen gegen gemainen aidgnossen, die abermaln vhon allen orten zusamen zihen vnnnd tagen.

Das drit gegenfwer get in Italien auf, herzog vhon Mantua kan das Marggrasthum Montferrat vhon vnserm hern kaiser nit bekommen, ghet mit dem ainen schuß im pach, wi man schreibt, Vnnnd das zu Venedig ankomen seyen 200000 kronen, so etlich welsche grassen, als von Mirandula, ⁶⁴⁴⁾ Rangon, Canin, vnnnd ander hern mit der venediger beleitung geholt haben, In 14000 saldaten zu machen, Thurin zuen-

⁶⁴²⁾ Cod. „vhort“. — *) Dietrich? — ⁶⁴³⁾ Cod. „poden sie“. — ⁶⁴⁴⁾ Cod. „Marandula“.

schützen, vnnnd weiters zu vntersthin, dero hetten sie bereit 6000 aufm Bologneser, Ferrerer, ⁶⁴⁵⁾ Mantuaner gepit angenommen, vnnnd schreiben etlich, habst vnnd venediger vrlauben 12 frigsvolck, vnnnd di venediger beuestnen 12 stet vnnnd nemen von neuen frigsleut an.

Sunst haben wir, das sich Copnhagen aufgeben hab, vnd das die Shenigen, so den Thamm ⁶⁴⁶⁾ In f[r]isslandt retten haben wollen, nidergelegen seyen, vnnnd das Nassaw vnnnd Mey von den feinden kainen sundern widerstant haben, etlich von adel in ainem garten henden lassen haben, vnnnd vhort ziehen, dan der konig das f[r]igsvolck zu sich eruordert haben sol.

Die schreiben vnnnd sagen seyen heutigs tags nit anhellig, etlich wollen, konig hab sein volck In die vesten stet eingetailt, di andern, er seß sein thun auf ein schlacht, Der kaiser eil dem desphyn zu auftholon, do er In 60000 starck sey, vnnnd vnser her kaiser halts sich des mers, außerhalb das er prouiant kainen ⁶⁴⁷⁾ zugang hab, dorauf gewarten wir teglich verner Zeitung sagen.

Datum No. 21. augusti.

Mr. 248.

25. September 1536.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 287 (K.) fol. 105 b.

Hern Georgen herzog zu sachsen 25. Sept. 1536.

Durchleuchtiger hochgeborner furst, G. F. D. seien mein ganz vntertenig willig dinst alles fleis zuvor bereit, gnediger furst vnd her, ewer furstlichen hochhait hab ich seit den 21 augusti nit geschribenn, nit auß nochlessitait, sunder das ich in manigfeltigen Zeitungen wenig grundts befunden vnnnd G. f. g. mit gassen mern nit hab belestigen sollen, dennen fug ich vntertenicklich zuuernemen auß relacion etlicher glaubwürdiger, die haben die kay. Mt. sambt Frem felt leger den 22 augusti wol gesundt vnnnd begirig zum schlachen gelassen bey Aes, ist die die haubstat In prouenza genant Ciuitas aquensis, hat ein erzbischoff, ein parlament vnnnd warm padt ⁶⁴⁸⁾, auff der selben stat hat der könig sein frigsvolck abgefordert, aber mercklich prouiant darinnen gelassen vnnnd zuuerhutung der blunderung erpoten, dem ganzen feltleger 20 tag prouiant vnnnd vnterhalt zugeben, welchs die darauff komen an schlachen mit dem troß In hunderttaussent personen, darunter etlich vnnnd funfzigtaussent streitbar man mit anzeich einer treffenlicher anzal weimer, vnnnd das die spanischen weimer seer kostlich sein.

⁶⁴⁵⁾ Cod. „Balogneser, Feretscher“. — ⁶⁴⁶⁾ Cod. „Thaum“. — ⁶⁴⁷⁾ Cod. „kainem“. — ⁶⁴⁸⁾ Cod. „part“. —

Die kay. M^t. hat auff 21. augusti mit 10000 langknechten Marfilien besichtigt, ist auf 27 noch bey a^es gewesen vund hat auf 2 istius vber den rotten in langen dock ein prucken vund villeicht auf Monpelier Ziehen sollen, ob sie di feind auß Frem forthel verursachen mocht, beratschlacht Ir furhaben mit dem einigem signor Anthoni de Reua vund helt die In grosser geheim, der lest Im ein gulden sefel noch furen, vermaint In aber nit zu brauchen dan zu lion oder paris.

So hat der prinz von melui Signor a[n]drea doria mit einer grossen gewaltigen armata vund vhil brucken vund schiffen den 23 augusti zu Riça abfarn sollen.

Konig von frantreich liegt dagessen des Rotten wenig meil von den kaiserischen mit einem grossen antzal volcks, das sie teglich hauffet, darunter in 20000 adgnossen, vermerck aber nit, ob sie gleich nit abgefordert wurden, das sie schlagen wollen, noch das der kunig zw schlagen for hab, als der sich per Auinion der massen gelegert, vergraben vund beuestnet hat, das In nit wol m^uglich ist abzubrechen, sunder host den kaiser auß zuharn.

Sein erst geborner sun, auch des namens, ist den 10 augusti zw Thurnon gestorben, In 24 stunden gesundt vund Todt gewesen, hat sich erhitsigt es sey gleich vom postirn oder balnspilen vund in der hitz getruncken, wi zu zeiten des konigs kronung geredt ist worden Franciscus primus et vltimus.

Vund wirdet geschriben, das die Frantzossen In siciliens ein scheff auß peru mit golt vund silber genumen haben Im werdt bey 200 M gulden, gemainen kaufleutten vund zum thail vnserm hern kaiser zustendig.

Der graff von Nassaw, wie man schribt, In 30 taussent starck Ist nun me bey 6 wochen vor Verrona gelegen, hats hart beschossen, In einem sturm In 250 oder 300 man verloren vund doch gutte hofnung der eroberung zum wenigsten mit dem hunger vund hat die jungst ⁶⁴⁹⁾ post, douon wir noch wissen, gen ausspurg bracht, das die belegerten Ire weiber vund tochter herauß geschickt vund gnad gebetten haben, ist vhil daran gelegen, darnach haben wir nichts, das vns gen paris verhindert ausserhalb sant Quintin, ist auch seer vest.

Der Tham hut sich In gnad vund vngnad aufgeben, hat her georg schenck vhen Thautenberg kaiserlicher statthalter In frislandt die obristen gefangen gen haff geschickt vund die gemainen knecht mit weissem steblein abziehen lassen.

Mit Italia helts sich also, graff galliot ist von kay. M^t. geedtet vund priuirt, darumb das er seins vattern brudern sambt seinen Jungen

⁶⁴⁹⁾ Cod. „gunst“. —

sun graffen zu Mirandula vnd Concordia bey nacht vberffallen vnnnd In erwurget hat, Signor Caningo von Gonzago hat sich altzeit frantzösisch gehalten vnd derhalb an seiner herschafft von den kaiserischen schaden empfangen, mag doch vhon seinem vettern den herzog von Mantua als der vnser[m] hernn kaiser vhor In gut worden ist wider abgefordert sein, graff guido vhon Rangon bey Modena der furnemsten haubtleutten einer In Italia ist vhom babst geurlabt.

Signor Cesare fregoso, des eltern zw Genua geherrscht ⁶⁵⁰⁾ haben vnnnd alzeit frantzösisch gewessen sein, hat sich vhon hern weg gethon vnnnd ist derhalb vhon Venedigern mit veruffung einer suma gelts, welcher In lewendig oder todt breng, vnnnd Confiscirung seiner gutter, die eines grossen werts sein, pandirt worden. dieweil sie nun kain potentat In Italien wider Inren vnnnd vnser aller hern bloß geben darf, haben dieselbe 4 ein merckliche suma frantzösi[s]cher kronnen zw venedig empfangen, gen Mirandula vholeicht zehen, etlich melden biß In 15 Italianischer knecht beschriben, gleich wol merern thails der frig vnerfarn, dan souil Inn Romandiola angenommen seyen, vnnnd haben den 21 augusti vhor tags ein grosse that an geschuß vnterstanden vnnnd In grosser eil die gewaltigen stat Genua gelaittert, gesturmt vnnnd 2 fendlein vber die mawn hinein gesteckt.

Nun seyen aber auß gotlicher furseung zu vnserß hern kaiserß sundern gluck des negsten tags zuvor signudt Brandiser mit dreien Tirolischen fendlein auß verordnung Cardinals Caractiola gubernatorn vnd andrer beuelch haber des herzogthums Mailandt gen genua komen, die haben sampt den spaniern vnnnd Italianern ein tapfere manliche wher gethon vnnnd die feindt zum andern mahl mit Inrem schimpf, spot vnnnd schaden abtriben, die in die gepirg geflohen vnd folgent gen Thurin kumen seyen, welchs die vnsern darvor sampt der prucken verlassen müssen vnnnd mit dennen zw Genua vnnnd den Ostereichischen vnd Tirolischen zu alexandria den feinden nach gefolgt In mainung, mit Inen zw schlahen, haben sie aber nit ereilen mogen. Inu schreibt man vhon Venedig von 10 diß, das In ⁶⁵¹⁾ feindt der Genueser Landschaft am meer genant La riuera Inen abfellig gemacht vnnnd entport haben, Vnnnd hat der konig 1500 In 2000 ⁶⁵²⁾ Gasconier auf Thurin geschickt, vилleicht der hofnung Vnserm hern kaiser Genua tzu seinem mercklichen noythail abzutringen, darzu bearbeiten sich die Stroga vnnnd mit verwanten austribene Florentiner zu Mirandula auch 6000 Italianer zu schreiben, Derhalb der graff von hochenberg zu augspurg 100000 duc. aufbracht hat vnnnd ißo Michaeli zu fussen mustern wirdet 6000 knecht oder ia 12 fendlein, die sollen graff fridrich vhon fur-

⁶⁵⁰⁾ Cod. „geherst“. — ⁶⁵¹⁾ Cod. „In“. — ⁶⁵²⁾ Cod. „200“. —

stenberg vnnnd auch In Italien furn, do kaiserlich Mt. als dan auch ein gewaltig her haben wirt.

Margraff fridrich thumbbropst zc. ist zu Jenua den 20. augusti, her Max von Eberstein ⁶⁵³⁾ In frandreich vnnnd her Casper von fronsperg anheimß verschiden, vnnnd zu thumbropst zu wirzperg erwelet her moriß vbon hutten thumher daselbst, vnnnd zu aistet dem doctor Eck sein ius zugestellt, der dem Babst etliche bucher zugeschriben vnnnd gratias erlangt vnnnd In genere die thumbbrobsthay vnnnd anderst acceptirn lassen hat.

Etliche fast giftige gangß heffige böse frantzossische buchlein seyen zu Franckfort verkauft worden, so schierst ich ⁶⁵⁴⁾ di Befumen kan sollen si euch auch vberschickt werden.

Nr. 249.

18. October 1536.

An Erzbischof Albrecht von Mainz.

Cod. 287. (K.) fol. 111b.

Hochwirdigister Durchleuchtigister hochgeborner Fürst, Ewer Churfürstlichenn hochait seyen mein vntertenigst Willig dienst schuldigs vleis alzeit zuuor bereit. gnediger Churfürst, von kay. Mt. abzug haben wir vor 15 tagen schreiben gehabt, welchs sich dermassen vervolgt, das Ir Mt. vber den Rotten nit gemögt, bey 14 tagen Im leger kain prot gehabt, biß 6 schef mit mel aus hispanien kumen sein, vnnnd dem Frantzossen ain schlacht angepotten, Die er aber geswajgert, sich vergraben vnnnd zuuor alle mulen abbrennen vnnnd prouiant verhern lassen hat, Darauf vnser her kaiser die geraissigen, Dennen doch vhil pferdt abgangen sein, Den 9 Sept. auf 2 monat widerumb angenommen, vnd ist den 14. Septembris bey Graiß auf prochen ⁶⁵⁵⁾, Den 20. Sept. gen fregu, Do sein Mt. etlich tag auß geruwet, vnnnd volgent gen Misa, souil wir wissen kunnen ⁶⁵⁶⁾, mit dem gangen her [on] allen schaden, vnnnd hat khainenn vheindt gesehen, wol mögen außerhalb 700 frandser knecht, Die genn Jenua pracht, In 10000 allerlai nation ma[n]gl halben Der victualien vnnnd auß zuuelliger frandcheit abgangen, dar zu seyen gestorben her Max von Eberstain ⁶⁵⁷⁾, Der elter von Thumiß, her Casper von Fronspurg anheimß vnnnd zuuorderst her anschlegisch hauptman Signor Antoni de leua zu Graiß an der Rur den 7. Septembris, Den ⁶⁵⁸⁾ man den Volgenden 21 Sept. gen Mailandt pracht hat, vnnnd wurdet darfur geachtet, das kay. Mt. numer von Jenua gen Maylandt verruckt sey, was sy aber mit Iren frigs volck vnnnd den 12 new angenommen vhendlein knechten, Die vermutlich Italia auch eraicht haben, gegen Den Italianern furnemen wirdet,

⁶⁵³⁾ Cod. „Ebenstein“. — ⁶⁵⁴⁾ Cod. „sirstig“. — ⁶⁵⁵⁾ Cod. „prothen“. — ⁶⁵⁶⁾ Cod. „kumen“. — ⁶⁵⁷⁾ Cod. „Ebenstain“. — ⁶⁵⁸⁾ Cod. „Dem“. —

hort man hernacher, vnnnd zu Zenua ist das silber mungen In Rum gestelt, vnnnd wirdet allein Das golt von peru tag vnnnd nacht gemungt, als das zum frig wol dinstlich vnnnd ain notturst ist.

Francreich Subilirt, hat gleich wol leiglich mit eitel wichtigen alten kronnen zalt, Die seinen verlauffen lassen, Die Theutschen behalten, Der 6000 sein sollen, grassen wilhelmen von Furstenberg des Margrafen von Saluz Landt Inn Francreich wie man sagt geschendt, vnd den adgnossen, die auf 10 Inn 12000 geacht werden, anhaims erlaubt, Die haben ainen schlacht vnnnd sturm soldt begert, als solten sy den konig bey der kron erhalten, Dargegen Im aber die Theutschen anzeigen lassen, Das er denn aidgnossen nichtzit schuldig were, Sunst must er Ineu auß der pilligkait auch als vhil geben, oder aber sy wolten mit Inen schlagen, welcher tail als dan obleg, Dem solt der schlacht soldt volgen, mogen In 2000 hacken puchsen vnd sich darauf verlassen haben, sunst hat es In der feindt leger den laut gehabt, das sy das Niderlendisch her mer ⁶⁵⁹⁾ dan kay Mt. besorgt vnnnd schier taglich ainer posen post pariß halber gewartet haben. Aber vor Peronna ist Der graf von Nassaw vnuorsehener ding abzogen, Derhalben bey denn gewaltigen vnd den gemainen knechten, die seer vbel von sachen Reden, ain gerucht entstanden ist wider sein gnadt, als solt sy den nachtruck In sturmen verpotten, die knecht auf der mauren vnnnd In der stat verlassenn, Denn belegerten lust vnnnd zeit widerumb zu bauen geben vnnnd an vnbeschosnenn orten sthurmen haben wollen, vnd was dergleichen Redt mer sein, Derhalben der graff von Nassaw auf den 4 istius genn prusel fur das perlament eruordert ist, vrsach sein abzugs anzuzai gen. Dieselben zu horen sehen louils vnnnd ander grassen, her Conradt von Beimeburg vnnnd In 20 haubleut vonn Antorf dahin verritten, do auch die Niderlendischen stendt verner hulf berathschlagen sollen. Doneben wirdt angezaigt die misshelung, zwiung oder ambicion ⁶⁶⁰⁾ zwischen Nassaw vnnnd den herzog von arschott, der sein frigs volck Inn hendigaw vnnnd Artois ⁶⁶¹⁾ noch vnterhalten sol, vnnnd haben bede thail etlich hauffenn auf die fronthirnn inn Garnison ⁶⁶²⁾ gelegt, sitzen noch zur zeit gegen einander still.

Her Sorg schenck von Tautenburg hat noch eroberung des Thamb Den herzog von Gellern ain gschloß eingenomen vnnnd ain anderß sampt ainer stat belegert, vermaint vhil außzurichten, wo die seinen ain kurtze zeit besoldet wurden, Derhalben Gellern umb fridt handelt, wie man schreibt.

Vnnnd das der Turck zu Andrinopili winter vnnnd den Barbarossa eruordert hab, soll willens sein auf die wetter ⁶⁶³⁾ tag widerumb auf

⁶⁵⁹⁾ Cod. „neer“. — ⁶⁶⁰⁾ Cod. „anpinen“. Die Texteslesart ergibt sich aus einem im Cod. befindlichen Schreiben gleichen Inhalts, wo es „ambicion vnd zwaiung“ heißt. — ⁶⁶¹⁾ Cod. „Der Toiß“. — ⁶⁶²⁾ Cod. „vnnnd Garnison“. — ⁶⁶³⁾ Erst stand „winnter“ da, ist aber wieder ausgestrichen und „wetter“ übergeschrieben. —

ungern zuziehen vnnnd des Gritti todt zurechenenn ⁶⁶⁴⁾, wie er auch gegen Dem Ballachenn thun haben soll. Merer wissens ist meins bedunckens Diß mal nit hie, Damit thu ewer Churfurstlichenn Durchleuchtigkait ich mich zu derselben Dienstbarkait vntertenicklichst beuelhen, Die der guttig her got wol handt haben In langweriger gesunthait. Datum Nurmberg an sant Lucas Den 18 monnats tag octobris Anno gotlicher menschwerdung 1536.

Ewer Churfurstlichen hochhait
Vntertenigster getreuer Diener
Christoff schewrl
Der Rechten doctor.

Nr. 250.

11. November 1536.

An einen ungenannten Fürsten. (Herzog Georg?)

Cod. 287 (K) fol. 117 a.

Durchleuchtiger, hochgeborner furst, e. f. hochhait sein mein vntertenig schuldig Dinst getreues fleiß alzeit zuvor bereit. gnediger furst vnnnd her, e. f. Durchleuchtigkait sag ich vntertenigen Danc Des gnedigen schreibns gutten Eccenbergerß vnnnd wiltprats, verhof Das mit gutten freunten in frolikait zuuerzern vnnnd E. f. g. gesunthait vnnnd land leben zu trincken, Das verlai got mit gnaden.

Gnediger her, mir wer kain arbeit sunder ain grosse ergoßlickait, e. f. g. all tag zuschreiben froliche zeitung, sunderlich von vnserm hern kaiser, aber der mangl ist an mir nit: Do Cristus von seinen Jüngern gefragt wardt, schwig er still.

Es ist wol erpermlich, Das sich kay. Mt. Dem ainigen leua so gar vertraut, nit weiter Rats braucht noch merere furseung mit prouiant gethun hat. Sein Mt. ist eben lang bey Graiß gelegn, vngeschaft, haben Di spanier vber die gepirg Den verzug gehabt, Das wenig volent aufgeraumbt Vnnnd die vnsern nichtzit gefunden vnnnd derhalb Nos vnnnd man grossen ⁶⁶⁵⁾ hunger vnnnd kumer erlitten, Das ein mordliche anzal gestorbn vnnnd verschmacht ist, Darunther vñil gutter leut, Graf Tobst vñon Mansfelt, Christof von Reizenstain zc. Di kainen andern feindt Dan den hunger gesehen haben, allain ist Der graff von Zollern aus Marsilien erschossen.

Etlich schreiben von so grosser practica, Di an vñil orten sunderlich In Italia wider kay. Mt. gemacht sey, Wo sein Mt. den Rotten passirt, Das sy sambt allen frigsvolck merckliche geuerlikait gewarten hat müssen. Also hat si all eroberte flecken vnnnd porten Vñon Nissa

⁶⁶⁴⁾ Cod. „zumchneenn“. — ⁶⁶⁵⁾ Cod. „großem“. —

biß gen Marsilia vnnnd weiter vnbesetzt verlassenn, so Di Frantzossen alsbaldt widerumb eingenomen vnnnd die francken knecht aufgearbeit, von dannen Di Teutschen den vorzug gehabt, vnd was sich schwachheit halben verspottet, Dem haben Die spanier haimgeloffen vnnnd gelt bey inen gesucht.

1 Von Niza hat vnser her kayser 25 galleen zu Ruß in hispanien nach gelt zubezahlung Des krigsvold geschickt, Das sy gen Senua nach halbem October pracht haben, Vnnnd hat alles krigsvold auch In Italia außerhalb 4 fenlein geurlaubt, vnnnd 15 fenlein Teutsch knecht widerangenumen, Die selben sambt 2000 spanier Dem Marques de questu als obristen an leua stat vnttergeben vnnnd gen Sessa gelegt, Sich in piemont Der feindt aufzuhalten.

Herzog vnnnd herzogin vhon Sauoia haben den kayser zum höchsten gepetn vmb das herzogthumb Mailandt, aber abschlegig antwort erlangt.

1 Frankreich hat die aidgnossen geurlaubt, Di Langknecht behalten, Di er teglich annimbt, souil Im zukomen vnd auf picardia verordnet, Triumphirt, Reit von ainer stat in Di andern, lobt si vnnnd erkundigt Di mengel, practicirt vnter anderm, Di geistlichen zu stewern, hat zu Sampt Thurin fossana vnd mancalir widerumb erobert. Ist der sachen gang wol ainig mit seinem puntgnossen Soliman, hat 12 galleen bey des barbarossa 16 galleen vnnnd etwo vhil fusten, di straißenn das gang hispanisch vnnnd Affricanisch mher, das man sich teglich einvhalß besorgen muß. Welchs, vnnnd das di spanier an gelt etwas erschofft vnnnd nit all wol zu paß sein, vileicht vnserß herrn kaisers haimkunft nit wenig verursachen vnd furdern mocht, Di so vil Dest erschrocklicher ist, ye mer man teglich hort von des Turcken gewaltiger Rustung, vhon vhillem grossen vnnnd kleinem geschuß, so auf krigisch wißnburg gefurt wirdt, vnd mercklicher anzal klainer schiflein, pferdt vberzufurn, Das man auch eins vberfals in Italia besorgt, wi er Dan vhon velona in 24 stunden in apuliam kumen kan vnnnd Barbarossa mit seinem hauffen alberait in Calabria eingefallen ist, ain starck port erobert, verprent, verlassen vnd vhil Cristn weg gefurt hat.

1 Ich hab vor Dießer Zeit wissen gehabt, Das maister Constantius von bononia Astrologus zu Mailandt pronosticirt, Das vnser her kayser Dits Jar nichts ausrichten wirdt, aber auf das kunftig Jar has getrostet hat, vnnnd das dannach sein Mt. Nach vilerlai widerwertigkait Den sig behalten solt, Billaich[t] wirdet des Fronzossen leyter vhal in Italia beschehen, Das verleich der guttig got, vhon dem allein aller sig kumet.

Cardinal von Trient hat Im aingang diß monats, wi sein f. g. mir schreiben lasen, bey ror kō. Mt. zu wien sein wollen, Do man

auch vergangner tag Doctor Mathias helt Vice Canplern gewartet hat vnnnd vermutlich vbon einu Reichs tag vnd Turcken hülff gehandelt wirdt.

Di vrsach des aufständts In Engellant wirdet in mher Dan ainen weg angezaigt, etlich melden, Di gaistlichen haben sich nit treulich geschaz[t], Darumb der konig alle guttere confiscirn wollen, di andern schreiben, ein abt hab di verordenten einnemer Der Steuer, erstlich Di vortreber vnd dan di Ret eingelasn vnnnd erschlagn, mag wol nichtzit daran sein, Di Dritten, vnnnd sunderlich so In Engellant transfigirn ⁶⁶⁶⁾, zaigen Den handel an laut Inligender Copien ⁶⁶⁷⁾, aber das volgt, Das gleich wol Der konig seinen schaz gen Caliß geflohet heth.

Graf Jörg Ernst von hemberg, so 20 pferdt gefurt, ist wider hi durch mit dreien, hat gesagt, ewr gnad adel hab vor allen andern hart zu gesezt vnnnd einpust, Mir sagt aber Schirmer, Dis higen haubtmans fenrich, er hab si am heimzug hinter Im gelassen, Gbleben vnd Gistho sollenn kurglich hi sein, mogen In dreissig ausnbleiben, es wer Dan das Ir noch mer, so sy zur speis kumen sein, gestorben wern.

Man schreibt, Janus weida hab pißhossen Cristoffen Vbon frangepan ein parfuser munch widerumb zu vnserm herrn kayser, auf des pißhofs vbon lunda vnterhandlung, abgefertigt vnd mit Rö. ko. Mt. anstant bis auf prima aprilis gemacht, Das auch ko. Mt. dem pißhof vbon passau Das herzogthumb oppeln erblich zuzustellen ⁶⁶⁸⁾ bewilligt hab, Dem etlich bey vns gearbet haben etlich tausent gulden aufzubringen, Dan Margraffen Sorgen 2c. di losung auf ostern beschen sol 2c.

Di kay. Mt. hat vmb aller hailigen ⁶⁶⁹⁾ tag zu Senua, dohin sy auf 11. October kumen ist, zu schif ghin sollen, verhof sey nun mher In hispanien glücklich ankumen.

Di Niderlendischen haben Di auferlegten schazung gewaigert, vnnnd di furgnomen zoll in bedacht genumen, nit wais ich was waitter gehandelt ist, allain es wil schir allenthalbn mangel an gelt sein, Das etlichen 24 pro Cento ⁶⁷⁰⁾ verschriben werden, nit interesse Sunder gnaden gelt, zehen aufs hundert sein gemain vnd weniger im luterthumb ⁶⁷¹⁾ Dan funf Inn habstumb, Doch leidt es sich was wider die lieb des nechsten nit geschicht.

Gnediger furst vnnnd her, Di izig wochen post hats von Antorf vhillvöltig gen ausspurg bracht, Das Frankreich Dem konig von Engel-

⁶⁶⁶⁾ Cod. „traffigirn“. — ⁶⁶⁷⁾ Die als einliegend bezeichnete Copie fehlt. —

⁶⁶⁸⁾ Cod. „zuzustellig“. — ⁶⁶⁹⁾ Cod. „hailing“. — ⁶⁷⁰⁾ Cod. „per Canto“. —

⁶⁷¹⁾ Cod. „laterthumb“. —

lant hulf schick, vnnnd das er vñil Taussent starck noch zu veldt lig gegen seiner entporigen lantschafft. Auch wirdt anzeigt, frantzreich wol einen Turnir halten vnnnd di schweizer darauf beschreiben lassen, Vnnnd das der habst starck handel vmb vertrag zwischen kay. Mt. vnnnd Frantzreich, geb got Das wir nit Mailandt dohinten lassenn.

Meins bedunkens ist noch nit schreiben vorhanden, Das kaiserlich Mt. zu Senua abgefarn sey, ob solichs vort gee oder sich ander, wi wol muglich ist vnd villeicht Di groß notturst eruordert, hort man kurblich hernacher. Datum No. 11. Nouember 1536.

Nr. 251.

21. Nouember 1536.

An Erzbischof Atbrecht von Mainz.

Cod. 287 (K.) fol. 119b.

An Cardinaln von Mainz xc.

Als die Romisch kay. Mt. mercklicher Italianischer practicken vnnnd geferkait halben Den Rotten nit passirt vnnnd auch vom hunger getrunken ist, Doch an schaden vnnnd vngesehen ainigs feindts, Auch vnuerlangt ainiger schlacht abzugiehen, vnnnd gen Senua Den 11. october gelangt, hat Sr Mt. alles frigs volck geurlaubt vnnnd doch die haubtleut behalten vnnnd als baldt wider vmschlagen lassen, wer pleiben wol oder Ja ein treffenliche anzal widerumb anzunemen, wie Dan beschehen ist, vnnnd Die am wenigsten schreiben, Melden bey achzehentausent teutscher, Spanier vnnnd Italianern zu Roß vnd fuß, Die Sr Mt. Frem general Capitani Marches Dell guasto vntergeben, zinennlern verordnet vnnnd bey Sessa gegen Den feinden auf Thurin zu gelegert hat.

Auch hat Sr Mt. etlich golleen nach hispanien gelt zubringen, wie dan beschehen ist, abgefertigt, Des willens, wie es denen gemainen laut gehabt hat, vor außgang des Octobers nach hispanien zu segeln vnnnd furderlich wider zu komen, gleich wol mag sich solchs geendert habenn, Dan Sr Mt. ist beilauftig Innerhalb Dreier wochen noch zu Senua gewessen, wol muglich sy winter In Italien, Das man kurblich horen wirdt.

Sr Mt. soll vbel zu friden sein mit den venedigern, hat Snen ein botschafft zugeschickt vnd vermutlich Sr beschwernuß vnd was si practicirt vnd furgehabt entdecken lassen, herwiderumb sollen sy zuu pottschaffen vileicht Sr entschuldigung zuthun abgeuertigt haben.

Es ist vñil geredt von verliung des herzogthumbs Mailandt, aber noch Nichts enntlich gemacht Das wir wissen, Dan ⁶⁷²⁾ das Sr Mt.

⁶⁷²⁾ Cod. „Das“. —

das selb Item schwager dem herzog von Savoyen entlich gewaigert vund abgeschlagen hat. Dergleichen vonn Babstlicher hailikait stattlicher vnterhandlung vmb Fridt mit frandreich, Den etlich getrostet haben, aber meins bedunkens nit volgt, vund schreiben etlich von Des Babsts schwachait. Vund das die Niderlandt gleicherwaß alles frigs volck geurlaubt vund zu dem vorigen vier Tarn von Neuen bewilligt haben zway Jedes sechs mal hundert tausent schlechter gulden zugeben, Dagegen wurdet aber widerumb auf 4 Tarn gehandelt vund getrunken.

König von Frandreich triumphirt, helt Innen Thurin, Fossana, Moncalir &c. hat Die aidgnossen, Die vhil gelts haimbringen vund seer sterben vnd alles frigs vhold geurlaubt, allein Die Teutschen, der In funfhalb tausent sein mogen, behalten, mit den Selben Die Feinigen Inn Savoyen, Die etwan Des grafen von Sant pol Bruder ⁶⁷³⁾ erlegt haben, erstochen, geplundert, geschleift vund vast hardt gestrafft vund si sampt etlichen hundert kuiriern ⁶⁷⁴⁾ wie man izo schreibt In Die besetzung zu Thurin verordent, vund Die seinen also gesterckhet wider dy kaiserischen, wol muglich er Ziehe auf den fuuling mit herzkraft vber die berg, do der frig allererst angen mocht. Seine Zehen galleen, so vhor langest zu Marsilien abgefarn vund mit dem Barbarossa Die Spanischen vund Affricanischen mer gestreift, auch ein starcken porten In Gallabria erobert, auß prant vund die Christen weggeführt haben, vund zu Argieri gewesen, seyen neulicher Zeit mit 13 Des Barbarossa galleen vund etlichen fusten offentlich zu Marsilien widerumb einkomen, vileicht vnserm herren kaiser furzubugen, zuuorhinder vund beschedigen, Also das des Cristenlichen konigs vnd der turck puntius ainigung, freunschafft vund versamtliche hulf wider die Cristenhait nit haimlich ist, Sunder Offentlich am tag ligt.

Von Turcken schreibt man fur vund fur von grossmechtiger Rustung zu wasser vnd Landt mit vhil grossen vund kleinen schiffen vnd Mercklichen geschus, Das man sich auf die wetter tag vberzugs besorgt, so wol Inn Apulien als In hungern vund Osterreich, daneben ist auch von Constantinopl gen Venedig geschriben, Der Soffi sey dem Turcken eingefallen vund geb Im zuschaffen, got wol Das es volg.

Mein gnedigster het Cardinal zu Trient ist zu Wien bey Ro. kay. Mt. vund auch Dochter Mathias helt, euer Churfurstlichenn gnade Vice Concelir, sol wie ich gehört hab hie Durch In Sachsen Reutten.

Datum No. 21. Nouembriß 1536.

⁶⁷³⁾ Cod. „Venda“. — ⁶⁷⁴⁾ Cod. „knujern“. —

Nr. 252.

5. December 1536.

An Erzbischof Albrecht von Mainz.

Cod. 287 (K) fol. 121 a.

Her petrus Bastius doctor Episcopus aquensis auditor Rote nuntius Apostolicus ⁶⁷⁵⁾, der gepurt des Barbantischen adels, Ro. fo. Mt. Das concilium an sant matias tag zu Wien Sollemniter Intimirt hat, willens nach Irer Mt. wollgefallen den weg durch Behem oder vielleicht die Thonau herauf zunemen, vnnnd das ewer Churfurstlichen gnaden vnnnd andern Churfursten vnnnd fursten gleicherweis zuerkunden. Also das wie man schreibt aus Italien etwas hofnung ist.

Die kay. Mt. hat den Marggraffen Dell gwasto zu obristen veldthauptman vnnnd Im zugeordnet auff 5000 teutscher Souil Spanier, Der walhen Die teglich zum feinden fallen kan man nit gruntlich wissen, der ein stetlein Jew ⁶⁷⁶⁾ sturm messig geschossen, aber vngeschafft abziehen müssen von wegen ains ⁶⁷⁷⁾ tiffen wassergrabens, vnnnd das Die Mirandulanischen In in Rucken anzogen.

Cardinal von latringen ist zu Jenua ankumen vnnnd Cardinal Triulzi mit furzer abfertigung von dannen zu Babstlicher hailigkeit veritten, tractirn frid, als doch wenig hofnung ist, sunder das der krig baldt auf die wetterttag an mer orten gewaltiger Dan ye angeen werdt, derhalben etlich der vnsern Frankreich knecht practicirn vnnnd zuschieben, souil sie bewegen mogen, welcher auch In offentlicher ainigung mit dem Turcken Der sich gewaltiglich Rustet sunderlicher zu wasser dan vor Se, got wol kay. Mt. vnnnd der Christenheit beisten.

Die Stat alexandria [ist] einen Spinola zu gubernirn vnd den Jenuesern zuschusz beuolhen, graffen Maximilion de Stampa ainem Redlichen wallen di stat Sulzin ⁶⁷⁸⁾ zwischen Bressa vnnnd Cremona mit 5000 duc. einkumens geschenkt, zu einem marggraffen doselbst creirt ⁶⁷⁹⁾, vnnnd das gschloß zu Mailandt schriftlich abgefordert, welches er mitwoch den 15. Nouember Cardinaln Caractiola kaiserlicher locotenenten eingewantwurt biß auf einkunft des verordneten Castelans Don Aloricko Luna der gepurt ain spanier, so bißher Mouerat gubernirt hat.

Dergstalt hat auch Ir Mt. ander mer lambardischer officir verendert In hispanien transferirt vnnnd allenthalben besere furseung thun, Das die Jenigen erschreckt, die ains Teutschen oder andern fursten verhofft haben, Vnnnd anzeigt, als wol kay. Mt. das herzogthumb Maylandt lenger fur sich behalten, wie ich alzeit verhofft hab vnnnd konig

⁶⁷⁵⁾ Cod. „Apostolus“. — ⁶⁷⁶⁾ So Cod. Jvrea? — ⁶⁷⁷⁾ Cod. „aus“. — ⁶⁷⁸⁾ Soncino. — ⁶⁷⁹⁾ Cod. „wirt“. —

Rudolf ostereich weiter nit dan seinen sun graf albrechten von habspurg verliehen hat.

Vnnd hat Ir Mt. das Margraffthumb Montuerat dem herzog von Mantua mit vrtail haim erkent vnnd auferlegt ein nemliche Summa fronnen ⁶⁸⁰⁾ dem herzog von Sauoien fur sein forderung zubezaln vnnd Ir vorbehalten In Dars fristen zwischen Im von Mantua vnnd Margraffen von Saluz vmb die haubtstat Alba zuerkennen.

Nach diesen vnnd andern mer aufrichtungen, auch doctor Matiasen heldt abfertigung ist kay. Mt. ann obgemelten 15 Nouember zu mittag zu Jenua In gottes namen zu schiff gangen, v[o]nn landt gestossen nach Monacho vnnd Niza, Dofelbst der Spanischen armata, als die noch nit ankumen was, zuerwarten vnnd hat den Maistenthail Irs hofgesindts In lombardien gelassen, vnnd derhalben teutschen gwardia auf 3 monnat ob sy wollen anhaims erlaubt, Das man gewislich verhoft, Ir Mt. werdt auf kunftigen fruling mit gottes hulf gewislich widerumb In Italien Segln vnnd bey Irem Spanischen Reichen was tapfers erheben vnnd aufrichten, das vnnd andere der Christenhait wolphart verleihe der gutig got mit seinen gottlichen gnaden.

Von Engelandt hat man bißher geschriben, Der konig bestundt on seinen entporigen gaislichen vnnd gemainen man morckliche geferkait, igo vernimb ich, das die peß widerumb geoffnet seyen, daraus stillung der sachen vermut wirdt.

Mit Janus Weida vnnd den herzogen von gellern wirdet fridt gehandelt, etlich verhoffenn desselben furgang.

Datum Ro. am abent S. Nicolai den 5 Decembris 1.5.36.

Nr. 253.

23. December 1536.

An Otto Beckmann.

Cod. 287 (K) fol. 124 a.

Domino Ottoni Becmano Wartwergio.

Supra modum oblectarunt me litterae tuae nuntiantes te adhuc in vivis esse, de quo sollicitus eram: nam quas de rebus Monasteriensium ad me dedisti, non accepi. Ceterum incendium supellectilis tuae, maxime chartaceae, et quaecunque tibi accidunt adversa mihi communia existimo doleoque ⁶⁸¹⁾ qui ⁶⁸²⁾ te usus sum amico sincero et au antissimo annis ferme XXX. Omnia referenda sunt ad voluntatem altissimi dei: sicut illi placuit, ita factum est; sit nomen Domini benedictum. Non potes

⁶⁸⁰⁾ Cod. „fennen“. — ⁶⁸¹⁾ Cod. deleoque. — ⁶⁸²⁾ Cod. que. —

non valere, non esse dives, pestilentiae ⁶⁸³⁾ nostrorum temporum et tam variarum sectarum immunis expersque, qui tam fideliter catholicae ecclesiae unitus perseveras, cuius abusus facile repurgari poterunt, dabitque quoque aliquando misericors deus his erroribus finem et unicuique pro meritis suis condignam ⁶⁸⁴⁾ mercedem. Interea expecto desideroque commentarios tuos Monasterienses: quae vera scripsisti, audacter in publicum ede, ut omnibus legantur. Rursus petis de omni statu meo atque etiam prolis meae certior fieri, facis hoc ut semper fuisti homo plane candidus pro iure ⁶⁸⁵⁾ veteris amicitiae nostrae. Peperit mihi uxor statim post primam legationem ispaniensem tris femellas et totidem inde liberos melioris sexus ⁶⁸⁶⁾ sed omnes immaturo partu, unde ex sacro baptismo renati ad superos concessere ⁶⁸⁷⁾ abhorrentes opinor calamitatem temporum et Luteranam furiam. De qua re egi gratias deo et permisi me ipsius voluntati, nepote Alberto contentus quem filii loco hodie quoque habeo. Sed cum mater calamitatem suam quereretur, recordatus Dominus Rachaelis exaudivit eam et aperuit vulvam eius, quae concepit et peperit filium dicens: Abstulit deus obprobrium meum et vocavit nomen illius Joseph dicens: Addat mihi deus filium alterum! Auctus ⁶⁸⁸⁾ sum itaque septima prole XIX Aprilis M.D.XXXII. Exceperam tum forte hospitio amicisimum Simonem Pistoris ⁶⁸⁹⁾, cancellarium ducalem: is pro principe suo filium ex sacro fonte levavit appellavitque nomine suo Georgium, quod ipse alioqui mihi clementissimus ratum non habuit ob carentiam sacri chrismatis et quod hoc ipsum antea pernegaverat genero Hassio. Agebat tum in comitiis Ratisponensibus Gauricus, qui mox nuntiavit nedum omnia laeta de Georgio, verum etiam procreaturum me eo anno alterum filium, quod ita evenit XIX Martii XXXIII. Hunc per procuratorem ⁶⁹⁰⁾ levavit optimus amicus Georgius Neussesser in valle Joachima donavitque commatri poculum aureorum quinquaginta. Sed Iheronimus quoque post quartam diem raptus est, ne malitia mutaret intellectum: ego vero meum quoque Georgiolum permisi obtulique ⁶⁹¹⁾ creatori suo haud minori, ut spero, alacritate quam Jacob suum Isac. Rursus ipse mihi senescenti addidit filium Christophorum III Augusti anno superiori. Uterque facie patrem refert. Cetera tenes. Georgiolus iam Latine discit, etsi nondum plene loquatur, quae tardiloquentia facundiam indicat teste philosopho,

⁶⁸³⁾ Cod. pestilentis. — ⁶⁸⁴⁾ Cod. condignum. — ⁶⁸⁵⁾ Cod. vire. — ⁶⁸⁶⁾ Cod. saxus. — ⁶⁸⁷⁾ Cod. concessare. — ⁶⁸⁸⁾ Cod. actus. — ⁶⁸⁹⁾ Cod. Pistorio. — ⁶⁹⁰⁾ Cod. procuratorum. — ⁶⁹¹⁾ Cod. obtulitque. —

licet locum scire velim. Is dudum se praedicat ⁶⁹²⁾ Palatinum. Quum ante XXXIII annos res paternae se inclinarent et ⁶⁹³⁾ periclitarentur, rescripsit ⁶⁹⁴⁾ vaticinium meum, futurum me invenem inopem, senem divitem, habiturum autem ⁶⁹⁵⁾ filium clarissimum nominis ornamentum et gloriam multorum. Ego vero cogitavi te ⁶⁹⁶⁾ comite et deo auxiliante utrumque instituere in lege dei, imbuere praeceptis Altissimi, ut possint ambulare in lege sua et in via sua dirigere gressus suos, quod cerno in Luteranismo tam periculosum, ut ferme ⁶⁹⁷⁾ malis esse orbis adempta confessione, sublatis ceremoniis, obnubilato universo cultu ⁶⁹⁸⁾ divino, quando Lutherani nullum peccatum habent praeter continentiam et paupertatem: nam, ut author est Erasmus, duo quaerunt, censum ⁶⁹⁹⁾ et uxores, reliqua illis praestat evangelion.

Nunc venio de filiis ad parentem. Ante triennium grassante peste ⁷⁰⁰⁾, sublato iam domestico amanuensi, declinavi cum familia Ambergam: hinc concessi in Slesiam, unde mihi origo est. Vimariae conveni Magdalenam, quae mihi fassa est unde viginti ⁷⁰¹⁾ partus: maritus cancellarius postea periit. Vratislaviae ⁷⁰²⁾ lubens me vidit praesul Jacobus a Saltza, olim condiscipulus contubernalis: lubentes invitarunt agnati. Sepultis ⁷⁰³⁾ institui celebre monumentum in aede S. Elizabeth, in sacello Divi Laurenti. In reditu salutavi reverenter principes meos Georgium et Moguntinum. Wittenbergam, olim studiorum ⁷⁰⁴⁾ et pietatis altricem, amavi ⁷⁰⁵⁾ ex animo, ut optime nosti omnium consiliorum meorum conscius: sentinam errorum et speluncam, ne dicam equum Troianum, omnium haeresum toto corde abhorreo, adii tamen iure veteris amoris mansique diem unum. Is Christianis sacrata erat Simoni et Judae et praecedentem dominicam constituerat ⁷⁰⁶⁾ Stifelius, pastor in Lochaw, extremum diem eoque rem deduxerat, ut alii agrorum ⁷⁰⁷⁾ culturam dimitterent, alii vorarent omnia. Nulla re amplius indigui. Fuit temerarii poena evocatio ⁷⁰⁸⁾ in Wittenbergam et ita extremus dies circumductus est. Audisti, Otto, in omni vita maiorem vesaniam? Civitas quidem munitissima est, modo adsint ⁷⁰⁹⁾ pro-

⁶⁹²⁾ Cod. prodictat. — ⁶⁹³⁾ Cod. inclinarum at. — ⁶⁹⁴⁾ Cod. rescripsi. — ⁶⁹⁵⁾ Cod. aut. — ⁶⁹⁶⁾ Cod. cogita, vita. — ⁶⁹⁷⁾ Cod. ferine. — ⁶⁹⁸⁾ Cod. culto. — ⁶⁹⁹⁾ Cod. quo quarunt, Censu. — ⁷⁰⁰⁾ Cod. grassantem pestem. — ⁷⁰¹⁾ Cod. unde viginti. — ⁷⁰²⁾ Cod. Vratis lauvine. — ⁷⁰³⁾ Cod. Sepultus. — ⁷⁰⁴⁾ Cod. studorium. — ⁷⁰⁵⁾ Cod. amoui. — ⁷⁰⁶⁾ Cod. constiuerat. — ⁷⁰⁷⁾ Cod. egrorum. — ⁷⁰⁸⁾ Cod. euacatio. — ⁷⁰⁹⁾ Cod. modo ad adsint. —

86 vol. 109 36 me.

Ex. 53 pugnatores. Fleui supra templum Omnium Sanctorum nuper tota Germania celebre ⁷¹⁰). Sicut testatur libellus meus, reperi magnam rerum omnium mutationem. Lutherum non adii, semper alienus a simulatione; Philippum vidi praelegentem orationem pro Milone. Pauperem Minorum viciniam iuvi ⁷¹¹) aureis decem. Gymnastici me excepere donariolis et certe splendida oratione, commemorantes officia mea: egi gratias exquisitissimas et abii. Tenebat tum animam extremis labiis hospes Christannus, immo efflabat ⁷¹²). Quae tibi ad longum recito, quod video te quoque praeteritorum meminisse. Tandem peregrinata Valle Joachima ipso natali meo Divi Martini die ingenti laetitia ⁷¹³) obviam habui Ambergae mel et delicias meas Georgiolum iam ablactatum et gradientem. Habes rationem ⁷¹⁴) peregrinationis meae: iam reliquam quoque vitam accipe paucis vel si mavis uno verbo.

53 | Caesareus sum totus, perpetuo in castris Caesareis milito pro lancea calamo utens et quae in Caesaris laudem vergunt divulgans. In omni vita vehementer me oblectavit consuetudo principum et summorum virorum Ottonum tuique similium. Agnoscunt me Carolus Caesar et Ferdinandus rex decoraruntque honoribus seu titulis; Moguntinus, Tridentinus et gloria principum dux Georgius subinde ad me scribunt: anticaesares abhorreo. Eckius, Cocleus, Vicelius me utuntur amico et fratre. Ego quosque optimates amo colloque, etiam Lutheranos: magnam alo concordiam. In collegio nostro prior et decanus, omnes me norunt antilutheranum. Vendicabant illi sibi cognitionem causarum matrimonialium, divortia, adulterium ⁷¹⁵) etc., coniugia sororum defunctarum uxorum et id genus pleraque ⁷¹⁶), ac si in his consisteret verbum Domini ac non potius in ⁷¹⁷): quae me dissuadente senatus consulto abrogata sunt, fuissent forsan alia quoque, si rectius sensissemus, eliminata, quod aliquando futurum confido. Nam frigescent apud nos Luteranorum res incipiuntque haberi contemptui plerisque conquerentibus calamitatem temporum et anhelantibus ad verum dei cultum, ad sinceram verbi dei agnitionem. Ego dei benignitate cum Ottone meo perseverabo usque ad extremum halitum in catholicae ecclesiae unitate sumque in eo statu, ut susque deque faciam Luteranorum omnium favores et odia. Tibi autem ago ⁷¹⁸) gratias quod ad veterem amicum et fratrem amanter ⁷¹⁹) scribis et illius et de-

⁷¹⁰) Cod. celebrare. — ⁷¹¹) Cod. viui. — ⁷¹²) Cod. afflabat. — ⁷¹³) Cod. leticie. — ⁷¹⁴) Cod. rationum. — ⁷¹⁵) Cod. deuortia adulterum. — ⁷¹⁶) Cod. pleroque. — ⁷¹⁷) Sm Cod. steht: manicha. — ⁷¹⁸) Cod. ego. — ⁷¹⁹) Cod. amenter.

unetorum parentum salutem subinde deprecaris, quod ut sedulo facias te rogo obsecroque: ego rursus frequenter ad te scriberem, modo se offerrent ⁷²⁰⁾ tabellarii, contraxi autem in praesens aes alienum, quippe aedificatio dulcis depauperatio est. Tu vero vale, Otto frater charissime, cui me et utrumque filium irado dedoque ⁷²¹⁾ quos certe pluris aestimo quam opulentissimos duos episcopatus neque commutare velim, etiamsi quemcunque archiepiscopatum addes. Datae XXIII. Decembris 1536, trigesimo annuo die doctoratus mei Bononiensis.

Tuus bonus frater
Christophorus Schewrlus i. u. doctor.

Nr. 254.

1. Januar 1537. *53*

An Georg Wikel.

Cod. 287 (K) fol. 129a.

S. Ferme ⁷²²⁾ annus est, quando dedisti ad me litteras, optime et integerrime Viceli, dedisti autem XVII. Januarii quae mihi redditae sunt V. kl. Februarii. Erant litterae refertae omni eruditione, pietate, benevolentia: eas tibi relegere non licuit, ego et relegi saepius et legendas misi Eckio nostro et communibus amicis tum A[u]ripoli tum Aichstattiae ⁷²³⁾, quibus pro eruditione sua gratae fuere. Quod ⁷²⁴⁾ tanto tempore non respondi, non infitior iure me rusticitatis insimulas ⁷²⁵⁾, nisi forsam eam excusationem admittas, quod bene fit non fit tarde, quod ⁷²⁶⁾ non est tutum scribere, quod per eum tabellarium volui respondere qui tuas mihi attulit, utriusque amicissimum et plane bonum virum Albertum Letscherium. Velim autem non existimes, fefellisse te rumorem ⁷²⁷⁾ de me aut frustratum lab[o]rare: scripsisti ad hominem nominis et eruditionis tuae certe observantissimum, declamasti statum novae doctrinae et quod illi etiam convicti in sententia perstant ⁷²⁸⁾, ne videantur inconstantes, hoc illis non postremum fundamentum est. Sunt autem teste philosopho naturales in republica mutationes neque dubito caelestem influxum esse, pestem quandam et Anglicum sudorem, qui ⁷²⁹⁾ severius diutiusque in uno quam alio loco grassatur depopulaturque, qui vehementius unum quam alium corripit, vulgus autem insanum ita dementat, ut neque videat neque audiat. Merentur hoc pec-

⁷²⁰⁾ Cod. offerent. — ⁷²¹⁾ Cod. dedique. — ⁷²²⁾ Cod. Ferine. — ⁷²³⁾ Cod. Aichstaue. — ⁷²⁴⁾ Cod. qui. — ⁷²⁵⁾ Cod. nisi mulos — ⁷²⁶⁾ Cod. qui. — ⁷²⁷⁾ Cod. Rumore. — ⁷²⁸⁾ Cod. prestant. — ⁷²⁹⁾ Cod. quod. —

cata nostra quorum deus aliquando miserebitur, Erasmus febrem Germanicam optimo iure nominavit. Quod autem causam tuam subiicis iudicio divinitus do[c]torum et spiritaliter sapientum, tam probo ⁷³⁰⁾ quam mihi displicent qui neque Paulo neque angelis diversum dogma concedant, qui doctrinae suae nullam aliam probationem afferunt (taceo ⁷³¹⁾ egregios fructus) quam seipsos, et quod unum evangelion occinunt cuius ipsi sunt interpretes, alium iudicem non sustinent, immo neque adversarium ferunt. Deinde mones me, ut in ecclesia catholica perseverem: recte mones, ago gratias. Hoc ipsum dudum mihi constitutum est atque decretum, quin confido dei benignitate ⁷³²⁾ alios quoque redituros in gratiam universalis ecclesiae, de quorum statu longum esset scribere; video autem plerosque ex animo cupere recte sapere, multi pertinacius hanc doctrinam imbibere, utrique facile iuvari possent defunctis factionum ducibus. Iam digladiantur fructus abrogatae confessionis et claves, et quam necessaria sit privata absolutio consulitur Delphicum oraculum. Ut primum coeperit res verti in controversiam melius sperandum erit: interea sanissimam doctrinam nomine tantum magistri non admittimus, ut auctorem taceas necesse sit. Quod nuper dialogo tuo accidit, qui plausibiliter exceptus fuit in theatro et rursus quibusdam explosus audito doctore, heus quae istaec hominum insania? Supernum hoc malum est, ut dixi. Augustinus ver[o] non respuebat gentilium quoque dicta fidei nostrae accommoda, quin vendicanda censebat tanquam ab indignis possessoribus. Quam vellem, amantissime Viceli, edere catholicam ecclesiam in commune ad omnes di erbarn frey vnd Reich vund seestet ⁷³³⁾ tractatum querulosum, sine iure, absque ratione defecisse illas a se, surripuisse iurisdictionem ⁷³⁴⁾, exhortatorium ad reditum in gremium suum, declaratorium quodam summario errorum tum abrogatae missae, abrogati divini cultus, tum subtraccae iurisdictionis et confessionis necessario requirentis privatam absolutionem, et in quanto periculo ipsis gubernantibus versetur resp. Christiana et periclitantium animarum salus: optarem autem, ut plausibilior prodiret ⁷³⁵⁾ libellus, gressus dialogi et epistolae tuae, ut fateretur ecclesia suos abusos, ut pontifici permetteret ⁷³⁶⁾ supremam praelaturam, vicariatum vero et imperium omne adimeret ⁷³⁷⁾ atque Caesari vero domino restitueret ⁷³⁸⁾, non

⁷³⁰⁾ Cod. probro. — ⁷³¹⁾ Cod. tatio. — ⁷³²⁾ Cod. benignitati. — ⁷³³⁾ Cod. „heestet“. — ⁷³⁴⁾ Cod. Juris ditione. — ⁷³⁵⁾ Cod. prodiret. — ⁷³⁶⁾ Cod. permitterit. — ⁷³⁷⁾ Cod. adimerit. — ⁷³⁸⁾ Cod. restituarit.

diffitente capite suo Christo regnum suum non esse de hoc mundo. Scio in officina tua sub incude esse apostillam reip. tam fructiferam quam diversa est perniciosa, arbitror autem hoc opus non minus commodi allaturum omnibus piis. Quid scis? Certum erat Julio Caesari damnare Q. Ligarium, audito tamen Marco Cicerone mutavit sententiam, et data tempore medicina prodest. Iam inclinante acie succurrendum foret, iam plerisque quaerentibus ac expectantibus ansam aliquam honeste resipiscendi facilius consuli posset. Tenes, Viceli, quid velim qui verissime scribis, evangelion Christi dei nunquam fuisse vilius, nunquam plures passum esse adulteros, nunquam inquinatiore tractatum esse caupona ⁷³⁹⁾. Si igitur quod subiungis meditaris in lege Dominica, ut certe testantur vigiliae tuae, rogo te per deum immortalem, utere hoc strategemate ad convincendos hostes, praesta hanc tuam operam sanctae nostrae ecclesiae, quam sponsus suus Christus rex, non dubita, remunerabit liberaliter sribetque nomen tuum in librum viventium, quod tandem etiam palam fiet mundo resipiscenti, quod brevi futurum confido, neque dubito sine magno labore confecturum te hoc negotium, qui iam domi tuae paratum habes supellectilem omnem, modo componas ⁷⁴⁰⁾ adornesque. Curabis autem, ut nundinae Franckfordenses recipiant hanc civitatum ⁷⁴¹⁾ Germaniae querimoniam, ecclesiae volui dicere contra civitates. Quod reliquum est, Viceli, conservet te deus sponsae suae ecclesiae catholicae diu incolumem, ut possis in vinea sua laborare et ut coepisti multum fructum facere. Cum tuo et Coclei novo prelo Lipsensi, quantum ad me attinet, spero me quoque pro virili mea non prorsus defuturum et si qua in re tibi prodesse possum tam faciam lubens quam qui maxime desideret. Interea tarditatem hanc respondendi animus est frequentia litterarum recompensare, ut ita tibi adimam omnem ingratitudinis suspicionem. Vale et vive foelix. Datae Nurenbergae ex aedibus meis cal. Januariis anno MDXXXVII.

Tuus Christophorus Schewrlus,
i. n. doctor, manu propria.

Nr. 255.

17. März 1537.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 287 (K) fol. 143b.

S. P. D. 17. Martij 1537. Ann herzog Georgenn.

Gnediger furst vund her, ich hab frisch schreybenn vonn Mailen-
dischem secretarienn entpfangenn vund vonn dem Erz-Bischofenn zu

⁷³⁹⁾ Cod. conpona. — ⁷⁴⁰⁾ Cod. compertus. — ⁷⁴¹⁾ Cod. ciuitatem.

Lunda gelessenn, dero Summarium geruchen Ewer furstlich hochait zw Irer gelegenhait gnedigklich anzuhorenn.

Die kay. Mt., vnnsrer aller herr, hab auß gotlicher fursehung abermalnn ein newe Insel weyt hynter Peru fundenn, so golt vnnnd sylber reich, daß noch zur zeit nit wol dauonn zu schrybenn sey, das ich he geniglich darfur acht, dieweil gott der herr schickt wunderbarlich daß haubt stuck des kriegs, er werd auch durch vnnsrem frummenn kaiser bey vnnsrem zeytenn grosse vereunderung wurdenn vnnnd Im gnad verleihenn allenn rebellenn vnnnd widerwertigenn ob zu siegenn, Amen.

Es hatt denn laut, kay. Mt. wol sich kurglich widerumb In Italien begebenn, di hatt denn herzogenn vnnn vrbiinn Trenn ordenn geschickt vnnnd sich dermassenn mit Im vertragenn, daß di venediger ann sein statt denn herzogenn vnnn ferrer zw Threnn haubtmann anenumenn.

Vnnnd habenn die kaiserischenn denn 8 februarij denn frantzosen die virdtenn schlappenn Inn dreyenn Monatenn gebenn vnnnd nit weyt vnnn ainem geschloß genant Lang Im Sufferthal gelegenn Inn dreyhundert funfzig erschlagenn, denn haubtmann, fenderich, etlich dopel solner vnnnd heuelch haber gefangenn vnnnd hatt sich das lanndt volck wider di fluchtigenn aufgemacht, versicht mann sich, sollenn Ja zum thail auch aufgeflogenn sein, Also daß der frantzossenn In Italia seer wenig werdenn, habenn die guttenn leutt der ort wenig glucks vnnnd vnterstann denn, daß gschloß Miza durch verreterey einzunemenn, aber nichtzit ausgericht, derhalbenn di Spanier bemelt gschloß besetzt habenn vnnnd haltenn sich zu Miza herzog vnnnd herzogin vnnn Sauoya.

Das geschloß vnnnd gang florentiner gebiet helt sich an Trenn vnnnd vnser aller herrn gut kaiserisch, habenn ein decret gemacht, daß alle vertribene Burger sicher wider ainkumenn vnnnd Irer gutter genissenn mogenn, doch daß sie wider die kay. Mt. nichtzit machinirnn, darauf aber Im endt des februer noch niemandt komenn wol, warenn die Cardinel vngeschafft widerumb verruckt nach Rom vnnnd frandreich. Merers hatt auch die ko. Mt. vor acht tagenn vnnn kay. Mt. nit gehabt.

Die hatt denn Reichs tag zw Beham montag denn 5 Martij angefangenn vnnnd die Landtherrenn sambt denn Adel mit grossenn erbietten gang gutwillig befundenn, daß mann gutter hofnung ist, si werd ein Tapfere hulf erhebenn vnnnd mit gottes gnadenn denn Turckenn vnnnd andernn Trenn feindenn widerstenn mogenn, daß verleihe der herr gott midt gnadenn.

Also schreibt der erwelt erzbischoff vnnn Lunda zc. vnnnd des weyter, daß die venediger des Turckenn potschafft auff Ir werwung sich kay. Mt. zuentschlahen geantwort, was sie Ir Mt. zugesagt habenn, wollenn si haltenn, darauff die potschafft mit vnwillenn widerumb zu Trenn

hernn abgeschidenn, vund sey mit Ir Sun di Turckey zogeun Lorenzo de medici, der seinenn vetterun denn herzogon vonn florennz ermert ⁷⁴²⁾ hatt.

So schreibt Merbelius, der Turck hab wider vnsernn hernn kayser freyenn sichern paß begert aber zw antwort entpfangenn, sie di venediger wollenn Im nichtzit gebenn noch nemenn vund Mustenn 80 galleenn, vund sey der Turck Sun grosser mechtiger Mustung wider Italienn vund vngernn.

Herwiderumb aber ist sein Christenlichster punndtgnosß zu Sant quintinn vnd Sun gar kainer Mustung wider welschlandt, wil villeicht sein gluck gegenn den Niederlandenn auch versuchenn, dohinn er seine kriegß volckh wendett, getrost sich meins erachtennß deß konigs vonn Schotten, soltenn dan di Tewschenn Ruff Luttich angreiffenn wurd Im auch mercklich ersprissenn vund di sachen wol furdern, darumb meines beduncennß Imm Niderlandt groß krieg, so bereit beruffenn, zu besorgenn seinn, dohinn auch kay. Mt. groß Summa gelts wechselt, aber der herr gott wirdet vngezweyffelt allenthalbenn fursthehenn vund vnsernn frumenn hernn hernn kayser victori vund sieg vorleihenn.

Bemelter konig beschuldigt Signor Ferrando Priagenn zu Gonzaga ⁷⁴³⁾ vund vicere In Sicilienn, er hab seinen sunn denn delphinn vergebenn lassenn, hatt doch seinns Brudern deß herzogenn vonn Mantua geschickte Putschafft mit seiner entschuldigung nit horen wollenn, auff solchs hatt bemelter vicere denn konig Cortalin oder verbrieß zugeschickt, denn kampf angebotenn vund antast Sun an seinenn koniglichenn wirdenn zeum hochstenn biß so lang er sein erdich[t] auß gebenn widerruff oder mit warheit beybringe.

Vonn Bestlicher hailikait habenn wir, das si sich kurglich nach osterenn nach Bonouien, doselbst di angesetz zeit des Concilion zuerwartenn, erhebenn, vund soll denn Bischoffenn vonn Trieto Sun franschreich geschickt habenn, zu versuchenn einenn friedt oder Sa langwirigenn anstant zwischenn kay. Mt. vund franschreich zuhandelnn, der bey vilenn statlich getrostett wirdet, wiewol ich meins thails khainenn furgang siehe, waß auch mitler zeit der Babst wider florennz praeticirnn wirdet, [wirdet] die heynt sambt andern zuerkennenn gebenn.

Merers habenn wir dis mals bey vnß nit, damit thue ewer furstlichenn hochait ich mich vntertenicklich beuelhenn. Datum vrs.

Nr. 256.

19. März 1537.

An Galeazzo Capella.

Cod. 287 (K.) fol. 146b.

Domino Galeazio Capellae etc. ⁷⁴⁴⁾.

Non ideo frigit meus in te virum eruditum et plane candidum historicum amor atque benevolentia, quod litteris tuis

⁷⁴²⁾ D. i. ermordet. — ⁷⁴³⁾ Cod. „Arigano“. — ⁷⁴⁴⁾ Scheurl hat mit eigener Hand beige geschrieben: „was vhor vberantwortung gestorben“.

quas ad me XI. cal. Septemb. dedisti et ego XV. cal. Octobris recepi nondum respondi, quippe qui ingenio tuo summopere afficior et amicitia tua plurimum oblector. Quod autem non parum te pungunt, qui se gravatos existimant relata per te Germanorum praefecti suspicione, non tecum sentio. Tu historiam contexens praefecti nomen suppressis, tantum ex acuta febre mortuum narras subiungens multos existimasse incerto veneno, propter hanc mediocrem suspensionem illum cum rege ad prodendam civitatem consentire et nonnullos hoc mortis consilium tutius affirmasse. Unde te compello, Henrice Eppendorffi, atque obsecro, meus Galeateus quem laesit? cui iniurius fuit? cui invidet? quid erravit? potuitne Capella noster modestius scribere de fratre suo Germano? Tu ⁷⁴⁵⁾ vero manifesto erras, qui sincerum historicum incusas comitis proditorem affirmare eamque publicatam mortis hui[us] ansam praebuisse. Tu patris honorem cuique propugnandum asseris, comitem nominas, bellicam virtutem ⁷⁴⁶⁾ summa laude ad aethera tollis et videris tandem Latine cum historico expostulare velle. Quodsi in sententia perstiteris, nimirum innocentiam et candorem suum Germanis testatum volet: sed cave ⁷⁴⁷⁾ ne crabrones excites, prospice ne suspensionem augeas et rem paucis notam et oblitteratam vulgo in memoriam et cogitandam revoces. Quibus autem argumentis probabis innocentiam? Negative difficilis probatio est. An cum euphrasi Francisci Thaegii ⁷⁴⁸⁾ physici, qui comitem de Alto Zollern post longas vigilias et assiduos labores XVI. kl. Februarias ex tabida febre defunctum scribit neque proditoris aut veneni meminit? Ipse nosti, locum ab autoritate negativum non concludere, et rursus apud Gallum qui Jacobi Pergomatis chronicon nuper supplevit Parisiis excusum legis, Germanorum praefectum Papiæ mortuum incerto veneno, cum haud mediocris suspicio esset illum cum rege ad prodendam civitatem conspirasse. An a bellica virtute? Et certe inventi sunt clarissimi duces transfugae et parum sinceræ fidei. An a Germania? Habent hoc Germani antiquitus peculiare, ut ⁷⁴⁹⁾ sint fidei observantissimi: sed et ⁷⁵⁰⁾ Vilhelmus Furstenbergius et Germanus est et tuus conterraneus, et quos divus Maximilianus perpetuo exilio mulctavit ob proditam Venetis Brixiam Germani fuere, et vicini tui Helvetii ⁷⁵¹⁾ ante Ludovici Sphortiae emerita stipendia Germani fuere et hodie sunt. Quin concedo tibi, immo vehementer opto probare

⁷⁴⁵⁾ Cod. Tuo. — ⁷⁴⁶⁾ Cod. bellica virtute. — ⁷⁴⁷⁾ Cod. ceue. — ⁷⁴⁸⁾ Cod. Thaegius. — ⁷⁴⁹⁾ Cod. „vund“. — ⁷⁵⁰⁾ Cod. vt. — ⁷⁵¹⁾ Cod. Helueti9.

innocentiam: natam suspicionem quomodo refelles ⁷⁵²⁾? Ipse a plerisque ⁷⁵³⁾ probatis viris audiui gravissimam suspicionem, ne graviori verbo utar ⁷⁵⁴⁾, et mortis genus. Profecto si veneno periit generosus dux, Germanus et rei militaris exercitatus, quotusquisque sine magno demerito sublatum putabit? in obsidione scilicet Ticinensi quando hoc hominum genus potissimum necessarium erat. An a Lieva, qui Germanorum virtutem saepe gravissimis periculis expertam supra modum diligebat? Utcunque sit, audis Galeatium meum neque demerita neque mortis genus asseverare, tantum vulgatam suspicionem referre. In quam igitur crucem hunc ages aut quam poenam efflagitabis? Quod Hispanorum supplicium non scripsit, nihil illi constabat: sed neque Taegius qui quotidiana gesta scribit commemorat. Tu scribe: ego non video, cur Insuber nostrorum ⁷⁵⁵⁾ dedecus referre et Hispanorum tacere deberet ⁷⁵⁶⁾? ni fallor, civilius tractarunt Insubriam Alemanni quam Hiberi. Si tantopere offendit ⁷⁵⁷⁾ te meus Galleatius, cur eum Teutonem fecisti, ut vulgo legatur circumferaturque? Num sat tibi erat, quod mea cura non semel sed iterum formis excusum ⁷⁵⁸⁾ est et tanto Germanorum qui Latine callent plausu legatur et tibi probetur, ut iam tertia opus sit editione?

Facit, egregie vir, negligentia et tam diuturnum silentium vel potius singularis meus in te amor, ut longius evagatus sim, ut rem ipsam altius et ab ovo repetierim, non quod Eppendorffius me tantopere commoveat, sed quod longe pluris refert quod nollem vel hunc vel alios adversarios divertere te ab editione eorum quae sub incude habes. Obsequium amicos, veritas odium parit: satis superque est bonis ⁷⁵⁹⁾ placere. Agnoscit et celebrat te universa Germania plane diligentem ⁷⁶⁰⁾, sincerum et veridicum historiographum, qui nullo affectu duceris, qui nihil antiquius habes veritate: unde confido in deum non ex animo paenituisse te huius historiae editione, quando certo scio recto et sano iudicio paenitere non posse. Confido te meo et reliquorum amicorum suasu Caroli Caesaris Affricanam expeditionem et reliqua tua opera tantocius editurum, vel saltem quam summis viribus precor mihi permissurum eam editionem atque gloriae tuae partem. Iam tibi immortale nomen peperisti et celebre est Galeatii nomen: debes hoc posteritati et nulla conscientia

⁷⁵²⁾ Cod. reuelles. — ⁷⁵³⁾ Cod. plurisque. — ⁷⁵⁴⁾ Cod. vtor. — ⁷⁵⁵⁾ Cod. noster. — ⁷⁵⁶⁾ Cod. debent. — ⁷⁵⁷⁾ Cod. offendi. — ⁷⁵⁸⁾ Cod. excusum. — ⁷⁵⁹⁾ Cod. bonus. — ⁷⁶⁰⁾ Cod. diligente.

negare potes in tanta scriptorum penuria, in tanta gestorum celebritate quae nimirum multorum seculorum gesta superant, cum tamen ita latitet eorum memoria, ut verissime cum nostro Leonardo Aretino dicere possis magis tibi nota esse Platonis, Ciceronis Demosthenisque tempora quam illa quae fuerunt iam annis sexaginta, quae res illum movit tempora sua posteritati cognita reddere atque inde a pueritia sua exordiri, a duobus sc. ⁷⁶¹⁾ pontificibus in discordia creatis. Huius tu imitare exemplum, ita ut sentiam meam amicitiam, meas preces non fuisse apud te vulgares, qua re optime mereberis de Carolo, de Ferdinando et posteris omnibus: facturum autem te non diffido, qui mihi nihil non polliceor de humanitate tua. Interea statum Germaniae perscribo ad meum Merbelium ea lege, ut tibi amico communi communicet: tu rursus communica historias, quae tua opinione ad nos non pervenere, meis impensis, ea quoque re nobis supra modum gratificaturus. Praeterea nosti Vladislaum regem repudiata Beatrice superinduxisse Annam, authore Michaelis Rictio, domini de Gandala Vasconis filiam: huius parentes, avos et proavos tam paternos quam maternos ex te vel Merbelio valde desidero cognoscere, nomina sc. ⁷⁶²⁾ et cognomina et si fieri possit arma quoque. Lego insuper Ferdinandi Quinti regis catholici aviam paternam fuisse Catharinam Albuquerque ⁷⁶³⁾, filiam conestabilis Aragoniae: de ea quoque genealogia velim reddi certior. Rursus si qua in re tibi homini erudito possum gerere morem, tam faciam lubens quam qui maxime desideret, cui me trado, dedo atque commendo. Vale. Ex aedibus nostris Nurembergae XIII. calendas Aprilis anno a reconciliata divinitate MDXXXVII.

Postremo obnixe rogo, quantum per otium licet saepe scribe ad nos statum Italiae, quod mutuo quoque faciam: nam etsi tarditatem frequentia litterarum non compensavi, id saltem longa epistola praestiti. Apologia Matriciae refutatoria narrat, Maximilianum Ludovici Sphortiae redemptione ingens pretium obtulisse, ipsum vero aliquot annorum lustris carcere atque catenis coercitum misere mori ⁷⁶⁴⁾ coactum: huius quoque rei veritatem, causam et quo die obierit Ludovicus, scire [cupio], atque etiam illius primogenitus Maximilianus.

Tuae dominationis devotus bonus amicus

Christopherus Schewrlus,

i. u. d. sacrarum Caes. et regis M^t: a consiliis.

⁷⁶¹⁾ Cod. „53“. — ⁷⁶²⁾ Cod. „53“. — ⁷⁶³⁾ Cod. albumque. — ⁷⁶⁴⁾ Cod. more.

Nr. 257.

26. April 1537.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 287 (K.) fol. 154b.

Hern Georgen Herzogen zu Sachsen.

Bapstliche hailigkeit sol den 14. Zu Rhom ⁷⁶⁵⁾ verruckt vnd Zu aufgang dises monats, wie Herr Anthonj Zucker Doctor Ecken geschriben hat, zü Mantua sein.

Die Rho. kay. Mt. ist in großmechtiger Rüstung Zu wasser vnd land, vnd mercklich groß gelt Zumachen vnd Teutsche, welsche land zuuerwechseln, hat nahent gang Italia zu Frem besten, sonderlich ist Signor Cannigo auch kaiserisch worden, von frangosen abzogen.

Graff Friderich von furstenberg hat dise tag Zu fisen sibem fenlein knecht mustern vnd [in] welsch land furen sollen. Der herr von Thumß ist auff 14. gen Augspurg komen mit beuelh, 20 fenlein knecht anzunemen vnd in das Niderland Zufuren, Darzu meine hernn Commissarien zweien hauptleuten vergunt haben, vnd wie ich vernym sol Graff Wolff von Henberg 12 fenlein knecht fürs Niderlandt annemen, ein Hauptman schreibt hie, gibt ainen gulden auff die hand biß gen speier.

Die Niderlander seien in großmechtiger Rüstung, verhoffenn kurglich so starck zu werden als die frangosen, vnd sich Irer mit Gottes hilff aufzuhalten.

Khonig von francia hat die kay. Mt. durch offen verruffen ains Thrumetters fur das Verlament zu Paris auff den leyten istius Citirt, sein kriegisch furnemen Zu Justificirn vnd Titulirn, villeicht sich Got daran feren wirdet, von dem allein sig herrurt. Nachdem die seinen das stätlein Hedin erobert, haben sie vntherstanden das gschloß zu graben, aber die vnsern haben dogegen graben vnd die arbeitler erschlahen, vnd als sie das schloß gestürmet, haben die vnsern die feindt mit Frem mercklichem schaden abtriben vnd vil hernn vnd vom Adel vnd gut lent vmbracht, sonderlich ist Graff Wilhelm von furstenberg erschossen, wie die post züm andern mal gen Augspurg pracht vnd Confirmirt hat. Der erwelt von Lunda schreibt auch von dem hernn Bondame, ist der besten heuser ains in Francia, aber von andern orten haben wir nichts Darvon, als Das es bei mir Zweifel ist, vnd ist bemelt gschloß auff 14 huius noch vngewunnen gewesen, vnd haben domaln die frangosen kainen Weittern schaden gethan, darvon wir wissen.

Die izig Post hat von Andorff ferner bracht, Das die Frangosen in treissig tausent starck auff den Niderlendischen Fronderun ⁷⁶⁶⁾ ligen, teglich mit den vnsern scharmuglen, doch merers tails mit Frem schaden,

⁷⁶⁵⁾ Cod. „Rhain“. — ⁷⁶⁶⁾ D. i. Frontieren.

Daß sie mangel haben an Prouiant, Daß Die Rot Ruer vnd sig kommen sein sol, Daß man nit acht Daß sie lang Zu feld ligen sollen, daß sie bißher auß Hedin in scharmugeln auff der futerung vnd blinding in 4000 man verloren haben, sonderlich seien Ir beileufftig 2000 in flandern gefallen vnd von gemainer Pauerschafft erschlagen, an ainem andern ort haben Die Bnnsern bei 300 Hackenschügen Zu Roß vnbracht vnd dan bei anderthalb hundert erlegt vnd das Innen die teutschen knecht mit grossen hauffen vnuer scheucht, Doch durch furderung zugeschoben seien zc. vnd herwiderumb Das die vnsern verhoffen kurglich so starck zu werden, daß sie auß Den besagungen ziehen vnd sich die feind sehen lassen mogen. Derhalb al Niderlendisch stent zu Prussel versammlet seien, weiter Zu Ratschlagen, guter hoffnung die feind sollen nit all wider haim komen, vnd wie etlich schreiben sol es bei ainer stund gefelt haben, Der khonig were aigner person Niderlegen. von disem allem wirdet die kunfftig post mer gruntlichen beschand bringen, Das sampt andern G. f. hobait Bnuerhalten bleiben sol.

Francreich hat ain vbermessiger schagung allenhalben angelegt vnd der gaistlichen ainkomen zu seinen handen genomen, auff das sie nit vnrecht stäuren, ainen tail dauon zubehalten vnd die vbermaß Inen widerumb zuzustellen.

Berner hat man dise tag geschriben, Herzog von Gellern wol den Jungst geschwornen vertrag vnd frid halten, Doch also das Ime die gewonnen befestigungen vnd flecken im Frißland widerumb Zugestellt, Zweimalhunderttausent gulden par bezahlt vnd Jarlich funffsigtausent gulden pension geraicht werden, Derhalb er sich mercklich sterckt Die Niderland anzugreifen, In massen auch khonig von Thenmarck in Rustung sei wider Holant vnd, wie Den Graffen von Hertenberg angelangt hat, sol Inen hessen 800 pferd vnd 2000 man zu hilff schicken, wo nit ain merere summa. Berner ist Im geschriben, G[n]genlant sei Gut kayserlich, hab Doch vil geistlich Richten lassen vnd hertter Tyrannisiert Dan vor ye. Auch melden etlich, Thenmarck vnd Breissen steen in Rustung wider Liffland ⁷⁶⁷⁾, die selben geistlichen auch aufzuraitten, mogen e. f. g. geseßenhait halben vor vns wissen. Der gleichen werden sie vor langst vnd sonderlich igo von Inen Waidischen gefangen Zu Freiburg bericht sein Der Christen niderlag, eroberung des festen gschloß Glissa vnd dan Tockay, vnd welcher gestalt sich Janus Weida sterck, weß er sich trostet, vnd was er fur hat. Got wol, al fursten vnd Stent weren dises furstlichen gemuets, wollen wir allen Turcken vnd Turckischen jouil dest leichter obsigen, wie wol es dannoch in end beschehen wirdet vermittels gotlicher hilff. Gleichwol hort man

⁷⁶⁷⁾ Cod. „Liffland“.

noch von kainem anzug Des Turcken großgewaltigen armata vnd wol[n] etlich trosten als solt er anheimß mit Sophoy vnd Daterin genug zu schaffen haben.

Vnd wirdet gesagt, Francoß hab seinen grossen Gallion dise tag auff die Spanischen See fertig machen sollen, Daran bey sechzehen Taus hat arbeit lassen, Der dreimal grosser sey Dan des Pringen dorea grosser Gallion, Der ainen Gallion hab, der ainen platz hab, darauff 3000 man in der schlacht ordnung steen mogen, ist nit wol glaublig zu horen, doch stet geschriben: non in curribus neque in equis etc. Datum 26 Aprilis Anno 1537.

Nr. 258.

(Mai?) 1537.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 287 (K) fol. 157b.

An hern georgen herzog zu Sachsen.

Mir schreibt der Mailendisch Secretari den 19 Aprilis, Des Babst verrucken auß Rhom sey abgestellt vnd erloschen, welchs das Concilium nit furdern werd, Darauf Bomberg Doctor Stossen Carmelitu albereit abgefertigt hat. Sein heiligkeit hab den Françosischen austreten Florentinern auß Iren landen, Sonderlich Bononien, do si sich am maisten aufgehalten vnd gerotschlagt haben, bey mercklichen straffen aufgepotten, Francoß laß nit nach mit grossen erpieten vnd zusagen, sie zubewegen, Ir hail gegen Florenz zu versuchen vnnnd hant anzulegen. Sunst sey Italia gnug stil vnd Ruig, Francoß hab nichtsit Tisset der perg dan Thurin Vnd dasselb besetzt, gespeist vnd versehen.

Berner melt er auß brieffen von Ragusa von 24 februarij, der turck hab sein Bariana ⁷⁶⁸⁾, das ist osterlich vest, furgenommen Zu Andrinopl den 12 Aprilis in erscheinung Des Newen mons zuhalten, volgent gen Constantineopl zuuerrucken, sich zum außzug wider die Christen geuast zumachen. Er hab einer grossen anzal lantvolcks vmb Andrinopl, seyen vnbraucht elendt grob leut, aufpieten lassen, zum Rudern zugebrauchen. Er hab dem Juden Corsaro 20 galleen vntergeben, auff Sicilien zu Streiffen, Desselbst hin, wi man sagt, ist graf Fridrich vbon Furstenberg zu fuesen angezogen mit 7 fenlein knecht.

Der von Thumiß sol diese tag zu Speyer mustern In 20 vnd der graff von Henneberg In Schleussing In 12 fenlein knecht fur die Niderlandt, do noch schlechte furseung ist ausserhalb der besetzungen. Des von Roy grossen Hoffmaisters freunt hat Hedin In Arthois

⁷⁶⁸⁾ Beiram.

Innen gehabt, vnd sein verordnet gewessen der herr vbon Mreschot gen valentinovs, benandter hoffmaister gen Bethuna vnd der vbon Iselstain gen Arraß.

1 Weiter von kay. Mt. haben wir gar nichts.

Auff 12 Martij haben die Franckosen die Stat Hedin mit verlust etlicher namhaffter herrn vnd volgent ein schlecht gschloß genandt Russa oder ia vnbeuestnet, dem vbon Egemont zustendig, eingenomen vnd das vberstarck schloß Hedin eine zeit lang beleget, vntergraben, Ir hail versucht, gleichwol mit mercklichem nothhail, leglich aber den 13 vnd 14 Aprilis gesturmbt vnd eingenomen, etlich schreiben, der obrist sey erschossen vnd die andern haben es ⁷⁶⁹⁾ posslich aufgeben, das man noch nit gewiß waiß, welcher gestalt die eroberung beschehen ist, daran nit weniger dan an Todday, vnweit von kascha gelegen, So Im endt Martij dem Weyda aufgeben, gelegen ist.

Graffen wilhelmen vbon Furstenberg tod ist ortenburg zway mal geschriben, vnd von seinem selbst Brudern graffen Fridrichn fur gewieß gehalten vnd gesagt, volgt aber nit.

Nach solichem haben die Franckosen gschloß vnd stat Bethuna, ligt auch In Artois oder derselben Niuir, hat ein wasser, darauff prouiant In Flandern gefurt wirdt, derhalben mercklich doran gelegen ist, beleget, troen kurglich fur Bruck zu rucken, vnd ist wol zuerachten, das sie grossen schaden thun werden, konig ist selbst In veldt, etlich schreiben, er sey mit der Schotten hulff In 60000 starck, hab vhil tausent gutter landzknecht, die Im zugestossen werden zc.

Der graff von Nassaw was auß hispanien Widerckhomen, mit was beuelch, west man noch nit, doch retten etlich, der herr von Beuer wer obrister vber alles Niderlendisch kriegsvold.

Den 25 Aprilis hat das wetter zw haidelberg In das alt gschloß eingeschlagen, etlich melden ob 300 cl. puluers enzunt vnd das selb geschloß In grunt zerrissen, 5 menschen vmbracht, auß der masn grausam gelebt ⁷⁷⁰⁾ vnd vber grossen schaden thun.

Die hielendischen hilffknecht sein Newlich zur Schemniz In perckstetn gelegen, 2200 starck, sambt 300 pernstainischen vnd pflugischen pferden vnd vhil gewaltigen guten geschuß.

Es erewgt sich, wes sich Turcken, Franckosen, Janus Weyda, Holstain, Gellern vnd mit verwandten verprudert vnd verpunden haben, gemainen fried zuerstorn, aneinander zu helffen, al Ir vermogen zusammen zuseßen vnd dem adler die federn zuziehen, derhalben wir wenig dan von tag zu tag verlust, Newterey vnd eitel bose ding zuschreiben gewertig sein, vnd sunderlich, wie man redt, das die aidgnossen, mit

⁷⁶⁹⁾ Cod. „han v es.“ — ⁷⁷⁰⁾ So Cod., „getobt“?

gelt vberſchut, dem Franchoſen In groſſer ſuma gwaltig zuziehen. In ſolchem troſt vnß, das vnſer herr kaiſer mit groſſer macht nichts auſricht, ſunder aller erſt ob ſiegt, wen er am ſchwechſten iſt vnd ſein ſachen ſchier verzweyfelt ſein, domit man ſpur, das got ſey, der fur In frieg, vhon dem allain aller Sieg herrurt, den wol er ſeiner Maieſtat guediglich verleihen, Amen.

Nr. 259.

26. Juli 1537.

An Herzog Georg von Sachſen.

Cod. 287 (K.) fol. 181 a.

An herzog georgen 26. Julij.

Die kay. Mt. wolt vmb den eingang diß monats von validolit gen Monçon ligt auff den grenizen Catalonia, Arragon vnd valenſa, verrucken, denſelben Iren Reichen auch Curtes zuhalten vnd gelt auffzulegen, ſowol als Caſtillien. Ir Mt. hat Iren haubtleutten allenthalben ſchreiben laſſen, gegen den feinden erſtlich zuhandeln, gutten vleiß anzulegen vnd das gelt nit vnuß zuuerzern, Ir Mt. wolt ſie mit gelt nit laſſen vnd thut derhalben groſsmchtige fürſehung mit ſchickung vnd wechſeln, etlich melden von zwölffhundert vnd funfzigtauſent ducl.

Der Florentiner ſach hat man für vertragen gehalten, das ſie von beden thailen kay Mt. vmb Ir Irenhait Sechsmalhundert tauſent ducl. zaln vnd etliche gſchloß zu ſicherhait Innen laſſen ſolten, aber es volgt nit, dieweil die Franchoſen In Italia ſo ſchwach ſein vund an haimß ſo boß gluck haben, alßo das die Franchoſiſchen nochmaln auß Irem vatterlandt bleiben, vnd die in der ſtat verharren kaiſerlich zuſein, wollen von Newen zu Irem vnd vnſern herrn poſchafft ſchicken. gen Gemua hat kay. Mt. ainen Zuſatz verordent, 4000 man halb Tewtiſch vnd halb walhen, die ſtat In 28 thail getailt, die arbeitenn nach der ordnung frue vnd ſpat, ſambt 3000 verſolten Arbeitern, beueſtnen die ſtat dermaſſen, das ſie ſich weiter nit fürchten. Auch hat der principe von Melph: Im port doſelbſt zu ainer gwardia etlich vund zwaintzig galleen gelaffen, vnd iſt mit den vbrigen wol geruſten nach Messina In Sicilien abgefarn, do kumen zu Im funff Beſttſch, etlich Italia-niſch, Sicilianiſch, Rodiſer vund ander galleen. achtung zu haben auff deß Turcken abfarn In guttem vertrauen zu gott, Ir hail zuuerſuchen, vund zu vnterhaltung der kaiſerlichen Armata hat der Babſt von den zehent gelt auff die gaiſtlichen bewilligt monatlich zwainzig tauſent Ducl., ob es wol den Franchoſiſchen Cardineln mißfelt. graff Fridrich von Furſtenberg hat den 18 diß zu Fuſn zway oder vierundzwainzig ſenlein knecht muſtern, In Italia furn ſollen, do die vnſern In pia-

mont ob zwainzigtausent starck sein, haben doch bisher wenig sunders ausgericht, allain das gschloß vnd stettlein Gila ⁷⁷¹⁾ eingenommen, den obersten gefangen vnd bey anderthalb hundert der feindt erstochen, aber die erlegung der zwolff fenlein In Sungst eingestossen Zettel volgt nit.

Der Turck hat von Newen angehalten bey den venedigern vmb paß offnung vund vnterschlaiff, mit erpiettung noch engere pundtnuß vund ainigung zumachen vnd sie zuschutzen, aber sie habens gewaigert, wollenn Im nit trawen, Armirn vnd machen volck Trigaul zubesezen vnd sich der vnglaubigen aufzuhalten, so starck als sie mogen, haben einen leidenlichen weg gefunden, In acht mal hundert tausent kronen auff zu prengen zubesoldung Irs kriegsvolcks, werden meins erachtens souern sie der Turck angreiff zu kay. Mt. sezen, vund wie ainer schreibt sein die venediger von fuß auff gut kaiserisch, allain das sie noch etlich lilgen Im herzen haben, die Inen die tewtschen vnd Spanier mit hacken aufrewtten müssen. Die Turckisch vnd Franckosisch pundtnuß vnd verpruderung prich[t] Je lenger Je mehr auß, das sie Stalia glauben muß, hat deshalb ob den Franckosen hochste beschwernuß, mißsaln vund widerwillen, als die den Turcken kainß wegs erdulden mogen.

Von Neapls schreibt man den ersten huius, des Turcken Armata was noch nit abgefarn, sunder versamblet sich zu Modon vund In Morea, mochten In 300 vela werden, aber schwerlich vber funffzig wol armirter galleen, auch versamblet der Turck volck per terra, aber man wust noch nit, ob er wurd zu wasser nach Stalia oder affrica vund zu landt nach vngern oder Trigaul trachten, etlich hofften, er wurd welschlandt Ruen lassen, dieweil das dermassen besetzt vund versehen wer, Im die venediger mangelten, vund sunderlich auch darumb das In die Christenlich verstendtnuß vnd Capitulation weiter nit Astringiret, In Stalia aigner person zukumen, es were dan das der Christenlichsts konig zuuor aigner person mit ainem gewalttigen heer vber die perg ankumen were, moch vileicht auß dem verursacht sein, das Franckreich sein zusagen, dem Turcken vor wien zu hulff zukumen, auch zu ruck gestelt haben soll.

Mir schreibt Merbelius den 9 presentis, herzog Christoff von wirttenburg zunehet auff Ist, die andern melden, er leg funff meil von Thurin, mag Sechs In Sibentausent allerlai Tewtsch gesindts haben vnd vileicht ein anzal Gasconier, etlich mainen, Bede heer ligen vnweit von einander, ist doch vnserß wissens noch nichtzit gehandelt, wir vermainten, wurd dieses kriegsvolck an andere ort bewenden, do er des

⁷⁷¹⁾ Aglie (Mille) südwestlich von Ivrea.

notturfftiger were, ist Im aber an Italia auch vñil gelegen, vñnd vielleicht noch mer an dem das er zum wenigsten etlicher maß dem Turcken seinem Bruder zuhalt. Auch hat der konig Dur[ch] seinen general vñnd obristen in piemont Graffen gwido von Rangon an die venediger werben vñnd pitten lassen, Im hulff zuthun, mit erpiettung Inen das Gremoneser landt sambt den geradada vñnd anderm Inn Lombardia zuubergeben vñnd folgen zulassen, In massen auch hienor Frankreich vñnd venedig, als sie herzog Ludwigen vertriben, das landt getailt, aber sie haben geantwort sie wollen kay. Mt. Ir zusagen halten.

Bisher haben die aidgnossen Frankreich kein knecht bewilligen wollen, sunderlich die zwinglischen ort, kumen doch izo widerumb zutagen auff streng anhalten des konigs, Dan es erudert die groß not, der kaiserlich orator widerstrebt das seins vermogens, pit vñnd erpeut sich auch, sagt, wen sie dem Franzosen zuziehen, so helfen sie den Turcken, wie auch etlich sagen vñnd wol zuglauben ist, das Babst vñnd Engellandt dieses vnchristenlichen stucks ⁷⁷²⁾ halben vñbel zufriden sein mit Frankreich.

Gnediger furst vñnd herr, was ewer Furstlichen durchleuchtigkait ich geschriben hab von Eroberung San pol, Montherol vñnd etlicher klainer flecken, auch belegerung der sterckisten stat Terwana, volgt dermassen, allain, das meins bedunkens Die fluchtigen Franzosen nit darein kumen sein, vñnd das mangel an kriegsvolck darInne ist. volgent haben wir vñhilfsaltige schreiben von Antorff den 8 istius gehabt Inhalts, Das die vnsern ⁷⁷³⁾ etlich tausent starck die stat zugraben angefangen, Im schangen etwas schadens erlitten, vñnd als die obristen die graber an die mawer gefurt vñnd anlaitten wollen, seyen die belegerten durch ainen haimlichen ausgang herauß gefallen vnuersehen, haben den Marschalck auß Hennigaw gefangen, ainen haubtman vñnd etlich mer erstochen, das der her von Rois groß hoffmaister vñnd ander herrn mer schwerlich entlossen seyen, fur eins, Am andern das die vnsern die stat vñberhohet, vñlleicht auß der Johanser Closter, so bey einem puchsen schuß hinterm Thumb auff ainem perglein ligt, ainen hohen Thurn nidergeschossen, schaden gethon, vñnd wie etlich melden die greben zum thail ausgefult haben, Vñnd fur das dritt, als den 6 Julij die Franzosen die stat, als daran Inen vñhil gelegen ist, entschutten wollen, haben die kaiserischen auß Inen In 800 pferdt, bey 8 In zehenhundert erschlagen, erlegt vñnd vñnter anderm gefangen den herrn von Pianna, den herrn von Honoboult vñnd Legrandt Caelix 2c.

Gnediger Furst vñnd herr, den 24 ist ain post schreiben hiedurch gangen von 16 Julij auß den kaiserlichen veldtleger vor Terwana In-

⁷⁷²⁾ Cod. „sturck“. — ⁷⁷³⁾ Cod. „vnser“.

halts, das die kaiserischen beylaufftig ain tausent Françosische pferdt, die vermutlich die stat entschutten wollen, erschlagen, erlegt vund etlich groß herrn vnd Capitanier, die mir gleich wol noch nit genent sein, gefangen haben, douon gewarten wir die kunftigen wochen vernerß beschaidts, dan die Ordinari Antorffisch post von 15 Julij hat solchs noch nit wissen mogen vund merers nit pracht, dan das die vnsern die belegerung Terbana beharren, verhoffendt, das zuerobern, ob es wol vil leut kosten werd, der guttig herr gott verleihe weiter gnad.

Nr. 260.

21. September 1537.

An einen ungenannten Fürsten.

Cod. 287 (K) fol. 190a.

Erstlich das die vnsern die grossen handelhaftenn reichenn statt Inn piemont Ghieri ⁷⁷⁴⁾ genant denn 26 Augustj belegertt, gesturmbt vnd erobertt vnd geblundertt, wo nitt zum thail geschlaiff vnd fast ganz Piemont widerumb eingnomenn vnd die hawbtstat Thurinn dermassenn belegertt vnd allenthalbenn beschlossenn habenn, Das sie vermainenn die auß mangel des Zuan[g]s auch zuerobern. Außerhalb Der besetzung zw Thurinn Ist das françosischß heer In Piemont zerrennt vnd verlossenn, Ire Tentschenn seinn auß mangel der victualien an der Nur ⁷⁷⁵⁾ vnd schelmenn gestorbenn, Das der schwerlich Inn 3000 vberbliebenn vnd wider vber die Perg komen seinn. Herzogenn Cristoffenn vonn wirttenberg hatt man Auch frantz auff ainer senstenn genn Lion bracht, aber Hannsenn Ludwigen vonn Landenberg, der Hilff fenleinn vnter Im gehabt, hatt der gubernator Cardinal Turnon gefangenn vnd auff ain gschloß außserhalb Lion furenn lassen ungeachtett seiner entschuldigung, Das er sich alleinn mangel halbenn der besoldung mit dem obristenn gezwaiett hab. Die auß frantzreich kummen, sagenn gemainlich, das mangel sey an geltt, der gmainn man sey klain lauet, erschluchstzt, forcht des Kayserß macht, Trost sich des Turckenn, sag die Turckenn habenn [zu] Castro xc. françosische fenlein außgesteckt vnd sorg vzo auf den ausgang der 10 Monatt anstand.

Man schreibt, das Kay. Mt. mit ainer tapfern anzal Tausent Hispanier geuhast sey denn Turckenn zubegegnen. Bestenndig wirdt angezeigt, das der Sophi dem Turckhen gwaltigklich eingefallenn sey vnd grossenn schadenn thue vnd das der Turck außserhalb Castro, welchs er widerumb verlasen vnd vilewcht außbrant vnd den haubtman gericht hatt, In Apulienn nichtt schaffenn mugenn, Das seynenn die vrsachenn seines abziehenns, vonn dannen er des françosenn Dratorn zw valona vbel zugereth, das er Im zugesagt zw wasser vnd landt ein gwaltige

⁷⁷⁴⁾ Cod. „Ghien“. — ⁷⁷⁵⁾ Cod. „Kur“.

Armata In Italia zu haben, Demitt er In außbracht hab, hab Im aber noch weder zw wasser noch landt trawenn oder glauben gehalten. Auch habenn venediger vnd Turcken aneinander etlich Galleenn zu podenn gstoffenn, schadenn zugefugt vnd doch solchs entschuldigt vnd verglichenn, aber Iho seyen prieff acht tag alt vonn venedig kumenn, Das doselbst die gmainn sag sey, der Turck hab inn abfarnn vonn valona seiner pundtgnossenn Der venediger Insel Corfhuu gwaltiglich vberfallenn, geblundertt, vñil Tausent menschen vñbracht, weggeschickt vnd wi etlich meldenn denn port eingenommen, wo solchs dermassenn veruolgenn solt, das Ich nit wissenn kann, wurd den venedigern vnd gang Italien vnleidenlich seinn vnd sie vileucht zu kay. Mt. tringen, gibt die zeitt zuerkennen.

Bisher hatt man geschribenn, die beid Bassa vonn frigisch weissenburg vñnd Bosenn liegenn 40000 starck ann der Saw, des aber herr hans von Caziann Kun. Hauptman bey weyttem anderst erfarnn, den erblandenn auff bottenn, denn feindenn zutrachtett, sie fluchtig gemacht, zerstrewt vnd 2 tag nach gehendtt hatt, zu gott guter zuuersicht etliche verlorne schlosser widerumb zuerobern, Das verleyhe gott.

So stett Herr Einhart von selß freyher frigßhandlung Im Riß gegen Den weydischen vnd Primi Petri auch nit vnrecht, wie e. f. d. vor mir wissen mogen, Vnd Das Landtgraff von Hessen beim Churfursten zw Hilberg ⁷⁷⁶⁾ gewesenn Ist vnd von Danen auf die krönung genn Cöppenhagenn geeylet hatt, Dahin auch gepettenn seinn Schwedenn, Churfurst, Preissen, Lüneburg, Herzog Magnus, Graff von Mansfeldt &c. Aber zu Koburg hatt der Churfurst der frigisch verstandnus außschuß vnd frigßredtenn als Strasburg, Augspurg, Blm &c. die 12 tag vast grosse Ehre erpottenn, Inenn alle tag zum wenigstennwein Inn die Herberg geschendtt vnd an seiner Ch. g. langen Taffeln zum essenn sizenn lassenn, Die handlung aber Ist mer zugedenkenn dan das si mein hawß gewies wissenn mocht.

Des Englischenn vrtails das Concilionn belangent werden e. f. hocheitt auch kain gefallen habenn, nichts weniger Diweil es beschehen vnd getruett Ist hab Ich vermaint nitt vnrecht thunn, Inen mein Ainig Exemplar einzuschliessenn. Vnd bin bericht, Das die hawbter vnnot achtenn, Das Ire gelartenn weytter mitt der federn wider das Concilion schreybenn, sunder sie wollenn selbst die feder In die handt nemen vnd austreibenn Sunderlich Tenmarchtt. Dergleichenn hatt man auß ewer g. gegentt vñonn ainem frantzösischenn ausschreybenn wider Kay. Mt. so auf den vainenn sey, was mir von dem vnd anderm zukommet, Sol e. f. D. auch vnuerhalttenn bleybenn.

⁷⁷⁶⁾ Heidelberg?

55) Etlich gemeinn lewt besorgenn, Tewtsch landt werdt nitt alle mal
rwig sein können, Der eiffer Des werts werdt umb sich freßenn, denn
Bischoffenn Denn fridt anpiettenn vnd sie oder Ja die Irren auch
zum Euangelionn prengen wellenn, welchs Denn Kay. vnd kun.
stendenn vnd steten nit wol leidennlich sein werdt. für meinn Person
hab Ich gehofft die pawernn hetten Eichtenbergers weyßsagung erffüllt
sc. ⁷⁷⁷⁾ virus et venenum In cauda reclusum aliquotiens effun-
dens Erit quoque multi sanguinis effusionis causa, mir gefelitt
Rodterodamus Malum hoc fatale est wi erß dan anderswo nent
Febrem Germanicam Cui hummano Consilio Prouideri nonn
potest, man mochtß wol denn Englischenn schwaiss nennenn oder schier
mit zuchten di frantzösischenn. der gutig Herr gott verleihe seiner
hailigenn Cristhennlichenn kirchenn fridt vnd ainifait.

Domit thue e. f. hocheitt Ich ⁷⁷⁸⁾ mich zu derselbenn willigenn
Diennstbarkeitt gang vntertheniglich beuelhenn, Die Der Almechtig
Irr Langwiriger gesunthaitt gnediglich erhalltenn vnd fristenn wol
et dicat omnis populus fiat fiat. Datum Ro. den 21 Monatstag
Septembris Anno 1537.

Nr. 261.

30. September 1537.

An Erzbischof Albrecht von Mainz.

Cod. 287 (K.) fol. 191b.

Ann Cardinal von Mainz 30 September 1537.

Gnedigster herr, ewer Churfürstliche hocheitt gnedigst schreiben
vnd das Iren mein Zeittung angeneh vnd gefellig gewesen sein,
hab Ich mit vntertheuigster erpiettung, Dancßsagung vnd ergeßlichkeit
entpfangenn, Die geruchenn Bitt Ich weiter mit gnaden zuuernemenn.

Seint meins Jungstenn schreibens habenn wir 4 mal schreiben
vnd sonderlich Ißo Leglich von 16 vnd 21 Septembris vonn venedig
auf ein ander sagent ⁷⁷⁹⁾ vnd gleich Lautent empfangenn vngeserlich
Dijer mainung.

Zu forderst aber habenn E. Chf. [G.] Gmaln vernummer., [das
die venediger] Irenn vertrags verwandten dem Turckenn Ir Insel
Chorsun zu offnen vnd Im wider kay. Mt. zu helffenn abgeschlagenn,
so wol als seinem pundtgnossenn zu helffenn, Den kunig von Frand-
reich. Wie herr Bernhart von Bratenbach zu Mainz Thum techet
nach andernn schreibt, Ist die Insel Corfhoon bey 160 meiln Lang
vnd 26 breit, ligt in frichelandt, von Idrun 50, von Ragus 300
vnd von venedig 800 meil, hatt Den namen von der hawbtstat, Darob
zwey werliche guthe perggschloß Eigenn.

⁷⁷⁷⁾ Cod. „33“. — ⁷⁷⁸⁾ Cod. „Iß“. — ⁷⁷⁹⁾ So Cod. „folgent“?

Diemeil die Turckenn zu valona vnd In Apulienn gelegenn sein, habenn Innenn die Venediger bey nachts vnbesant vnd vileucht Dorumb, Das sie Chorshunn Im furfarn mitt Der Niderlassung Der segelnn nit pflegliche Ehr erpotenn habenn, bey dreyenn Galleenn zu bodenn gschossenn vnd etlich gfangene obriste Comisarienn vund *) Iren bestenn heuserenn richtenn lassenn, Nichts weniger Ist sonil gutlich gehandelt, Das Die venediger die sachen fu[r] furtragen gehalten vnd sichs keins argens versehen habenn. Als Nun die Turckenn von Irem pundtferwandten kunig Franßiscus kein hilff weder zu wasser noch zu Landt Inn Italia gefundenn, gegenn kay. Mt. nichts schaffenn Mogenn, Apulienn vnd Castro Das sie Ausprant widerumb verlassen vnd abziehen mussenn, haben sie mit sambt Den Iren so zu valona bliebenn warenn ein mercklich volck an Land gesetzt, Die Insel Corshun vnuersehenn vnd vnbesetzt mit aller macht vberfalnn, eingnummen, geblundert, zu gutem theil verheret, vil M^o selen erschlagenn, weggeschickt vnd gschloß, Port vnd stat mit Heers krafft beleget vnd angfangenn berg zuschuttenn, vermaint das zu vberhohenn, wi mit Rodiß beschehen Ist.

Als dise erschrockliche Zeittung Der herschafft zu venedig zukommen Ist, habenn sie mer dan ainen tag tieff Inn Die nacht Pregadi ⁷⁸⁰⁾ grossenn Rat versamelt, Coniultirt vnd deliberirt, ob in disenn grosswichtigenn sachen, Daran Iren nahent Ir wolhart gelegenn Ist, besser sey bey kay. Mt. hulff zupietenn vnd sich mit Derselb In aiaigung zubegebenn oder aber nochmaln bey Irem altenn freunt dem Turcken Heilstat zusuchenn. Bede mainung hetten Ire verfechttere vnbegert wichtig vsachenn, Die ewer Churfurstlich gute wol ermessenn mogen, vnnot dieselbenn Damit aufzuhaltenn, Der gstat Das es schier Innen stund, Das kaim Mainung fur tringenn kunt, biß so lang sie die Irenigenn abschuffen vnd austretten hießenn Die oder Dero sun In Leuant Negotirnn vund handelnn, daß durch einn gwaltig Merer beschlossen ward zu Ro. kay. Mt. zufliehenn, sunderlich auf derselbenn Dratorn Cristenlich erpietent, Behstlicher hailigkeit vnd der welchenn fursten bewilligung.

Donebenn Ist auch geschribenn wordenn, Der franßosisch Drator sey gleicherweiß fur Rat kummen mit erpietung, souer die herschafft seinem kunig wider den kayser Helff, wol er Inenn Funfmalhundert M. kronen bar erlegenn, mit seiner Armada zu Iren setzen vnd mit dem Turckenn versugenn In wenig tagen Corfun Zu Raumen, Darauf Im aber gnug ful antwort gefallen sey. Also hat auf gotlicher schickung, diemeil Italia Disen nachtbarnn zu Corshun kains wegs erdulden kan,

*) So Cod. „aus“? — ⁷⁸⁰⁾ Cod. „Pregai“.

bevolgt, Das kay. Mt. als das weltlich haubt vnd beschutzer Der Cristenhaitt, bebstlich hailigkait, venediger vnd die Herzogen von Ferrer vnd Mantua sich verainigt vnd verpundenn habenn Corfunn zuentschutenn vnd weyter gegenn Den feindenn zuhandeln.

Souil mir noch bewußt Ist von dem Capittel, Sol kay. Mt. haltenn 50 Galleen, 60 Nauenn vnd 20 Mo. man an landt zusehen. Der Babst sol gebenn 10 galleen vnd alle Monat 30000 Ducaten, gleich wol meldenn Die legerenn briff weit von ainer merern Summa gelts, Die Benediger 100 galleenn, 10 galleenn grosse, ainn galleon vnd 20000 besoldter frigslewt an landt zusehen, Ferrer vnd Mantua gschuß, Munitionn, Noturfftig Holz vnd auch ein mengliche Summa gelts. vnd sollenn Inn summa beilefftig 250 segel auf halbenn October zu Messina beyeinander vnd Der Sighafft Prinz von Melphi Signor andrea Doria Der Cristlichenn puudtnuß obrister haubtman [sein] vnd den vorzug [haben], auf dem Die Benediger den Trenn beuolhenn Ir aufsehen zu habenn.

Auch hat die liga Dem kunig vonn frandreich zugeschribenn, Ine In ainer benenter Zeitt als ainenn Monat zu ainem confederatenn aufzunemenn. verner bringenn Die brieff vonn 21 September, Das kay. Mt. vnd Herschafft von venedig entschlossenn habenn ain statliche Potschaft Inn Dewtschlanndt zuschickenn, vnd das die venediger alle Tuden vnd was sunst dem Turcken verwandt Ist sambt Trenn habenn vnd guternn Arastirt, Annatirt vnd straffen menniglich Dieselbenn Anzuzeigenn vnd ernstlichen gebotten habenn.

Inn piamont stet es kay. Mt. auch gnug gluglich zu, welchs Die frangosenn außerhalb noturfftiger besagung Inn Thurin verlassenn habenn sambt Trenn Dewtschen, Die auß mangel Der Prouiant an der Rur vnd schelmen meistenn theil thod, Das schwerlich vber 3000 vber die berg kummen sey, Den ⁷⁸¹⁾ herzog Cristosenn vonn Wirttenberg hab man frand vnd zerrut Im kopf auff ainer fenstenn gen Lion bracht vnd Der Subernator Daselbst Cardinal Turnon Hansenn Ludwigen von landenberg auffß gschloß Perasina gfenglich furenn lassenn, Der 11 fenlein vnter Im ghabt vnd Den obristen austendiger Zalung halbenn vergweltigenn hatt wollenn. Ob nun war sey, Das Der kunig mit macht Thurin retten wirdt, [wirdt] man kurglich horenn, sunst sagenn alle die auß frandreich kummenn, Das mangel an gelt vnd der kunig mit solcher schwachheit benantlich aber ains Apostema Im halß beladenn, Das vnmuglich sey vil lenger Zu leben. Vnd Des weiter habß sich denn kunig nit wollen verschickenn lassenn, sunder mit dem

⁷⁸¹⁾ Cod. „Das“.

entschuldigt, er muß auf denn tag sterbenn, Das sey beschehen vnd er Der kunig werdt auch Denn September nit vberlebenn.

Es hatt Denn lawt ghabt, Cardinal von Luttringenn vnd der grametter Momorangin werenn zu kay. Mt. verordent, Das auch die baid kuniginn Zw Camerick zusamen kumen soltenn. Demm hab Ich souil dester mer glawbens geben, Das mir Cardinal auß Engelandt vnd Bischoff Bonn Bernn gesagt habenn, Die frantzosen Arbetetenn haimlich berurt gesprech, solten sie aber wider vber die Berg ziehenn so sehe es kainem frid gleich.

kay. Mt. hat sich auß Castilienn gen Mongonn verfugenn sollenn, Tren Reichen Arragon, Balenxa vnd Catalonienn Curtes zu halten, nun schreibt man, sie hab denn tag verschobenn vnd bey 36 segelnn Denn Merckglichen goldt auß Peru entgegen geschickt vnd sey gfast mit vyl Mo. Spaniern auf erfordernung der Noturfft wider Den Turcken zubrauchen. Rom. ko. Mt. Ist vor 14 tagenn zu Wienn einkumen vnd sein die Turcken vnterhalb Agram ann der saw vor Herrn Hansenn von Cagionn gewichenn, Der Tuen mit Dem kuniglichen erblanden 2 tag nach zogenn Ist.

Die Herzoginn von Mailandt hatt auff halbenn September verucken vnd auß Basel Dem Rhein zuziehenn sollenn, wol muglich in nem denn weg zu der schwestern gen Newemarckt. Ich [hab] nume ain Monat ghort, sie sol dem Jungen herzogen von Gulg verhairat werdenn.

Gnedigster Churfurst, souil haben wir vngeserlich meins bedunkens Disenn Morgen von dem allenn, vnd was sunst weiter volgt versich Ich ewer Churfurstlichen hochait ⁷⁸²⁾ mich kurblich merern ⁷⁸³⁾ vnd grundtlichen beschaidt zuschreibenn, zu Dero vntherthenigster Dinstbarkeit Ich mich erbietlich beuelhen thu, Die der gutig Herr gott In langwiriger gsunthait vnd wolhart gnediglich erhaltenn wol Et dicat Omnis Populus Fiat Fiat. Datum vts.

Nr. 262.

3. October 1537.

An einen ungenannten Fürsten.

Cod. 287 (K) fol. 194a.

Durchleuchtiger hochgeborner furst, G. Fl. Dt. seinn meinn vntterthenig verpflichtet Dienst yder zeit getrewes vleis zuhor bereit. Gnediger furst vnd herr, wir habenn vhillhaltige venedische gleichlawtennte (Dann so vhill sie in der zal etwas Discordirenn) vnd frische schreibenn, meldenn vonn brieffenn vonn Corsbunn vonn 4 September, Die Summa geruchenn ewer furstlich hochait gnediglich zuuernemen.

⁷⁸²⁾ Im Cod. hier noch einmal: „versich Ich“. — ⁷⁸³⁾ Cod. „mer Drenn“.

Die Turckenn habenn einn mercklich volck an lanndt gsetzt, Stercken sich teglich, habenn gichloß vnd stetteinn Corfunn vast ⁷⁸⁴⁾ betrolichenn aufgeuordert, denn 3 September Ir hail versucht, angloffenn, gesturmet vnd wi etlich schreibenn gscharmugelt mit mercklichenn schadenn vnd verlust der Trenn. Die vnnsernn sollenn Inn stetteinn auf 2000 starck seinn, habenn sich nit alleinn der feinndt ritterlich erwert, Sunder Tnen auch 5 galleenn vnd Denn ainenn bastionn oder Polwerck, so sie dohin gfurt vnd aufgesetzt habenn, zu podenn gschossenn vnd der herschafft gutenn Trost zugeschribenn, das sie zu gott verhoffenn, sich der feinndt aufzuhaltenn vnd der rettung zw erwartenn. Die herschafft hat berait ainenn Schirazi mit prouiant vnd munizion abfharnn vnd verrufenn lassenn, welcher am erstenn Im port kumet seinn lebelang prouision zugebenn. Sie ⁷⁸⁵⁾ hat furgnommenn alle Turckischenn allenthalbenn aufzuhaltenn vnd mit Tnenn, wi mit denn Trenn be- gegnen wirdet, zuhandelnn, auch alle Tre habe vnd guttere zu Ano- tirnn vnd einzuziehenn, menniglich gepiettent die selbenn zu offenbarnn, wer das vbertritt sol noch als vhyl verfallenn vnd 10 Jar aus Trenn vermogenn den feindenn widerstheenn.

Die war Cristenlich verstentnus Ist beschlossenn vnd gewint Trenn furgang zwischenn kay. Mt. vnser aller herr als dem obristenn welt- lichem hawbt, den Ro. vnd Portugalischenn kunig, wi etlich meldenn, Dem Babst, venedigern, Herzogun vonn ferrer vnd Mantua zc. di Capittel sein noch nit gar offenn war. Vnser herr kayser gibt 60 galleenn, 60 scheff vnd Tre Ich nicht in 20000 besolter man, Babst 10 galleenn vund Monatlich 80000 duc. zubesoldung des frigsvolcks wi man gwonlich schreibt, ainer oder 2 meldenn von 4 galleen vund 60000 duc., venediger 100 galleenn subtil, 10 galleenn grosse, 4 galleonn, einn anzal nauenn, bsoldenn auch In 20000 man. Ir baid general Das Ist di gang Armada, iouil bisher gerust habenn, war berait In Trenn Port a chataro, die mainung Ist Inn 250 segel zuhaben vnd 30000, die andernn meldenn Inn 50000 man an lanndt zusehenn, Sollenn all seinn auff 15 october zw Brundiß, vonn dannen sie mit gutem starckenn windt beylefftig Inn tag vnd nacht zu Corpfunn bey denn veindenn, iouernn si Ir erwartenn, sein mogenn. Die obristenn haublewt seinn gwelt, Der Sighafft prinz vonn Melphy Signor Andrea Doria vonn Dria zu wasser vnd kay. Mt. vnd des Reichs gehorjamer lehenn furst vnd erfarnen frigsmanu Der Herzog vonn Brbinn. Konig vonn frandreich Ist einn Monat zugelasn, sich in dise kayserliche ainigung zu begeben, Der vermutlich seinen bruder denn Solime wider die venediger ergrimmet hat, bey 20 seiner Galleenn

⁷⁸⁴⁾ Cod. „vest“. — ⁷⁸⁵⁾ Cod. „So“.

sein zu Marsilienn auf 15 Augusti abgefarn vnd zum Turcken kummen, etlich schreibenn sein botschafft Haim zubeleittenn, die andernn Im Hulff zuthunn, kan baidts nebenn einander stenn vnnnd war seinn. Benediger habenn 2 gentillomini gewellt, kay. Mt. verordenntenn Potschafft vonn Frem tewtschen reich hulff zupiettenn zuzugebenn. souil habenn wir baylaißtig auff dato von disenn Der Cristenhait grosichtigen sachen, die der Almechtig gutig gott wunderbarlich schicket vnd, wie Ich zu seiner gutigkeit gänglich verhoff, zu gemainer der Cristenhait wolfartht.

Pignorol vnd Alba, so gleich wol mit geding aufgebenn, vnd gang Diamont habenn die frantzosen widerumb verlassen vnnnd verlorn außserhalb Thurinn, welchs nume gang beschlossenn Ist. Man hatt geschribenn, sie wollenn perg vber perg furenn vnd stercker dann Je widerkummen, das sie aber In lengerenn bedacht gnummen habenn, vom kunig hort mann wenig bestendigs, etlich wetten ainenn an zwenn er sey Todt, meins bedunkens Ist er der langenn spieß schier mudt, hatt zwenn dewtsch hawbtlewz gfangenn vnd wil mit Der federnn auch einn weil frigenn, hat ainn Apologia vnd schmechpuch wider kay. Mt. außgenn vnnnd zu Paris von 30 pogen Truckenn lassenn, habß aber noch nit bekummen Mugenn.

Florentiner sambt Trens stetenn habenn Den graffenn vonn Siffontes an stat kay. Mt. gehuldigt, zum wenigsten wi sie selbst bekenen so lang der Turckisch vnd frantzosisch krieg wert, Sie habenn die gfangen frantzosischenn Rebellen abgefertigt, Partolmio valori sambt ainem sun vnd ander mer hawbtsecher vnd furnemst enthaubt, etlich Inn gfengnuß gestrafft, etlich In bewttel ghangen, wi Dem haupt Philippo Strogo auch begegnen Mocht sambt seinem aidem De valori. So noch zu florenz verhafft, seinn etlich Pandisirt vnd Dodurch Disenn handel vnd entberung Dis mal auch gestilt, haltenn sich gut kayserisch. Die mainung Ist, wo der Turck vonn Corshunn weichenn wurd Inn nach zuziehenn.

Die vonn Wienn frisch kummen, jagenn Daß die Turckenn vonn Pest vnd auß windischenn landenn entlich gewichenn vnd abzogenn seinn, Daß di kunigischen klagen vnd liber mit Inenn gschlagenn bettenn vnd Daß die sag war, das die vnsern Inn 42000 starck vnd auff 12 meil vonn frigisch weissenburg warnn. Bactisch Paul hatt die Reizenn hauffent bewegt zum Ragianer vnd an solt zwohallenn, etlich verhofften er wurd noch etwas außrichtenn vnd sich vileycht vmb frigisch weissenburg annemenn.

Romisch 2c. kun. Mt. Ist vor 3 wochenn genn wienn kummen, hat von denn erblandenn erhaltenn Das frigsvold vber die versprochen

zeit noch ain Monat zu besoldenn, aber des nit zufridenn seinn wollen, hatt die lanndtschafft Dahintenn glassenn verner handlung zupflegenn.

Was weytter furfelt, schreib E. fl. Dt. Ich hernacher, zu dero Dinstbarkeit Ich mich vntertheniglich beuelhenn thue. Datum Nurnberg Mittwoch denn 3 Octobris Anno 1537.

Nr. 263.

14. März 1538.

An Paul Meudecker.

Cod. 287 (K) fol. 213b.

Ann Herrn Paulin Meideckern.

Gunstiger lieber Herr, vor wenig tagenn hab ich vom Mailendischenn Secretarienn, warauf Die friedhandlung zwischen vnser aller Herren vnd frandreich biß auf Die selbenn zeit beruet hat, schreibenn empfangenn, hab auch ⁷⁸⁶⁾ meinen Jungenn beuelhenn euernn wirdenn Inligendt abzucopirn, Zuuersichtig Inenn kurlich Der Cristenlichen potentaten Articulirte pundtnuß wider die vnglaubigenn zuschicken.

Berner schreibt man, Das kay. Mt. ankumen seyenn auß Peru zu Irer quintadecima ach[t] Million goldts, mag vileucht weniger seinn, verhoff kurlich merern vnnnd grundigeren beschaidt zubekumen.

Bei vnß hott es ainenn gemeinenn laut, kay. Mt. hab furgenomen mit gottes hulff Durch denn gaunzen Aprill Inn Italia zu seinn, denn Reichstag zubesuchenn vnd so. Mt. sambt Doctor Mathias Heldt beuelch gebenn Die Malstatd zuernennen. Das gibt Die zeit zuerkennen.

Herzog vonn Bulg Junior hat Die Gellerischenn stet vermogt, Im als ainem schughernn zuhuldigenn, Derhalb koniginn maria Denn Bulgischenn Ir pensionn aufschreiben lassenn hatt wie Ich bericht binn.

Cardinal vonn Euttich soll vberauß groß gut verlassenn vnd seins Brudernn suenn testirt habenn, aber dem stiefft fast wenig, seinn Coadintor iziger Bischoff Der herr vonn Sibennpergenn ⁷⁸⁷⁾ Ist gut Kaiserisch.

Die bed Curfurstenn Mainz vnd Sachsenn seynenn leghlich vber Das kaiserlich mandat Irer Irrungenn vertragenn, Das Mainz Sachsenn fur seinn anforderung gebenn soll ain Nemlich Ambt oder pfleg, Der namenn felt mir vzo nit zu, vnd Inn ainer benanten Zeit Dreißig tausent guldenn, Doch auf kai. Mt. vnd bewilligung meins Herren Herzog Jorgenn zc. wo Nunn Ir kay. Mt. vnd furstlich Durchleuchtigkeit nit bewilligenn solltenn, wurd der vertrag lurtich seinn. Es hat Den laut, Cardinal vonn Mainz sey vermittelt Herzog Jorgenn vnd Herzog Heinrichen von Braunschweig Dermassenn

⁷⁸⁶⁾ Cod. „vnd“. — ⁷⁸⁷⁾ Cod. „Der herr vonn pergeun vonn Sibennpergeun.“

gefaßt gewesenn, Daß sich die widerpartey Der pilligkeit gutlich hab
weissenn lassenn.

Die frygisch verstandnuß hat einen Reichstag furgenomen Sontag
nach Deculi zu Braunschweig, sollen Denmarck vnd die andern haubter
personlich besuechenn, ist straspurck, Augspurgk vnd andernn genach-
partenn gnung weit entlegenn. Vnd warlich vast erschrockenlich zuhornn,
Daß Cristenlich furstenn vnser Nationn potschafft zum Turckenn
schicken sollenn.

Ich hab Neulich Brieff vonn 14 tagenn von Lunda ghabt, Daß
konigliche wirdt Des Curfurstenn vonn sachsen pottenn teglich abfer-
tigenn wolt.

Daß wollenn ewer wird meinenn herren von Redwitz mit anzeig
meiner willigenn Dienst auch mitheilen, Die mich zu Item bestenn
habenn vnd befindenn. Der gutig herrgott sey mit vns allenn. Da-
tum Ro. Donnerstag nach Inuocavit Denn 14 Monatstag Martij
Anno gotlicher menschwerdung 1538.

M.

C. S. D.

Nr. 264.

(März oder April?) 1538.

An einen ungenannten Fürsten (Georg von Sachsen?).

Cod. 287 (K) fol. 214b.

1538.

Gnediger furst vund herr, es wirdet hieher geschribenn von grossen
gold das kay. Mt. aus Peru abermalnn ankumen sey, etlich meldenn
von Zehenn Milion vnd Daß einem geraissigenn vierzigk vund einem
zu fuß zehen tausent stück golts ausgepeut seien, mag vileicht weniger
sein, Welchs man hernacher mit mererm grundt vernemen wirdet.

Berner hat man, Daß vnser herr kayser durch Zucker, Welser,
Meiting vund ander merglich Suma getts in Dese Landt verwechselt.
Dieweil kay. Mt. vund Frankreich außershalb vier fenlein Langknecht
Ir fuß solck In Italienn vrlieben vund man Von kainer kriegsrustung
horet, versicht man sich eins endtlichenn fridens.

Vor wenig togenn Ist ainer vom adel vom kayserischenn hoff zu
Ro. ko. Mt. zu Augspurg Durchpostirt, hat sich vernemen Lassenn, er
brenge beuelch ko. Mt. einen Rei[ch]stag anzusehenn vnd die Malstat
zu ernennen, Den wol kay. Mt. aigner personn besuchenn.

Aus Italien wirdet geschriben, Daß man kay. Mt. zu Genua
vor Walburgi gewart vund Daß Ir Mt. zu warzelona In treffenlicher
Rustung sey, Vnd das sich Die Benediger Irs höchsten vermogens
zum allerstercksten Rusten Vnd Armirn wider den Turckenn.

Aus Ungern sunderlich von Wardein haben namhaft gut Lewt schreiben, das zwischen Ro. r. ko. Mt. vnd Janus Weida ein anstandt auf ein Jar Lang beschlossen sey, Dorinen sol kay. Mt. einen ausspruch thun, Der halbenn Weida furhab sein potschaften zu kay. Vnd ko. Mt. abzufertigenn.

Der Jung Herzog Wilhelm von Gulch ist vileicht mit 500 pferdenn Den 10 Februari zu Neumegenn aingerittenn, Dem hab Die selb stat Vnd volgendt ander mer Gellerisch stet als ein schutzherrn vnd nach absterbenn Herzog karln als Frem Erbherrn gehuldigt, Derhalb konigin Maria Den Gulchischenn Reitternn Ir Pensionn aufgeschribenn hat.

Doctor Mathias Heldt ist zu Speir, wie Ich vernimb, mit beuelch dapffer sachen zu handelnn.

Ich hab vermaint, Das der Ratschlag Das Concilionn belangent, dorauf si Iho zu wittenburg schreiben, gedicht were, vnd derhalb dem Bischof von Pernn als einem der auch Subscribirt ist geschribenn, vnd werden ewer furstlich gnad auß Inligender seiner widerschrift fernemen, Das er vnd Bischoff von Reg alberait gen Vincenz auf das Concilion zu zurichtenn verordnet seien, die mogen ewer furstlich gnad Doctori Cocleo zustellen Lassenn, Der wirt mirs wol widerumb schicken.

Ewer furstlich hochhait hab Ich In verwarde pundtnus Artikel außm welschen Transferirt, Wiewol Ich vernimb, das si alberait In truck vnd Dem Landtgrauen Uberschickt sein mit Disem weittern Inhalt, Das die Confederatenn Monatlich zu Contribuiren bewilligt haben, Nemlich kay. Mt. zweihundert zehen, Venediger hundert vierzig vnd Babst sibenzick tausent Ducatenn vnd das si alberait Im anzug sein.

Treffenlich gut Lewt sagen, kay. Mt. sey vberaus mit grossen gut verfast, so si aus Peru gehabt, vonn Iren Spanischen Reichen endtspfangenn vnd fur sich selbst aufbracht hab, vnd das si nach Italien ail. Brief von Genua von funff[ten] Marcij meldenn, Das Priucipe Doria alberait abgefarn was, man wust nit grundtlich wohin, vermutet aber Die kayserlich Maiestet zu holenn. Etlicher Opinion ist, Ir Mt. werd die kayserin auch mit brengenn In Ir Italianisch vnd Lewtsch Reich.

Der Plaz des Reichstags wirdet furgeschlagenn Regenspurg als Ro. ko. Mt. gen Behaim, Osterreich vnd Tirol gelegen. Doctor Mathias Held handelt zu Speir ein Nyderlendische Defensiuu Christenliche verstendtnus.

Vom Frid mit Franchreich haben wir noch nicht endtlichs, Der konig ist zu Molins Im Wurbones guter Ding.

Vom konglichen hoff schreibenn gut Lewt, das kay. Mt. vorhab ein sundere aigne Armada gegen Affrica einen namhafftenn paß einzunemen, Vnnd das Ro. 2c. ko. Mt. von Neapols, von Rom, von Genua, von Benedig ainhellig schreiben hab, wie auch das gemain gerucht ist, das sich der Turck zum Allersterckestenn Vnnd vngewonlicher weiß Rust vund krieg verruffenn hab Lassenn, sunderlich wider Ungernn vund Windische Landt, Derhalb ko. Mt. auß betrangter vnuermaidenlicher Notturfft sich bewerb vund bearbeit, aigner personn Die windischenn Land zu rettenn vund Dem Turckenn entgegen zu ziehenn. Das verleihe Der gutig herr got mit gnaden.

Nr. 265.

20. Juli 1538.

An einen ungenannten Fürsten.

Cod. 287 (K) fol. 220b.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst, G. F. D. seyen mein vnther-
tuenig schuldig getrew Dienst alzeit mit vleiß zuuor bereit, gnediger
Fürst vund herr, ewern Fürstlichen hochait geb ich des fridlichen anstandts
halben vund was sunst hergelangt hat vntertheniglich weiter zuer-
kennen, Als nemlich das kay. Mt. zu wolhart gemainer Christenhait
vmb fridens willen ⁷⁸⁸⁾ Ir bewilligen zu Barçalona behart vund
dem herzog zu Orliens vnd Angulemo zu des Ro. konigs freulein
das herzogthumb Mailandt zu hairathgut geben hab wollen, Doch
also, das Ir Mt. den herzog von Mailandt bey Iren handen
behalt, biß er einen menlichen erben vberkumb, vund das der konig
gemainer Christenhait ain sehenliche benente hulff mit gelt, Leuten
vund andern notturfften zu wasser vund landt offensiue vnd defensiue
widern Turcken vund die vnglaubigen laisse. Dieweil aber solchs,
sunderlich die Turckenhulff, dem konig nit annemlich gewesen ist, vund
Im doch vnser herr kayser auß vrsachen weiter nit trawen wollen,
damit dan der mangel an Irer Mt. nit wer, hat sy zu Irer versiche-
rung begert Marsilia, Narbona, weigona ⁷⁸⁹⁾, Sant Quintin, Perona
sambt andern mer stetten vnd vhesten In Franckreich. Vnnd ist auff
des konigs verwidern den 10. Junij von Pöbstlicher hailigkait vrlaub
zunemen, widerumb nach Spanien zusegeln, Die hat sie erpetten,
gleichwol auff des konigs, der vhor dieser Zeitt ainen anstandt auff
funffzehen Jar angenommen hat, ansuchen, noch etlich tag zuuerhoren,
weiter handlung zupflegen.

In solchem vund nemlich den 11. ist konigin Leonora sambt der
Delphinin, des konigs tochter, angemaisten ⁷⁹⁰⁾ konigin zu Nauarra,

⁷⁸⁸⁾ Cod. „vmb friden willens“. — ⁷⁸⁹⁾ Bayonne. — ⁷⁹⁰⁾ angemaisten?

vnnnd ob sibenzigt edeln Frawen vnd Jungffrawen fast schon vnnnd [mit] kostlichem geschmuck zu kay. Mt. bey Nissa khomen vnnnd vbon Ir in der Galleen ser freundtlich entpfangen. als sie aber zu landt vber ain gemachte prucken ghen wollen vnnnd auff die mitte khomen, ist die pruck mit vberladnem vholdt zerprochen vnnnd [so] darauff gewessen In wasser gefallen, sich wol genehet, aber doch niemandts beschedigt, vbon dannen hat kay. Mt. die konigin In Ir Allogiament gefurt, auff anderthalbe stundt mit Ir in gehaim geredt, sie wider in die galleen belaittet vnnnd abfarn lassen, etlich schreiben sie hab 22 galleen gehabt. Auß diesem visitirn vnnnd v[n]terreden wirdet vermuttet ⁷⁹¹⁾ der Zehen Serig anstandt eruolgt sey[n], dan als man noch ain mal zusamen khomen vnd vhom Friden zuhandeln versucht hat, ist der selb bewilligt vnd beschlossen, wie E. F. g. vbon worten zu whorten beyligendt vernemen mogen, welchen frid der konig auch verruffen lassen vnd dorauff sein kriegsuolck geurlaubt, des die Tewschen so vbel zufriden gewessen sein austendigs soldts halben, das die vbon Lion der plunderung grosslich besorgt vnnnd bey nachts meniglich Im harnisch auffgepotten haben. Volgendt hat sich vnser herr kayser gen Venua versugt, mit Pbstlicher hailigkeit erstlich In Item vnd dan in des Pabsts Logiament mermaln vntherredt vnnnd dieselben mit Item galleen haimbelaitten lassen, willens Item fujwe auszuwartten vnd volgendt nach Hispanien zusegeln, Das noch nit hergelangt hat geschehen sein. Wol schreibt man, das sein Mt. vngeduldig sey der venediger vrlaubens, Irs gemustertens krigsuolcks zum Hella, vnnnd hab Item mer dan ein statliche potschafft zugeschickt begerendt zuwissen, weß sie sich zu Item versehen soll, vnd ob si die Capittulirten pundtnus halten vnnnd hulff scicken wollen mit diesem erpietten, Item die spanischen Armata furderlich zuschicken, vnnnd auff kunfftigen fruling, etlich schreiben aigner person, mit aigner macht den Turcken haimzusuchen, darnach wissen zurichten. Der venedischen potschafft antwort hat man noch nit, dan das sie Item gesandten gen Constantinopl ailendt nachgeschickt, vnnnd wirdet vermuttet, dieweil Ire gentilomini vnnnd kaufflewt sambt Item guttern ains ser grossen werdts vhom Turcken geledigt hainkhomen sein, das sy Ir verner verderben zuuorbutten ain wissen mit Im gemacht, sich dises Zehen Serigen fridts nit versehen noch denselben gern gehört haben.

Man vernimbt Sie le[n]ger Se mer, das der Turck mit dem Sophi gnung zuschaffen hab, vnnnd dises Jar sunderlich aigner person wider die Christenhait nichzit vntersten werd, vnnnd das die Morn zu Marsilien offentlich vnterschleiffet werden, Doselbst die Moscabiterischen

⁷⁹¹⁾ Cod. „vermuttent“.

potſchafft ledig geben, Iren raub gepeittet vnnnd ſich baim konig, das Innen etlich Tewschen vnnnd ander Chriſten entworden ſein, hochlich beklagt haben, Der hab verruffen vnnnd gepietten laſſen bey ſeiner huldt, denen nachzutrachten vnnnd Innen widerumb zu vberantwortten.

Berner verſicht man ſich eins endtlichen fridens zwifchen Ro. 2c. vnnnd koniglicher Mt. die zu Ling iſt vnnnd Janus Weida. Die Capittel bringen die Erzbifchoffen Lunda vnnnd Collocenſis kay. Mt. ghen Genua auff der poſt zu Rattiucirn. Douon hort man noch nit weiter, dan das ko. Mt. im vhal der notturfft Offen zubefegen haben ſoll, wirdt man hernacher mit mererm grundt vernemen.

Diemeil die Cargo oder ſchiffzettel des goldts auß Indien nit allain vergangner wochen vhon Liſabona vnnnd Antorff, ſunder auch diſe tag vhon Siuillien in Andoloſien, do das goldt ankomen iſt, in la caſa de la contraction als das mocht bey vnß die wag oder zol ſein hergelangt hat, vnd nume daran nit gezweiffelt wirdet, hab ich nit vnterlaſſen mogen copien derielben ainzuſchliffen.

Berner haben wir, das der alt vuruwig herzog Carln vhon Gellern mit dot abgangen vnd derhalb ain eilende poſt nach Genua gefertigt iſt, ſollen ſich etlich verpundenn haben ſein verlaſſen herzogthumb Innen zu halten, das gibt die zeit zuerkennen.

Die Munſteriſche handlung vernimb ich auß mündtlicher vnnnd ſchriefftlicher Relation dermaſſen, graff Chriſtoff von Oldenburgk vnnnd gebrudere habenn dem Biſchoff endtſagt vnnnd bey Sechs flecken eingenomen, vnd dorunter Delmenhorſt, ſo Ire voreltern erhairat haben, Vileicht der zuuerſicht, wo es Innen gelung Schenck georgen von Thawtenberg kayſerlichen Statthaltern in frißlandt In Irer hulff zuhaben, derhalb ſich der Biſchoff bey den umbsitzenden Furſten umb hulff beworben vnnnd als er vermerckt der Burger zu Munſter gemut, ſich auß ainer offenen ſtat nit hart zu weren, aber ſein angeſend[t] ſchloß vnnnd prucken widerumb Widerprechen laſſen, vnnnd Innen Ir Freyhaiten wider vnd gwalt geben, die aingleichte well vnnnd Maurn widerumb auffzupawen vnnnd die ſtat zubeueſtnen, dorein er mit wenig perſonen unbewuſt der ⁷⁹²⁾ ſeinen khumen, vnnnd iſt Im also vnnnot geweſen, Die Landtgreffiſchen giſchickten 100 pferdt vnd 600 man beyleufftig weiter In die ſtat zulaffen, ſunder hat ſich geſterckt mit mer dan 1000 pferden vnd fußvolck, ſeine feindt zuruck treiben vnd getrungen vertrag vnnnd auffonung zubitten. Etlich reden, zwen Furſten haben dem dritten man auffgepotten, wo ſy einen fuß In Munſter geſetzt hetten, hinach zutrucken, es ſey ain verdeckt eſſen vnd Munſter

⁷⁹²⁾ Cod. „unbewuſter“.

die praut gewessen, darumb man gebulet hab, das mag sein oder nit G. F. D. werden in diesem vnd auderm mererm bericht haben, zu Dero Dinstparfait ich mich vntertheniglich beuelhen thu, Die der guttig herr gott in Langwiriger gesundthait vnd wolfsart gnediglich erhalten woll. Datum Nurm. Sunabent den 20 Monatstag Julij Anno gotlicher menschwerdung 1538.

Gnediger furst vnnnd herr, als ich bisher geschriben vnnnd disen zuschliffen wollen, hab ich auß zweyen vnterschiedlichen frischen schreiben verner vernumen benennung des werts der flainotten, domit kay. Mt. die konigin Madames vnd konigliche fridhender egemelt verehret hat, in zweymalhunderttaussendt kronen gewirdigt, Das noch vhil vnd mancherlai Artickel abgeredt seyen, die In der federn behalten werden, Das Franckreich ghen Rom abgefertigt hab ein endtlichen frid zubeschliffen vnnnd das seine galleen vhom Turcken gar widerkthomen sein, Das man sich versehe gutter freundschaft, endtlich fridens vermittelsts ainer hairat zwischen kay. Mt. vnd Franckreich vnd zusammen thomens, Das vnser herr kayser zu Senua abgefarn sey den vierten istius, das der prinz vhon Melphi sein Maiestet bis In Ir gewarjam belaiten vnd volgendt nach Sicilien zu der Bebstischen vnd venedischen Armata, Das etlich gefangen venediger von Constantinopel geschriben haben, das sy sambt Iren guttern ledig geben sein, sey aber nit gewiß so wenig als der vertrag zwischen venedigern vnd Turcken, ob sie wol vhil potschafften zusamen schicken, Das der konig die stat Niza vhon seiner mutter stieffBruder Dem herzogen vhon Sophoen als seinen ⁷⁹³⁾ pfandschilling widerumb loß, halt In sambt seinen Jungen ihun an seinem hoff, fur In In Franckreich vnd verse In mit dem herzogthumb Burbon vnd Aufernia, hab auch graff wilhelm von Furstenburg ain stat geschendt vnnnd das man noch nit vernemb, was Babst vnnnd kayser des concilium halben gehandelt ⁷⁹⁴⁾ vnnnd beschlossen haben.

Gnediger Furst vnd herr, Iterum post scripta hab ich schreiben vom Secretarien vom Mailandt den 7 diß gehabt, Bebstliche hailigkait was den ersten Zu schiff gestigen, A la specia zusegeln, vnnnd kay. Mt. den 4 istius nach hispanien deß willens, auff den fruling widerzukthomen vnnnd Im Tewtschlandt ainen Reichstag zu halten vhon wegen des Concilion vnnnd anderer geprechen, Vnnnd das sich 3000 spanier mit der droß vnd den Weibern auff 6000 geachtet entport, rebellirt, die armen hin vnnnd wider plagten vnd beschedigten, des vorhabens Maylandt zuplundern, vermainten sich an kainem pilligen soldt begnungen vnd noch vhil weniger auff kay. Mt. gepott auff die Armata wider die vnglaubigen geprauchen zulassen, Derhalb Maylandt In gefersligkeit

⁷⁹³⁾ Cod. „seinem“. — ⁷⁹⁴⁾ Cod. „gehandeln“.

stundt vund ain ⁷⁹⁵⁾ New kriegsuolck, sich dieser leut auffzuhalten, machen Muß.

Berner schreibt mir herr Moriz von Hutten Thumbprobst zu wirzburg, das er von seinem diener vund noch ainem schreiben auß Rhom hab, Das umb die Stat vund Sunderlich In Campis punicijs ain fast grosse meng heuschrecken gefallen, seyen seer groß gewessen mit rotten peinen vund sunst am leib schier leberfarb, das sy, nit weiß ich wer damit gemaindt wirdet, ainen gerichtlichen proceß wider sie publice Instituiret, Innen ainen procuratorn ad defendendum decernirt, welcher das Recht verlorn, vund die heuschrecken condemnirt haben, Darouff sie noch desselben tags woll zu meil hinter sich gewichen, sich zerteilt vund gemach verschwunden seyen, vund das auch kurglich zuuor ain terremot zu Neapls Zwey grosser pallest umbgeworffen, Darunter ob 1000 menschen schaden genomen haben. Datum vt in literis.

Nr. 266.

October 1538.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 2-7 (K) fol. 234a. Der Brief steht im Cod. unter der Ueberschrift:
„October 1538“.

An herzog Georgenn.

Ewr furstlich hochhait werdenn vernumen haben, das Graff Hainrich vonn Massaw zu predaw, Do er das schonest haus so in der Christenhait sein soll zupawenn furgenommenn hat, den 13 Septembris mit tod abgangenn ist, als im bey funff tagenn zuuor gottes gewalt berurt hat.

Des konigs vonn Frankreich vund konigin Maria zusamen khumen auf der Frontir Zu Compiene ist verschobenn biß auf 27 istius, Mustenn sich boeder thail mit grosser festlichkait, wie Ich vermerck wil der konig der kongin ehe thun vund ergeßlikait beweisenn vhone wegen der wolthat des anstands vhor Teruona.

Die auß Engellandt frisch khumen, habenn die Sechsischenn vund Hessischenn oratorn noch zu Lunda gelassenn in Embziger arbeit, sich mit den Englesern Der Religion vnd Concili handlung zuuergleichenn, was biß auf etlich artickel khumenn. Aber wie Ich vermerck, ist vonn denn Ceremonienn noch wenig geendert, woll Rumort der konig wider die gotshewser, hat Sanct Thomas vhone kandelwerck gulden Sarch mit edeln gstein gezirt, Dem er Lang nachtrachtet, zu handenn pracht, soll eins ser grossenn schatz werdt sein.

Von vnserm herrn kayser haben wir wenig sunders, Ist zu vhalidolith vund gleichwoll vhil redens, sein Mt. soll durch Frankreich in Tewschlandt khumen oder vileicht in Flandern vonn des Gellerischenn

⁷⁹⁵⁾ Cod. „aim“.

kriegs wege. Der Jung Herzog vhorn Cleff hat seinen glimpff, gutlich vund Rechtlich erpietten auß geschribenn, vund beuestuet sich nichts destweniger.

Bestlich hailigkait was gegenn Sessa im konigreich Neaplas verruckt, der hoffnung, kay. Mt. solt ir das selb herzogthumb vmb drymal hundert thawsent Ducatenn fewslich wider vharun Cassenn fur Irs ihuns sun Octavian Barnesien, Vund die vbermaß als zweymal hundert Tawsent Ducatenn Im zu der Herzogin vhorn Florenz Wittibenn zu heiratguth geben, wo das gefunden wird, solt die glibnus in disem monat zu Rom volzogen werden mit Triumph.

Erer furstlich Durchlewchtigkait werdenn ehmaln vernumen habenn, Das konig vonn Polnn Den Balachenn auf vnterhandlung Janus Weida befridet, huldigung genumen, abzogenn ist, vnd das sich ⁷⁹⁶⁾ diese boede mit sambt dem Muldamer Der massenn verainigt vund gesterckt habenn, das die Turckenn, wie starck sie anzogenn sehenn, auß gotlicher begnadung nichzit schaffen mogenn. Dogegenn sol aber Barba Rossa die venedischen in der Insel xanto, do sich die gang Christlich armada versamelnn sollen, vberfallen, geplundert vund vhil schadens gethun habenn.

Principe Andrea Doria ist Den 24 Augusti bey Ciuita Vecchia mit 36 Gallea furgesarnn, auß Neaplas vund Messina in Sicilienn, dohin khumen habenn sollen in 150 Galleen vund in 100 Rauenn, Dorauf beylewfftig zweingigt Tawsent kriegs Lewt, vund vhir geladenn Rauenn mit harnisch vnd waffen auß ein funfzig Tawsent man, der hoffnung zu got, den friechenn vrsach zugeben den Turckenn zu Rebelirnn, vund sie als Dan zu bewerenn. Vund hat den Laut, der Christenlich hauptman Doria soll den nechsten dem Barba Rossa, der zu Rodis vermaint zu Winternn, zu trachtenn, mit Im zuschlahenn vund sich verner vmb einen Turckischenn fleckenn anzunemen, Doselbst Disen winther bey den Turckenn auß Iren kostenn haus zu haltenn, wie mir Merbelius Meilendischer Secretari Schreibt. So hat man von Venedig, das die Christlich armada zu Messina abgesarnn sey den andern Septembris in gottes namen, der verleich Innen seinenn gotlichenn Sig. Amen.

Nr. 267.

28. December 1538.

An Herzog Friedrich von Sachsen.

Cod. 287 (K) fol. 260b.

Herzog Friderichenn.

Durchlewchtiger Hochgebornner Furst, Ewern furstlichen Durchlewchtigkeit seyen mein vnderthenig, getrew, schuldig vund willig Diennst

⁷⁹⁶⁾ Cod. „sie“.

alles vleiß zuuor beraith. gnediger furst vund her, Ich hab mit grossen freuden vernommen, Das sich Ewer furstlich hochheit aus gotlicher Eingebung leylich auch zu dem heyligenn standt begebenn, Denn got der her selbst auffgesetzt vund gesegnet hat, Zweifel gar nitt, E. f. G. als ein frommer hochloblicher furst werdenn Inn die vatterlichen fueßstapffenn tretten, Dits haylig werck anfahenn vund volffurenn Inn gottesforcht Vund dennselbenn sampt Iren getrewenn vnderthanen gemeinlich vonn herzen pittenn vmb sein gottlich gnad vund beystandt. Als dann wirdet der koniglich prophet von Ewer furstlichen Guttigkeit gereth haben, *Beatus vir qui timet dominum in mandatis, potens in terra erit, semen eius generatio rectorum benedicetur.* Das wuntsch E. f. Durchleuchtigkeit, meinem gl. f. vnd herren, Ich vonn gannhem herzen vund bit got denn herren Innigklich, Das er mich woll erhoren, Das ich singenn, frolockenn mög vonn vnserm fromen althen fursten vnd hern vnd sagenn, *Cum semine eius permanent bona, Hereditas sancta nepotes eius, in testamentis stetit semen eius, et filius eius propter eum Vsque in Eternum Manet, Generatio eius et gloria eius non derelinquetur, Gloria et diuicie in domo eius, Justicia eius vt palma florebit, sicut cedrus in libano multiplicabitur, et dicat omnis populus Amen Amen fiat fiat.*

Genediger furst vund her, ich wais nit, ob mein Subilirnn meinen ann Das geringen verstandt abwechs furet, oder wie es sich darumb hellt, gernn wolt ich sagenn, E. f. hochheit hetten mit dem hayratthenn Darumb so lanng gewarttet vund dasselb anndern großmechtigen fursten brangen vund Inen ein gut eben bildt gebenn wollenn, sowoll als Zwuschenn Inen fryd vnd Mynigheit verursachenn, wie dann E. f. g. Namen außweist, welchen frid das hayratthenn vonn seiner Natur vund Aigenschafft gepirt, Der aber souiell Stalien belanngt Ichun mer Inn 45 Tarnn mit souiell schwerem plutuergießenns nit hat mogenn gefundenn werdenn, bis aller erst auff zeitt Ewer furstlichen Gnadenn hayrattenns. Das Anzaich Inen ich vnderthenigklich vnd Der gestalbt, Dieweill der Alt konigk ferdinand das khonigreich Nauarra mit dem schwert gewunnenn vund frannfreich bißher fordrung gehapt hat, soll bereth sein, Das der vertrieben konigk heinrich sein Tochter konigk philippenn vermeheln, Im bemelt reich Zu hayrat gutt gebenn, Das hinfuro Der Spanischenn kronn eingeleipt pleybenn, frannckreich Des verzigenn sein vund mer nit haben soll, dann bemelter konigk heuttigs tags besigt, nach seinnem absterbenn fur eins.

Am andern sollenn Soboia, piamontt, Graffschafft Nicea, Das Delphinat, so weylanndt Graff Gibertus ongeuerlich vor 200 Tarnn Des konigs vonn frandreichs Eltistenn sonn abtretten hatt vund ein

Prediger Monich worden, vonn dannen Das Delphinat alle mall Des erstgebornen eignen patrimonium gewesen ist vnnnd Im Denn Namenn geben, vnnnd Dann Die Graffschafft Auinion, Die weylanndt konigin Johanna vor 196 Jarn Der Römischen kirchenn gegenn Dem Lehennzins Des konigreichs Neapols ausgewechselt, zu einnem konigreich erhaben vnnnd herzog karlen vonn Orlienz sampt Madama ysabella vnnsers herrenn kaysers Tochter geben werden, Bund der kirchenn soll zuerstattung Der kriegstittel zu parma vnnnd plazenz Inn einnem erbtittel bewenndet vnnnd darzu Das herzogthumb vrbis eingebenn werdenn, vnnnd Das furs Annder.

Am drittenn, Der herzog vonn Saboia soll haben der herzogin vonn Luthringenn Schwester sampt dem Tittel, des herzogthumbs wurden vnnnd Jersichenn Einkomens 30000 franncken vnd ander mer.

Zum vurtten, sein son Der prinz vonn Piamanth, der mit konig franciscus vnnnd konig philips geschwisterit kindt, Dann Der vertriebenn herzog sein vatter ist Des konigs Mutter bruder vnnnd sein gemahell vonn portugall, loblich zgedenckenn, Der kayserin schwester gewesen, soll habenn Vnnsers hern kaysers Andere Tochter vnd mit dem herzogthumb Maylanndt Inuestirt werdenn, Darein bewilligt frannckreich mit verzeihung aller fordrung zu Maylandt, Neapols vnd Gessoth ⁷⁹⁷⁾ Der Berg.

Vonn Ist, Augusta ⁷⁹⁸⁾, verzell vnd Thurin ist auch Capittulirt, aber durch den Transferentenn vnuerstentlich getalmeßcht, vnd vielleicht auch Inn Dem mißchriebenn, Das fur des kaysers Andere Tochter des Römischen rc. konigs frewlein gesetzt hatt sollenn werdenn. Die funfft hayrath ist beraith Im werck zwischen Singnor octauiano farneso vnd Der wittib vonn florenz, Dem Der Babst sein anher Das herzogthumb Sessa vonn vnserm herrenn kaysen vmb dreyvall hundert Tausent Ducaten erkaufft hat vnd kaysenlich Matt. Das herzogthumb florenz leichenn soll.

Gnediger furst, Diese Ding kann ich mit keinem andern Grundt Anzaigenn, wan auch bey vnns Niemandt Davon wissendt ist, Dann souiell mir mein freundt petrus Merbelius Mailendischer Secretarij ein solche Nottell zugeschickt, wie der her von Gran vela dem Großmarschalck Inn Burgundt geschriebenn habenn soll, vielleicht es gedicht, ist es doch wollgereimpt, Der warheit ser Ehenlich vnnnd Denn sachen fast gemes, vnd vermuthlich, Das furnemen sei Dahin gericht, gehor noch mer darzu vnd werd seiner zeit außbrechen, wie ich dann vor 14 tagenn gehortt hab, Das vnser her kaysen vnnnd frandreich aller ding entlich verglichen vnd verAynigt sein. Das geb got zu wolfart seiner Christlichen kirchenn, Amen.

⁷⁹⁷⁾ D. i. jenseit. — ⁷⁹⁸⁾ Cod. „Augustal“.

Unser her kayser Ist Inn so groser Rustung vund macht souiel geltß, als Inn möglich, ist vonn Tholedo nach Andolosia vnd Granata verrucket, Daselbst auch thurtes zuhalten, findt vberaus größe gutwilligkeit, volg vnd hilff ann volck vund gelt bei allenn seinen reichen wider den Turcken, rust sich auff den fruling nach Italien, hat herzog philipssenn auff der post zurückgeschickt zu frandreich, pfalzgraff friderich vnd ewer gnaden Mhum die princessa habenn einen weitten weg nachzuraisenn, Der prinz Aurea winthert zu prundus, hat Castel nouo besetzt, Benediger habenn wider gen kurfur ferth.

[Cardinal von Mainz hat von Alsch[aff]enburg mit seiner farnus nach Mainz geaylet, lest getreid vund andernn vorrath vund naturfft dahin furen, will sich dha findenn lassenn, Dann E. gl. schwager Der Landgraff ist Inn groser Rustung vund gewerb wider Mainz, wie man gewonlich schreibt, vund das Wirtemberg auch knecht Animptt. Merenn grundt werden E. F. G. vor mir wissen, Vergleichen ob war sey, Das sich habst, keyser vund frandreich vmb Engelandt Annemen wollen] ⁷⁹⁹⁾

Das hab E. fl. Durchleuchtigkeit ich vndertheniger getrewer wolmaynung zu Anzeigung schuldiger Dinstbarkeit vnentdeckt nit lasenn wollenn, gannß vntertheniglich bittend ⁸⁰⁰⁾, E. F. G. wollenn mein gnediger furst vund her sein, Die der guttig her gott mit aller walfart begenaden vund mir auch verleihen woll, Das E. f. Durchleuchtigkeit Eunen Ich ann meinnen Sorgenn vnd Christoffen getrew Erbdienner erziehenn möge, Das ich vhe mit grossen freuden ⁸⁰¹⁾ thun wollt, vund Das E. fl. hoheit sehenn Ire kindß kinder Vund Den frid vber Ibrael, mer ist Inn meinem vermogen nit E. f. Durchleuchtigkeit auff der selben furstlich beylager zuuereherenn. Datum Murnberg An tag Innocentum gotlicher menschwerdung Des Ausgeenden 1538. Jars.

E. f. g.

vndertheniger getreier erbdienner

C. S. D.

Nr. 268.

4. Januar 1539.

An einen ungenannten Propst.

Cod. 287 (K.) fol. 264a.

Wirdiger hochgelerter Gonstiger her probst, mith wunschung Eins gluckseligenn Neuen Jars vonn got dem hernn sein Guernn wirdenn mein freuntwillig diennst mit allem vleis zuuor bereit. Souil wir dits malß Zeitung bey vnns habenn, Geruchen Guer Erbarkeit mit der kurz zuuernemenn.

⁷⁹⁹⁾ Die in Klammern eingeschlossenen Worte sind wieder durchgestrichen. —

⁸⁰⁰⁾ Cod. „bittenn“. — ⁸⁰¹⁾ Cod. „freunden“.

Kaiserlich Maiestet, vnnsrer aller her, ist noch vollennndung der kassilianischenn furtes zu Tolledo verruckt, Dohin Pfalzgraff friderich vnnd princessa nachuolgenn, Inn andolosia vnnd Granata, Doselbst auch furtes zuhalten, findet bei allenn Trens Reichenn vberauß große guttwilligkait, volg vnnd hilff wider denn Turckenn, wie es dan bis her den laut hatt, Das Ir maiestat aignner personn mit aller macht wider den Turckenn anziehen Vnnd auff den frieling In Italiann Schiffenn werd, auffbrinngt vnnd macht ann allenn orttenn vnsegligh groß gelt vnnd souiell Immer ⁸⁰²⁾ meglich ist, hat allein gein ⁸⁰³⁾ Außburg gewechselt anderhalb hundert Tausennt ducaten, macht auch In die niderland groß suma gelts vnnd Ist allenthalbenn Inn groß mechtiger kriegsRistung, wohinnaus gibt der frilinnng zuerkennen.

Mit frannckreich bestehet der frid vnnd gutte Minigkait. Ich hab ein Mottel ⁸⁰⁴⁾ funff Grosser hayrath vnnd außheylung der frichischen lannd, Ist der warhait ser Enlich, aber nach Niemandt der vnsern bewußt, gibt die zeit zuerkennenn.

Die Christennlich Armatha winthert, Nemlich die kaiserischen Zu Brundus, Die Vebsthsichen zu ancona, Die Benedischen Zu Corsu, vnnd hat der pring aurea Castell Nouo mit Eßlich Tausent Spaniern besetzt.

Singnor octauian Berneso ist Nun mer ⁸⁰⁵⁾ beygelegen Zu Rom mit der wittib von floreants, soll mit dem selbenn herzogthumb Inuestrirt werdenn, Dem hat der babst sein Anher das herzogthumb Sesa vonn kaiserlicher Maiestat erkaufft vmb dreyimal hundert Tausent Ducaten.

Enngellannndt hat vmb die wittib von Mailandt hefftig geworbenn, aber am kaiserlichen vnd kinigin Maria hoff abschlegig anntwort erlanngt, hat 6. großer herrenn Richtenn lassenn vnnd noch In ferncknus beuuefftig hundert geporn leut, die gleicher geserligkait gewarten, Die Im vergebenn, vnnd ainner sein vetter sich begebenn In die Schmalhaldischen frichischen verstenntnus.

Es sihet der Warhait Ennlich, das kaiser, Babst vnnd frannckreich gennaigt sein, Ein gesprech mit Im zuhaben.

Erzbischoff von Lundaw ist auff 20 decembris Zu kemptten Gilenndt Durch postirt auß Hispanien nach win, wirt Gemein hören Die kaiserlichenn Declaration Des obgerechten kiniglichen vertrags halbenn, Der Janus Wenda die kron Hungern begibt sein lebtag, Wie kinig Mathias vnnd Blatislaus auch beschehen ist, Vnnd hat her Anthoniucker Die herschafft Mundelhaim Erkaufft. von mererm hab ich dits mals nit wissens, aber nit ⁸⁰⁶⁾ Vnther lassen megen, Euch Zum neuen Jar

⁸⁰²⁾ Cod. „Inner“. — ⁸⁰³⁾ Cod. „sein“. — ⁸⁰⁴⁾ Cod. „Mortal“. — ⁸⁰⁵⁾ Cod. „wier“. — ⁸⁰⁶⁾ Cod. „mit“.

Inligent Buchlein Zulesenn mit zutheilen, Dieweil ich acht, wo das mein gl. hl. von hommberg Zugelegner weil hern solt, sein furstlich gnad wurdet Darob Zulachen bewegt, Dero ich mich ⁸⁰⁷⁾ bit Diennstlich zubefellenn vund mir das buchleinn verwart widerzuschicken. Der gutig her got sey mit vnns allen. Datum Nurnberg Sonnabet Den 4 monatstag Januarius anno gettlicher menschwerdung 1539.

Nr. 269.

9. und 10. Januar 1539.

An einen Ungenannten.

Cod. 287 (K.) fol. 265 b.

Die Rottel der hayrattenn, Wie ich die m. gl. hl. Herzog friderichenn v. Zugeschriebenn, hab ich diese tag gleichs lauß empfangenn auß westphalenn, vonn Burgund vund dem Colnischenn hoff, wie Granfela dem Marschalck In Burgund geschribenn habenn sollen, vund das Thurin, Berzel vund Augusta ⁸⁰⁸⁾ Inn Sophera nit begriffenn sein, sonnder wie Ich verstehe dem herzogenn Vonn Soph[olia] wider werdenn soll, welches Inn meiner Rottell ⁸⁰⁹⁾.

Vonn Neaples habenn wir, das sie Inn grosser Ristung sein wider denn Turckenn, kaiserlich Maiestet hab auch daselbst hin viel gelts gemacht, Vund sol auff dem frieling Inn Italienn komenn mit grosser macht. Die Christennlich vund Thurckisch armada sein abgezenn ein nder Zu hauß, vund Ist lanng geschribenn vonn 40 velein, die barbarossa durch Tormennt vund vnnegewitter Verlorenn hab, Teyo leglich schreibet mann bestenndiglich vonn 20 seinner gallein vnd fustj, die zu boden gangenn sein, wer dannach Etwas. Etlich wellenn sagenn, man stehe Inn handlung mit dem Turckenn vmb anstand, wiewol ich nit glaub, Das kay^r Maiestet denn krieg vnntherlaß per mare, von Irer person, vund Zu lanndt, weiß Sich nit.

Ben vnns sagt mann, Marggraff hanns Albrecht coadiutor sey zu kaiserlicher Maistet postiert, auß ⁸¹⁰⁾ was annregen, Ist gut zagedennckenn, Dergleichenn doctor Mathias helt, aber das außschreibenn Die acht der von minndenn nit furt, Weiß ich nit.

Zu Castell ist ain groß Zufurnn vonn kupfer vund groß puchseinn gießenn, meins bedunkens wirdet ein Ewangeliß Zeughauß angericht Vund wie ich vermein schickenn sich die sachen zwischenn Lutthringenn vund flewe, Munster vund altennburgk, vund andern mer genachbarthen Zu friegs vund entporung.

Was weiter hergelanngt, bleibt meinem gl. f. vund herren vund euch auch vnuerhaltenn, Des furstlichenn durchleuchtigkait vund euch

⁸⁰⁷⁾ Cod. „mit“. — ⁸⁰⁸⁾ Cod. „Augustall“ mit dem u-Zeichen über m. —

⁸⁰⁹⁾ Im Cod. steht: „Codick“. — ⁸¹⁰⁾ Cod. „auffß“.

Ich mich vnnthertheniglich vnnnd freuntlich beuellhen thue, Der guettig her got sey mit vnns allen. Datum Nurnbergk Donnerstag den 9. monats tag Januarij 1539.

Die Römisch küniglich Maiestet hatt Den rath zu sannt veit vnnn wegen furgenom[en]er kirchen Gnnderung Entsehet, aller erenn⁸¹¹⁾ vnnnd wirdenn vnntherthenig Erkannth, ainen annder Rath gesetzt, die burgerschafft In Ewig prifirt der freien Raths wol on beisein der osterreichischen beuelchhabere vnnnd die predicanten gefanngen gen saltzburg geschickt. Bernner hat Ir Maiestet In Iren landen meniglich Ernntlich vnnnd bey verlierung leibs vnnnd guts gepotten, alle Luttrischen Buchlein der obrigkeit Zuantworten. Ich kann gedencken, pabst, kaiser, künig vnnnd Billeicht franncreich seien ainn kuchen vnnnd werden vnnthersten hand anzulegen.

Doctor Eck schreibt mir, das sie sich Etwas furchten vor hessen vnnnd wirtenberg, Die fursten von baiernn furen nun mer ain Jar einen gewaltigen wall Umb die orth stat Ingelstat mit Uberauß ainen mercklichen großen kosten, dergleichen befestnet sich augzburg von den ainen thor, hat sich derhalb mit dem Römischen künig als Marggrauenn Zu burgau Vertragen.

So hat her anthoniucker von her Tergen von fronsperg Erben die herschafft Mundelhaim auch Erkauft Erblich.

Denn florenthinern Ist auch hievor genung frembd gewesen von mir Zuheren, Das her octavian Parneso Ir herzog werdenn sol, Tzgo Aber haben sie schreiben Vnnnd lassen ymer⁸¹²⁾ Traumen, das kaiserlich Maiestat In Zwaien oder 3 monaten Zu florenz Einkommenn vnnnd Irenn aidenn Einngnor octavian Inns herzogthumb florennz einsetzenn sol, dauon sie aber, als das Inen nit fast woll gefelt, nit ser laut schreien.

Datum vt In literis die vero 10 Januarij.

Vnnser Maister veith Schuster Bitet nit mer fur die Römischen küniglich Maiestet, aber gott wol das Er laung bit fur die kaiserlich Maiestet. Hildeßhaim aufschreibenn wyder braunnschwweig hab ich bis her nit bekomen megen.

Nr. 270.

14. Januar 1539.

An Herzog Georg von Sachsen.

Cod. 287 (K) fol. 276a.

Herrn Tergenn herzogen Zu Sachsen.

Genediger furst vnnnd her, kaiserlicher maiestet großmechtige kriegs Ristung wider denn durckenn vnnnd Irer Spanischer Reich Bewilligte

⁸¹¹⁾ Cod. „erdenn“. — ⁸¹²⁾ So Cod., „yuen“?

hilff mit groÿen volck vnnnd gelt, ettlich melden von 8 Milionn golds. In ainner benannten Zeit, veruolg[t] Sie lennger Sie mer, vermainen ⁸¹³⁾ Etlich, Ir Maistet werdt Zu denn wettertagen Zu Neaples mit groÿer macht ankomen. Die verordnunt noch vir vnnnd vir Groÿ suma gelts In Ir Maistet Italianisch Reich, Inn Ire niderlanndt vnnnd auff augspurg ⁸¹⁴⁾. Auch veruolgt Barbarossa Erlittner schiffbruch vnnnd das Inn ain groÿe annzall seiner scheffgenossen vnnnd kriegs vollgs am brechen vnnnd hungers gestorben sein, Davon vnd der Christen Eroberung vnnnd aufrichtung auff Tetzigen Zug ain venedisch schreiben zu wien getruet ist, des Verteuschte Copienn euer furstlichenn hochhait Ich mich versihe bey nechsten zuschicken.

Erzbischoff von lunda ist dise tag auß Hispanien bey Remischer xc. kunglicher Maistet Zu wienn ankomen, Bringt gnungsamem kaiserlichen gwalt vnd beuelch die protestierenden stennend Notdurfftiglich Zuuersichern des fridens Vnnnd stillstanns bis auff erortrung ains künftigen Concilionn, welchs außgeschriben vnnnd prorogirt ist auß angezaigten vrsachen biß auff osteren, Vnnnd von denn Reichstennenden hilff zubegern wider denn Turckenn. Danneben schreibt man auß dem niderland, das die knecht beschiden wern auff Punn vnnnd Ist ain Bulgische ⁸¹⁵⁾ oder gelrische botschafft hie durch zogen zu Remischer ⁸¹⁶⁾ xc. küniglicher Maistet xc.

Her philopo Stroco von florenz, ainer der furnembsten vnnnd Mech[t]igsten Burger In halb Italien, auff ettlich hunderttausen Cronnen Reich geachtet, ain haubt Der mediceß widerbart, der die freihait seins Vatterlannds geuchten vnnnd dasselb ain gutte Zeit bebstlicher heiligkeit vnnnd kaiserlichen kriegsuolgt furgehalten vnnnd Ettwan vor ainem Jar liderlich Nidergelegenn vnnnd bys her gesenniglich enthalten ist, fur Des ledigung künigin von franncreich auff anregen seinner Mumen der Dolfinin Ir erste bet angelegt, Welchs kaiserlichs Maistet bewilligt hat, sol ⁸¹⁷⁾ vernner herzog Alexannders Mord Rich thailhafftig [sein], Ist der halben gefultort vnnnd auff Erfindung seiner vnnschuld von kaiserlicher May. des lebens gesichert, Im Castell zu florennz frey gelassenn vnnnd herren ⁸¹⁸⁾ Cosimo ⁸¹⁹⁾ de medicis vonn florennz geschennct wordenn. als er ⁸²⁰⁾ aber sollich vermerct, das er seiner ⁸²¹⁾ vnnnd des vaterlannds Lieberthet nicht ⁸²²⁾ zu theiln werden vnd villeich in ainem tieffen thurn ersaulen miest, hatt er Im selbst denn 16 december ain stund vor nachts mit ainem messer Die gurgell abgestochen, Das wol ain Erber[m]lich groÿ exempel ist Des vnstetten

⁸¹³⁾ Cod. „vermannen“. — ⁸¹⁴⁾ Cod. „aspurg“. — ⁸¹⁵⁾ Cod. „Bulgulische“. — ⁸¹⁶⁾ Cod. „Kensler“, — ⁸¹⁷⁾ Cod. „hat So haben sol“. — ⁸¹⁸⁾ Cod. „herßen“. — ⁸¹⁹⁾ Cod. „Cosmo“. — ⁸²⁰⁾ Cod. „also“. — ⁸²¹⁾ Cod. „seinen“. — ⁸²²⁾ Cod. „seinen“.

glucks Band der welt lauff. Er was ain gerad, schen, wolberedt, Namhafft, anngenen man bey meniglich, ain gutter theolugus, Jurist ⁸²³⁾, allerley sprachen vnnnd gutter kinst Erfarn vnnnd glert, ain Musicus, ain gutter vechter, ain feiner wertner, ain schrein aller thugent, hat 6 oder 7 schenner gerader sunn verlassenn, aber das ist sein ennd gewesenn Band sunderlich der felen verlust mit leidenn zutragen, Das nit vnnzeitlich gesagt wurdet, Suma felicitas Inn felicitate Mori ⁸²⁴⁾ et ante diem vltimum nemo beatus dici potest.

Damit thu euer furstlichen hochant meinen gnedigen fursten vnd hern ich mich In vnterthenigkait beuehlen, die der guttig her got vor vbel bewaren well. Datum Nurnb. Dinstag den 14 monats Januarij anno gettlicher menschwerdung 1539.

Nr. 271.

(Januar) 1539.

An Erzbischof Albrecht von Mainz (?).

Cod. 287 (K) fol. 278a.

Hochwirdigster durchleuch[t]igster Hochgebornner Churfurst, Euer Churfurstlichen durchleuchtigkait Sein mein vnterthenigst gannß willig dienst Zuuer bereit. Gnedigster Churfurst, Euer Churfurstlichen hochait hab ich denn 29 Decembar die kiniglichen heirattenn vnter annderm vnterthenigligst Zu erkennen gebenn, Aber vergessenn, daß Bebstischer ⁸²⁵⁾ hailigkait Zuergepligkeit Unionn, Der griegß ⁸²⁶⁾ Thittell Zu parma vnnnd placens In ainem Erbtittell der Römischen kirchenn bewenndt vnnnd darzu das herzogthumb Brbin auch gegeben werden solten. Dieselben des hernn Granuela Verzeichnus hab ich hernacher gleichlauttennd gehabt auß westphalnn, von denn Burgundischen Vnnnd Colnischen hoff herrurend Vnnnd vermunnen, das pabst paulus seinen Son petter Alois Zu haubtmann wider vrbinn gemacht Vnnnd derhalb seinne Galleen, als sie haimkomen sein, widerumb armiern lassen haben.

Erzbischoff von Landaw ist Neulicher tag am Römischen kiniglichen hoff ankomen mit Notturnftigen kaiserlichen beuelch vnnnd gewaldt, Die protestierenden stennnd bis auff ain Concilium, Davon auff kinfftig osteren Gereth wirdeth, Des fridenns genungcksamlich Zuuersichern vnnnd vom Reich hilff wider dem Turcken Zubegern, vnnnd hath kaiserlich Maiesteth Zu haubtleuth verordent herrnn frannß von Castelalt, Ecken von Reichach vnnnd Mercken von Ems.

Fur vnnnd fur wirdet geschriben vonn kaiserlichen Matt. Großmech[t]igster friegsrustung Wider denn Turcken, das sie vberauß groß

⁸²³⁾ Cod. „Julist“. — ⁸²⁴⁾ Cod. „More“. — ⁸²⁵⁾ Cod. „Bebischer“. — ⁸²⁶⁾ D. i. Kriegß.

vnnnd souiell gelts auff vnnnd zusamenn bring, als Imer meglich ist, Vnnnd der halben Zu Mailannd ettlich flecken, die Mung vnnnd was gelt gelten will verkauffen laß, Vnnnd das Ir Maiestet kurglich mit großer macht In Italian komen soll.

Ir Maiestet hatt der mechtigsten vnnnd furnemsten Burger einnen In halb Italia hernn philipo Strogo Zu florenz velttern lassen vnnnd volgennt beuollen zurichten, das er aber nitt erwarten wollen, sonnder hatt Im selbst den 16 December ein stund vor nachts die Gurgell abgestochenn, ist woll ein Erbermlich Groß beispill des vnnbestendigen glucks.

Was die Christennlich Armada diesenn herbst außgericht Vnnnd die Turckisch schadens gelitten hatt, ist Zu wienn getruckt vnnnd durch mich Berteuschet, das geruchen Guer Churfurstlich guttigkait Zu Irer gelegenhait herenn lessen ⁸²⁷⁾, Zuuersichtig, sie wern des Ergeßlichkeit Vnnnd wolgefallenn Empfabenn.

Ferner, gnedigister her, werdenn Guer Churfurstlich gnnad vernommenn haben, das kayserlich Matt. die fortza nit allein Zu florennz sonnder auch Zu pisa Vnnnd ligorno Innen habenn, meinenn Ettlich, sie werdt Tuscana Irem Sonn Zu einnem finigreich erhebenn.

Der prinnß Aurea hatt die kayserlich Armada Zu Brundus gelassenn Vnnnd ist per Terra genn Neaples komenn, Auff kayserlicher Maiestett ankunfft ZuZuristenn, vnnnd wie vonn finiglichem hoff geschribenn wirdett, hatt Ir Maiestet vor achzig Tausennt starck wider denn Turckenn ZuZiehenn, Der verleihe Der guttig gott Victorj. Auch ist her anndrea Gritti herzog Zu Vennedig Zu weihennachten mit tod abganngett.

Nr. 272.

6. März 1539.

An einen ungenannten Fürsten.

Cod. 287 (K) fol. 285b.

Durchleuchtiger Hochgebornner furst, Guernn furstlichenn durchleuchtigkait seienn mein vnntherthenig, verpflichtet diennst getreues vleys Zuuer bereit, gnnediger furst vnnnd her, Vonn Ro^m. kay. Mt. habenn wir Rhun mer ebenn lanng nichts nit sonnders gehabt, Dann Das sie Inn arbeit stehet, mercklich Suma gelts Zumachenn, aber in schlechter Ristung sey wider denn Turckenn, dann souil Im holand vnnnd Seelanndt behlaufftig hunder[t] vnnnd Zehen grosse schiff armirt werden. Der prinnß Aurea hat sein armada Zu Brundus gelassenn vnnnd ist auff rom vnnnd Coretho Zu lannd geun Genoa kommen, Was er vor hat, [hat] man bis her noch nit Vernumen. Die genn Vennedig

⁸²⁷⁾ D. i. lesen. Cod. „lassen“.

handeln, brennenn, Das Ire Schef · ennlizig ⁸²⁸⁾ haimkomenn, das sie kein wiscotti pachenn vund wol gar in kainer Ristung seienn, Darumb viel vermuttenn, das sie sich mit dem Turckenn vergleichenn mechtenn, Diemeil die Niderlag der Specereien vund kauffmannshandel Zu Frem entlichen verderbenn thut Raichenn, Das sie nit erdulden könnenn. Sie jagenn weiter, das die frantzheschisch pottschafft fast hin vund wider postier, gen Rom, Hispanienn vund Constanndinopel, Darauß etlich vermuttenn Ein practica eins gemeinnenn Turckischenn anstaunds, wie sich dann frannckreich gegenn kinigin Maria Inn beysein Casarus Tucher offennlich vernomen hat lassenn, das berurther anstaund Inn seiennenn handenn stehe, denn er vnserm herrenn kaiser seins wolgefallens erlangen wol. Vonn dannenn viel schliessenn, Das dises Jar kainn gewaltiger herZuch wider die vnglaubigenn bestehenn werdt. Gleich wol vernemenn wir Vonn Namhafftenn guten leutenn auß polnn, das sie sich, got lob, vor dem Turckenn nichts Zubesorgenn habenn, aber Vonn Vennedig auß brieffenn von Constanndinopel, Das der Turck ein gutte anzal Neuer Galleenn Zurichten lossenn vund Barbarossa ann Stat des abgeliepten Abraim Zu Obristenn Wassa vund nechsten personn nach Im Erwelth hab.

Secretarius Merbelj Schreibt auff 16. vund 18. februarij auß brieffen von 23 Januarij von Tholedo, das vnser her kaiser noch vnuerruckt doselbst Vund in kainer andernn Ristung was, dann gelt zumachen, het aber mit ⁸²⁹⁾ denn Spanniern noch nichts nit beschlossenn, Der Margraff hannß albrecht Vund doctor mathias helt acht tag Zuor ann kaiserlichen hoff ankommenn warnn Vund deselbenn tags pfalzgraff Fridrich vund princessa ankommenn solthenn, welcher Kais vund Vncostenns sich viel verwundertenn, vnd hat genn Neuen Marck hieuor gelangt, das beid Ir furstlich gnnad auff denn pireneischenn gebirgenn auß verweilung verfalner Mauleselnn vund vbermessig ichneuens vnnther ainem fels vngessenn vbernacht haben.

Er schreibt weiter Vund annder weith, das Vebstlich hailigkait Berwilligt hab, mit dem Tholfin Zu dispennsirn sein gemahel de Medicis, Diemeill sie bisher vnnfruchtbar gewesen sey, Inn ein Closter Zuthun, Vund annder weith zuheiraten, Inn Massenn auch kinig ludwig der Zwelfft gethonn vund seins vetternn vund geuatternn kinig Carls wittib [geheirat], aber gleich wol kainenn Sun geborn hat.

Vund wie ich Bermerck practicirt kinig frannceiscus denn Dolfin vnserß herrn kaisers frailein ains Vund denn Herzogenn von Lothringenn die wittib von Mailanndt, vund hat den aid genossenn al

⁸²⁸⁾ Erst war „einunglyg“ geschrieben, das wieder ausgestrichen ist. — ⁸²⁹⁾ Geb. „mit“.

ir pensionn, so sich auff 90000 kronn erstrecken sollen, Entlich abfindet, Auch herzogenn Christoffen von Wirthenberg, bin ich Recht berichtet, abgefertigt, beweist sich allenthalbenn kaiserlicher Mat. besten freunt. Die hat her kosmo de Medicis Zu herzogenn Zu florennz bestettet vund Inn vermehelt Tres vicere Zu Neaples Tochter, Aber Trer Mat. Beytochter, weilanndt Herzogenn Zu florennz, belobt sich Tres herrenn Singnor Octauianu Barnesio des pabsts Eniglein bei weittenn nit so wol, als anndere fursten, Diemeil er mer nit dann 14 Jar alt vund Ist Zu Rom ain genung stille hochzeit gewesen. Vonn dannenn hat Vestliche heiligkait den ⁸³⁰⁾ Cardinal auß enngellandt ver[f]laidet mit dreienn post pferdenn abgefertigt, kaiserlich Mat., franncreich vund Schattenn Zuerregen wider Engellandt, der sol aber malnn einnenn mechtigenn herrenn auß seiner freundschaftt Regeln lassen haben.

Euer Furstlich hochait werdenn wissenn, das herzog von Gulich tod ist, vund das Die von frannckforth Trenn hauptman hernn Conradten von hatstat Einnenn fast berembten, Namhafften vund woluerdiennten Ritter gefangen habenn vund fast hart haltenn, die sag ist, auff anregenn Euer furstlichenn durchleuchtigkait vetternn vnad aydenn, Darumb das er meinem gnedigsten herrenn Cardinaln von Mainz Reutter erworben haben sol. Aber vom beschluß der kaiserlichenn Commissarienn vnntherhandlung haben wir noch nichts, dann das sich meins verhoffenns die sachen mer Zu frid dann vnfrid, des wir nit von allenn thailnn notturfsttig sein, schicken.

Ich hab vnntherlassen, das Merbelius Meldet, ain venedische post Inn hispanien hab sich Zu Mailanndt vornnemen lassen, souernn kay. M. denn Turckenn mit gwalt angreif, wellen sie Ir vermegen Zu Ir seynen, wo nitt werdenn sie getrungen vertrag anzunemen.

Die kaiserin verhofft nuane deglich Zugebernn vund meiner gnedigenn frauen der Jungenn furstin Contarfect findet Euer furstlich durchleuchtigkait bey ligenndt, die der guttig her got Inn langwiriger gesundthait vund freligkait erhalten wel, dero ich mich vnnthertheniglich beuelhen thu. Datum Nurnberg Donnerstag nach Reminiscere denn 6 Monatstag Marcij anno gettlicher menschwerdung 1539.

E. F. D.

Vnnthertheniger getreuer
erb dienner
Christoff Scheurl
der Rechten Doctor.

⁸³⁰⁾ Cod. „dem“.

Nr. 273.

12. April 1539.

An Paul Heudecker.

Cod. 287 (K) fol. 296 A a.

Ann Doctor Heudecker.

Inn Italia, sonnderlich Zu Mailanndt hert mann Wenig vom Turckenn vund noch weniger vonn vnser gegenristung. Der prinz oria Rust denn Grossenn galleenn vund Zurich Vermuttlich fur kayl. Mat. ainenn quinque Remenn bederseits vonn funffzig palckenn vund 250 Rudern. Benediger habenn ainu Turckische Bottschafft bey Innenn, Werden Innenn wie mann acht frid schaffenn.

Merbelius schreibt, franncreich hab ain Cardinal zu Bestlicher heyligkeit verordennt, Dispensacionn auß Zubrenngenn, Das der dolfinn sein weib Inn ain Closter thun Vund vnser herrenn kayser freulein nemenn meg, Vund das Babst vorhab auß Bononenn seinnem Eniglein Singnor octaviann varneso vnser herrenn kayser ayden ain herzogthumb Zumachenn Vund Denselbenn mit erlangter kayserlicher bewilligung parma Vund placens einzulibenn, Des sich die bolongueser Zum thail beschwern, Derhalb etlich genn Rom erfordert, Verhafft, vund etlich Enntwichenn sein, Vund Babst gedennck selbs genn Bonnonienn Zukommenn.

Inn Sicillienn habenn sich die spanier Empört, zween fleckenn aingennommenn, geplundert Vund beschedigt, Die hat der vicere mit gelt gestilt, Die haubtleut als die auffwigler Gefangenn, galleotisch gekleidet Vund auff galleenn geschmidt, kayserlichs beuelchs gewartenndt.

Weitter schreibt Merbelius, kayserlich Maiestet het vonn Irer spanischenn geistlichkeit Sibenhundert Tausent ducatenn erlangt, Aber die Ritterschafft nichts geben wellenn, Es wur[d] dann wider argeri gebraucht, vnd wer 20 mal Vonn Toledo verruckt, vund die sag sie sol genn parpingnan mit franncreich ZuuntherRedenn. sonst habenn wir, das Ir Mayestet durch die fucher Inn Vnnsere lanndt gewechselt hab Zway hundert tausent guldin, etlich meldenn auch Vonn welschischeenn wechseln.

Die Schmalkalder Warenn komenn von einenn Ewigenn frid auff Zehenn Vund weniger Jar, leglich aber auff 18 Monnath, Welchenn denn enntwerten gaistlichen ein Competennß folgenn lassenn, mit aylender Turcken hilff annligenn vund preussenn vund Temmarck villeicht auch fallenn lassenn, doch mit vorbehalt ainer offnnenn hanndt, dise 18 Oder Ja die 15 monath, so Innenn bewilligt warenn, meniglich Zu Innenn ainzunemenn, Inn Irren Religionn frid Zubeschlyessenn, wie sie dann bey Irren Teologenn In Rath fundenn, so fern sie bey verlust Irer selen hail Niemandt absondern vund die pfortenn

der himeln Verschliessenn, Welcher articel dem Erzbischoff von lundav
kaiserlichem gewalthaber seins wegs annemlich Was. Nichts Weniger
Ist vor acht tagenn ain Ritter auß paierlanndt hie durch [komen]
340 Braunschweigische pferdt zu vrlaubenn, Die sambt andern, wie
mann sagt hat, zu denn 14 fenlein knechtenn zu Minster vnnnd hernn
Jergenn Scheucken Stathalters Inn friesslanndt friegsuolg Stoffenn
bettenn sollenn. Ob nun die handlung dise tag zum beschluß als
zum frid oder vnnfrid gelanget hat oder Nachmalnn gelangen Wirdet,
kann ich dits mals nit gruntlich wissenn. Datum Nurnnberg Sonnabet
In albis denn 12 monnats tag aprillis anno gottlicher menschwer-
dung 1539.

Nr. 274.

25. April 1539.

An Erzbischof Albrecht von Mainz. (?)

Cod. 287 (K) fol. 309b.

Hochwirdigster durchleuchtigster hochgeborner Churfurst, euer
Churfurstlich durchleuchtigkait seienn mein vnntherthenigst verpfflicht
diennst alzeit getreues Bleiß Zuuer bereit, gnedigster her, Ich Zweifell
Nit, euer Churfurstlich hochait habenn mit sonderm schrecken vnnnd
kunernuß Den abgann des fromenn Christlichenn furstenn meins
gnedigenn hernn Herzogenn Georgenn zc. Hochloblicher gedechtnuß ver-
nomenn, Darann kaiserlich vnnnd kiniglich Maiesteten sampt dem gann-
genn theuschenn Lanndt jer viell verlornn habenn. Er hat gelebt 67
Jar 7 monnat 20 tag, Regirt vnnnd hauß gehalten Wie Euer Chur-
furstlich gnad wissenn. Der guettig her got geruch der selenn gnedig
Vnnnd Barmherzig Zusein.

Mann schreibt, das auch die Romisch kaiserin geferlich frand sey
vnnnd kurtlich gepernn soll, ob Vileicht kaiserlich Mat. Deßhalbenn
auffgehaltenn werdt wiß ich nit, Dann mann hert Ihe noch vnn
kainer sonndernn Schiffristung, Dann was die Inn portenn hin vnnnd
wider bechehenn mag.

Merbelius, Mailenndischer Secretarij, hat ettlich Mal geschribenn
vonn einer bebstlichenn Dispennsacionn vnnnd zulassung dem Dolsin
sein gemahell de medicis Inn ein Closter zuthun vnnnd annder weib
zu hairatenn, vileicht zu vnnsers herren kaisers freilein, Vnnnd das
Bebstlich hailigkait vorhab, Frem Eniglein Singnor Octaniann far-
nese vnnsers herren kaisers aiden Bannonien zu einem Herzogthumb
zumachenn vnnnd parma vnnnd placenns zuincorporiern mit bewilligung
kaiserlicher Mayestet.

Vonn Vennedig schreibt mann, das der gritti einenn annstannnd
auff zway monnat zu veraner handlung vom turckenn pracht hab,

Das Ire gutter In lennat *) ledig gebenn seie, Das Singnuer Andreo Kaiserlicher gesannther Stattlich beger Zu wissenn, was sich kayserlich Mat., die Irs thails souil Ir die pintnus auff leg gefast seien, zu Inenn ⁸³¹⁾ den Benedigernn versehen sol, Darauff sie anntwurten solthen vnnnd etwas gespaltenn warn, Die Inn die Thurcken handelu begern mit dem thurcken frid zumachenn, Die annderenn als gut kayserlich ⁸³²⁾ besorgenn als dann denn vnnfrid vnnn kay. Mat. Dem Zugegenn schreibenn vnnnd trestenn ettlich von ainem gemennenn Anstannnd auff zway Jar der Christenlichenn potentatenn mit dem Turckenn, Meldenn auch von furganng bestenndiger freuntschaft vnnnd ainigkait kay. May. vnnnd finigs vnnn frannckreich, die sich sambt Annderenn wider Engelanndt Verglichenn haben sollenn, Dagegenn sich frannckreich aller Jurisdicionn fordrung wider Zu Italienn Bonn Neuenn verziehen thue.

Wiemol ich des kainen gewissenn grund hab, [hab] Ichs doch nit vnntherlassenn mogenn Euer Churfurstlichenn Durchleuchtigkait annzuzaigen vnnnd derselbenn mich vnnthertheniglichst zubefellen, Die der guttig her Got In langwiriger wolart geruh gnediglich zuerhalten. Datum Murnb. freitag Sannt Marxenn den 25 Monats tag aprillis anno gettlicher Menschwerdung 1539.

Nr. 275.

19. Mai 1539.

An Erzbischof Albrecht von Mainz.

Cod. 287 (K) fol. 314b.

Hern Albrechten Cardinaln.

Hochwirdigster Durchleuchtigster Hochgebornner furst, Ewern Churfurstlichenn Durchleuchtigkeit seienn mein gang Vnderthenig willig dienst alzeit schuldigs vleis Zuuer beraith, gnedigster Churfurst, Bonn kayserlicher Mt. Vnnser aller herren haben wir wening sonnders, Ir Mt. was noch Inn Castilien schicket sich zu feinnenn vberschiffenn vielleicht Dieses Jar, het Irer gemahelnn zugesagt, bey Ir zubleibenn, Die nehenet zu der gepurt vnnnd was mit einnem geferlichem verzerendem fieber genant Etica beladenn.

Kayserlicher Mt. Drator andolot was vnnn Benedig vnnnd Rom widerumb nach Hispanien Postirt, gut leut meintenn, es wurd ein zwischeriger frid zwischen kayserlicher Mt. vnnnd dem Turckenn gehandelt, Die Benediger aber habenn einen frid auff 4 Jar beschlossenn, gleichwoll hinter kayserlicher Mt., Darumb sie destweniger dauon lassenn laut werden, gleichwoll was Barbarossa als vnnn Natur ein beser venediger Inn Ir port zw Corfun vngewarnt eingefallenn vnnnd het Inenn bey funff Galleen zu grundt geschossenn.

*) So Cod. „leuant“? — ⁸³¹⁾ Cod. „Irenn“. — ⁸³²⁾ Cod. „kayserlich“.

In Hun[g]lern vnnnd Osterreich ist es des Turcken halbenn so still, das sie auch verhoffenn Dieses Jar frid zuhabenn, woll habenn aber die Turckenn ein frantzösisch Scheff, so aus Marsilien mit viell lauffmanschaz vnnnd gelts nach lesandt nauigirn wollen, gefanngenn, vorn an Etlich meinnen, Das Bestlich heiligkeit vnserm herren keyser verarg, das sie mer gena[i]gt sey wider Denn Turckenn Dann Enangelant zukriegenn, welcher fur Den Rechten Turcken zuachten sey, Der thut allenthalben auch Inn Diesenn landen grosse kriegs prouision.

Merers habenn wir ⁸³³⁾ meins bedundenns Dits mals nit bey vnns, was aber weiter herlanngt, bleibt Ewer Churfurstlichenn Durchleuchtigkeit vnuerhalten, Dero ich mich derselbenn getrewen Dienner vndertheniglichstz beuelhen thue, Die der guttig her got Inn lanngwiriger wolhart gnediglich geruch zuerhalthenn. Datum Nurnberg Montag nach Graudi Den 19 Monats tag May Anno gotlicher menschwerdung 1539.

Nr. 276.

15. Juli 1539.

An einen Ungenannten.

Cod. 287 (K) fol. 320 b.

S. Quas tu inscripsisti X. cal. Sextiles, pridie mihi redditae sunt, accepi etiam antea priores litteras tuas. Ludovici Bavari collega in sacri imperii legatione ad Ferdinandum et Hungariae proceres anno abhinc decimo septimo cum Cuspiniano haud vulgarem constitui amicitiam: ab eo tempore hominis humanitatem et eruditionem reverenter adamavi. Hoc commune habui, quod uterque natus videtur devotus Austriacus et ei familiae deditissimus, quae naturae similitudo nedum amicitiam auxit sed et dolorem meum, nempe tot vigilias, tot labores inter pulveres delitescere et ⁸³⁴⁾ confectos. Filium, qui illos ducentis aureis aestimabat et non omnibus fidebat, crebris litteris diligenter monui officii sui, tribueret hoc ossibus paternis, non amitteret tam praeclaram de rep. litteraria bene merendi occasionem, pluris faceret gloriam domus suae et longaevam memoriam auro modico et caduco, caveret paternarum manium indignationem. Ipse aliquot annis sed frustra alitus spe magnorum principum ingentis remunerationis, tandem victus fideli mea diligentia mihi libros concedidit, ab amicis persuasus, sed ea conditione quam accepisti, unde certe iucundiss. nobis nunciasti, gaudeo et magnas tibi gratias ago habeoque, quod tuae industriae quae omnia mihi promittit nedum chalcographus contigit sed et egregius

⁸³³⁾ Cod. „mir“. — ⁸³⁴⁾ Rinde im Cod.

corrector, qui autorem novit et suo merito probat: tali nobis opus erat opera, qui typographi errata curet, sed etiam quid edendum quid supprimendum examinet; multa enim scribimus quae in publicum prodeuntia *) deliberatius oblinimus ⁸³⁵⁾, et ipse Cuspinianus historiae suae nondum ultimam manum imposuerat. Recte igitur fecerit Gerbelius ⁸³⁶⁾ noster hoc officio suo, cuius arbitrio tum auctoris tum operis praefationem praemitto nihil diffidens, quin ita moderaturus sit ut nostris neque dissentiat neque superfluat. Quod ⁸³⁷⁾ me attinet, clarissime vir, undequaque se ostentat egregia tua humanitas et benevolentia; heredis stipulata dedicationis nedum nobis permittis, sed et operam tuam polliceris qua te intelligam summo studio voluisse gratificari mihi et voluntati meae obsequi: de qua re item tibi debeo gratias ingentes. Quid retribuam, nisi quod rursum me tuum et familiae tuae deditissimum profitear? Eo vehementius tuam operam desidero, quod Cuspinianum non legi neque vidi prius ⁸³⁸⁾ quam mox acceptum tibi misi. Id inde curari possit, si librarius ut plerumque fieri solet vacuo folio dedicatorio ⁸³⁹⁾ finem libri expectaret: interea bonae partis videndae mihi copia fieri posset. Rogo autem te, ut mihi amice consulas perscribasque ⁸⁴⁰⁾ obiter, quo modo tu dedicaturus eras operas istas Ferdinando: nam inde argumentum intelligam et quod imiter atque decerpam habebo, forsitan non minus gratificaturus regi, si volente Cuspiniani filio honos iste regiis filiis cedatur, quod mihi non parum arridet. Ceterum accepta sententia tua liberationem meam tuae limae subiiciam, sine ⁸⁴¹⁾ tua auctoritate nihil constituam. Habes, quid velim. Quod reliquum est, non errasti quod sciebas gavisurum me tibi natam filiolum salva parente, gaudeoque ⁸⁴²⁾ etiam scientiam tuam, amici scilicet officium. Congratulatur insuper Coleri vidua utrique vestrum. Deo habenda gloria, qui faxit videre te generum, nepotulos et pacem super Israhelem. Quando autem tibi commodum fuerit, expecto Mecovium ⁸⁴³⁾ et reliquos libros meos, Capellam vero spero tua promotione rursus prelum subiturum aliquando addita praefatione Italica, ut ei quoque amico fiat satis. Vale, vir ornatissime, uxor et filii plurimum salutare te cupiunt cum puerpera et filiulis. Iterum ⁸⁴⁴⁾ vale et me mutuo ama. Nurenberg, ex aedibus nostris idus Quintiles anno MDXXXIX.

Amicus tuus Christophorus Schewrlus

i. u. doctor manu propria.

*) Cod. prudencia. — ⁸³⁵⁾ Cod. obliuimus. — ⁸³⁶⁾ Cod. Herbelius. — ⁸³⁷⁾ Cod. sed. — ⁸³⁸⁾ Cod. fidi ferius. — ⁸³⁹⁾ Cod. filio dedicatorio. — ⁸⁴⁰⁾ Cod. Consules perscribasque. — ⁸⁴¹⁾ Cod. siue. — ⁸⁴²⁾ Cod. gaudeo quod. — ⁸⁴³⁾ Cod. Meconicum. Es handelt sich vermuthlich um eine Schrift des Matthias Mechovius. — ⁸⁴⁴⁾ Cod. Item.

Nr. 277.

12. Juli 1539.

An einen Ungenannten.

Cod 287 (K) fol. 321b.

Reverentiam debitam. Plures mihi sunt dei benignitate tota Germania patroni et amici, quorum tua praestantia senior est quam colui et amavi annis XXXXIII. Unde litterae tuae iucundissimae mihi fuere et tanto iucundiores quanto maiorem mihi faciunt spem initurum me gratiam reverendissimi electi praesulis nostri, cuius humanitas ⁸⁴⁵⁾ et egregia virtus ⁸⁴⁶⁾ plane mihi dudum cognita est, cui episcopatum quem longe ante meruit quam accepit nuper per litteras congratulatus sum, speroque Ennium meum reddidisse, sed ei litterae meae cum quibusdam aliis allatae sunt Herbipolim pridie quam ille discederet: miror illi transmissas non esse quibus omnibus significavi ⁸⁴⁷⁾ me illius amplitudinis futurum fidelem servitorem, speroque non prorsus inutilem. Feci autem ingentem iacturam, amisi plane opt. principem qui me ⁸⁴⁸⁾ inter charos servitores annumeraverat, quod saepe manu sua testatus est; quae clades ingenti me affecit ⁸⁴⁹⁾ dolore: sed habeo hoc commune cum Carole Caesare, cum Ferdinando rege, tota Germania cuius decus erat, cum nobili Misna et certe cum omnibus bonis. Sed ista fuit voluntas divina: sicut Domino placuit ita factum est, sit nomen Domini benedictum. Quo in statu reliquerit provinciales, abunde testatur epitaphium Christiani principis, quod ego nepoti meo Alberto quem suavissimi filii loco habeo transmisi tuae paternitati communicandum, ut ita ansam haberet se ⁸⁵⁰⁾ tuae familiaritati insinuandi et ipse quoque ⁸⁵¹⁾ bonus Truchses evadendi. Quod si Eccius interceperit, aliud mitto, mox missurus quae tuus Ahawsensis faber in illum edit: nam sub prelo est. Intelliges etiam ex his quas nuper ad me dedit doctor Cocleus, quae reverendissimo nostro significabunt binas suas litteras mea cura fideliter illi redditas, ea fide ceterae quoque reddentur etiam absque proprio tabellario: nam Bacchum meum exploratum habent plerique nuncii. Litteras Ambrosii Gumpenpergii et Veronensis episcopi hac hora misi antistiti Misnensi et Cocleo: illius et Vicelii litteras brevi expecto, quas ni fallor reverendissimus quoque praestolabitur. Quod noster Eccius non multum tribuit comitiis nostris litterariis, forte certior factus est Eccium et Lutherum ex stipulatu eo conventu seclusos esse,

⁸⁴⁵⁾ Cod. humanitates. — ⁸⁴⁶⁾ Cod. virtutis. — ⁸⁴⁷⁾ Cod. significari. —

⁸⁴⁸⁾ Cod. non. — ⁸⁴⁹⁾ Cod. non affuit. — ⁸⁵⁰⁾ Cod. si. — ⁸⁵¹⁾ Cod. quo.

quod aiunt utrumque a recto tramite nimis deviare. Nostri in ea opinione sunt theologos et procures Noricum advolaturos sed non proximo mense, forte Jacobum apostolum cui isti parum tribuunt ⁸⁵²⁾ expectabunt. Quid profecturi sint, scire non possumus, cum caeli facies nondum videatur mitior, et quod deterius est sacrum euangelion non est in litteris sed ⁸⁵³⁾ in armis: Christum quaerimus et suum verbum, ut sub hac umbra aliena rapiamus, seditionem excitemus et tumultum, ut ita detur ⁸⁵⁴⁾ occasio conspirandi, addo etiam rebellandi et dominandi, ne dicam libidinandi et pro nutu nostro omnia invertendi. Caesar se ⁸⁵⁵⁾ Italiae navigationi accingit forte a nobis quoque non longe abfuturus ⁸⁵⁶⁾, cum Turcis quibus se dedit Jo. Catzianer communi omnium sententia inducias pepigit, de Gallo non dubitat, cum Anglo qui dicitur reverendissimus novam affinitatem tractat. His constitutis ni fallor intendet religionis causae, nisi forsitan totam Germaniam amittere velit. Interea ex aula sua dimisit Federicum Palatinum cum nepte VIII. idus Maii, asserens ipsum apud inquisitores suos tueri non posse, ceterum futurum propitium: quippe organista in Novo Foro qui nuper vita functus est scripserat progressum Lutherismi concapellano suo, qui rem aulae detulerat, unde eum quoque in reditu ferunt mortuum laqueo scilicet et Palatinum pridie applicuisse Haidelbergam praemissa coniuge. Eo accelerare dicunt consules Ambergenses et Novoforenses principem suum informandi et mitigandi gratia. Haec iam tertio et constanter ad me delata sunt, quae tamen non affirmo: tantum nostro episcopo et tuae humanitati, ut petis, fidenter scribo; nollem enim me authorem esse eius rumoris. Sed redeo ad Eccium. Saepe ille habet nova Auripolitana, ne dicam parum constantia. Si credit Caesarem non subscripsisse articulis Franckfordensibus, certe errat: ab omnibus recepti sunt. Eorum admonet Ferdinandus etiam ⁸⁵⁷⁾ Henricum, ut ecclesiam Misnensem ⁸⁵⁸⁾ non innovet: exemplar litterarum penes me est. Ea occasione missus exercitus Westvalis. Quid? Henricus Braunsvicensis indignabundus praefert ad Carolum valde accelerans. Quae reliqua apud nos his diebus fuere, scripsi Alberto filio, ut Eccio referret, ut ita hominem sibi conciliaret. Hunc tuae paternitati commendo, pupillus est: nam Francus Abspergius innocentem patrem durissimo carcere et compedibus maceratum crudeliter occidit: ebrius scilicet sagitta confossus ⁸⁵⁹⁾ est, nam

⁸⁵²⁾ Cod. tribuitur. — ⁸⁵³⁾ Cod. q3. — ⁸⁵⁴⁾ Cod. datur. — ⁸⁵⁵⁾ Cod. Cesarex. — ⁸⁵⁶⁾ Cod. abfuturos. — ⁸⁵⁷⁾ Cod. rerum. — ⁸⁵⁸⁾ Cod. Misnensis. — ⁸⁵⁹⁾ Cod. confessus.

eam dei indignationem meruerat, quod plane horrendum est. Nunc Lazarus in sinu Abraham divitem videt. Quicquid in hunc contuleris humanitatis, in me duplum contulisse ne dubita. Cum tertia parte postillae Vicellianae et edendis libellis recompensabo aureum: longior quam constitueram abusus sum tua humanitate. Facit hoc meus in te inveteratus amor et devotio: nonnihil in causa est, quod sperabam me his non displiciturum reverendissimo et plane nobilissimo episcopo nostro, cui praestantia tua me non vulgariter commendabit, oro et rogo. Bene valeat amplitudo tua, cui me dedo. Ex aedibus nostris in profesto S. Margaritae anno a reconciliata divinitate MDXXXIX.

Tuae r. paternitatis devotus
Christophorus Schewrlus,
i. u. doctor.

Veterem quoque amicum p. p. Kilianum Leib verbis meis plurimum cupio salvere congratulorque episcopum faventissimum: nam cum doctos ⁸⁶⁰⁾ ipse doctus colat et faveat, non dubito habiturum Kilianum charissimum.

Nr. 278.

9. December 1539.

An Stephan Wild.

Cod. 287 (K) fol. 333a.

Doctor steffann Wild.

Erbarer Hochgelerter, Euer Erbarkeit sein mein gantz willig diennst alles Bleiß Zuuer bereit, sonnder leber her vnnnd gutter freundt, auff euer begernn annzaig Ich euch Inn suma, Das vnser her kaiser vnnnd kinig frantziscus enntlich vertragenn vnnnd verglichenn sein, also das kinig philippus vonn Hispanienn Freulein Magdalenna Des kinigs tochter vnnnd herwiderumb sein sun herzog vonn Angulemo kinig Ferdinannndus Tochter vnnnd Zu heirath gut, doch mit ettlichenn gedinngenn Mailanndt habenn sel, Darauß dann mer hairaten verendrunng erfolgenn mechtenn.

Vnser her kaiser vnnnd frannckreich habenn ein gewoltigenn Turckennzug beschlossenn, Merkes de gwasto zu oberstenn hauptmann anngesehenn, stehenn Inn arbeit mer potenntaten Zu Innenn zuziehenn vnnnd der geistlichenn gutter Zu hilff annzugreiffenn, haben Fre statthelttere In Lombardienn vnnnd podemont Zu den venedigern verordennt, ein wissen Zuentpfahen, was sie sich haltenn wellenn, vnnnd die Notturfft mit Innen Zuhandeln. Auff solchs hat kay. Mg⁸, dero der Delfin, sein bruder herzogenn Vonn Angolemo vnnnd gran.

⁸⁶⁰⁾ Cod. doctus.

Amiral bis genn bardwius entgegengeritten sein, furgenumenn auff 15. Nouenberis vonn Madril Zu Ruck vnnnd vnngewerlich mit 3 pferdenn Vnnnd durch frannckreich In Ire Niderlanndt Zupostiernn Vnnnd gewißlich zuruest vnnnd teglich Die Vorreitter ankomen. Gleichwol bedunckt mich, solchs wel sich etwas verweilenn, Darumb das gesagt wil werdenn, kinig vonn frannckreich, Der sich geun pariß fuernn hat lassenn Doselbst Zuwarten, sie mit schwachheit beladen.

Der her Tomis ¹⁰¹⁾ hat Die gemeine haubtleut gen Eßlingenn beschribenn, wie mann sagt 20 feinnlein knecht anzunemenn, vnnnd das herzog Heinrich vonn Braunschweig verordennt sei executor wider mi[n]denn, Des ich doch keinenn grund hab. Wol weiß ich, Das kinig ferdinant auff vnnsers herren kaisers anzug warttet, sich als dann auch In die Niderlanndt zuuerfugenn, Dohin mer gewaltige heubter kumen vnnnd gemeinner Christenheit wolart, noturfft vnnnd Einigung hanndeln sollenn, vonn dem mann hernacher weiter heret. Der guttig her got Verleihe sein gettlich gnnad vnnnd sei mit vnß allenn. Datum Nurnnberg Dinstag nach Concepcionis marie denn 9 Monnatstag Decemberis Anno gettlicher menschwerdung 1539.

Nr. 279.

13. Februar 1540.

An Johann Eck.

Cod. 287 (K) fol. 348b.

Reverendo patri et egregio viro domino Joanni Eccio theologo, protonotario apostolico, vicecancellario et ordinario Auripolitano, domino et fratri honorando et charissimo.

S. p. d. Non dubito praestantiam tuam, frater Eccki, et communes amicos cupidos certiores reddi actorum regionum. Quod autem illa tuae amplitudini in tanta amicorum turba brevibus describere institui, in causa est, quod tua commendatio reverendissimum Eystetensem et plerosque bonos viros mihi conciliavit amicos. Res igitur sic se habet.

Ubi inclytus senatus accepit, regem et dominum nostrum Federico Palatino qui subito in balnea Nigrae Silvae discessit gratias egisse et recto itinere huc advolaturum uti amicum et ut regiis verbis utar als ein postpotten, certe omnes humanos honores illi ut par erat decrevit. In primis adornatur ecclesia S. Petri, cui ante annos 116. canonizatus S. Seboldus successit tanquam sponsa viro suo. Deferuntur sacrae reliquiae imperiales, convenit clerus totus clericaliter vestitus et Romano more psallens,

¹⁰¹⁾ Cod. „Tomis“.

selectissimi musici, organistae, tubicines et qui utuntur tympanis chordis et cymbalis bene sonantibus: his demandatum erat Te Deum Laudamus, tenentibus 40 pueris rubeo vestitis accensas faculas. Instruuntur vici ⁸⁶²⁾ frondibus, potissimum regius, qui ex arce prae foribus nostris ad palatium et forum ducit, ubi appenduntur sex circuli (festones dicunt) cum armis regibus toti frondati annexis omne genus pomis, quae plane naturalia dixisses, uti olim Zeusis aves fefellit. Ceterum miro artificio instructa erat arcis porta tota Austria, omnia plena erant laetitia: tota civitas exultabat prae gaudio videre salutare suum.

Mittuntur Clemens Volckamer VIIvir et Sebaldus Haller 24 equis armati et rubei vestiti excepturi principem in Sultzpach et deducturi ad Noricos limites, si forte illum movere possent medio itinere pernoctaturum. Verebatur nempe providus senatus, si septem miliaria tam brevi die tam lutosa et aspera via quam rex aliquantis per pedes confecit peragrandam forent, non venturum regem nisi nocte et ita, sicut evenit, non commodum fore ecclesiasticis ceremoniis more priscorum imperatorum detineri atque remorari. Sunt tamen qui asserant, illum ita cum episcopis deliberasse, qui ni fallor facile in aliam sententiam per amicos, modo illis tantum fidei adhibitum fuisset
. . . ⁸⁶³⁾ regium prandium paravit et regem cum suis pro virili excepit atque tractavit, qui postea ad primum ferme lapidem abhinc obvios habuit quinque VIIviros ad genua provolutos commendantes catholicam remp., quibus per vicecancellarium doctorem Genger benignissime respondit. Comitabantur patres conscriptos ferme trecenti cives equites rubeis vestiti demptis primoribus qui nigris induebantur: per medium istorum progressum est agmen regium.

Ubi perventum est ad portam Feminarum, cui Madalenae paenitentes nomen indidere quae ⁸⁶⁴⁾ antiquitus nondum muris prorogatis extra civitatem in silva habitantes et in concilio Lugdunensi abrogatae S. Clarae cessere, Bernardus Paumgartner VIIvir cum universo reliquo senatu Ferdinando a deo coronato almam urbem dedens, professus et recognoscens totam Caesaream atque regiam praesentavitque baldachinum rubeum Damascenum, cui insidebant omnem regionem versus aquilae quattuor atque pulchre ⁸⁶⁵⁾ denotantes orbis principem, quod gestabant quattuor consules. Rex, ut plane est omnium principum humanissimus,

⁸⁶²⁾ Cod. vicus. — ⁸⁶³⁾ Im Cod. ist die Lücke nicht angedeutet. — ⁸⁶⁴⁾ Cod. qui. — ⁸⁶⁵⁾ Cod. pulcher.

pro sua incredibili benignitate et quadam hilaritate singulis senatoribus, etiam octo artificibus, qui pro plebe ubi volunt senatum ingrediuntur, manum porrexit.

A porta usque ad arcem astabant in duobus ordinibus plus minus mille sexcenti pedites, ferme hellebarder et armati cives, pro virili bene vestiti. Declinabat ferme dies in crepusculum noctis: caelum vero plusculis diebus turbidum et pluviosum mirum qua serenitate subito affulserit, ac si terreno principi arriserit atque congratulatum fuerit.

Ingrediuntur primo familiae baronum, episcoporum, oratorum, deinde procures et regii aulici, regii caballi, marsalchus cum ense nudo; post hos divus Ferdinandus omnia summa diligentia spectans atque admirans cum equo ⁸⁶⁶⁾ hinc inde gyrans, modo huc modo illuc vagans, ut plerumque turbaverit et haud parum negotii fecerit caeliferis. A tergo regio haerebant oratores pontificius et Venetus, meus antistes Tridentinus, qui tum primum in aulam venerat et ad secundum lapidem regem humanissime exceperat, praesules Rabensis qui cancellarius Hungariae est et Vienensis cui datus est coadiutor Nausea. Penes hos equitabant quinque primores urbis, more patricio vestiti, equis tectis cum binis satellitibus: totum agmen regium claudebat equitatus Noricus. Ubi Tridentinus praesul conspexit arcis portam, a tergo rogavit regem, quid sibi de tanto apparatu videretur. Conversus rex ad oratores et episcopos inquit: Certe Norinbergenses semper me amarunt et ego illos. O regium oraculum! o vocem dignam rege maximo! Neque falsus est bonus rex: dispeream, ita me deus amet, si scindas corda optimatum, civium et plebis, non videbis nisi aquilas Rhomanas, nisi tripartitum scutum rubeum et album. Malumus omnes quotquot sumus, si opus sit, cum nostris vere sanctissimis principibus periclitari quam cum perditissimis sectis et coniuratis, si possibile foret, salvi fieri.

Ubi rex paululum quievit, offeruntur illi senatus nomine quinque vasa portatoria referta piscibus. Possem tibi, Ecki, referre triginta unum genera piscium quos Peguntia alit, sed hi fuere omnium grandissimi, selectissimi atque praestantissimi. Post hos ducebant quaterni spectabiles equi quinque currus coopertos rubeo et in medio panno albo: priores duo onusti erant octo legellis vini Cretici, Tergestini et Genuensis de Taiga, in medio illorum quattuor vasa Renensia, Rinckauria ⁸⁶⁷⁾; reliqui ⁸⁶⁸⁾ tres avenam vehebant.

⁸⁶⁶⁾ Cod. equeo. — ⁸⁶⁷⁾ Rheingauer? — ⁸⁶⁸⁾ Cod. Requi.

Habes acta diei sabathi; nisi molestum sit, exponam etiam quae dominica Esto mihi in deum protectorem gesta sunt: sed video te super modum avidum et uno hiatu nostra legere, quid igitur moror cui semper suavissimum fuit Eccio ⁸⁶⁹⁾ placere et morem gerere? Vix horam illucesserat ⁸⁷⁰⁾ dies, ascendimus Hierosolymam. Ego principem meum Tridentinum, quod meum erat officium, comitatus sum obsequiose: episcopi et oratores introeunt in regium cubiculum, proceres et aulici praestolamur in anteriori stantia. Prodit sincerus rex in publicum. Tenacis memoriae, quod cum divo Maximiliano commune habet, non viderat fratrem tuum in XVIII. annis nisi sacri imperii oratorem principis tui Ludovici collegam ad Ungariae et Austriae proceres et in comitiis Augustanis, subito me dextera manu complexus est humanissime: fui enim secundus, quem tum ea benignitate dignatus est rex catholicus. Ibi liberum fuit cuique susurrare in aures regias, ut est princeps facilis, benignus et omnium laboriosissimus, nullius rei minus patiens quam otii et quietis. Rex accersito doctore Georgio Genger aut Presingero, quem novimus in Hispaniis, qui magna authoritate officium gerit Stebelmeister, mandavit quae fieri voluit atque in cubile rediit expediturus quae magis urgebant.

Hic ego opportunitatem ⁸⁷¹⁾ nactus filio doctoris Iheronimi Moroni, cuius prudentia apud Insubres plurimum valuit, oratori pontificio, gratias egi quod in amici causa familiarissime ad me scripserat. Is in universa aula bene audit, gratus est atque plausibilis, tum regi tum proceribus acceptus, humanitate et eruditione praeditus. Mox conveni antistitem Vienensem. Sub primum congressum iudicavit me ex epistolis forte apud Eccium recitatis bonum catholicum, quod certe divina benignitate commune habeo cum universa patria mea. Deinde subiunxit, nos non longe abesse a regno dei, quod cum ego super cenam repeterem respondit amicus per iocum, quae illi obtulimus honoraria fecere nos propinquiores caelorum regno decem vel duodecim leueis, id est Gallicis miliaribus. Ego vero, ut lubens soleo de amicis loqui, sermonem movi de Eccio nostro. Respondit Vienensis, parum laudis etiam apud suos consecutum Ahausensem fabrum ⁸⁷²⁾, argumentum revocasse iam sopitum et oblitteratum, haud ita dignum tanta exclamazione, ne dicam

⁸⁶⁹⁾ Am Rande steht noch amico, aber ohne Andeutung der Einschlachtung. —

⁸⁷⁰⁾ So Cod. — ⁸⁷¹⁾ Cod. oportunitate. — ⁸⁷²⁾ Vgl. Wiedemann, Dr. Joh. Ed., S. 635.

insavia, optare se Eccio modestiam. Respondi, supra multorum expectationem illum maxima usum clementia. Vultu et primo intuitu prae se fert Vienensis incudem, malleum et nescio quid fabrilis magis quam ingenii acumen: sed et Thomas Aquinas corpulentiam excusabat, quod curbita crescat, etiam si non pascas. Mihi iam in senium vergenti oculi sunt nonnihil lippientes, attamen visa est mihi Vienensis Domascena vestis aliquantulum lacera, ne dicam uncta etiam, more ⁸⁷³⁾ scilicet theologico Auri-politano si Cressio credes. Deinde sua sponte salutavit nos Venetus orator collaudans linguam Italicam, relatu scilicet Tridentino.

Sub haec rediit sanctissimus dominus noster molem Adriani e fenestra spectaturus: illuc advolans ex hertzog Aurach antistes Bambergensis regem salutavit, stipatus quattuor canonicis, comite Christophoro Hennebergio, Caspare a Monte, Papenheimio magistro curiae de Thurn, praeposito nostro S. Gangolphi et plerisque aliis. Audio hunc per amitinum meum Sigismundum Pfintzing donasse regi centum praegrandes lucios, sexaginta forhe[l]n et optimos carpones.

Postea discessum est ad missam in capella arcis admodum vetusta lectam, quam devotus rex audivit et vidit desuper in oratorio regio antiquitus ad hoc destinato et recluso. Bambergensis qui primas tenebat illi dedit aquam benedictam more Romano non inscius tantum Christi crucifixi sanguine deleri nostra crimina, porrexit etiam evangeliorum librum deosculandum. Finito sacrificio intromissi Brandenburgii suum quoque principem invitare, quod rex gratum habuit, negavit tamen non semel sed iterum: constituerat enim venire in Winsshaim, Mergetum, Mospach et quarto die Heidelbergam, mutavit tamen paulo post sententiam revocatis oratoribus et coepulones retinuit pontificium, Venetum, Bambergensem et meum Tridentinum.

A prandio redivimus in aulam. Bonus rex in cubili suo intendit privatis negotiis quae acceleratione indigebant, audivit Herbipolensem Heinricum Truchses praefectum aulae, Andream de Tungen et concanonicum: reliquorum vicinorum vidi neminem, forte dormitantes non sumpto oleo euntes ad vendentes neglexere sponsum. Sed neque diu vigilare nostri septemviri, paululum remorati per posticum ad principem nostrum introducuntur: ibi procidentes ad genua adorarunt hunc verum dei vicarium, obnixè obtestantes nihil dubitandum de sincera sua fide in Christum

⁸⁷³⁾ God. mere.

salvatorem, in sanctam matrem ecclesiam, erga Carolum et Ferdinandum, semper futuros se bonos, fideles, obedientes filios, et apertis thesauris recognovere suum regem nedum alacri animo sed et duobus deauratis poculis ingeniosissime fabricatis et inusitatae magnitudinis, quibus impositi erant aurei nummi nuper monetati duo milia, cum prioribus regibus tantum mille in vulgari poculo offerre consueverint, sed erga Ferdinandum nullis impensis parsum est. Fuere quoque patres officiosi in regios optimates, erga apostolicum oratorem, Tridentinum et ceteros: nempe ab antiquo hic mos invaluit, ut novus princeps primum veniens honorato poculo deaurato excipiatur.

Post haec circumivit rex ferme sesquihoram bastionem singula perlustrans et experiens, quam placuit non satis scio: abeuntem audiivi magistrum fabricae Maltensem sciscitantem, num prius huiusmodi valla construxisset ⁸⁷⁴). Neudecker mihi retulit, Iherosolimorum muros fuisse dentatos et perditos tamen. Bambergensis defatigatus audiens longe maximum iter restare substitit voluitque me sibi considerare, plura locutus familiariter, cui nos retulimus Eccium quoque ocreatum: plane bonus princeps, diligens paterfamilias, qui camerae debita dissolvit. Inde rex rediit in arcem, pontificius vero et Venetus spectarunt armarium et frumentaria publica, quae Tridentinus ante biduum lustraverat, avidissimi videndi veterrimi tritici cuius inscriptio habet repositum illud triticum anno 1348, cuius tibi mittimus paucula grana.

Sobrius rex cena abstinuit. Inde spectavit ignes artificiales, sed maior fuit expectatio quam res ipsa: parum honoris assecuti sunt magistri illi. Ceterum omnes plateae lucebant pendentibus undique lucernis et faculis ardentibus.

Sequenti die nona Februarii prorogati equites Norici ab arce portam versus. Per medium illorum discessit rex facie pudicus, annuit mihi in fenestra spectanti quadam regia modestia, ac si fideli servitori ⁸⁷⁵) valediceret. Discessum autem eo ordine, quo ingressum descripsimus. Junctus Bambergensis: in toto agmine excelluere canonici cum caballis, multis iudicati ferme omnium militarissimi Bambergenses. Cum patribus conscriptis regrediens illos cenae adhibuit, humanissime complexus confoederatos pacis amantes: neque enim inscius est optimus praesul, antiquitus omnem iurisdictionem mundi et primaevo iure fuisse imperatoriam, almam quoque urbem quandoque reditionem

⁸⁷⁴) So Cod., conspexisset? — ⁸⁷⁵) Cod. servatori.

in principis sui maximi Caroli gremium, quem deus assumpsit, ut regnet super omnia quae desiderat anima sua. 3. Reg. 11.

Discedente divo Ferdinando Onoltzpachium et Rottenburg subito rediit pluvia et caelum nubilum hodieque perseverat, optavimus autem longo ⁸⁷⁶⁾ tempore habere nobiscum dominum nostrum, ut ita devotionem nostram magis insinuare licuisset et aulicis gratificari ac de illis optime mereri. Ceterum rex cum tota familia bene gratus festinat ad fratrem, qui cum sorore Maria XXIX. Januarii sine omni pompa Bruxellas dei beniginitate pervenit, qui faxit, ut omnia ad suam gloriam agantur, ut expectationi Israel fiat satis.

In hunc modum spero tuam humanitatem contentam fore de officio nostro: tantum restat Tridentinus antistes, quem paucis absolvam. Natus est XXX annos, procerae staturae nec minor quondam tuo Gabriele praesule: corpus agile, oculi parvi et virides, facies rotunda alba sufflata rubro colore: non est modestus sed ipsa modestia, totus formosus et elegans. Melius nosti quid dictum sit de Bonaventura, naturam nihil potuisse fingere pulchrius: nostrae mulieres peccatum dixere transigendam illi vitam sine toro uxorio. Ni fallor, supra modum complexus est me amanter: quatrIduo illi coepulo ⁸⁷⁷⁾ fui. Varius incidit sermo. Dixi, me tali sidere natum, ut mihi semper optime conveniat cum magnis praelatis et principibus viris, futurum me quoque priusquam moriar ecclesiasticum qui iubileo tonsoratus sum Rhomae: respondit, mihi nulla opus fore corona, totam calvitiam denotans. Visus sum illi non sine admiratione nuper ex Italia rediisse: quae de hospite et hospitio sensit, vellem ⁸⁷⁸⁾ te audisse. Discedens Terentium allegavit, ut si qua in re mihi gratificari possit: Fac, inquit, periculum et re ipsa experiere me tibi amicissimum. Habet familiam valde honestam, quam ⁸⁷⁹⁾ cum XVI. equis in domo habui: cum omnibus contraxi amicitiam, omnes Italice mecum locuti, supra modum satisfacti abiere, in primis comes Sigismundus Latronas dominus de Arcu, olim Baioaricus de Pogen dictus, ut ceteros taceam.

Quid referam de barone Ottone Truchsess cantore ⁸⁸⁰⁾ Spirensi, pontificio cubiculario gratissimo? qui adhuc unum diem apud me remansit priusquam in Walburg et Spiram abiret, cuius frater Christophorus nostri praesulis condiscipulus, ipse vero sua r. p. familiarissime usus est Rhomae anno abhinc ferme quarto. Multa mihi narravit de pontifice Paulo, pontificiam aulam

⁸⁷⁶⁾ Cod. longe. — ⁸⁷⁷⁾ Cod. corpulo. — ⁸⁷⁸⁾ Cod. velle. — ⁸⁷⁹⁾ Cod. quem. — ⁸⁸⁰⁾ Cod. cantori.

extollit ad sidera. Erat mihi animus tractandi Vicelianam dispensationem cum episcopo Mutinensi Morono: ipse Otto in se recepit, si opus sit, scribere pontifici, sed de nuntio huiusce responsum retulit, nequaquam tentandum, quod Eccius et multi alii hoc exemplo innixi facile uxores ducerent, Paulum iamdudum certiozem redditum decrevisse illi pensionem, tacite consentire matrimonio Viceliano, sufficere nobis conniventiam pontificiam atque tolerantiam supra omnes dispensationes, si opus sit scripturum apostolicum nuntium tum Herbipolensi tum Eystetensi praesulibus, non offensuros pontificiam maiestatem, si Vicelium cum uxorcula conducant et foveant, recepturum in se omne periculum: quod ego domino Danieli Stibero fideliter retuli et antea etiam scripsi de ea tolerantia ad praesulem meum Veronensem.

Unde nunc redeo ad baronem Ottonem, qui mihi recensuit novas creaturas, opus diei XIX. Decembris, quas propterea arbitror vos non ignorare, quod ea pontificia occupatio et concordiam et confirmationem remorata sit, referam tamen ordine. Primus est archiepiscopus Salernitanus Genuensis Fregosus, 2. Monsignor de Gambara Brixianus, scriptor apostolicus, quod officium saltim olim valebat ducatos 14000, 3. thesaurarius non Petri tamen sed Pauli, genus et titulos non memini, 4. doctor Parrhisius iureconsultus, qui Bononiae et Paduae magna gloria professus est, postea evasit auditor camerae, natione seu episcopatu Consentinus Zwischen Rom und Neapls, 5. Miser ⁸⁸¹⁾ Marcello Senensis, secretarius papae, cui plurimum fidit, quem adiunxit sanctitas sua nepoti Fernesio vicecancellario, qui cum triginta uno postpferden ad Carolum legatus est, quod plane regium videtur, 6. frater Dionisius generalis servorum Mariae Beneventanus, 7. Guiditione ⁸⁸²⁾ Lucensis, 8. episcopus Aurelianensis Gallus, 9. Henricus de Borgia Hispanus, 10. episcopus Gebennensis, natione Burgundus, 11. Signor Jacobus de Sanellis Romanus, filius capitanei non Petri sed Pauli, scholaris Patavianus, quippe circiter vigesimum annum agit. Ferme eius aetatis creatus ⁸⁸³⁾ est Joannes Medices: nam pater Laurentius filiam in matrimonium collocaverat Innocentii pastardo, adiecta conditio ut propter tenellam aetatem et reverentiam cardinei ordinis triennio rubeo pileo abstineret, quae conditio hodie reiicitur, quippe omnia deteriora fiunt et pessundantur. Leo pontifex creatus ex sorore nepoti de Cibo pallium donavit his verbis:

⁸⁸¹⁾ So Cod. Molsignore. — ⁸⁸²⁾ Guidiccio. — ⁸⁸³⁾ Cod. reatus.

Innocentius dedit, Innocentio reddidi. De Leone interpretatus est nescio quis petitor inscriptionem cubilis sui, scil. M. CCCCL. X. Multi Caeci Cardinales Creavere Caecum Leonem Decimum. Ut liberum est Romae loqui! Duodecimam vero creaturam sanctitas Pauli reservavit in pectore.

Haec sunt, honorande frater ⁸⁸⁴⁾, quae arbitratus sum ad te scribenda, longior fui quam par erat, abusus sum humanitate tua: facit hoc singularis meus in te amor, qui nescit habere modum. Scripsi autem confidenter et ex tempore ut quodque verbum in buccam venit, vix relegi: tuum erit errata emendare et officium nostrum boni consulere. Litterae vero tuae expectabunt secundum iussum, si velis illas episcopis mitti Bruxellas (nam facile per postam pervenient) an potius tibi reddi. Vale, optime vir, et me ama, quod certo mutuo facies. Ex Norimberga catholica et Caesaria urbe, 13. Februarii anno a reconciliata divinitate M. V^c. XXXX. ⁸⁸⁵⁾.

Tuae praestantiae devotus et ex animo frater
Christophorus Scheurlus, i. u. d. manu propria.

Nr. 280.

1. Mai 1540.

An Petrus Merbelius.

Cod. 287 (K.) fol. 366b.

An Petrum Marbelium.

Edler vnd fester, euch sein mein freundwillig dienst sampt allem guten mit fleiß zuuor bereit. Gunstiger Lieber her vnd sonder guter freundt, Von Euerm vetternn hab ich In langer Zeit gar nichts Empfangen Vnd euch, was mir allemal zukumen ist, vleissig zugeschickt, auch nye gespurt, daß euch etwas nit geantwort were, woll sein mir 2 schreiben den 17 februarj vnd 4 Aprilis datirt seinth meines Jungsten schreibens, die ich aus gleichmessigen vrsachen, daß ich wenig schreibwürdig gehabt, noch nit verantwort hab, zukumen, der ich euch dand sag, vnd widerumb, souil wir ⁸⁸⁶⁾ heutigs tags bey vns wissen haben, byemit Zuerkennen gib in massen wie nachfolgt.

Unser herr kaiser vnd kong sampt der konigin Maria sein zu Gendt, vnd man hort noch von keinem auffbruch. Kay. Mt. hat mehr nit dann 9 von allen e[n]thporigen zu Gent mit dem schwert richten lassen, ongeachtet von alter hergebrachter freyhaiten, daß auch die gerichtten burger Zu Irer begrebnus bestatet werden sollen, die andern sollen des lebens gesichert sein, vnd hat gemaine stat anfangen

⁸⁸⁴⁾ Von Scheurls Hand ist vir übergeschrieben. — ⁸⁸⁵⁾ Cod. M. V. XXXX.
— ⁸⁸⁶⁾ Cod. „mir“.

kay. Mt. Ein gwaltig schloß zubauen Vnd, wie man sagt, bewilligt, Ein merckliche bejegung zubesolden.

Herzog Hainrich zu Braunschweig hat den herzogen von Gulch auff 15 diß gen Gendt bracht, von dannen gute hoffnung ist diß orts vertrags hayrat vnd fridens, trosten eglich, daß wir auch Gellern widerumb erlangen sollen, Vnd schreiben, daß auch Churfurst von Sachssen vnd Landtgraff von hessen zu vnserm herrn kayser kumen sollen. Das gibt die Zeit zuerkennen.

Das gemein gerucht ist, das kong von Franckreich Maillandt mit aller seiner zugehorung haben woll, welches Babsten, Benedigern, Genueßern vnd andern Italianischen Potestaten vuleydenlich sey, vnd vnserm herrn kayser, wie er villeicht vermenth hab, nit thun woll, Derhalben zwischen Inen neu Irrungen vnd verpiterung eingefallen seyn, vnd New Dratorn erwelt sein Vnd Zusammen geschickt worden, etliche melden, der konig hab die abgefertigten widerrufft, sey hart erzurnt, troe vnd schick sich zum krieg, vnd hab alberait ein neu potschafft zu seinem bruder dem Solimon abgefertigt, darnach wissen zu richten.

Graff Wilhelm von Furstenberg vnd vil unterhauptleut ligen zu Straßburg, wirdt geredt, das sy kung von Engeland besold oder Ja handel zubesolden, villeicht seinem schwager herzog Von gulg Zu gutem, vnd das er vor hab sein schwester auff Johannis zukronen, aber er soll ¹²⁷⁾ das uechst weib biß sy einen son geber nit frunnen wollen, vnd dadurch sy verkurzt hat, dieweil sy in wochen verschiden ist. Wie mich auch anlangt, gedendct er sein ehliche dochter freulein Maria anderst nit zuuerheyraten dann fur sein Leibliche tochter, all ander articel hat er sich mit Pfalzgraff Philipsen verglichen vnd Im dißes stucks halben bedacht gelassen die heyrat zwischen dannen vnd Pfingsten zu oder abzuschreiben, derhalben die Pfalzgraffen sich auff 20 diß gen haydelberg beschreiben haben Lassen.

Die Schmalkaldischen haben eben Lang zu Schmalkalden getagleast, doch Egllich den abschid gemacht, die redt gehen, syhe haben Tre pensionirer geurlaubt, sein des Langwirigen schweren vnkosten mued, wollen den abstellen, wollen zum wenigsten die ergerlichen bildnuß abthan, ob der Augschpurgischen confession vngewichen halten, Vitam monasticam außreiten vnd dere rent auff vnterhaltung Irer predi-canten bewenden, haben 6 oder 8 vorm altar, wie auch zw Leypfig pflegtlich ist, ob sy gleich genzlich vngelert sein die hendt auffgelegt vnd gewalt geben administrandj Sacramenta, aber nit Sanandi omnes Languores, welches bey den hussen nie gebreuchlich gewesen ist.

¹²⁷⁾ Cod. „woll“.

Pfalzgraff Fridrich ist auch gepetten, bey Inen gewesen, hat wie ich bericht bin 30000 gulden Jerlichs Leibgedings haben mugen oder villeicht ein mehrers, aber sich Dagegen seiner g. gemahel dreyer erb-
fungreich oder dero gerechtikait nit verzeihen wollen.

Herr Jeronimus Lastj ist von vnserm herrn kaysser des turkischen anstandts halben widerumb abgefertigt vnd Im eingang dits zu Wien verritten nach der windischen marck, Weyland herrn hansen sagianers verlassne herrschafft schlosser von seiner wittib zuerfordern vnd einzunemen, Aber der graff von Serin behaltet noch Castaniowiz, darinnen er In entleibt hat, sampt andern seinen haben vnd gutern.

Es wirdt vil geschriben, das der turk betroe vngern vnd Polen zu vberziehen, sonderlich aber die graffen von Serin zu schtraffen.

Damit will ich, so uil beyleufftig bey vns wissent ist, Euch Sumaria anzaigt vnd damit mein sthillschweigen ein zeytlang erholet vnd entschuldigt haben, freuntlich bittend, was sich weytter zutrefft mir auch zuschreiben, das vnd was auch sunst allenthalben Lieb vnd dienst ist, will ich widerumb auch thun vnd hab Asinius futerern seyn brieff gebenn, Der gutig herr got sey mit vns allen. Datum Nurmberg Sonabent Walburgis den ersten Monnatstag May Anno 2c. 1540.

Guer williger Vnd guter freundt
Christoff Scheurl Der Rechten doctor.

Nr. 281.

1. August 1540.

An Kaiser Karl V.

Concept von Scheurls eigener Hand. Drei Blätter in Folio, letzte Seite leer.

Divo Carolo Austrio, Romanorum imperatori semper Augusto, Hispaniarum regi, catholico, pio, feliei, victorioso, pacifico, domino et principi meo clementissimo, victoriam, triumphum atque monarchiam.

Quodsi de rep. litteraria semper bene meriti sunt etiam hi, qui post alios memoranda gesta summorum monarcharum atque laudatissimorum principum memoriae mandarunt, quanto maiorem laudem merentur hi, qui nedum prius scripta undique librorum excerpunt, sed ea quoque quae prius in litteras relata non erant accurate describunt neque habent quem imitentur. Nam facile est aliorum scripta recensere et locupletare etiam, sed prius non scripta memoriae prodere, hic labor, hoc opus. Non desunt qui a Noe historiam exoriuntur, cum ad nostra tempora quae maxime nosse cupiebamus perveniunt, deficiunt et obmutescunt. Hinc prodit non absque publico incommodo penuria illa chronicarum nostri aevi, etsi non minorem campum scribendi ministret

quibuscunque prioribus seculis, etiamsi praeter tua gesta, o Carole Auguste, caetera nonnihil taceantur. Hanc duplicem coronam meretur, ni fallor, doctor Joannes Cuspinianus Francus, divi Caesaris Maximiliani avi tui a consiliis, orator et Vienens. vicedominus, qui Caesarum vitas a Julio exorsus usque ad tuum sacrosanctum et felicissimum imperium describens nedum graves et probatos authores imitatus est et illorum facta hinc inde sparsa delegit, conguessit, locupletavit, verum etiam nostri saeculi Caesares Germanicos et in his serenissimos maiores et proavos tuos Rudolphum, Albertos, Federicos et Maximilianum Austrios (videntur nempe Romanae aquilae Austriam domum quasi peculiarem, libenter dicerem hereditarium sibi nidum delegisse), quos Italici ferme transeunter attingunt, maiori diligentia, fide, experientia quam quisquam alius et certe omnium plenissimis buccis conscripsit. Cum hoc utpote viro erudito et toto Caesareo pro more meo haud vulgarem constitui amicitiam sacri imperii tui oratorem agens ad Ferdinandum proregem et Hungariae procures, principis Ludovici Bavari collega, impetrare autem non potui ab amico et conterraneo, ut se vivo vel Caesares vel consules suos edi pateretur, quos in nonum annum premendos censebat. Quin et defuncto Cuspiniano cum filio Joanne Spishamer, cive Vienensi, multum diuturnumque negotium mihi fuit vigilias paternas a pulveribus vindicandi, quod sperabam me simul amici memoriae consulturum et in commune litteratis omnibus gratificaturum, potissimum eis qui in historia nihil contemnunt, inter quos est Joachimus noster Chamerarius, luculentus orator. Tandem transegi, evici atque impetravi commentariis his publicum atque illos meae fidei committi, adiecta stipulatione, ut Cuspiniani Caesares divo Carolo, consules vero fratri Ferdinando regi (ita enim pater ultimo eulogio constituerat) dicarentur. Quod mea sponte facturus eram absque pacto, cui a progenitoribus et natura insitum est vestrarum maiestatum devotissimum, fidelissimum et totum deditum atque addictum esse: habeo hoc commune nedum cum concivibus meis, optimatibus, infimatibus, et universa Norica patria quae ab antiquo Caesarea Caesarum favore id fastigii conscendit, sed et plane cum omnibus bonis quibus animus est vel emergere vel non submergere. Habes, inclyte Caesar, consilium meae inscriptionis: si temeritatem dixeris, animum addidit incredibilis humanitas tua, qua me primum in Cathalonia apud Molendinum Regium, deinde etiam in Castilia Vallisoleti nedum benignissime audivisti, verum etiam te nobis clementissimum futurum per magnum cancellarium Gatti-

narium cardinalem ingenue promisisti, quod tum munere et tandem Neapoli exemplo Ferdinandi regis honesto titulo testatus es. Quippe omnium Germanorum oratorum primus etiam ante redditum electorale diploma patriae meae Noricae obedientiam tibi praestiti et nomine omnium sacri imperii liberarum civitatum celsitudinem tuam agnovi ac salutavi unicum principem et dominum, utrobique in magna Hispanorum heroum frequentia, victoriam, triumphos, omnia prospera Carolo tum a deo opt. max. precatus tum vaticinatus sum constanter. Dubium, an maiori constiterit Octaviano Augusto Loliana et Variana clades in Teutoburgiensi saltu inter Amysiam et Lupiam amnes prope Phrysiam tuam, tribus legionibus obtruncatis per Germanos et duabus aquilis ademptis, an ne ingentiolem iacturam fecerit sacrosancta maiestas tua amissione vere Christianissimi principis et domini mei pientissimi Georgii, Saxoniae ducis (evolavit is ad superos XVII. Aprilis praecedentis anni publico provincialium et omnium piorum luctu, cuius fides cognita tibi fuit et Ferdinando fratri perspecta sincera devotio), necnon Bernardi cardinalis Tridentini, cancellarii regii omnium integerrimi, qui cunctis muneribus abstinebat et mihi olim condiscipulus fuit, tum in syndicatu Bononiensis academiae successor. His fata coniunxere A. C. M. qui heroes sicut domui Austriacae omnium fidissimi fuere, ita de mea fide nihil addubitantes me quoque in rationarium suorum fidelium retulerant et sua amicitia dignabantur. Irreparabilis quidem clades, quae nedum barbam nutrire sed et caput parieti illidere possit: caeterum ne dubita, Caesar Auguste, periurium ab antiquo deum ultorem habuit. Post alios refert Cuspinianus noster, neminem coniuratorem Caii Caesaris ferme triennio supervixisse, et Naclerus scribit ⁸⁸⁸⁾, Alberti regis, Rudolphi filii maioris, coniurati et fidefragi percussores mala morte periere, et quis unquam contra dominum suum prospere militavit? Aurum Tholosanum non mentitur. Imperialem potestatem tuam a solo deo recognoscis, a quo omnis victoria dependet, cuius tantum ⁸⁸⁹⁾ est regna disponere et principatus distribuere: bellorum eventus nemo sapiens facile praedixerit. Fac ergo quod assoles, victoriosissime Caesar, quod nimirum a divis progenitoribus tuis peculiare habes atque hereditarium, deum time, iustitiam cole, ambula in viis Excelsi, custodi mandata atque iudicia, obedias imperio summi dei, et ipse te faciet

⁸⁸⁸⁾ Die Worte et Naclerus scribit sind im Concept entweder unterstrichen oder ausgestrichen. — ⁸⁸⁹⁾ Concept: tm mit dem Abfürzungsstrich.

excelsiorem cunctis gentibus quas creavit, omnis locus quem calcaverit pes tuus tuus erit, a deserto et Libano et flumine magno Euftrate usque ad mare occidentale erunt termini tui nullusque stabit contra te. Certo scio, impiorum consilia dissipabuntur, magni terrores parvis momentis in irritum recident, mali male perdentur, fugient a facie tua nemine persequente, ecce omnes quasi vestimentum conterentur, tinea comedet eos. Cum Egiptiis dicent: Fugiamus magnum Carolum a deo coronatum, in salutem populorum missum et donatum, urbis et orbis moderatorem, Dominus pugnat pro eo contra nos. Persequeris inimicos tuos et corruent coram te, teste Ticino, quinque Carolini persequentur centum fidefragos et centum Caesariani decem milia perditissimorum militum: sunt nempe omnium bipedum nequissimi, a deo maledicti et omnibus piis invisī, qui vana aura⁸⁹⁰⁾ commoti et tantillo stipendiolo conducti contra principem suum militant. Cadent igitur hostes patriae, inimici tui, in conspectu tuo gladio: tu dei munere Italiam quondam orbis dominatricem ferme Romanis aquilis restituisti, Carthaginem Mauris eripuisti, periclitante et tremente Germania Viennam a Turcica obsidione liberasti, Austriam a Machumetica tyrannide vindicasti, unde tuae celsitudini merito deberet Germania opes suas, liberos suos, sanguinem et vitam, nisi tua affuisset potentia ferme actum erat de nobis omnibus. Suae religioni, si ita dicenda est, sollicite perspexit olim Numa, suae item⁸⁹¹⁾ Julianus ille ater: quid obstat, Carolum V. Carolo primo hoc est Magno maiorem immo omnium maximum Christianae quoque religioni ferre opem efficereque, ne tanto Christiani nominis probro divisi aperiamus Turcico tyranno fores ad aras et focos nostros, ne praestruamus viam belluae illi Antichristo ad subversionem, si fieri possit, Romanae monarchiae? Tu pro incredibili prudentia tua in tantis procellis non absque divino munere feliciter gubernasti Christianam remp. nec dubito dehinc quoque moderaturum te omnia in gloriam dei et salutem populorum tibi creditorum, praecipue vero Germaniae tuae, quae te, o dive Carole, patrem patriae agnoscet, redemptorem et servatorem suum compellabit, tibi vitam, tibi liberos et quicquid habet et potest acceptum fert, debet debebitque. Tibi post deum opt. max. gratiarum actio, tibi honor, tibi laus, tibi victoria, tibi triumphus! Te orbis mo-

⁸⁹⁰⁾ So das Concept, wohl statt vano auro. — ⁸⁹¹⁾ Unten am Rande steht im Concept noch ohne Bezeichnung des Ortes die Einschaltung: tarditatem supplicij graui ptateene [d. i. poenae] compensat. sed periurium et feloniam.

narchia expectat et dicat omnis populus: Fiat, fiat. Interea Cuspinianos Caesares diligenti Camerarii cura impressos, officium et devotionem nostram boni consule. Datae in maiestatis tuae imperiali et tota fideli civitate Nurenberga calendis Sextilis anno a reconciliata divinitate MDXXX.

Caesareae et catholicae maiestatis tuae

devotissimus servitor

Christophorus ScheWrl, i. u. doctor.

Nr. 282.

4. December 1540.

An einen ungenannten Prälaten.

Cod. 287 (K) fol. 390a. Der Adressat scheint Erhard Truchseß zu sein.

Erwirdiger vnd Edler prelatt, gepietender lieber herr, Dem hochwirdigen fursten, vnsernn gnedigen herrn, hab ich Den 26. Nouember bey Stengeln Cuspinianum vnterthenigklich verehret, Die Tragedia vnd anders geschicht vnd allerley zeyttung geschrieben, zuuersichtig, es hab mittler zeyt an Ewer Erwurd auch gelangt.

Mithler Zeytt hab ich gehabt von Maylandt, Das Babst Paulus mergklich gut gesammelt, seins Shuns shun, vnserß herren kayserß Anden, Octauium Farneso Herczogenn zu kammerin inuestirt, Desselben schwester Des Herczogen von Cathringen Brudern Monsur De Guise verheyrat, groß gutt gesammelt vnd furgenommen, gschloß vnd stat Castro, Daron sich sein Shun Petro Aloyso schreybt, Placenza vnd Rauenna Zubevesten, vnd etlich tausent man beyeinander habe, In meynung florenz zustroffen, In Mas[i]nung, wo ihm kay. Mat. nit Darczu helff wiß er wol andere hilff, Das zubesorgenn steet, wens lang vmb gehet, Das wir vns auch Babst, franghosen vnd vielleicht venediger, Die gleicher weyß ihr stheet beuestenen oder Iha besegen, erwerben müssen, Vnd das der prinz von Melphi mit kay. Mat. gewaltigen Armada vnd konigß von Thunis noch zwoe steet in Affrica erobert haben sollenn.

Von Leipzig hab ich von eynem, Der Luthers wurmbische instruction gelesen hat, Des lauts, Das er alle seine Artikel stracks gehalten habenn, vetterem Ecclesiam gang Idolatram machen, Vitam Monasticam außtilgen, vniuersitates Sinaiogas Satane Achten vnd Den jeynen Der kloster gutter zueignen wil, hoc Dicit in summa, nit weyß ich, was vnser Doctor eck nachgebenn vnd leglich Draus werden wil, Vnd Das Churfurst von sachsen hierauff Nicolu von Minkwig Reutter vnd knecht auffnehmen lest, Der stat Braunschweig zuzufurn.

So seyen Die von Goslar, Darumb Das sie eyn kirchen oder zwo auß forcht Des von Braunschweig abbrechen lassen, Am Cammer-

gericht In Die acht erkendt vnd Die von eslingen in Dreyhundert fl. verurtheilt⁸⁹²⁾, Darumb Das sie ein priester vnczugtigs lebens halbenn Auff eynem thurn gestrofft haben, Aber Rothweil ist mit Stoffeln von landenberg, vber das er yr vorstat außprant, Dorffer, pucht Vnd weyer Abgraben hatt, vertragen, Darauff Das kriegsvold verlossen ist vnd Die Aydgenossen Zu mercklicher Anzal wider umbkert habenn.

Auch ist vnser konigklich kriegsvold Schwacheyt halben vor offen abgezogen, Ir hayll gegen Den Obern geschloß plintenburgk zuuersuchenn, Vnd haben meine herren Ro. rc. ko. Mat. Ir fenlein noch 3 Monat als Die gehorsamen vnderthenigklich bewilligt, Aber frater Jörg Celestiner, Turck walandt vnd noch ein hungrischer herr sollen sich verpunden habenn, Hungerlandt Dem Turcken auff zu halten vnd einzu-rammen. Soviel von kriegsleufften Digmals.

Auff 22. nouember ist Der herr von Granvhel vielleicht mit 40 pferden Zu wurmbß ein kommen, vnd Die handlung, wie man Die furnemenn will, Angefangenn. Dohin haben meine herren verordnet Tren Jungen Ratsfreundt meinen Dheim Erasmus Ebner, Doctor Wenzeln Lindenn vund Hosanderunn von Abawjenn, ethlich schreyben, Doctor Eck prauch sich eyner fraussen von Dreyen massenn, Damit Der Dienner nit oft einschenden Durff.

Euber Adelkeyt sag ich Dancß vberschickter puchlein, wil sie gernn lesenn, wie ich auch gernn gehort, Das sie nach Wurmbß abgefertigt sein, Dohin ich sie auch beuelch gehabt zuschickenn, hab aber weytter kainß empfangenn.

Doctor Eck wirt wol bedacht habenn, etliche einem Rath vnd sondern Ratspersonen ehrerpiethlicher Anthwurtten vnd Durch potten verlauffenn zulassen rc. Dan mein herren von S. Gilgenn Als verordenter Commissarius, nichtigt beschwerlichß oder Schmelichß Drucken noch verkauffenn zulassenn, wirt nit leichtlich zugeben, Eckische vnd Cocleische puchlein sayl zu habenn.

Wiewol meine herren Allen yhren malern Fayer vnd wercketag frue vnd spatt bis auff 10. yr in die nacht auffm Sichhaus zu arbeyten gebenn, ist doch vnser aller herrn Zukunfft noch nit gewiße, An Dem sollen Aber G. G. nit zweyffeln, wo kayserlich Mat. in diese landt arth gelanget, Das sie gewißlich herkumpt, Ich weys auch, Das sie Anno 32. wo sie souiel gewust hettet, als sie hernacher erfarn hatt, herkommen were, vnd Das sich Ir Mat. so woll als Römisch rc. ko. Mat. Dieser Stat zum höchsten getrost, wol zufrieden vnd vor andern genaygt ist, hatt meinen herrenn Innerhalb wenig Monatten nit ein veredytlich Regal verlihenn vnd irem Radsfreundt Sebolthenn Hallernn

⁸⁹²⁾ Cod. „vertheilt“.

^{*)} vgl. L. Riezler, 17^{tes} ms, (1899) IV, 57.

Zu Mundtlichem abschiedt gesagt, wess sich Ir Mat. Bruder von Dieser Stat beröme, Dero yhr Mat. mit allen gnaden genaygt sey, mit Diesen Worten, De won Gur ⁸⁹³⁾, wie Die frantzosen pflegen zureden, De Bono, hoc est, ex toto Corde, Deutro. VI. Audj, Israhel, Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo et ex tota anima tua, wie mir mein Shun zu Tisch pettenn. Das laß ich fallen, Dieweil es in Die schul gehort.

56
Günstiger lieber herr, wir wiewessenn zu grossen theyl, Das wir im viel zuviel gethan vnd vns Diese leuth bey Der nassen furen lassen habenn, Aber lieber gott Der himlisch einfluß vnd Die grossenn mißbrauch haben solchs verursacht. Der herr got begnadet vns mit eyner leydenlichen Religion ordnung. Ich acht genczlich, meine herren werden Ir predicanten Glamanten sein lassenn vnd nit die lezten sein, Ich wans, Das viel grosser haupter vnd gutt leut bas an mehren herren sein vnd Frem einhelligen wesen, Dan yhr angen predicanten ⁸⁹⁴⁾ selbst, In summa wir haben im Anfang zu Augsburg Das lob Davon gefurt, Das wir vnther Den vngeschick[t]en Die geschick[t]esten sein.

57
Warumb wolt aber vnser frommer herr Diese Christenliche stat Meyden, gott wolt Das sein Mat. Vergleichenn stett viel hettenn, so wurd es gewislich pas stheenn im reich, ein mal fur alle mal Ist das der beschluß, Das wir alle, Regenten vnd vnterthan, Reich Vnd Arm, Alt vnd Jung, ehr sterben Vnd verderben, Die lezten not leyden, Dan von vnsern herrenn kayr vnd for Mat. weichen wollen. In der kirchen haben wir tauff, Das hochwirdig Sacrament Des Altars vnd meins verhoffens was der selenn Noturfft erfordert, wie auch luther selbst bekennet, Das wir yhm habstum Disz Alles gehabt, haben wir ein vnd ander geendert vnd mit vnserm vnd vnser kinder schweren nachteyl Ceremonien fallen lassen, ach got wir habens nicht verstanden vnd mit Iheremia. 17. nit gefragt, vbj est verbum Dominj, sonder gemeint, was sie vns fur sagtenn, Das wer verbum, vnd so wirs nhun verstheenn, so ist es auch schwer zuendern vnd vns selbst schuldig zugebenn, hoffen von einen tag auff Den andern Vnd wolthen viel lieber, Das es mit gemeiner ordnung bestehee, Darczu Verhelff vns Der guttig herr gott, Amen.

58
Ewer adelkneyt flag ich meinen schwagern vnd gutten freundt hanzen schnöden, Der auff 27. nouembris eins langwirigen Fibers halben mit todt Abgangen ist, mit Dem ich viel handlung gemeinschaft vnd freundschaft gehabt hab, wie ich auch noch nit ein Jar on meinen schwagern Albrechten Letschern einen sonder gutten freundt

⁸⁹³⁾ de bon coeur. — ⁸⁹⁴⁾ Cod. „pccanten“.

verlorn hab, Der herr gott woll vns allen gnedig vnd Barmherzig sein. Amenn.

Domitt thue hochgedachtem meinem gnedigenn furstenn vnd Er-
ernn Erwirdenn, meinnem elthisten liebsten herrnn, patron vnd
freundt, Nempe annorum quadraginta quinque vnd auff Dje Fasten
46., ich mich vnderthenigklich vnd Dienstlich beuelhenn, verhoff noch
vor mein Todt ewrn Erwirden zu alther ⁸⁹⁵⁾ Zudienenn, Ob sie
woll zu Aystet feltner Dan zu Mönichsteinach Celebri[r]n, herwiderumb
wurd auch participatio mej Seruientis Altarj pesser sein, Dan zu
Steynach, Do ich doch mit einem pfenning reichlich vnd Dancckbarlich
zu besolden was. Domit zu gutter nacht, mein nachtparn Die predi-
ger leutten Nyimmer mettenn, Ich glaub aber, es sey nit weyt Daruon.
Datum Nurmberg An S. Barbara Den 4. monatstag December Anno
gottlicher Menschwerdung. 1. 5. 40.

G. G.

C. S.

⁸⁹⁵⁾ D. i. Altar.

Anhang.

Nr. 1.

30. Juni 1532.

Chr. Scheurl's Bericht über des Raths zu Nürnberg Schenkung an
den päpstlichen Orator Erzb. Pimpinelli.

Cod. G. fol. 347 (366)b.

Eyns Raths schandhung des Babsts Oratorn.

Suntag den lezten Junij hat ein Rath herrn Pompinello Erzbischofen Rosanenß vund Babstlichem Oratorn zw khonng Ferdinanden, als er von Regenspurg herkham, dy Stat zubesichtigen, 24 khandel schennckhen lassen, hab ich dermassen geworben,

Reverendissime in Christo pater, archipraesul, summi pontificis orator, vir undecunque doctissime. Senatus huius urbis gaudet amplitudinem vestram advenisse salvam, cui omnia iucunda precatur, censuitque more patrio reverendissimam paternitatem vestram hisce donariis honorandam, obsecrans clementia vestra dignetur animorum promptitudinem et sinceram voluntatem respicere. Quodsi qua in re patres conscripti vestrae bonitati possunt morem gerere atque gratificari, se offerunt paratos, deditos atque devotos.

Nachred.

Eruditio vestra iamdudum erat cognita et celebrata nedum huic civitati sed et reliquis quoque Germanis, humanitatem quoque et gratitudinem referam: interea ago habeoque nomine publico gratias maximas. Quantum ad me attinet, quicquid sum et mihi vestra praestantia tribuit non agnosco, sed acceptum refero post deum opt. max. dominis Italis, apud quos sum educatus et insignitus a genitore reverendissimi cardinalis legati Compegii, unde me plurimum debere profiteor toti nationi, cui etiam operas meas libenter impendo. Testes sunt orator Mediolanensis Amicus Taegius, Antonius Vento et reliqui astantes, ad quos provoco. Sic quoque me obligo ad obsequia reverendissimae paternitatis vestrae.

Nr. 2.

8. August 1536.

Bernhard von Gleß, Bischof zu Orient, an Chr. Scheurl.

Cod. 287 (K.) fol. 313b.

Cardinal zu Trent.

Wir habenn bey der kayserlichenn Mayestat Im Neapolis gehandelt, euch mit einnem Dienst, Rath, schuß vnnnd Schirem brieff Zube-
denckenn, vnnß wurd aber Damaln weder dero noch annderer der-
gleichenn particular sachen halbenn, so wir sollicitirnn lassenn, kein
bescheid. Aber seither hat vnnß Doctor Mathias heilt geschriebenn,
nemlich denn drittenn Tag Julij, Daß Ir keyserlich Mt. solichs gne-
diglich bewilligt hab, Darauff gewarthenn wir der vertigung vnn
Ihre. Als dann wo wir denn brieff habenn wollenn wir euch Denenn
zuschickenn.

Wir seind auch der anndern Ewrer begern noch Ingedenck,
Darunther Die Adelsfreyheit vnn fur Mt. ist, Als soll derselbenn
Zu gelegenhait Durch vnnß nitt vergessenn werdenn. Daß habenn
wir euch gnediger maynung vnangezeigt nit lassenn wollenn. Datum
Trent Inn vnserm Schloß Boniconsilij denn 8 tag Augusti Anno
rc. xxxvj.

Nr. 3.

7. Januar 1537.

Bernhard von Gleß, Bischof zu Orient, an Chr. Scheurl.

Cod. 287 (K) fol. 314a.

Cardinal zu Trient.

Was Ewer sachen bey kay^r. vnnnd koniglicher Mt. belanngt, Ist
doctor Helt dleser tag hie gewest vnnnd hatt vnnß angezaigt, seinne
expeditionen sollenn Ihre noch hernach kommen, Dorunther ewer Rath
vnnnd Schimbriff auch ware, So soll auch Ewer Adels freyheit bey
der konigⁿ. Mt. vnuergeßenn sein.

Das Buechlin, so Ir vnnß Inn Ewerm erstenn schreyben zuge-
schickt, habenn wir der fu. Mt. angezaigt, habenn auch Ir Mt. bericht,
was Ir vnnß erInnert, Daß euch Bonn wegen der handlung Der
osterreichischenn wurtenbergischen belehennung, Cassation vnnnd wider-
ruffung angelanngt wordenn, Vnnnd dieweill Ir hochgedachter fuⁿ. Mt.
Rath seith, Ist ann euch zulobenn, wo euch dergleichenn sachen fur-
komenn, daß Ir dieselben Ihemanndts zuschreybt, welches auch Ir fu.
Mt. vnn euch Ihederzeit zu gnedigem gefallen verstehen vnnnd Inn
gnadenn nit vergessenn wurdett.

Auß dem schreybenn, so euch vnser her vnnnd freundt herzog
Georg vnn Sachßenn gethonn hat, Siecht mann sein Alt gut key-
serisch gemueth, welcher Dann alle sachen vnser heyligenn Religion,

seyr vnd for Mt., auch des heyligenn Reichs wolfsart trewlich mainnet vnnnd gerne befurdert sehe. Wir habenn auch sollichß schreybennß Copen bey denn seyr Mt. potschafftenn, vnnsern freundt Denn Erzbischoff vonn Lunda vnnnd gedachtem Doctor helt zulesenn Zugestellt, Die er sampt vnns mit ergeßlichkeit verstandenn. Datum wienn Den vij tag Januarij Anno xc. xxxvij.

Nr. 4.

21. December 1537.

Gaudentius Merula an Chr. Schewrl.

Cod. 287 (K) fol. 229b.

Gaudentius Merula ¹⁾ magnifico et praestantissimo iurisconsulto domino Christophero Schewrlio, Caroli Caesaris et Ferdinandi regis consiliario, S.

Cum sermone prope omnium qui isthinc veniunt, tum litteris tuis singularem tuam, qua me tibi devinxisti, eruditionem et amorem erga Galeatium Capellam tuum intellexerim, non dubitavi, Schewrli iurisconsultorum eruditissime et eruditissimorum candidissime, eius a quo tantopere diligebare vigilias tibi dicare: scio enim cum propter nominis splendorem tui tum propter mutuam amicitiam, quam tibi, Capellam si viveret has dicaturum nemini. Accipe igitur Capellae tui defuncti annales ea fronte, qua ipsum, si ab inferis velut Hippolytus rediret, exciperes: leges autem haec diaria paulo ornatiora quam Scotus Venetiis impresserit. Quod is iam ferme moriens me ad se evocari iussit, accessi et cum caeteri semoti essent et nos soli, sic flens incepit: Merula mi charissime, quo in rerum articulo ipse sim positus vides, nec clam te est quam perperam meae sint historiae typis commissae. iam illas intueri pudet quamquam meae sint filiae, Semeles (inquam) partum in lucem perfectiorem exivisse arbitror, ursas quin et venustiores catulos parere persuasum est mihi. per hanc igitur te dextram et amorem erga me tuum non modo te deprecor, sed quibus possum et lachrimis et precibus contendo, ut ad mei laboris vulnera velut Aesculapius quispiam accedas, aut si id nolueris facere igni saltem committe. sed quid ego tecum plura? nomen et decus meum tibi committo ac tuae mando fidei. id unum te obtestor, o Merula, id unum abs te peto per eam amicitiam, qua te in germani fratris dilexi loco.

¹⁾ Gaudentius Merula aus Navarra schrieb De Gallorum cisalpinorum antiquitate et origine libb. III. und Memorabilium libb. V. Nach Zöcher's Gelehrten-Lex. hat er sich auch des Bernardinus Merula commentarii in Vitruvium zu eignen wollen.

Haec cum dixisset, lachrimantem me deficiente ac prope inter-
morta dextra relinquebat. Ego ut bono esset ²⁾ animo sum
hortatus, cum quod non esset conclamata medicis salus ipsius,
tum quod et gloriae et posteritati pro viribus essem consulturus
suae. Dii boni, quo tunc animo Capellam tuam, imo et meum
reliqui? laeto adeo atque alacri, ut fere morbo levatus videretur.
Non multas tum post horas ab humanis anno aetatis suae clima-
cterico XLIX., prohi deum, quo civium dolore et amicorum de-
siderio sublatus est. O fallacera spem nostram fragilemque
fortunam inanesque nostras cogitationes, quae medio in cursu
nos destituunt obruuntque, priusquam portum procul possint a-
spicere! Debuisset tuum quidem, Capella, immortalitate dignum
ingenium, illa tua singularis humanitas, tua illa virtus unica,
quibus cum parem non haberes te ipsum superabas, Nestore
esse diuturnius. Dolui inquam ipse, Schewrli candidissime, non
quantum debui sed quantum licuit, quod scirem ipsum non mo-
do sed et nos ea conditione et lege naturae natos, ut moriamur.
Sed de his satis et fortasse plura quam debui. Venio ad annales
Capellae, qui quales sint non opus est referre, tales autem ipse
esse existimo, quod Merula laudatore non egeant nec malevo-
lorum virulentia contaminari possint. Verum de hac re tuo me
ipse iudicio, quum opus ipsum sit quod Graeci dicunt *προχειρον*,
submitto: illud unum tamen ausim polliceri, nihil esse videlicet
fidelius scriptum, cum esset a secretis Francisci Sfortiae, tum
quod haec quae his voluminibus comprehenduntur partim tra-
ctarit, partim et ipse viderit. Castissime autem omnia monumentis
tradidit: non enim spe quaestus, ut inquit quicumque ille fuerit
author rhetorices ad Herennium, aut gloria commotus ad scri-
bendum venerat, sed ut posteris eorum quae hac in Cisalpina
Gallia inter Caesarem et Gallorum regem gesta sunt consuleret,
ut esset et ampla et vera scripturis postmodum materia. Am-
plexare igitur animo hilari Galeatii Capellae praeclaras historias,
et ³⁾ quem viventem unice dilexisti mortuum nunc etiam declara-
te quoque diligere. Bene vale et Merulam tui studiosissimum
qui modo Capellae fato vacat loco repone. Mediolani XII. kal.
Ianuarii MDXXXVII.

Etsi novissima tua epistola, quis in Galeatium Capellam
dum adhuc in humanis degeret fueris, amplissime testatur, noluit
tamen nobilis et egregius vir Petrus Merbelius, Caes. a secretis,
quantum adhuc Galeatium tuum nunc emigratum amaris, vene-
raris interque immortales connumeraveris, suo testimonio quod
ille reddidit locupletissimum deesse. Iterum vale.

²⁾ Cod. esse. — ³⁾ Cod. vt.

Register.

a. Briefe Scheurl's

an:

Alberti, Johann. Nr. 121.
Amßdorff, Nicolaß v. Nr. 62.
68. 77. (82?) 143. 151. 196.
Apel, Johann. Nr. 106.

Bayer, Christian. Nr. 77.
Bedmann, Otto. Nr. 61. 64.
65. 68. 69. 70. 72. 73. 77.
85. 86. 96. 101. 104. 105.
107. 142. 147. 170. 174. 176.
181 (Bd. II. S. 67 u. S. 69).
189. 194. 198. 199. 201. 203.
205. 213. 216. 219. 222. 227.
253.

Behaim, Lorenz. Nr. 130.
Bodenstein f. Carlstadt.
Buck, Hieronymus. Nr. 5.
Burkhard, Peter. Nr. 206.

Capella, Galeazzo. Nr. 246.
256.
Carlstadt (Andreas Bodenstein).
Nr. 40. 77. 125. 152.
Cochleus, Johann. Nr. 111.

Decius, Jobst Ludwig. Nr. 235.
Dinstedt, Ulrich v. Nr. 39.
42. 43. 49. 119. 138. 148.
158. 176. 217.
Dolß, Johann. Nr. 77. 88.
141. 146. 195. 221.

Ed, Johann. Nr. 108. 109.
115. 123. 127. 144. 155. 162.
163. 165. 177. 187. 192. 197.
210. 279.

Emerich, Caspar. Nr. 10. 11

Fütterer, Georg. Nr. 9.

Gattinara, Johann Bartholo-
mäus von. Nr. 212.

Gauricus, Lucas. Nr. 15.

Güttel, Caspar. Nr. 118. 160.

Haindel, Andreas. Nr. 166.

Heidelberg, juristische Facultät
zu. Nr. 99.

Henlein (Johann?). Nr. 1. 28.

Heß, Johann (zu Breslau). Nr.
74.

Heß, Johann (zu Freiburg). Nr.
80.

Hugo, Paul. Nr. 14.

Huthenne, Paul. Nr. 36.

Karl V., Kaiser. Nr. 281.

Kesmann, Johann. Nr. 129.
134.

Kollin, Ulrich. Nr. 30.

Könnert, Heinrich v. Nr. 244.

Kratz, Nicolaus. Nr. 113.

Leib, Kilian. Nr. 154.
Leimbach, Georg. Nr. 41.
Luther, Martin. Nr. 114. 124.
139. 150. 182. 186. 190. 201.
207.

Mainz, Albrecht, Erzbischof v.
Nr. 237. 238. 241. 249. 251.
252. 261. 271. 274. 275.

Melanchthon, Philipp. Nr.
173. 185. 193. (200?) 202.
214.

Melchior, Mag. Nr. 80.

Merbelius, Petrus. Nr. 280.

Neudecker, Paul. Nr. 263. 273.

Nürnberg, Rath zu. Nr. 3.
239.

Decolampadius, Johann. Nr.
204. 211.

Peutinger, Conrad. Nr. 156.
236.

Pinder, Ulrich. Nr. 171. 179.
183. 191.

Pirckheimer, Wilibald. Nr.
51.

Pistoris, Simon. Nr. 32.

Pollich, Wolfgang. Nr. 37.

Pömer, Hector. Nr. 218. 220.
223. 225. 226.

Rhagius, Johann. Nr. 167.

Rüdinger, Johann. Nr. 95. 97.

Sachsen, Friedrich, Herzog v.
Nr. 267.

Sachsen, Georg, Herzog v. Nr.
242. 243. 247. 248. (250?)
255. 257. 258. 259. (264?)
266. 270.

Schullius, Richard. Nr. 58.
59.

Scheurl, Johann. Nr. 79.

Schleynitz, Ernst v. Nr. 33. 35.

Schub, Georg. Nr. 29.

Siber, Peter. Nr. 2. 22.

Spalatin, Georg. Nr. 45. 52.
55. 57. 63. 67. 77. 84. 92.
126. 140. 149. 161. 169. 172.
175. 176. 180. 184. 208. 215.
224.

Stadion, Christoph v. Nr. 131.

Staupitz, Johann v. Nr. 34.
75. 91. 117. 159. 178. 188.

Stella, Erasmus. Nr. 132.
135. 136.

Taegius, Amicus. Nr. 228. 230.
232. 233. 234.

Trautenberg, Georg. Nr. 8.

Truchseß, Erhard. Nr. 93. 128.
153. (282?)

Trutvetter, Siodocus. Nr. 44.
47. 48. 50. 53. (54?) 56. 60.
66. 71. 76. 78. 81. 83. 87. 89.
90. 94. 98. 100. 102. 103. 110.
112. 116. 122. 137. 145. 157.
164.

Tucher, Sirt. Nr. 4. 6. 7. 12.
13. 16. 17. 18. 19. 21. 23. 25.
26. 27.

Ungenannt. Nr. 31. 46. 54. 82.
200. 240. 245. 250. 260. 262.
264. 265. 268. 269. 272. 276.
277. 282.

Ussingen, Bartholomäus. Nr.
120.

Vento, Antonio. Nr. 229. 231.

Vogel, Leonhard. Nr. 24. 38.

Wild, Stephan. Nr. 278.
Winsheim. Nr. 209.
Wittenberg, Rector und Senat
zu. Nr. 168.
Wigel, Georg. Nr. 254.

Zinner, Nicolaus. Nr. 133.
Zurzach, Vic. Nr. 80.

b. Andere Schriftstücke.

Die kaiserlichen Gesandten an Al-
fons von Ferrara. Nr. 20.
Bernhard von Gleß an Chr.
Scheurl. Anh. Nr. 2. 3.
Gaudentius Merula an Chr.
Scheurl. Anh. Nr. 4.

Chr. Scheurl's Bericht über
des Raths zu Nürnberg Schen-
kung an den päpstlichen Orator
Erzb. Pimpinelli. Anh. Nr. 1.



In demselben Verlage sind früher erschienen:

- Scheurl's, Christoph**, Briefbuch. Ein Beitrag zur Geschichte der Reformation und ihrer Zeit, herausgegeben von Franz Freiherrn von Soden, fürstlich-schwarzburgischem Oberst-Lieutenant a. D. zu Nürnberg und J. K. F. Annafe, Lehrer und Prediger am Cadettenhause zu Potsdam. I. Band: Briefe von 1505—1516. broch. 1 Thlr.
- Staupitzens, Johann von**, sämtliche Werke, herausgegeben von J. K. F. Annafe, Lehrer und Prediger am Cadettenhause zu Potsdam. I. Band: Deutsche Schriften. broch. 1 Thlr. 20 Sgr.
- Reichardt, Dr. A.**, die sittliche Lebensanschauung des P. Ovidius Naso. broch. 10 Sgr.
- Cauer, Dr. Eduard**, über die Flugschriften Friedrichs des Großen aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. broch. 8 Sgr.
- Buttmann, Alexander**, die griechischen anomalen Verben in systematischer Folge. Als Anhang zur Buttmann'schen griechischen Grammatik. 2te bearb. Auflage. broch. 4 Sgr.
- Ritter, Prediger**. Gedächtnißpredigt für Dr. Heinrich Eltester, Prediger an der Heiligen Geistkirche zu Potsdam, gehalten am 17. Januar 1869. 9 Sgr.
- Hogge, B.**, Königl. Hof- und Garnisonprediger, eine Jubiläumsfeier am Sarge, Predigt bei der Beerdigungsfeier des Königl. Hofpredigers Herrn D. F. W. Krummacher in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam, am dritten Adventssonntage, den 18. Dezember 1868. 3 Sgr.
- Mittheilungen des Vereins für die Geschichte Potsdams**. Im Auftrage desselben redigirt und herausgegeben von L. Schneider, Königl. Preuß. Hofrath und Vorleser Sr. Maj. des Königs etc. Bd. I—IV. à Bd. 3 Thlr. und V. Bd. 1. Heft 1 Thlr.
-

—
Gedruckt bei Albert Arndt in Potsdam.
—

